

# *O t i s*

Band 29 - 2022

Zeitschrift für  
Ornithologie und Avifaunistik  
in Brandenburg und Berlin



Arbeitsgemeinschaft  
Berlin-  
Brandenburgischer  
Ornithologen

ISSN 1611-9932



# Impressum

## Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)  
im NABU (Landesverbände Brandenburg und Berlin)

**ABBO im Internet:** [www.abbo-info.de](http://www.abbo-info.de)

## Vorstand der ABBO

*Vorsitzender:* Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam; Tel.: 0331–6263488; E-Mail: [wmaedlow@t-online.de](mailto:wmaedlow@t-online.de)

*Stellvertr. Vors.:* Torsten Ryslavy, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow; E-Mail: [ryslavy@gmx.de](mailto:ryslavy@gmx.de)

*Schriftführer:* Dr. Karsten Siems, Feuerbachstr. 7, 14557 Langerwisch; E-Mail: [karstensiems@aol.com](mailto:karstensiems@aol.com)

*Schatzmeister:* Henrik Watzke, Unter den Eichen 1a, 14641 Paulinenaue, E-Mail: [henrik.watzke@grosstrappe.de](mailto:henrik.watzke@grosstrappe.de)

*Beisitzer/innen:* Simone Müller, Seestr. 5, 16230 Chorin/OT Sandkrug; E-Mail: [mueller.oderbruch@telta.de](mailto:mueller.oderbruch@telta.de)

Toni Becker, Am Müggelpark 21, 15537 Gosen-Neu Zittau, E-Mail: [tern.around@email.de](mailto:tern.around@email.de)

Bodo Rudolph, Eichelhof 3, 14797 Kloster Lehnin; E-Mail: [bodo.rudolph.nahmitz@t-online.de](mailto:bodo.rudolph.nahmitz@t-online.de)

## Schriftleitung

Barbara und Günter Kehl, Wielandstraße 5, 14471 Potsdam, Tel: 0331–961244, E-Mail: [otisheft@gmx.de](mailto:otisheft@gmx.de)

## Redaktion

Dr. Stefan Brehme, E-Mail: [brehmig@t-online.de](mailto:brehmig@t-online.de)

Katja Kullmann, E-Mail: [kaphi@gmx.de](mailto:kaphi@gmx.de)

Luis Langfeld, E-Mail: [eisvogel1107@googlemail.com](mailto:eisvogel1107@googlemail.com)

Dr. Bärbel Litzbarski und Dr. Heinz Litzbarski, E-Mail: [hb.litzbarski@web.de](mailto:hb.litzbarski@web.de)

Jutta Waldow, E-Mail: [jutta.waldow@t-online.de](mailto:jutta.waldow@t-online.de)

## Satz und Layout

Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale, Tel.: 0345–5225045

## Englische Textteile und Korrekturen

David Conlin, Berlin

## Druck

Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale; Tel.: 0345–5225045

## Erscheinungsweise

jährlich ein Heft

Bezugspreis des Heftes: 12 Euro (zuzüglich Versandkosten)

Bestellung: [info@abbo-info.de](mailto:info@abbo-info.de)

# Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2019

Hartmut Haupt & Wolfgang Mädlow



Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow, hartmuthaupt@gmx.de

Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam, wmaedlow@t-online.de

## Einleitung

Der Trend der Zunahme von Datenmeldungen hält weiter an. Für diesen Jahresbericht wurden knapp 400.000 Datensätze aus Brandenburg ausgewertet und damit knapp 25.000 mehr als im Vorjahr. Ganz überwiegend wurden die Beobachtungen über [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) gemeldet. Ein Dank geht an dieser Stelle an die ornitho-Regionalkoordinatoren, die bereits im Vorfeld so manche Beobachtung kritisch hinterfragt haben und so zeitnah zur Klärung beigetragen haben. Allerdings zeigt sich auch, dass dies nicht durchgängig gelingt und bei der Auswertung des Jahresberichtes immer noch die eine oder andere Nachfrage bei Beobachtern erforderlich ist. Im Großen und Ganzen weisen die Daten aber eine erfreulich hohe Qualität auf. Die im Jahresbericht erwähnten Beobachtungsdaten aus Berlin gehen wie üblich auf die Auswertungen im Berliner ornithologischen Bericht (BOA 2020a, b) zurück und nicht auf Original-Datensätze aus ornitho.

Die Artenreihenfolge und die wissenschaftlichen Vogelnamen richten sich nach der Artenliste von BARTHEL & KRÜGER (2019). Rastvogelansammlungen in benachbarten Gebieten wurden teilweise zusammengefasst, wenn es sich um ineinander übergehende Rastflächen handelt. Dies betrifft vor allem die großen Flussauen der Elbaue, der Unteren Havelniederung und des Unteren Odertals. Hier wurden Einzelwerte benachbarter Flächen vom selben Tag addiert, wenn sich Doppelzählungen mit hinrei-

chender Wahrscheinlichkeit ausschließen ließen. Die Abgrenzung der aggregierten Gebiete ist dabei manchmal willkürlich gewählt. Darüber hinaus wird aus den Daten nicht immer deutlich, ob Einzelwerte addiert werden können oder nicht. Insofern ist hier nicht mit einer vollständigen und vollständig reproduzierbaren Auswertung zu rechnen. Am sichersten werden großräumige Rastbestände bei der Auswertung erkannt, wenn sie von den Beobachtern bereits als Summe gemeldet werden.

Die Brutvorkommen ausgewählter gefährdeter Arten werden üblicherweise in den separaten Brutvogel-Jahresberichten der Staatlichen Vogelschutzwarte ausführlich dargestellt. Für 2019 war dieser Bericht bei Redaktionsschluss noch nicht erschienen, stattdessen lag eine Liste vorläufiger Bestandsdaten für ausgewählte Arten vor (T. Ryslavý, briefl.). Diese werden als RYSLAVÝ (in Vorb.) zitiert. Es ist jedoch möglich, dass es im Einzelfall an den Bestandszahlen bis zur endgültigen Publikation in der Zeitschrift Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg noch geringfügige Veränderungen gibt.

„Seltenheiten“ entsprechend der Meldeliste ([www.abbo-info.de](http://www.abbo-info.de)) wurden nur aufgenommen, wenn eine Dokumentation eingereicht und von AKBB bzw. DAK anerkannt wurde. Hinsichtlich der Meldung von Gänse- und Entenhybriden besteht der übliche Vorbehalt, dass die Angabe der Elternarten in vielen Fällen nicht überprüfbar ist.

**Danksagung:** Der erste Dank geht wie immer an die vielen Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Daten gemeldet haben. Karsten Siems führte die Daten unterschiedlicher Herkunft in eine einheitliche Datenbank zusammen. Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes danken wir Ronald Beschow, letzterem auch für die Zuarbeit der AKBB-Entscheidungen. Torsten Ryslavý übermittelte die Brutbestandsdaten seltener Arten. Rüdiger Pelikan entwickelte und betreute eine Software, mit deren Hilfe die Datenfülle besser bewältigt werden konnte. Fotos wurden dankenswerter Weise von Thomas Hanel, Dieter Köhler und Günter Minack zur Verfügung gestellt.

**Abkürzungen:** ad.: adult; AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin-Brandenburg; Ans.: Ansammlung(en); B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: dies-jährig; DAK: Deutsche Avifaunistische Kommission; dz.: durchziehend; ebd.: ebendort; Ex.: Exemplar(e); Fam.: Familie(n); FG: Fachgruppe; FIB: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal; immat.: immatur; juv.: juvenil; K2, K3, K4: zweites, drittes oder viertes Kalenderjahr; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; Nied.: Niederung; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); sing.: singend; SK: Schlichtkleid; SP: Schlafplatz; SPA: Special Protection Area (Europäisches Vogelschutzgebiet); TÛP: Truppenübungsplatz; vorj.: vorjährig; ÜK: Übergangskleid; VSW: Vogelschutz-warte; W: Weibchen; w-farben: weibchenfarben; Himmelsrichtungen N, E, S, W, NE, SE, SW, NW.

**Landkreise und Städte:** B Berlin, BAR Barnim, BRB Brandenburg, CB Cottbus, EE Elbe-Elster,

FF Frankfurt/Oder, HVL Havelland, LDS Dahme-Spreewald, LOS Oder-Spree, MOL Märkisch Oderland, OHV Oberhavel, OPR Ostprignitz-Ruppin, OSL Oberspreewald-Lausitz, P Potsdam, PM Potsdam-Mittelmark, PR Prignitz, SPN Spree-Neiße, TF Teltow-Fläming, UM Uckermark.

**Ortsbezeichnungen:** Im Unteren Odertal/UM bedeutet die Bezeichnung der Polder: Polder A: Polder zwischen Stützkow und dem Verlauf der Alten Oder zwischen Schwedt und Zaton Dolna; Polder B: Polder zwischen dem Verlauf der Alten Oder und der Schwedter Querfahrt; Polder 10: Polder zwischen der Schwedter Querfahrt und Friedrichsthal; Polder 5/6: Polder zwischen Friedrichsthal und Gartz.

Bei folgenden häufig genannten Gebieten wird auf die Angabe des Landkreises verzichtet: Alte Spreemündung/LOS, Altfriedländer Teiche/MOL, Fischteiche Blumberger Mühle (=Angermünder Teiche)/UM, Blankensee/TF, Felchowsee/UM, Grimnitzsee/BAR, Gülper See/HVL, Güstebieser Loose/MOL, Kiesseen Mühlberg/EE, Linumer Teiche und Wiesen/OPR, Müggelsee/B, Nieplitzniederung bei Zauchwitz und Stangenhagen/PM-TF, Peitzer Teiche/SPN, Rietzer See: Streng/PM, Schlepziger Teiche/LDS, Schwielochsee/LDS-LOS, Talsperre Spremberg/SPN, Untere Havelniederung/HVL, Unteres Odertal/UM (z.T. BAR), Unteruckersee/UM, Ziltendorfer Nied./LOS.

**Beobachter:** RB: R. Beschow; WD: W. Dittbener; MF: M. Fiddicke; RF: R. Fiddicke; HH: H. Haupt; UK: U. Kraatz; DK: D. Krummholz; BR: B. Ratzke; TS: T. Schneider; WS: W. Schreck; RZ: R. Zech.

## Übersicht Witterung und herausragende Ereignisse

Der **Winter** 2019 war einschließlich der Witterung im vorausgegangenen Dezember außerordentlich mild und mehr als drei Grad wärmer als im langjährigen Mittel. Während im Januar die Niederschlagsmenge dem Durchschnitt entsprach, fiel im Februar nur die Hälfte der üblichen Niederschläge. Lediglich an fünf Tagen lag eine dünne Schneedecke.

Durch die milde Witterung verweilten im Januar mit insgesamt 20 Individuen überdurchschnittlich viele Rothalstaucher im Gebiet. Einen sehr großen Mittwintertrupp bildeten 850 Hohltauben. Das seit dem Herbst starke Vorkommen des Birkenzeisigs

setzte sich im Januar mit hohen Zahlen fort. Zeitlich ungewöhnlich waren drei Zwergmöwen Mitte Januar. Die einzigen drei Tannenhäher des Jahres wurden im Januar und Februar beobachtet und waren wohl noch Vögel aus dem kleinen Einflug im Herbst des Vorjahres. Überraschend gelang im Januar der 5. Nachweis der Ringschnabelente, wobei es sich erstmals um ein Weibchen handelte. Der Fund von Federn einer Dreizehnmöwe blieb der einzige Nachweis während des gesamten Jahres. Der milde Winter veranlasste zwei Schwarzstörche zum bisher frühesten Termin bei uns einzutreffen (27.2.).



Im **Frühjahr** lag die Temperatur im März und April zwei bis drei Grad über dem langjährigen Mittel. Mit dem Mai endete, unter Berücksichtigung des Jahres 2018, eine 13 Monate andauernde Zeit überdurchschnittlich warmer Monate. Der Mai fiel ein Grad kühler aus als normal, blieb allerdings der einzige Monat des Jahres mit einer negativen Abweichung der Durchschnittstemperatur. Im März und Mai entsprach die Niederschlagsmenge dem üblichen Rahmen. Hingegen gab es im April fast keinen Regen.

Die recht hohen Temperaturen, bereits seit Ende Februar, veranlassten die ersten Artvertreter von Flussregenpfeifer (2.3.), Rauchschnalbe (10.3.) und Schafstelze (18.3.) frühzeitig bei uns einzutreffen. Während des Heimzuges der Gänse konnten in der Unteren Havelniederung bis zu sechs Rothalsgänse in einem Trupp beobachtet werden, und im Oderbruch kam es zu einer Ansammlung von 21 Kurzschnabelgänsen. Anfang April verrieten nur die Senderdaten den Aufenthalt eines Hybriden aus Schell- und Schreiadler im Gebiet. Im Verlauf des Aprils folgten weitere sehr zeitige Feststellungen von Kleiner Ralle (6.4.), Löffler (6.4.), Trauerseeschwalbe (7.4.), Purpurreiher (7.4.), Mornellregenpfeifer (16.4.), Grauschnäpper (17.4.) und Zwergschnäpper (25.4.). Ende April bildeten 1.700 Bruchwasserläufer im Unteren Odertal eine sehr große Konzentration und ein Trupp von 34 Küstenseeschwalben war mit Abstand der bisher größte Heimzugtrupp. Sehr stark war das Auftreten des Rotfußfalken während des Heimzuges mit insgesamt 29 festgestellten Individuen. An seltenen Gästen erschienen Ende April und im Mai vier weitere Mornellregenpfeifer, ein Sumpfläufer, eine Spatelraubmöwe, zwei Schmarotzerraubmöwen, eine Brandseeschwalbe, ein weiterer Löffler, eine Rötelschnalbe (3. Nachweis) und ein Kaiseradler (3. Nachweis), der zur Freude zahlreicher Beobachter bis Mitte Oktober blieb. Im Spreewald rastete ein Trupp von sechs Rotkehlpiepern. Recht spät zeigten sich noch ein Merlin (15.5.) und eine Zwergschnepfe (17.5.).

Der **Sommer** begann nach dem unterkühlten Mai mit einem sehr heißen Juni, der eine enorme Abweichung von sechs Grad über den normalen Werten aufwies. Im Juli lag die Durchschnittstemperatur im Mittel, während der August um drei Grad zu warm ausfiel. Die Niederschlagsbilanz zeigte für den Juni und Juli ausgeglichene Werte. Der August war hinge-

gen deutlich zu trocken, denn es fiel nur die halbe Regenmenge.

Das kleine Vorkommen der Heringsmöwe reduzierte sich auf nur ein sicheres Brutpaar. Durch das zweite Trockenjahr in Folge sanken die Vorkommen von Wachtelkönig und Tüpfelralle auf einen Tiefstwert. Hingegen konnten auf gezielt angestauten Flächen in den Jänschwalder Wiesen erneut zwei singende Zwergrallen nachgewiesen werden (4. Nachweis in neuerer Zeit), von denen ein Vogel bis fast Mitte Juli blieb. Intensive Beobachtungen ergaben leider keinen Hinweis auf eine Brut. Erfolgreicherweise blieb der Umfang der Brutkolonie der Zwergseeschwalbe in den Kiesseen bei Mühlberg mit 31 BP gegenüber dem Vorjahr konstant. Sehr spät konnte noch eine Rotdrossel festgestellt werden (5.6.). Im Juni erschien ein Trupp von fünf Seidenreiher und es sangen zwei Grünlaubsänger. Während des Sommers glückten erstaunlicherweise drei Beobachtungen des Zwergadlers (8.–10. Nachweis). Der beginnende Wegzug hatte zudem im Juli als Überraschungen eine Zitronenstelze (20. Nachweis), einen Seggenrohrsänger und einen Kuhreiher (10. Nachweis) zu bieten. Eine große Ansammlung bildeten 30 Pirole. Ende August erschienen eine Trauerente (21.8.) und zwei Zwergschnepfen (24.8.) deutlich früher als üblich. Am Gülper See konzentrierte sich die hohe Zahl von 8.000 Uferschwalben. Der sich bis in den September fortsetzende Wegzug des Mornellregenpfeifers „glänzte“ mit insgesamt 18 Vögeln. In der Lieberoser Heide rastete neben einigen Mornellregenpfeifern gleichzeitig auch eine Falkenraubmöwe.

Im **Herbst** lag die Mitteltemperatur in den Monaten September bis November jeweils um etwas mehr als ein Grad über dem Durchschnitt. Die Regenmenge für den gesamten Herbst entsprach den üblichen Werten.

Ein seltener Gastvogel war im September eine Blauracke. Von den in überdurchschnittlicher Anzahl rastenden Rotfußfalken konzentrierten sich 9 Individuen im Randowbruch. Am Gülper See versammelte sich wie bereits im Vorjahr die enorm große Zahl von 100.000 Rauchschnalben. Frühzeitige Wegzügler zeigten sich von Ohrentaucher (15.9.) und Trauerente (24.9.). Hingegen gelang eine sehr späte Beobachtung von einem Schlagschwirl (21.9.). Der Durchzug des Eichelhäfers im letzten Septemberdrittel und Anfang

Oktober war beeindruckend und der zahlenstärkste seit mehreren Jahrzehnten. Es konnten Tageszugwerte von bis zu 1.000 Individuen an einem Ort registriert werden. Eine Schmarotzer- und zwei Spatelraubmöwen im Herbst sorgten für eine überdurchschnittliche Jahressumme bei den Raubmöwen. Anfang Oktober gab es einige sehr hohe Tageszugsummen bei der Ringeltaube, Singdrossel, Tannen-, Blau- und Kohlmeise. Ende Oktober zogen an einem Tag überdurchschnittlich viele Kraniche, Mäuse- und Raufußbussarde. Spät zeigten sich im Oktober und November die letzten Artvertreter von Brachpieper (1.10.), Trauerseeschwalbe (15.10.), Fitis (24.10.), Schwarzmilan (28.10.), Teichrohrsänger (1.11.) und Grünschenkel (28.11.). Ende November bildeten 209 Mandarinenten im Park Sanssouci eine große Ansammlung.

Der beginnende **Winter** gestaltete sich im Dezember recht mild und war um drei Grad zu warm. Dauerfrost gab es nicht und nur an einem Drittel der Tage sank die Temperatur nachts leicht unter den Gefrierpunkt. Mit lediglich der halben Niederschlags-

menge war es erheblich zu trocken. Insgesamt war das Jahr 2019 nach 2014 das zweitwärmste Jahr seit dem Beginn regelmäßiger Temperaturmessungen im Jahr 1881.

Anfang Dezember gelang die Beobachtung eines Dunkellaubsängers (Erstnachweis). Entsprechend der milden Witterung lagen die Monatssummen für einen Dezember bei Rothalstaucher (24 Ind.), Schwarzhalstaucher (10 Ind.), Bekassine (40 Ind.) und Waldwasserläufer (37 Ind.) sehr hoch. Auch die zeitlich ungewöhnlichen Feststellungen von Flussuferläufer (9.12.), Rohrweihe (10. und 27.12.), Zwergmöwe (19.12.), Fischadler (26.12.), Schwarzkehlchen (27.12.) und Dunkler Wasserläufer (29.12.) wurden durch die hohen Temperaturen begünstigt. Zur Freude zahlreicher Beobachter erschien auf Berliner Gewässern nicht nur ein Eistaucher (16. Nachweis), sondern Ende des Monats auch noch ein Gelbschnabeltaucher (2. Nachweis), der zudem belegt, dass das Beobachtungsjahr nicht unbedingt mit dem Weihnachtsbraten enden sollte.

## Spezieller Teil

**Auerhuhn *Tetrao urogallus***: mittels eines Populationsmodells wurde der Bestand im Auswilderungsgebiet in der Lausitz auf ca. 80 Vögel geschätzt. Es gelangen vier Reproduktionsnachweise durch Beobachtung von Familien. 12 Hähne und 42 Hennen wurden ausgewildert (A.Erdbeer).

**Rebhuhn *Perdix perdix***: spärliche Meldungen aus folgenden Kreisen (Anzahl der Gebiete): BAR 2, EE 1, HVL 7, LOS 1, OPR 4, OSL 2, PM 2, PR 9, SPN 1, TF 1, UM 8. **Brutnachweise**: mind. 2 Fam. Havelländisches Luch bei Buckow-Garlitz (A.Eisenberg, A.Grohmann u.a.) \* 1 Fam. Protzen/OPR (L.Pelikan) \* mind. 1 Fam. Hohennauen/HVL (K.Deck). **Flächenbezogene Angabe**: 1.Mär 4 rufende M NSG Trockenrasen Geesow/UM (H.-J.Haferland). **Truppmaxima** (ohne Fam. mit nichtflüggen juv.): über 10 Ex. nur im Havelländischen Luch Juli bis Oktober, max. 11.Aug 20 (A.Hoppe), zuletzt 12.Okt 13 (R.Schneider). Andernorts nur 3 Trupps ab 5 Ex.: 31.Jan 5 Blindow/UM (K.Eilmes) \* 2.Sep 6 Wittenberge-West/PR (K.Wesolowski) \* 13.Sep 5 Scharfenberger Mühle Wittstock/OPR (T.Ryslavý, I.Pokorny).

**Wachtel *Coturnix coturnix***: **Erstbeob.**: 22.Apr 1 Petznick/UM (R.Nessing) \* 23.Apr 1 Möthlow/HVL (M.Horny) \* 24. Apr 1 Gülper See (B.Bartsch). Gebietsbezogene Angaben über **Rufer ab 5 Ex.**: 9.Jun/11.Aug 5 Garlitzer Wiesen/HVL (T.Hanel; A.Hoppe) \* 16.Jun 6 Randowbruch Zehnebeck/UM (UK) \* 18.Jun 5 Cremzow/UM (UK) \* 20.Jun 9 Zehlendorf/OHV (M.Müller). **Letztbeob.**: 30.Aug 1 Neuendorf bei Lübben/LDS (A.Luty) \* 5.Sep 2 Buckow/HVL (A.Grohmann) \* 6. Sep 1 Genshagen/TF (J.Waldow).

**Jagdhasen *Phasianus colchicus***: **gebietsbezogene Brutzeitangaben ab 5 Rev./rufende M**: 11 Rev. Blankenfelde/B (R.Schirmeister, P.Eichler) \* 7 Rev. Wuhletal/B (R.Schirmeister u.a.) \* 5 Rev. Falkenberger Rieselfelder/B (WS, R.Schirmeister, O.Häusler, E.Hübner) \* 18./20.Apr 5 Rufer Wachower Lötzh/HVL (W.Mädlow; F.Drutkowski) \* 19.Apr 5 Rufer Ferbitzer Bruch/P (L.Pelikan) \* 25.Apr 13 Rufer Rietzer See: Streng-Moorsee/PM (WS) \* 1.Jun 6 Rufer Unteres Odertal Polder 10 (T.Depke). **Ans. > 12 Ex.**: 3.Mär 18 Unteres Odertal bei Lunow (E.Wendt) \* 27.Mär 13 Fliehl/UM (S.Hundrieser) \* 4.Apr 22 Belziger Landschaftswiesen/PM (D.Teube) \* 7.Apr 16 Unteres Odertal bei Friedrichsthal (I.Röhl) \* 3.Okt/4.Nov 13 Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) \* 18.Nov 18 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 2.Dez 23 Gieshof-Neubarnim/MOL (MF) \* 15. Dez 17 Oder Groß Neuendorf-Zelliner Loose/MOL (M. & S.Grundmann) \* 28.Dez 13 Malxenied. E Fehrow/SPN (RZ).

**Ringelgans *Branta bernicla***: **4 Ex. bei 4 Beob.**: 9.Feb-2.Mär 1 Spaatz-Hohennauen/HVL (B.Kreisel; W.Mädlow; HH, R.Schneider, WS) \* 13./28.Okt 1 Grimnitzsee (S.Zillich, W.Otto; S.Müller) \* 7.Nov 1 Ewaldshof/UM (HH) \* 23.Dez 1 ad. Schmergow/PM (B.Kreisel).

**Rothalsgans *Branta ruficollis*:** starkes Auftreten von **82 Ex. bei 60 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet), darin wohl Doppelzählungen durch längere Verweildauer und Ortswechsel enthalten.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	16	17	23	-	-	-	-	-	-	5	13	18
	n	13	11	10	-	-	-	-	-	-	5	10	11

**Winter/Heimzug, Ans. > 2 Ex.:** 27.Jan/17.Feb/12.Mär 4 Strodehne/HVL (B.Kreisel) \* 2.Mär 4 Hohennauen/HVL (HH, R.Schneider, WS) \* 14.Mär 6 Gülpe/HVL (B.Kreisel). **Letztbeob.:** 17.Mär 5 Spaatz/HVL (B.Kreisel) und 5 (dieselben?) Gülpe/HVL (N.Vilcsko). **Wegzug, Erstbeob.:** 19.Okt 1 Gülper See (I.Röhl, R.Szamocki) \* 23.Okt 1 Tagebau Klettwitz bei Kostebrau/OSL (TS). **Ans. > 2 Ex.:** 29.Dez 5 Roskow/PM (B.Kreisel).

**Kanadagans *Branta canadensis*:** **Berlin:** auf Stadtgebiet 9 Reviere (BOA 2020b). Saisonhöchstzahlen der Wasservogelzählungen: Mitte Feb 106, Mitte Sep 113 (BOA 2020a). Gebietsmax.: 7.Aug 79 Tegeler See (E.Sieste). **Raum Oranienburg/OHV:** 3 BP (ohne juv.) Hennigsdorfer Wiesen (K.-H.Sass). Saisonmax. > 5 Ex.: 11.Jan 29 Stolper Feld (C.Pohl) \* 2.Feb 13 Havel in Oranienburg (G.Weinmann) \* 17.Mär 10 Hennigsdorfer Wiesen (B.Bischof) \* 22.Sep 7 Lehnitzsee (H.Stoll) \* 25. Nov 40 Stolper Feld (C.Pohl) \* 31.Dez 6 Sachsenhausen (G.Weinmann). **Weitere Brut:** 5.Mai 2 ad. mit 7 pulli Hermersdorf/MOL, Gefangenschaftsvögel, aber frei im Dorf laufend (E.Ehler). **Weitere Beob. in Brandenburg, 18 Ex. bei 14 Beob.:** 4.Jan 1 Krügersdorf/LOS (HH) \* 30.Jan 1 Neuzeller Nied./LOS (G.Slosarek) \* 24./27.Feb 1 Oberspreewald Se Lübben/LDS (S.Rasehorn; T.Noah) \* 12.Mär 1 Unteres Odertal bei Schwedt (DK) \* 24.Mär 2 Gaarz/PR (I.Fahne) \* 24.Mär 2 Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich) \* 27.Mär/21.Apr 1 Schweinfurter Teiche/EE (M.Walter; TS) \* 19.Mai 1 Grimnitzsee (HH) \* 11. Jun/26.Jul/28.Jul 1 Nieplitznied. Stangenhagen (BR; E.Henschel; A.Görs) \* 23.Aug 1 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 21. Sep 3 Linumer Teiche (N.Vilcsko, C.Witte), zuvor dort 14.Sep 1 (A.Petri) und 15.Sep 2 (S.Fischer) \* 22.Okt 1 Grünow/UM (T.Stenzel) \* 22.Okt 1 Alexanderhof/UM (T.Stenzel) \* 16.Dez 1 Rühstädt/PR (S.Hoffmann). **Hybriden:** 9.Jan 1 (Kanadagans x Graugans) Havel in Spandau/B (WS) \* 24.Aug 3 (wohl Kanadagans x Graugans) Gülper See (I.Röhl).

**Weißwangengans *Branta leucopsis*:** im 1. Halbjahr wurden in den großen Flussniederungen Max. für großräumige Gebiete gewertet. **Januar, Ans. ab 200 Ex.:** bereits 3.Jan 1.735 Havelnied. Gülper See-Strodehne (S.Clausner). Weitere Max. erst am Monatsende: 22.Jan 464 Zachow/HVL (B.Kreisel) \* 27.Jan 5.500 Havelnied. Strodehne (B.Kreisel) \* 28.Jan 200 Lenzer Wische bei Wootz/PR (W.Habicht) \* 29.Jan 1.815 Elbaue Müggendorfer-Lanz/PR (H.-W.Ullrich) \* 30.Jan 214 Unteres Odertal Polder A (S.Müller). **Heimzug, Ans. > 200 Ex.:** 16.Feb 510 Mittlere Havelnied. Fohrdre-Pritzerbe/PM (T.Hellwig) \* 21.Feb 400 Elbaue Rühstädt-Sandkrug/PR (C.Herche) \* 25.Feb 800 Rietzer See: Streng/Netzerbe Wiesen/PM (E.Drutkowski) \* 3.Mär 1.295 Feldflur Criewen-Schwedt/UM (S.Müller) \* 10.Mär 7.450 Havelnied. Grütz-Gülpe (HH) \* 16.Mär 459 Zachow/HVL (B.Kreisel) \* 19.Mär 1.840 Elbaue Cumlosen-Lütkenwisch/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Letztbeob.:** 11.Mai 1 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 12.-29.Mai 1 Stoßdorfer/Schlabendorfer See/LDS (B.Fuchs, S.Rasehorn) \* 19.Mai 1 Unteres Odertal bei Zützen (K.Puppe). **Sommer:** 30.Mai 1 Rietzer See: Streng (M.Schulz) \* 7.Jun 1 Altfriedländer Teiche/MOL (T.Heinicke) \* 23.Jun 1 Havelnied. Grütz (HH) \* 11./27.Aug 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH; RZ). **Wegzug, Erstbeob.:** 7.Sep 1 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 13.Sep 1 Rietzer See: Streng (HH) \* 15.Sep 1 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath, T.Heinicke, G.Wodarra). **Wegzug, Ans. > 20 Ex.:** 12.Okt 850 Rietzer See: Streng (L.Manzke) \* 21. Okt 42 dz. Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 1.Nov 21 Dedelow/UM (HH) \* 6.Nov 27 dz. Elbtalau Gaarz/PR und 22 dz. Lenzen/PR (I.Fahne) \* 13.Nov 410 Havelnied. Parey (T.Ryslavý) \* 28.Nov 50 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen). **Dezember, Ans. > 50 Ex.:** 14.Dez 200 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen) \* 16.Dez 480 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger) \* 17. Dez 380 Rietzer See: Streng (L.Manzke) \* 21.Dez 250 Elbaue Wentdorf-Lenzen/PR (R.Grünwald, H.-W.Ullrich) \* 21.Dez 130 Zachow/HVL (David Schubert) \* 22.Dez 1.970 Havelnied. Hohennauen-Gülpe (B.Kreisel) \* 28.Dez 230 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich). **Hybriden** (in Klammern zweite Elternart, wenn erkannt), starkes Auftreten: 1.Jan 1 Proschim/SPN (H.Michaelis, T.Nowatzki) \* 1./2.Jan 1 Oberspreewald Polder Kockrowsberg/LDS (S.Rasehorn; T.Noah) \* 13.Jan 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ, B.Litzkow) \* 19.Jan 1 Stoßdorfer See/LDS (S.Rasehorn) \* 27.Jan 1 Jänschwalde/SPN (RZ) \* 9.Feb 1 (Blessgans) Criewen-Vorwerk/UM, mit Blessgans verpaart (A.Günther, S.Tesch) \* 12.Feb 1 Havelnied. Gülpe (R.Schneider) \* 17.Feb 2 (Blessgans) Gorgast-Manschnow/MOL (HH) \* 20./21.Feb 1 (Blessgans) Gieshof/MOL (MF) \* 26. Feb-2.Okt 1 (Graugans) Borcheltsee/Schlabendorfer See/LDS, möglicherweise aus dortiger Mischbrut 2011 (H.Donath; T.Heinicke, RZ) \* 20.Sep 1 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) \* 20.Sep-18.Okt 1 (Blessgans?) Gülper See (I.Röhl; B.Jahnke; H.Fedders) \* 7.Okt 1 (Blessgans) Tauche/LOS (HH) \* 20.Okt 1 (Saatgans) Tauche/LOS (HH) \* 31.Okt 1 Bischdorfer See/OSL (S.Rasehorn) \* 1.Nov 1 (Blessgans) Schönwerder/UM (HH) \* 3.Nov 1 (Graugans) Wurlsee/UM (R.Nessing) \* 17.Nov 1 (Blessgans?) Golmer Luch/P (K.Hallmann) \* 28.Nov 1 Havelnied. Parey (B.Jahnke, S.Klasan) \* 30.Nov 1 (Blessgans?) Körziner Wiesen/Ungeheuerwiesen/PM (F.Drutkowski, R.Szamocki) \* 30.Nov 1 Küstriner Vorland/MOL (D.Scharlau).

**Graugans** *Anser anser*: **Brut, ab 10 BP**: mind. 235 BP Nationalpark Unteres Odertal, davon mind. 130 im FIB, allerdings später nur mind. 20 Fam. FIB und Odervorland Stolpe-Lunow (WD, DK, H.-J.Haferland) \* 49 Fam. Elbe Quitzöbel-Wittenberge/PR (T.Friedrichs, A.Wernicke, P.Ritzmann) \* 40–45 Fam. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 30 BP Lanke bei Felchow/UM (WD) \* 11 Fam. Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 10 Fam. Havelnied. Parey (HH) \* 13 Fam. Kathlower Teiche/SPN (HH) \* 13 BP Nesselsee/Fabiansteich/B (W.Otto) \* 14 Fam. Schweinfurter Teiche/EE (K.Hallmann) \* 15 Fam. Havel bei Deetz/PM (T.Ryslavý) \* 17 Fam. Maasdorfer Teiche/EE (K.Hallmann) \* mind. 15 BP/12 Fam. Talsperre Spremberg (RB). **Winter (Jan/Feb), Ans. > 1.000 Ex.**: 6.Jan 1.600 Havelnied. Parey (T.Langgemach) \* 14.Jan 1.248 Mittlere Havel Pritzerber See-Milow/PM-HVL (H.Rothe) \* 21.Jan 3.000 Wichmannsdorf/UM (A.Fiedler) \* 28.Jan 2.086 Elbaue/PR (D.Drechsler, K.Heinke, C.Herche, M.Korsch) \* 30.Jan 1.200 Gartzter Bruch/UM (WD) \* 5.Feb 4.000 Schlabendorf/LDS (H.-C.Funk) \* 15.Feb 1.559 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (DK, M.Müller). **Heimzug/Brutzeit (Mär-Mai), Ans. > 450 Ex.**: 3.Mär 1.564 Unteres Odertal Lunow-Gatow (S.Müller) \* 17.Mär 530 Feldflur Brandenburg-Wachow/BRB-PM-HVL (B.Kreisel) \* 18.Mär 723 Elbaue/PR (C.Herche, J.Herper, D.Drechsler, M.Korsch, M.Schlede) \* 1.Apr 511 Havelnied. Grütz-Gülper See (K.Schulze) \* 4.Mai 460 Zachow/HVL (B.Jahnke) \* 6.Mai 470 SP Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 7.Mai 800 Altfriedländer Teiche/MOL (F.Ehlert) \* 11.Mai 460 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 30.Mai 700 Rietzer See: Streng (M.Schulz). **Sommer/Wegzug (ab Jun), Ans. ab 3.500 Ex.**: 31.Jul 3.500 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Rust) \* 4.Aug 4.000 Felchowsee (S.Rust) \* 19.Aug 6.081 Elbaue/PR (C.Herche, K.Heinke, J.Herper, M.Korsch) \* 2.–23.Sep 9.000 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 6.Sep 5.000 Linumer Teiche (W.Püschel) \* 13.Sep 15.600 Gülper See (HH) \* 13.Sep 4.500 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) \* 16.Sep 11.500 Altfriedländer Teiche/MOL (HH) \* 23.Sep 8.000 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) \* 24.Sep 4.550 Neurochlitz/UM (H.-J.Haferland). **Dezember, Ans. > 1.000 Ex.**: 2.Dez 1.996 Elbaue/PR (J.Herper, C.Herche, K.Heinke, M.Korsch) \* 7.Dez 1.250 Havelnied. Parey (R.Nessing) \* 8.Dez 1.300 Talsperre Spremberg (RB) \* 13.Dez 1.680 Oder Christiansaue-Hohensaten/MOL (M.Müller) \* 15.Dez 1.550 Trebatsch/LOS (HH) \* 17.Dez 2.900 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (DK) \* 17.Dez 1.400 Unteruckersee (T.Stenzel) \* 29.Dez 1.700 SP Päwesiner Lötze/PM (T.Ryslavý).

**Waldsaatgans A. fabalis: Winter/Heimzug, Ostbrandenburg, Ans. ab 200 Ex.**: 13.Jan 2.370 Unteres Odertal Stützkow-Gartz (S.Müller) \* 29.Jan 200 Neurochlitz/UM (H.-J.Haferland) \* 9.Feb 586 Feldflur Schöneberg-Flemsdorf-Criewen/UM (A.Günther, S.Tesch) \* 18.Feb 250 Lunow-Stolper Polder/UM (DK). **Max. außerhalb Unteres Odertal**: 17.Feb 148 Groß Neundorf/MOL (HH) \* 1.Mär 124 Oberspreewald SE Lübben/LDS (T.Noah). **Westbrandenburg, Ans. > 3 Ex.**: 24.Jan 15 Löcknitznied. Seedorf/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 17.Feb 9 Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow, BR). **Letztbeob.**: 16.Mär 2 Neurosow/UM (H.-J.Haferland) \* 16.Mär 60 Oder Hohenwutzen-Hohensaaten/MOL (M.Müller) \* 16.Mär 12 Unteres Odertal S Schwedt (S.Müller). **Herbst, Erstbeob.**: 18.Sep 2 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 3.Okt 8 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 5.Okt 2 Fischteiche Blumberger Mühle (WS, HH). **Ostbrandenburg, Ans. > 100 Ex.**: 8.Nov 120 Unteres Odertal S Gartz (DK) \* 24.Nov 580 Groß Pinnow/UM (S.Müller) \* 27.Nov 800 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 3. Dez 1.850 Unteres Odertal Lunow-Polder A (DK) \* 10.Dez 650 Unteres Odertal Polder B (DK). **Max. außerhalb Unteres Odertal**: 6./15.Dez 56 Oberspreewald SE Lübben/LDS (T.Noah) \* 12.Dez 9 Ranzig/LOS (H.Beutler). **Westbrandenburg, Ans. > 2 Ex.**: 20.Okt 5 Blankensee (A.Petri) \* 30.Okt 4 Gülper See (H.Fandrey).

**Kurzschnabelgans Anser brachyrhynchus: 307 Ex. bei 144 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet) :**

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	39	68	49	-	1	-	-	-	7	54	61	28
	n	23	28	13	-	1	-	-	-	4	29	30	16

**Winter/Heimzug, Ans. ab 5 Ex.**: 1.Feb 5 Schönwerder/UM (S.Müller) \* 17.Feb 7 Oderbruch Neu Manschnow-Gorgast/MOL (HH) \* 2.Mär 8 Havelnied. Wassersuppe-Hohennaun-Gülpe-Kietz-Strodehne (HH, WS) \* 3.Mär 21 Ortwig/MOL (HH), hohe Zahl \* 10.Mär 5 Kerkow/UM (M.Modrow). **Letztbeob.**: 12.Mär 1 Sydowswiese/MOL (MF) \* 21.Mär 2 Elvorland Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich) \* 12./14.Mai 1 Maiberger Wiesen/CB (RZ; S.Klasan), bisher spätestes Datum. **Wegzug, Erstbeob.**: 21.Sep 1 Rangsdorfer See/TF (B.Kreisel) \* 24.Sep 3 Gülper See (B.Jahnke) \* 25.Sep 1 Falkenberg/LOS (HH). **Ans. ab 5 Ex.**: 2.–4.Okt 5 Gülper See (B.Kreisel, Martin Miethke; A.Günther, I.Röhl, S.Tesch) \* 10.Okt 6 Körziner Wiesen/PM (HH, BR) \* 15.Nov 9 Letschin/MOL (MF) \* 18.Nov 5 Marggrafshof/PM (E.Drutowski).

**Tundrasaatgans/Blessgans Anser serrirostris/A. albifrons** (ohne Artbestimmung, nur soweit höhere Zahlen als bei den beiden Arten gemeldet): **Winter/Heimzug, Ans. > 10.000 Ex.**: 13.Jan 15.000 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ, B.Litzkow) \* 17.Mär 13.500 SP Rietzer See/PM (L.Manzke). **Wegzug/Winter, Ans. > 10.000 Ex.**: 5.Okt 12.000 Linumer Teiche (N.Vilcsko) \* 12.Okt 32.000 Rietzer See: Streng (L.Manzke) \* 27.Okt 12.000 SP Kieseßen Mühlberg (TS, T.Nowatzki) \* 27. Okt 12.000 SP Peitzer Teiche (RZ, H.Glode, M.Spielberg).



**Tundrasaatgans** *Anser serrirostris* (inkl. nicht näher bestimmte Wald-/Tundrasaatgänse): **Winter/Heimzug, Ans.** > 5.000 Ex.: 4.Jan 8.500 Krügersdorf/LOS (HH) \* 12.Jan 5.500 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 13.Jan 6.500 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 13.Jan 6.500 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) \* 2.Feb 6.000 Kröbeln/EE (H.Teichert, M.Walter) \* 7.Feb 9.000 Stremmen/LOS (H.Beutler) \* 7.Feb 7.050 Elbaue Cumlosen-Lenzer Wische/PR (R.Grünwald, T.Könning, H.-W.Ullrich) \* 13.Feb 5.700 Elbaue Lennewitz-Klein Lüben/PR (S.Klasan) \* 17.Feb 8.750 Oderbruch Neu Manschnow-Gorgast/MOL (HH). **Letztbeob.:** 6.Mai 1 Ludwigsburg/UM (S.Klasan) \* 11.Mai 2 Altfriedländer Teiche/MOL (F.Eidam) \* 18.Mai 2 Sophienthaler Polder/MOL (HH). **Sommer:** 31.Mai 1 Lenzen/PR (R.Grünwald, T.Könning, H.-W.Ullrich) \* 5.Jun 1 (vielleicht dieselbe) Unbesandten/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 16.Jun 1 Randowbruch bei Zichow/UM (S.Naumann). **Wegzug, Erstbeob.:** 7.Sep 6 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 12.Sep 1 und 13.Sep 4 Gülper See (I.Röhl; HH) \* 13.Sep 8 Unteres Odertal Polder A (DK). **Ans.** > 10.000 Ex.: 6.Okt 25.000 Altfriedländer Teiche/MOL (S.Müller) \* 11.Okt 28.000 SP Gülper See (T.Hellwig) \* 13.Okt 18.000 SP Riebener See/PM (G.Kehl) \* 14.Okt/16.Nov 16.000 Rangsdorfer See/TF (E.Drutkowski; B.Ludwig) \* 26.Okt 13.500 Grimnitzsee (HH) \* 27.Okt 12.000 Peitzer Teiche (H.Glode, M.Spielberg) \* 30.Okt 17.500 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 1.Nov 21.000 Letschin/MOL (S.Müller) \* 7.Nov 12.000 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 10.Nov 27.000 Blankensee (BR).

**Blessgans** *Anser albifrons*: **Winter/Heimzug, Ans. ab 5.000 Ex.:** 5.Jan 6.140 Phöben-Schmergow/PM (W.Mädlow) \* 13.Jan 5.000 Schmerzke/BRB (B.Kreisel) \* 13.Jan 7.500 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ, B.Litzkow) \* 13.Feb 8.300 Weseram-Päwesiner Lötze/PM (B.Jahnke) \* 16.Feb 8.500 Oder Güstebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse) \* 17.Feb 13.800 Oderbruch Neu Manschnow-Gorgast/MOL (HH) \* 2.Mär 8.500 Rietzer See: Streng (HH) \* 2.Mär 18.100 Havelnied. Wassersuppe-Hohennauen-Gülpe-Kietz-Strodehne (WS, HH) \* 3.Mär 13.755 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (S.Müller). **Letztbeob.:** 12.Mai 1 Rietzer See: Streng (HH) \* 14.Mai-7.Jun 1 Altfriedländer Teiche/MOL (C.Witte; MF, T.Heinicke) \* 20.Mai 3 Wolschinkateich Lauchhammer/OSL (P.Wähner) \* 26.Mai 2 Schweinfurter Teiche/EE (M.Walter). **Sommer:** 3.Jun 1 Hohennauen/HVL (K.Schulze) \* 23.Jun 1 Reckahner Teiche/PM (HH) \* 23.Jun-12.Sep 1 Gülper See (HH u.a.), dort am 21.Jul und 3.Aug 2 (B.Kreisel; I.Röhl) \* 30.Jun/9.Aug/24.Aug 1 Karower Teiche/B (A.Petri; T.Naumann) \* 19.Jul 1 Landschaftspark Rudow-Altglienicke/B (H.-D.Witzke) \* 8.Aug 1 Wootz/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 18.Aug 2 Glinziger Teiche/SPN (RZ) \* 29.Aug 1 Moorlinse Buch/B (E.Hübner). **Wegzug, Erstbeob.:** 4.Sep 1 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 5.Sep 1 Hohennauen/HVL (HH) \* 5.Sep 1 Nieplitznied. Stangenhagen (HH) \* 8.Sep 2 Zachow/HVL (B.Kreisel). **Ans. ab 6.000 Ex.:** 11.Okt 12.000 SP Gülper See (T.Hellwig) \* 1.Nov 14.500 Schönwerder/UM (HH) \* 7.Nov 8.000 SP Grimnitzsee (HH) \* 7.Nov 11.000 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 11.Nov 6.000 Körzin/PM (L.Kalbe) \* 18.Nov 7.000 Marggraffshof/PM (E.Drutkowski) \* 29.Nov 8.000 SP Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 3.Dez 9.900 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (DK) \* 5.Dez 14.000 SP Rietzer See: Streng (HH).

**Zwerggans** *Anser erythropus*: **17 Ex. bei 14 Beob.** (AKBB: anerkannt): 21.Feb. 1 ad. Ortzig/MOL (MF) \* 17.Mär 2 ad. Wachow S/HVL (B.Kreisel) \* 28.Sep 1 ad. Gülper See (I.Röhl, M.Schulz) \* 1.Okt. 1 ad. Gutenpaaren/HVL (B.Kreisel) \* 13.–22.Okt 1 ad. Gülper See (B.Kreisel, S.Naumann; M.Fritsch, I.Röhl, B.Jahnke), am 15.Okt dort 2 ad. mit Paarbindung (B.Jahnke) \* 25.Okt 1 Havelnied. Parey (A.Günther) \* 30.Okt. 1 ad. Netzen/PM (B.Kreisel) \* 5.Nov 1 ad. Schmerzke/BRB, ebenda am 24.Nov 2 ad (B.Kreisel) \* 13.Nov 1 Pulsnitznied. S Reissdamm/EE (M.Walter) \* 17.Nov 1 Blankensee (BR, A.Kellner, K.Urban) \* 26.Nov 1 ad. Neulietzegörice/MOL (MF) \* 29.Nov 1 ad. Pareyer Luch/HVL (J.Brinke, B.Jahnke, S.Klasan) \* 21.Dez 1 ad. Prütze/PM (B.Kreisel).

**Höckerschwan** *Cygnus olor*: **Brut, ab 6 BP:** mind. 27 Fam. Peitzer Teiche (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) \* 30 BP FIB Unteres Odertal (DK) \* 7 Fam. Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 7 Fam. Glinziger Teiche/SPN (RZ) \* mind. 6 BP Wolzensee/HVL (P.Koßmann) \* 6 BP Schweinfurter Teiche/EE (K.Hallmann). **Farbabweichungen:** Peitzer Teiche: 6 von 98 pull. waren Weißlinge (immutabilis) (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ). **Winter/Frühjahr, Ans.** > 200 Ex.: 13.Jan 215 Feldflur Wust-Bagow-Roskow/BRB-PM (B.Kreisel) \* 13.Jan 427 Oderbruch Lebus-Zechin/MOL (E.Ehler) \* 16.Jan 250 SP Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) \* 27.Jan 305 Beesdau-Riedebeck/LDS (R.Donat) \* 28.Jan 322 Elbaue (Teilzählung)/PR (D.Drechsler, K.Heinke, M.Korsch) \* 31.Jan 220 Sterntal/UM (UK) \* 8.Feb 202 Theresenhof-Pittchenmühle/TF-LDS (B.Ludwig) \* 9.Feb 200 Unteres Odertal Polder A (H.Höft, S.Höft) \* 16.Feb 410 Oder Güstebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse) **Brutzeit/Sommer (Apr-Aug), Ans.** > 200 Ex.: 14.Apr 258 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) \* 18.Mai 207 Wulfersdorfer Teich/LOS (HH) \* 9.Jul 367 Blankensee (BR, K.Urban) \* 11.Jul 1.022 Nichtbrüter Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow) \* 23.Jul 313 Nichtbrüter Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 24.Jul 400 Altfriedländer Teiche/MOL (M.Müller). **Herbst/Winter, Ans. ab 200 Ex.:** 5.Sep 367 Blankensee (HH) \* 15.Sep 506 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, H.Glode) \* 29.Sep 335 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) \* 14.Okt 244 Byhleguhrer See/LDS (F.Kuba) \* 16.Nov 200 Brieskow/LOS (S.Redlich, M.Borkmann) \* 11.Dez 294 Feldflur Roskow-Gutenpaaren/PM-HVL (T.Ryslavý) \* 29.Dez 347 Oderbruch Ferdinandshof-Paulshof/MOL (S.Müller).

**Zwergschwan** *Cygnus columbianus*: **Winter (Jan), Ans. ab 8 Ex.:** 1.Jan 8 Möglenz/EE (H.Teichert) \* 3.Jan 12 Ohnewitz/HVL (G. & G.Hübner) \* 3.Jan 10 Mankmuß/PR (S.Kroll) \* 17.Jan 12 Schwedt/UM (J.Sadlik) \* 31.Jan 50 Hafen Cumlosen/

PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Heimzug**, **Ans. ab 10 Ex.**: 8.Feb 12 Criewen-Vorwerk/UM (K.Rennert, I.Röhl) \* 16.Feb 10 Rietzer See: Streng (B.Schäfer) \* 23.Feb 10 Dossened. Wulfersdorf/OPR (L.Pelikan) \* 3.–7.Mär 16 Schlepziger Teiche (T.Noah; S.Rasehorn) \* 14.Apr 34 Fischteiche Blumberger Mühle (HH). **Letztbeob.**: 4.Apr 6 Unteres Odertal S Gartz (H.-J. Haferland) \* 14.Apr siehe oben. **Wegzug**, **Erstbeob.**: ab 8.Okt (2 ad., S. Lüdtkke) regelmäßig Grimnitzsee \* andernorts 30.Okt 2 Gülper See (R.Nessing). **Ans. ab 8 Ex.**: 24.Nov 9 Groß Pinnow/UM (S.Müller) \* 30.Nov 55 Grimnitzsee (HH) \* 30. Nov 10 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 17.Dez 25 Breetzer See (M.Korsch).

**Singschwan** *Cygnus cygnus*: **Brut**: in Brandenburg 34–35 Revierpaare (RYSŁAWY in Vorb.). **Brutbiologie**: 19.Aug 2 ad. mit 2 adoptierten nicht flügenden Höckerschwan-Jungen, nach Verlust der eigenen drei Jungvögel Lugktech Brenitz/EE (M.Gierach). **Winter/Heimzug**: bei der internationalen Schwanzenzählung Mitte Januar blieb die Gesamtsumme mit 4.320 Ex. stark unterdurchschnittlich (HEINICKE et al. 2020). **Ans. ab 350 Ex.**: 6.Jan 536 Feldflur Ohnewitz-Siegrothsbruch/HVL (J.Noack) \* 13.Jan 350 SP Unteres Odertal bei Gatow (S.Müller) \* 14.Jan 477 Lugktech Brenitz/EE (M.Gierach) \* 20. Jan 815 Beesdau/LDS (R.Donat) \* 20.Jan 382 SP Blankensee (BR, K.Urban) \* 24.Jan 657 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 31.Jan 500 Hafen Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Letztbeob.** früh: 7.Apr 3 Fischteiche Blumberger Mühle (T.Schönlebe) \* 15./16.Apr 1 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger; D.Becker). **Brutzeit/Sommer** (ohne Brutregion, Kreise SPN, LDS, EE, OSL, LOS): 23.Mai 3 ad. Tegeler See/B (F.Sieste) \* 8.Jun 2 ad. Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen) \* 15. Jul 1 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner) \* 27.Jul 2 ad. Grimnitzsee (HH, WS) \* 5.Aug 2 ad. (wohl dieselben) Fischteiche Blumberger Mühle (R.Nessing) \* 21. Aug 1 ad. Criewen/UM (DK). Max. in Brutregion: 3.Jun 18 Teichgebiet Friedland/LOS (HH). **Wegzug**, **Erstbeob.**: im Süden kaum abgrenzbar, z.B. 6.Okt 28 Kiesesen Mühlberg (TS). Andernorts: 6.Okt 1 Blankensee (BR) \* 13.Okt 4 Grimnitzsee (A. & R.Thieß). **Ans. > 250 Ex.**: 24.Nov 360 Groß Pinnow/UM (S.Müller) \* 29.Nov 300 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 29.Nov 430 Holzendorfer Seebruch/UM (M.Stoefner) \* 1.Dez 518 Ellingen/UM (T.Blohm) \* 8. Dez 291 Werbelow/UM (T.Blohm, C.Wothe) \* 22.Dez 300 Ohnewitz/HVL (Martin Miethke) \* 30.Dez 268 Groß Leppin/PR (A.Ewert) \* 30.Dez 360 Lenzer Wische bei Unbesandten/PR (K.Schröder).

**Nilgans** *Alopochen aegyptiaca*: **Brut**: neben zahlreichen Brutzeitbeobachtungen von Paaren 25 Brutnachweise: je 2 BP Kiessee Mühlberg 4, Kiessee Mühlberg 2, Rietzer See: Streng, Linumer Teiche, Gräbendorfer See/SPN; je 1 BP Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE, Großbräschener See/OSL, Kiebitzsee bei Falkenberg/EE, Rohrbeck/TE, Stofsdorfer See/LDS, Stadthavel Potsdam/P, Steckelsdorf/HVL, Havelnied Strodehne/HVL, Hoppenrade/HVL, Blumberg/BAR, Elbaue Wootz/PR, Plattenburger Teiche/PR, Stadtsee Templin/UM, Unteruckersee, Holzendorfer Seebruch/UM. **Saisonmaxima Bereich Mühlberg** (ohne Familien): 6.Feb 46 (M.Walter) \* 13.Sep 180 (H.Michaelis, TS) \* 11.Okt 200 (M.Walter). Weitere **1.659 Ex. bei 527 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, ohne brütende Vögel und Fam. mit nichtflügenden juv.):

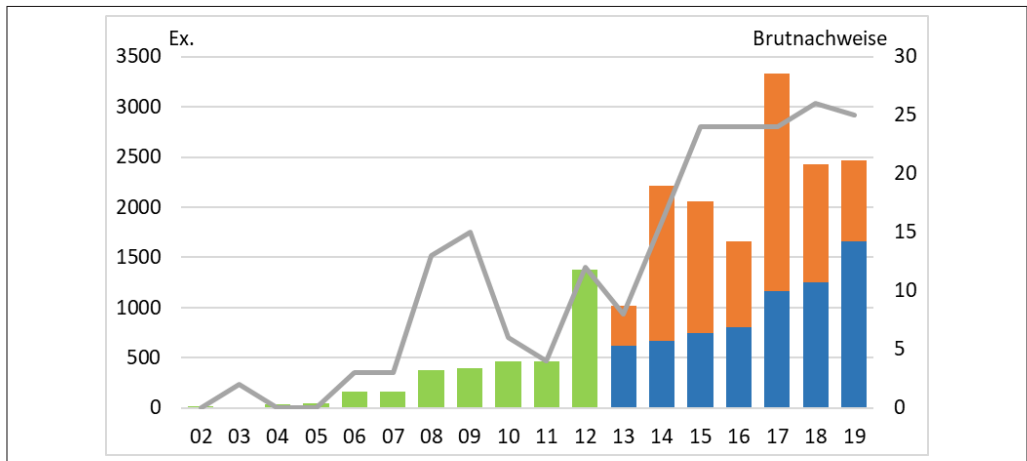


Abb.: Bestandsentwicklung der Nilgans 2002–2019. Säulen: Summen der Monatsmaxima pro Gebiet, seit 2013 unterteilt in den Raum Mühlberg (orange) und sonstige Gebiete (blau). Linie: Zahl der sicheren Brutnachweise. Die Zahlen im Konzentrationsgebiet Mühlberg schwanken stark, im restlichen Brandenburg ist eine kontinuierliche Zunahme zu verzeichnen. Die Zahl der Brutnachweise stagniert seit 2015.

*Population development of the Egyptian Goose 2002–2019. Columns: Total of monthly maximum numbers per area, subdivided since 2013 into the Mühlberg area (orange) and other areas (blue). Line: Number of confirmed breeding records. The numbers in the Mühlberg area fluctuate considerably. In the rest of Brandenburg, a continuous increase has been recorded. The number of breeding records (line) has stagnated since 2015.*

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Mühlberg	Ex.	38	46	9	2	7	6	98	122	180	200	102	2
Bb/B	Ex.	125	124	166	240	169	122	141	67	98	127	118	162
	n	40	49	60	87	73	46	33	12	18	24	31	54

**Gebietsmax./Saisonmax. > 10 Ex.:** 19. Jan 15 Stoßdorfer See/LDS (L. Balke) \* 23. Feb 11 Bornim/P (F. Burmeister) \* 4. Apr 22 Sydowswiese/MOL (MF) \* 15. Apr 21 Elbe Abbendorf-Rühstädt/PR (C. Herche) \* 10. Mai 19 Hermannshof-Wentdorf/PR (S. Jansen) \* 3. Jul 14 Linthe/PM (T. Stenzel) \* 16. Jul 20 Rühstädt/PR (K. Wenzel) \* 17. Jul 20 Ketzin/HVL (M. Jurke) \* 13. Okt 23 Teichgebiet Vehlefanze/OHV (D. Chrobot) \* 29. Nov 16 Löhme/BAR (C. Burow).

**Brandgans *Tadorna tadorna*: Winter/Erstbeob.:** 19. Jan 1 Wannsee/B (F. Sieste) \* 31. Jan 1 Unteres Odertal bei Stützkow (WD) \* 10. Feb 4 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 11. Feb 2 Unteres Odertal bei Zützen (DK) \* 11. Feb 1 Kiesgrube Ziezow/PM (D. Teube). **Heimzug/Brutzeit, Höchstzahlen in Brutregionen:** 7. Mär 22 Havelnied. Parey (K. Rennert, I. Röhl) \* 19. Mär 14 Güstebieser Loose (MF) \* 23. Mär 19 Havelnied. Strodehne (B. Bischof) \* 27. Mär 16 Havelnied. Gülpe (J. Kunkel, D. Ochterbeck, T. Schaub) \* 28. Mär 36 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 1. Apr 18 Elbe Müggendorf-Gaarz/PR (M. Schlede, M. Korsch) \* 28. Apr 20 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 12. Mai 22 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (D. Selter), dort noch 9. Jun 21 Nichtbrüter (HH). **Sommer (ab Juli)/Herbst, Max.:** bis 16. Jul 4 (Familie) Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M. Walter), danach in den Brutregionen max. 14. Okt/17. Nov 3 Oder Spitz-Hohenwutzen/MOL (M. Müller). **Durchzügler abseits der Brutregionen, Ans. ab 4 Ex.:** 27. Apr 4 Rietzer See: Streng (T. Dürr) \* 11. Mai 6 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 31. Aug 4 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* 5. Sep 4 Blankensee (HH) \* 1. Okt 4 Nieplitznied. Stangenhagen (A. Görs). **Letztbeob.:** 30. Nov-16. Dez 1 Fischteiche Blumberger Mühle (HH, WS u.a.) \* 7./14. Dez 1 Havelnied. Parey (R. Nissing; T. Ryslavy) \* 7. Dez 1 Rietzer See: Streng (N. Vilcsko) \* 13. Dez 2 Oder Spitz-Hohenwutzen/MOL (M. Müller).

**Rostgans *Tadorna ferruginea*: 4 Ex. bei 4 Beob.:** 28. Jul 1 Brottewitz/EE (TS) \* 28. Sep 1 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 4./5. Okt 1 Gülper See (K. Hallmann; T. Hanel, R. Nissing, A. Stolt) \* 3.-5. Nov 1 Pulsnitztaue Lindenau/OSL (P. Wähler).

**Mandarinente *Aix galericulata*: Brut:** mind. 7 Fam. Region Potsdam, davon 3 Irissee Wilhelmshorst/PM (T. Tennhardt) \* 2 Fam. Schlossteich Sergen/SPN (RB) \* 29 Fam. in Berlin (BOA 2020b). **Region Potsdam, Saisonmax. > 30 Ex.:** 12. Jan 58 Sanssouci/P (R. Reichel) \* 14. Jan 40 Heiliger See/P (P. Neumann) \* 25. Jan 44 Havel Speicherstadt/P (W. Mädlow) \* 6. Feb 41 Nuthe/P (K. Steiof) \* 3. Nov 38 Heiliger See/P (S. Klasan) \* 15. Nov 31 Glienicker Lake/P (C. Pohl) \* 22. Nov 209 Sanssouci/P (R. Reichel) \* 29. Nov 37 Nuthe/P (S. Wöhrmann) \* 30. Dez 39 Havel Hermannswerder/P (W. Mädlow). **Andere Regionen, Saisonmax. > 10 Ex.:** 12. Jan 16 Talsperre Spremberg-Bräsinchen/SPN (RB) \* 13. Jan 34 Schlossteich Spremberg/SPN (RB) \* 24. Jan 20 Spree in Cottbus/CB (R. Kimmer) \* 11. Feb 12 Schwarze Elster bei Neumühl/EE (T. Gärtner) \* 11. Sep 16 Unterspreewald Grenzgraben/LDS (A. Weingardt) \* 2. Dez 26 Neue Mühle Königs Wusterhausen/LDS (B. Sonnenburg) \* 7. Dez 12 Bräsinchen/SPN (K.-J. Schenzle). **Beob. weit abseits der Brutregionen:** 12. Jan 1 M Schwiolochsee (HH) \* 30. Mär 1 M + 1 W Helenesee/FF (W. Koschel) \* 3. Mai 1 M Treppeln/LOS (T. Kniola) \* 27. Jun 1 Spreewiesen Beeskow/LOS (HH) \* 9. Okt 1 Hafen Cumlosen/PR (R. Grünwald) \* 18. Nov 1 M + 1 W Groß Lindow/LOS (HH) \* 5. Dez 1 W Mühlenteich Lehnin/PM (C. Kurjo). **Berlin:** Summen der Wasservogelzählung: Jan 255, Feb 156, Mär 121, Apr 80, Sep 141, Okt 198, Nov 347, Dez 397 (BOA 2020a). **Saisonmax.:** 7. Feb 40 Schlachtensee (K. Witt) \* 15. Dez 86 Zoologischer Garten (M. Kaiser).

**Brautente *Aix sponsa*: 13 Ex. bei 9 Beob.:** 13. Jan 1 M + 1 W Schlossteich Spremberg/SPN (RB) \* 4./17. Feb 1 M Oberhavel bei Zitadelle/B, fehlfarbig und mit Züchtering (E. Hübner, Y. Christ) \* 17. Mär 1 M + 1 W Ruhlsdorf/TF (J. Panzer) \* 24. Mär 2 Heiliger See/P (H. Thiele) \* 27. Apr 2 Briesetal bei Birkenwerder/OHV (F. Bausch) \* 24. Jul 1 M Velten-Heidekrug/OHV (P. Eckhoff) \* 15. Okt 1 M Schlosspark Plaue/BRB (F. Dietz) \* 26. Okt 1 M Ortrand/OSL (TS) \* 20. Nov-15. Dez 1 M Oberhavel bei Zitadelle/B (Y. Christ, A. Hoppe, B. Komischke), der Vogel vom Februar.

**Knäken *Spatula querquedula*: Brut:** ca. 25 BP Nationalpark Unteres Odertal, darunter 6 Fam. (WD, DK). Weitere 4 Fam. wurden gemeldet: 2 Havelnied. Parey (R. Harsch; M. & H. Hoffmann) \* 1 Havelnied. Gülpe (Martin Miethke) \* 1 Nieplitznied. Stangenhagen (BR, K. Urban). **Erstbeob.:** 6. Mär 1 Unteres Odertal bei Schwedt (DK) \* 14. Mär 3 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (WD) \* 16. Mär 4 Schwiolochsee (HH). **Heimzug, Ans. > 20 Ex.:** 6. Apr 22 Kahnsdorfer See/OSL (S. Rasehorn) \* 8. Apr 72 Rietzer See: Streng (F. Drutkowski) \* 9. Apr 46 Fohrder-Pritzerber Wiesen/PM (T. Ryslavy) \* 12. Apr 44 Stradowe Teiche/OSL (HH) \* 15. Apr 22 Blankensee (F. Maronde, BR) \* 24. Apr 74 Unteres Odertal Zützen-Schwedt (DK) \* 25. Apr 22 Nieplitznied. Stangenhagen (W. Püschel) \* 27. Apr 62 Havelnied. Grütz-Gülper See (A. Günther, S. Tesch) \* 29. Apr 22 Unteres Odertal bei Gatow (DK). **Frühsommer (Mai-Juli), Ans. > 10 Ex.:** 16. Mai 11 Bützer Berglanke/HVL (B. Koch) \* 25. Mai 12 Havelnied. Parey (David Schubert) \* 23. Jun 18 Havelnied. Grütz (HH) \* 22. Jul 30 Unteres Odertal bei Stützkow (DK) \* 27. Jul 26 Gülper See (F. Maronde, BR, K. Urban) \* 29. Jul 30 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Wegzug, Ans. ab 10 Ex.:** 7. Aug 15 Gülper See (B. Jahnke) \* 13. Aug 60 Unteres Odertal bei Stützkow (WD) \* 17. Aug 20 Nieplitz-

nied. Zauchwitz (BR) \* 29. Aug 15 Borcheltsee/LDS (H. Donath) \* 31. Aug 16 Linumer Teiche (H. Kunze) \* 1. Sep 25 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 1. Sep 10 Rietzer See: Streng (K. Steiof) \* 10. Sep 10 Oberspreewald Polder Kockrowsberg/LDS (K. Bollack). **Letztbeob.:** 2. Okt 1 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) \* 3. Okt 1 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 13. Okt 1 Schlepziger Teiche (T. Noah).

**Löffelente *Spatula clypeata*: Brut:** ein Brutnachweis: 3./13. Jun 1 W mit 7 pulli Unteres Odertal S Schwedt (DK). **Jan/ Feb, Ans. > 5 Ex.:** 1. Jan 48 Rietzer See: Streng (R. Stein) \* 2. Jan 15 Blankensee (M. Meyerhoff) \* 16. Feb 14 Rietzer See mit Mooresee/PM (L. Manzke) \* 20. Feb 19 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 21. Feb 29 Havelnied. Parey (W. Mädlow) \* 27. Feb 14 Unteres Odertal Polder A (WD). **Heimzug, Ans. > 200 Ex.:** 25. Mär 260 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 1. Apr 300 Havelnied. Strodehne (S. Clausner, J. Seeger) \* 1./6. Apr 600 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 6. Apr 1.658 Havelnied. Grütz-Parey (HH) \* 9. Apr 580 Fohrder-Pritzerber Wiesen/PM (T. Ryslavy) \* 12. Apr 945 Rietzer See: Streng (W. Mädlow) \* 13. Apr 276 Linumer Teiche (S. Fischer) \* 17. Apr 3.500 Unteres Odertal Polder A (WD). **Mitte Mai-Juli, Ans. > 10 Ex.:** 25. Mai 13 Havelnied. Parey (David Schubert) \* 15. Jul 32 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, H. Hartong) \* 23. Jul 20 Rietzer See: Streng (W. Mädlow) \* 25. Jul 14 Gülper See (K. Hallmann). **Wegzug, Ans. ab 200 Ex.:** 5. Sep 808 Gülper See (HH) \* 6. Sep 200 Linumer Teiche (W. Püschel) \* 7. Sep 498 Altfriedländer Teiche/MOL (HH) \* 18. Sep 265 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 26. Sep 700 Nieplitznied. Zauchwitz (W. Püschel) \* 13. Okt 201 Unteres Odertal S Gartz (H.-J. Haferland) \* 13. Okt 650 Blankensee (A. Niedersaetz u. a.) \* 14. Nov 520 Rietzer See: Streng (T. Ryslavy). **Dezember, Ans. > 10 Ex.:** 5. Dez 15 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 5. Dez 100 Unteres Odertal S Gartz (DK) \* 7. Dez 30 Havelnied. Parey (R. Nissing) \* 7. Dez 230 Rietzer See: Streng (N. Vilcsko) \* 14. Dez 125 Gülper See (T. Ryslavy) \* 15. Dez 68 Blankensee (J. Panzer u. a.) \* 17. Dez 22 Rietzer See mit Mooresee/PM (L. Manzke) \* 26. Dez 11 Schönlerlinder Teiche/BAR (WS).

**Schnatterente *Mareca strepera*: Brut:** Meldungen von 32 Fam. in 17 Gebieten, max. 11 Fam. FIB Unteres Odertal (WD, DK, I. Röhl), in anderen Gebieten nicht mehr als 2 Fam. Weiterhin 8–15 Revierpaare Peitzer Teiche (H.-P. Krüger), hier keine Fam. gemeldet. **Januar: Ans. > 40 Ex.:** 5. Jan 48 Linumer Teiche (T. Hanel) \* 6./7. Jan 220 Karower Teiche/B (P. Pakull; H. Brandt) \* 12. Jan 90 Byhleguhrer See/LDS (E. Kuba) \* 13. Jan 62 Unteres Odertal Polder B (U. Schünmann) \* 18. Jan 53 Nieplitznied. Stangenhagen (M. Jandke) \* 19. Jan 118 Talsperre Spremberg (RB) \* 20. Jan 60 Blankensee (BR, K. Urban) \* 22. Jan 53 Sacrow-Paretzer Kanal bei Neufahrland/P (WS) \* 24. Jan 78 Unteres Odertal Polder A (WD). **Heimzug, Ans. > 100 Ex.:** 2. Mär 362 Pritzerber Wiesen/PM (HH) \* 10. Mär 341 Havelnied. Parey (HH) \* 12. Mär 300 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 14. Mär 700 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 18. Mär 105 Nieplitznied. Stangenhagen (F. Drutkowski) \* 18. Mär 116 Elbaue/PR (C. Herche, D. Drechsler, M. Korsch, M. Schlede) \* 5. Apr 250 Rietzer See: Streng (M. Weber) \* 14. Apr 115 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 25. Apr 200 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Brutzeit/Frühsummer (Mai-Jul), Ans. > 100 Ex.:** 3./5. Mai 170 Unteres Odertal bei Stützkow (DK; L. Pelikan) \* 12. Mai 257 Rietzer See: Streng (HH) \* 14. Mai 150 Unteres Odertal bei Staffele (WD) \* 29. Mai 300 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 23. Jun 207 Gülper See (HH) \* 7. Jul 145 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 9. Jul 140 Blankensee (BR, K. Urban) \* 23. Jul 842 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 31. Jul 458 Peitzer Teiche (RZ, H.-P. Krüger, B. Litzkow, RZ). **Wegzug, Ans. > 220 Ex.:** 1. Aug 400 Kathlower Teiche/SPN (J. Schumann) \* 24. Aug 470 Blankensee (BR) \* 6. Sep 600 Linumer Teiche (W. Püschel) \* 7. Sep 1.100 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 24. Sep 700 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 29. Sep 650 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P. Krüger) \* 2. Nov 375 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K. Urban) \* 17. Nov 545 Rietzer See mit Mooresee und Streng/PM (L. Manzke). **Dezember, Ans. ab 60 Ex.:** 5. Dez 426 Gülper See (HH) \* 6. Dez 100 Karower Teiche/B (T. Naumann) \* 9. Dez 91 Reckahner Teiche/PM (P. Schubert) \* 13. Dez 78 Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 13. Dez 78 Grimmitzsee (UK) \* 13. Dez 60 Löcknitz W Lenzen/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig) \* 14. Dez 115 Havelnied. Parey (T. Ryslavy) \* 21. Dez 60 Rietzer See: Streng (R. Stein) \* 24. Dez 77 Bischofendorfer See/OSL (S. Rasehorn). **Hybrid mit Stockente:** 14. Nov 1 M Niederneuendorfer See/B-OHV (O. Häusler).

**Pfeifente *Mareca penelope*: Januar: Ans. > 100 Ex.:** 6. Jan 520 Havelnied. Parey (T. Langgemach) \* 14. Jan 105 Pritzerber Wiesen/PM (T. Ryslavy) \* 16. Jan 110 Unteres Odertal bei Schwedt (DK) \* 19. Jan 150 Havelnied. N Gülpe (T. Hanel) \* 21. Jan 110 Elbvorland Hinzdorf/PR (S. Jansen) \* 24. Jan 600 Elbaue Jagel-Mödlisch/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig) \* 29. Jan 120 Elbtalau Müggendorfer/PR (H.-W. Ullrich) \* 31. Jan 109 Kiesseen Mühlberg (M. Walter). **Heimzug, Ans. > 250 Ex.:** 28. Feb 1.080 Elbaue Lenzen-Mödlisch/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig) \* 7. Mär 3.600 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 8. Mär 850 Pritzerber Wiesen/PM (T. Ryslavy) \* 9. Mär 4.200 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 10. Mär 1.580 Havelnied. Grütz-Parey (HH, K. Tauchert) \* 17. Mär 340 Rietzer See: Streng (L. Manzke) \* 18. Mär 375 Elbaue Abbendorf-Sandkrug/PR (C. Herche) \* 21. Mär 600 Elbvorland Cumlosen/PR (H.-W. Ullrich) \* 28. Mär 840 Gülper See (J. Kunkel, T. Schaub). **Sommer:** im Jun 13 Ex. in 9 Gebieten und im Jul 33 in 13 Gebieten, max. 12. Jul 6 Gülper See (R. Mönke) \* 23. Jul 5 Unteres Odertal bei Stützkow (WD) \* 29. Jul 8 Altfriedländer Teiche/MOL (MF). **Wegzug, Ans. > 120 Ex.:** 21. Sep 200 Unteres Odertal S Gartz (DK) \* 11. Okt 300 Rietzer See: Streng (K. Beelte) \* 11. Okt 185 Kiesseen Mühlberg (M. Walter) \* 13. Okt 640 Linumer Teiche und Wiesen (S. Fischer) \* 15. Okt 174 Elbe Abbendorf-Rühstädt/PR (C. Herche) \* 17. Okt 500 Gülper See (V. Arndt) \* 15. Nov 790 Elbaue Cumlosen-Mödlisch/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig) \* 26. Nov 1.150 Havelnied. Parey (P. Koßmann). **Dezem-**



**ber, Ans. > 100 Ex.:** 5.Dez 1.211 Havelnied. Parey und 771 Gülper See (HH) \* 14.Dez 200 Unteres Odertal S Gartz (H.-J. Haferland) \* 16.Dez 402 Elbaue/PR (C.Herche, K.Heinke, M.Korsch) \* 16.Dez 117 Bischdorfer See/OSL (TS) \* 17./19.Dez 300 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) \* 21.Dez 300 Rietzer See: Streng (R.Stein) \* 26.Dez 144 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath).

**Stockente *Anas platyrhynchos*: Brut, ab 5 BP in Brandenburg:** ca. 50–80 BP Peitzer Teiche bei hohen Geleeverlusten (H.-P.Krüger), in Teilgebieten später 22 Fam. (RZ u.a.) \* ca. 15 BP/6 Fam. Talsperre Spremberg (RB) \* 9 Fam. Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 6 BP Hannigsdorfer Wiesen/OHV (K.-H.Sass). **Berlin:** 157 Fam. auf Stadtgebiet, max. 16 Wuhletal (BOA 2020b). **Winter/Heimzug, Ans. > 1.500 Ex.:** 6.Jan 3.400 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 14.Jan 1.820 Göttingsee/HVL (W.Püschel) \* 14.Jan 3.927 Elbaue/PR (C.Herche, M.Korsch, M.Schlede) \* 20.Jan 1.994 Gräbendorfer See/OSL (RB) \* 27.Jan 4.150 Talsperre Spremberg (RB) \* 27.Jan 3.300 Südbecken Kraftwerk Jänschwalde/SPN (M.Spielberg) \* 4.Feb 5.000 Oder am Polder 10 (WD) \* 6.Feb 5.800 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 12.Feb 6.000 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 16.Feb 1.621 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer). **Sommer/Mauser (Mai-Aug), Ans. > 400 Ex.:** 16.Jun 518 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 28.Jul 1.700 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 8.Aug 460 Vernässung bei Mürow-Oberdorf/UM (L.Pelikan) \* 15.Aug 680 Kähnsdorfer See/PM (T.Tennhardt) \* 17.Aug 796 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Lüdtke) \* 18.Aug 700 Glinziger Teiche/SPN (RZ) \* 23.Aug 765 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 31.Aug 460 Stradowe Teiche/OSL (U.Albrecht-Fritz). **Wegzug/Winter, Ans. > 900 Ex.:** 13.Sep 1.070 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 12.Okt 1.690 Oder Güstebieser Loose-Zollbrücke/MOL (E.Grasse) \* 3.Nov 1.060 Hohennauener See/HVL (T.Langgemach) \* 3.Nov 1.200 Peitzer Teiche (M.Spielberg) \* 16.Nov 3.164 Talsperre Spremberg (RB) \* 17.Nov 940 Bischdorfer See/OSL (S.Rasehorn) \* 26.Nov 1.000 Felchowsee (WD) \* 13.Dez 2.150 Unteres Odertal Polder A+B (DK) \* 16.Dez 3.000 Unteres Odertal bei Gatow (WD).

**Spießente *Anas acuta*: Januar, max.:** 12.Jan 3 Kleiner Kossenblätter See/LOS (HH) \* 13.Jan 3 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 17.Jan 3 Unteres Odertal bei Schwedt (DK) \* 19.Jan 5 Elbaue bei Mödlich/PR (F.Hessing). **Heimzug, Ans. > 40 Ex.:** 7.Mär 325 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) \* 9.Mär 4.800 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 9.Mär 150 Rietzer See: Streng (B.Schäfer) \* 10.Mär 1.241 Havelnied. Grütz-Strodehne, davon 839 Parey Luch (HH; A.Federschmidt) \* 16.Mär 3.000 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 24.Mär 44 Reckahner Teiche/PM (W.Mädlow). **Sommer (Jun/Jul):** 13.Jun 1 W Unteres Odertal S Schwedt (DK) \* 13.Jun/25.Jun/10.Jul 1 M Schweinfurter Teiche/EE (M.Walter) \* 20.Jun 2 M + 2 W Nieplitznied. Stangenhagen/PM (L.Kalbe), dort 5.Jul 8 w-f. (L.Kalbe) \* 23.Jul 1 Gülper See (F.Drutkowski). **Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 30.Aug 64 Rietzer See: Streng (R.Eidner) \* 3.Okt 68 Gülper See (I.Röhl) \* 8./9./27.Okt 30 Grimnitzsee (S.Lüdtke; K.Rennert; S.Poirier) \* 13.Okt 64 Linumer Teiche und Wiesen (S.Fischer) \* 13.Okt 13 Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow) \* 16.Okt 13 Holzendorfer Seebruch/UM (L.Pelikan) \* 17.Okt 21 Talsperre Spremberg (RB) \* 29.Okt 26 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 18.Nov 80 Havelnied. Parey (K.Schulze). **Dezember, Ans. ab 5 Ex.:** 5.Dez 9 Havelnied. Parey und 21 Gülper See (HH) \* 5.Dez 5 Unteres Odertal S Gartz (DK) \* 13.Dez 5 Oder bei Schwedt (DK) \* 18.Dez 13 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 19.Dez 6 Oder Stützkow-Schwedt (DK) \* 27.Dez 18 Rietzer See: Streng (T.Ryslavy). **Hybrid mit Stockente:** 28.Jan 1 M Gollmütz/UM (R.Nessing) \* 26.Okt/1.Nov/30.Dez 1 M Grimnitzsee (HH, WS).

**Krickente *Anas crecca*: Brut:** keine Brutnachweise gemeldet. **Januar, Ans. ab 70 Ex.:** 1.Jan 240 Rietzer See: Streng (R.Stein) \* 12.Jan 132 Talsperre Spremberg (RB) \* 12.Jan 70 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 12.Jan 330 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) \* 13.Jan 209 Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow) \* 13.Jan 115 Kiesen Mühlberg (M.Walter) \* 14.Jan 98 Elbaue Lenzen-Gaarz/PR (M.Schlede) \* 20.Jan 110 Blankensee (BR, K.Urban). **Heimzug, Ans. > 300 Ex.:** 9.Mär 4.200 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 10.Mär 539 Rietzer See: Streng (HH) \* 14.Mär/2.Apr 2.000 Unteres Odertal Polder A (WD; DK) \* 18.Mär 310 Elbaue/PR (D.Drechsler, K.Heinke, C.Herche, M.Korsch, M.Schlede) \* 26.Mär 846 Havelnied. Grütz-Gülpe (I.Fahne) \* 29.Mär 500 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 5.Apr 350 Reckahner Teiche/PM (T.Tennhardt) \* 9.Apr 580 Fohrder-Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) \* 13.Apr 470 Linumer Teiche (S.Fischer). **Sommer (Jun/Jul), Ans. > 20 Ex.:** 7.Jul 53 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 7.Jul 122 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 10.Jul 80 Rietzer See: Streng (M.Schulz) \* 13.Jul 91 Gülper See (HH) \* 15.Jul 105 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, H.Hartong) \* 23.Jul 50 Unteres Odertal bei Stützkow (WD) \* 29.Jul 55 Blankensee (BR). **Wegzug, Ans. > 350 Ex.:** 13.Sep 904 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 5.Okt 692 Fischteiche Blumberger Mühle (HH, WS) \* 12.Okt 750 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 13.Okt 1.255 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 16.Okt 400 Wulfersdorfer Teiche/LOS (H.Beutler) \* 23.Okt 610 Peitzer Teiche (RZ) \* 10.Nov 1.623 Rietzer See: Streng (HH) \* 12.Nov 618 Gülper See (I.Röhl) \* 17.Nov 354 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). **Dezember, Ans. > 150 Ex.:** 5.Dez 794 Rietzer See: Streng (HH) \* 5.Dez 203 Gülper See (HH) \* 5.Dez 400 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 8.Dez 234 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) \* 13.Dez 240 Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 13.Dez 243 Elbaue Cumlosen-Mödlich/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 14.Dez 160 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 15.Dez 200 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 22.Dez 164 Talsperre Spremberg (HH).

**Kolbenente *Netta rufina*: Brut:** mind. 39 BP (nach Vorbrutzeitbestand) Peitzer Teiche, dort 7 Fam. (HH, B.Litzkow, RZ) \* 1 Fam. Stradowe Teiche/OSL (E.Kuba u.a.) \* Brutverdacht für 1 BP Gräben W Peitzer Teiche (RZ), 3 BP Glinziger Teiche/

SPN (F.Neumann, RZ) und 2 BP Spreeteiche Maiberg/CB (F.Neumann, RZ). **Aufenthalt in potenziellen Brutgebieten:** Monatsmax. (ohne Fam.) Linumer Teiche, Peitzer Teiche, Kiessee Maust/SPN und Bärenbrücker Teiche/SPN siehe Tabelle. Höchstzahlen: 14.Apr 157 Kiessee Maust/SPN (M.Spielberg) \* 21.Mai 134 Peitzer Teiche (RZ, HH, B.Litzkow) \* 17.Jul 7 Linumer Teiche (WS) \* 19.Aug 36 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). **Weitere 257 Ex. bei 69 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, ohne Fam.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Linum	Ex.	-	-	1	2	2	5	7	-	-	-	-	-
Peitz	Ex.	-	-	-	74	134	87	128	55	48	3	-	-
Maust	Ex.	-	19	94	157	-	-	-	-	-	-	7	-
Bärenbr.	Ex.	-	-	4	3	-	1	20	36	5	-	-	-
Bb/B	Ex.	5	16	51	60	45	30	13	12	7	10	8	-
	n	4	2	11	15	9	10	6	3	2	4	3	-

**Winter, Ans. > 2 Ex.:** 16.Feb 11 Stoßdorfer See/LDS (K.Illig) \* 24.Feb 5 Großer Mochowsee/LDS (K.Bollack). **Heimzug, Ans. ab 5 Ex.:** 17.Mär 5 Blankensee (BR, K.Urban, J.Panzer) \* 17.Mär 6 Kleptanied. Bathow/OSL (G.Wodarra) \* 27.Mär 24 Stoßdorfer See/LDS (H.Donath), hier Mitte Feb bis Ende Mai regelmäßig über 10 Ex., kein Brutnachweis \* 1.Apr 7 Glinziger Teiche/SPN (F.Neumann) \* 5.Apr 10 Unteruckersee in Prenzlau/UM (H.Geßner) \* 29.Mai 6 Spreeteiche Maiberg/CB (F.Neumann). **Sommer (Jun-Aug), Ans. ab 4 Ex.:** 7.Jun/7.Jul 4 Unteruckersee in Prenzlau/UM (L.Pelikan; HH) \* 13. Jun-14.Jul mehrfach 5 ad. zusätzlich zu einer Fam. Stradowe Teiche/OSL (U.Albrecht-Fritz, HH, S.Rasehorn) \* 23.Jun 9 Glinziger Teiche/SPN (RZ). **Wegzug, Ans. > 2 Ex.:** 10.Aug 7 Stradowe Teiche/OSL (K.Bollack, S.Rasehorn) \* 23.Aug 7 Gülpsee (I.Röhl) \* 22.Sep 6 Byhleguhrer See/LDS (E.Kuba) \* 7.Okt 5 Gülpsee (H.Fedders) \* 1.Nov 5 Unteruckersee (HH). **Letztbeob.:** 17.Nov 7 Kiessee Maust/SPN (M.Spielberg) \* 23.Nov 2 Grimnitzsee (A. & R.Thieß).

**Tafelente *Aythya ferina*: Brut:** 23 Fam. Peitzer Teiche ohne Mittelteiche (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ). Sonst nur 6 Fam. in vier Gebieten gemeldet: 2 Kabelbagerteich Schwarzzeide/OSL (TS) \* 2 Entenfängerteiche Geltow/PM (W.Mädlow) \* je 1 Rietzer See: Streng (A.Federschmidt) und Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.Pohl). **Winter/Heimzug, Ans. ab 400 Ex.:** 13.Jan 630 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 14.Jan 480 Heiliger See/P (S.Klasan) \* 26.Jan 400 Havel bei Hermannswerder/P (W.Mädlow) \* 26.Jan 400 Werbellinsee/BAR (I.Röhl) \* 27.Jan 720 Oberuckersee/UM (HH) \* 17. Feb 1194 Blankensee (BR, A.Niedersaetz) \* 21./25.Feb 600 Unteres Odertal Polder A (WD; DK) \* 23.Feb 2.100 Fahrlander See/P (W.Püschel). **Sommer (Mai-Aug), Ans. ab 40 Ex.:** 20.Jul 90 Fischteiche Blumberger Mühle (B.Reibisch) \* 26.Jul 630 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 17.Aug 40 Gülpsee (WS) \* 18.Aug 53 Glinziger Teiche/SPN (RZ) \* 20.Aug 126 Altfriedländer Teiche/MOL (HH) \* 23.Aug 419 Blankensee (HH) \* 27.Aug 415 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 30.Aug 114 Grimnitzsee (HH). **Wegzug/Winter, Ans. ab 250 Ex.:** 16.Sep 352 Altfriedländer Teiche/MOL (HH) \* 29.Sep 560 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 1.Nov 2.620 Unteruckersee (HH) \* 17.Nov 1.581 Blankensee (BR, K.Urban, A.Niedersaetz u.a.) \* 19.Nov 719 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 23.Nov 626 Grimnitzsee (A. & R.Thieß) \* 9.Dez 300 Heiliger See/P (W.Püschel) \* 23.Dez 250 Parsteiner See/BAR (A.Witte). **Hybriden mit Reiherente:** 16 Ex. bei 14 Beob., mit einer Ausnahme alles M: 3.Jan 1 Heiliger See/P (WS) \* 13.Jan-18.Feb 1 Wusterwitzer See/PM (A.Stöhr; S.Fischer, L.Pelikan) \* 27.Jan 1 Talsperre Spremberg (RB) \* 23.Feb 1 Groß Glienicker See/B-P (C.Pohl) \* 17.Mär 1 W Tegeler See/B (C.Pohl) \* 31.Mär 1 Kathlower Teiche/SPN (HH) \* 6.-15.Apr 1 Blankensee (E.Drutkowski; BR, F.Maronde) \* 19.Mai 1 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 25.Aug 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 17.Okt 1 Talsperre Spremberg (RB) \* 9.Dez 1 und 30.Dez 3 Heiliger See/P (W.Püschel; W.Mädlow) \* 13./29.Dez 1 Heiliger See/B (C.Pohl) \* 14.-30.Dez 1 Talsperre Spremberg (RB) \* 16.Dez 1 Schlossgarten Charlottenburg/B (F.Wissing).

**Moorente *Aythya nyroca*: 29 Ex. bei 18 Beob.** (bei Wertung von Höchstzahlen bei Beobachtungsreihen): zwei Beobachtungsreihen mit folgenden Monatsdrittelmaxima: Linumer Teiche Jul 2-1-3, Aug 3-3-3, Sep 3-3-4, Okt 2-4-1, Nov 1-5-0, soweit gemeldet, alles M, mehrfach gelbe Farbringe aus dem Auswilderungsprojekt am Steinhuder Meer erkannt, z.B. am 22.Jul bei 3 Ex. (S.Klasan, L.Pelikan); max.: 22.Sep/19.Okt 4 (S.Poirier; T.Hanel), 16.Nov 5 (T.Hanel) \* Bärenbrücker Teiche Jul 0-0-1, Aug 0-2-5, Sep 5-5-2, max. 27.Aug-12.Sep 3 M + 2 w-f. (RZ, HH, WS). **Weitere Beob.:** 17.Jan 2 M + 1 W Schlachtensee/B, am 18.Jan noch 1 M (K.Witt) \* 16.Feb 1 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 16.Mär-30.Apr 1 M Karower Teiche und Buch/B (A.Petri, C.Witte u.a.) \* 27.Mär-1.Apr 1 M Linumer Teiche (F.Maronde, R.Nessing, E.Drutkowski) \* 11.Apr 1 M Unteres Odertal S Schwedt (L.Pelikan) \* 20.Apr 1 W Rietzer See: Streng (M.Weber) \* 24.Apr 1 M Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 26.Apr 1 M Fischteiche Blumberger Mühle (L.Pelikan) \* 14./24./31.Jul 1 Fischteiche Blumberger Mühle, am 24.Jul als M bestimmt (R.Nessing; UK; S.Rust) \* 20.Aug/7.Sep 1 ad. M Altfriedländer Teiche/MOL (HH, MF) \* 23.Aug 1 ad. M Blankensee (HH) \* 30.Aug 1 W Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 1.Sep 1 ad. W Mühlensee Lietzen/

MOL (F.Ehrlert) \* 29.Okt 1 M + 1 W Karower Teiche/B (J.Pätzold) \* 12.Dez 1 M Schlachtensee/B (K.Witt) \* 30.Dez 1 M Havel bei Hermannswerder/P (W.Mädlow). **Hybriden mit Tafelente:** 16.Mär 1 M Mastkippe bei Lauchhammer/OSL (TS) \* 24.Apr 1 W Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 31.Mai-12.Jul 1 M Kabelbaggerteich Schwarzzeide/OSL (TS) \* 13.Jun 1 M Mastkippe bei Lauchhammer/OSL (TS) \* 22.Aug 1 M Peitzer Teiche (RZ, HH, B.Litzkow) \* 23.Aug 1 M Blankensee (HH).

**Ringschnabelente *Aythya collaris*:** eine Beob. (DAK 2021): 5.–17.Jan 1 ad. W Bötze/Fängersee bei Strausberg/MOL (M.Albrecht; W.Scharlau u.a.) – 5. Nachweis (zuletzt 2006).

**Reiherente *Aythya fuligula*:** **Brut:** kaum Meldungen: mind. 4 Fam. Peitzer Teiche (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) \* 2 Fam. Tierpark Friedrichsfelde/B (A.Schulz) \* 2 Fam. Spree in Mitte/B (A.Görs, A.Poloczek) \* 1 Fam. Fischteiche Blumberger Mühle (F.Schubert). **Winter/Heimzug, Ans. > 450 Ex.:** 3.Jan 1.440 Heiliger See/P (WS) \* 13.Jan 720 Heiliger See/BRB (M.Weggen) \* 27.Jan 1.250 Unteruckersee (HH) \* 9.Feb 1.062 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 23.Feb 1.700 Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 5./23.Mär 600 Schwedter Querfahrt bzw. Unteres Odertal Polder B (WD; DK) \* 28. Mär 1.890 Gülper See (J.Kunkel, T.Schaub) \* 15.Apr 1.500 Unteres Odertal S Schwedt (DK). **Sommer (Mai-Aug), Ans. > 30 Ex.:** 5.Mai 32 Rietzer See: Streng (K.Hallmann) \* 20.Jul 140 Fischteiche Blumberger Mühle (B.Reibisch) \* 31.Jul 34 Felchowsee (WD) \* 31.Jul 146 Peitzer Teiche (RZ, HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow) \* 17.Aug 170 Gülper See (HH, WS) \* 20. Aug 31 Altfriedländer Teiche/MOL (HH) \* 26.Aug 175 Blankensee (BR). **Wegzug/Winter, Ans. ab 300 Ex.:** 1.Nov 1.280 Unteruckersee (HH) \* 10.Nov 300 Sacrower See/P (W.Mädlow) \* 17.Nov 630 Heiliger See/BRB (M.Weggen) \* 23.Nov 702 Grimnitzsee (A. & R.Thieß) \* 9.Dez 1.200 Heiliger See/P (W.Püschel) \* 11.Dez 1.132 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 14.Dez 309 Talsperre Spremberg (RB) \* 23.Dez 390 Schwielowsee/PM (W.Mädlow).

**Bergente *Aythya marila*:** 245 Ex. bei 59 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	56	32	35	14	-	-	-	-	-	7	36	65
Ex.	14	7	6	7	-	-	-	-	-	5	9	11

**Winter/Heimzug, Ans. > 5 Ex.:** 6.Jan 8 Talsperre Spremberg (RB) \* 6./18.Jan 7 Stoßdorfer See/LDS (S.Rasehorn, R.Szamocki) \* 13.Jan 9 Wusterwitzer See/PM (A.Stöhr) \* 14.Jan 9 Heiliger See/P (S.Klasan) \* 19.Jan 6 Fahrlander See/P (W.Mädlow) \* 12.Feb 6 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) \* 24.Mär 28 Scharmützelsee/LOS (HH). **Letztbeob.:** 14.Apr 2 Grimnitzsee (HH) \* 14.Apr 1 M Blankensee (BR, A.Kellner, J.Panzer) \* 15.Apr 1 W Blankensee (F.Maronde). **Wegzug, Erstbeob.:** 14.Okt 2 Altdöberner See/OSL (J.Nevoigt) \* 14.Okt 1 Altfriedländer Teiche/MOL (A.Schmid) \* 16.Okt 1 Gülper See (B.Jahnke). **Ans. ab 5 Ex.:** 24.Nov 13 Gräbendorfer See/OSL (RB) \* 1.Dez 5 Stoßdorfer See/LDS (B.Fuchs) \* 2./7.Dez 9 Talsperre Spremberg (RB) \* 16.Dez 23 Grimnitzsee (HH, WS) \* 16.Dez 12 Neuendorfer See/LDS (T.Noah).

**Eiderente *Somateria mollissima*:** 2 Ex. bei 2 Beob.: 21.Sep 1 ad. M Gülper See (P.Hellenthal, J.Paulusch, I.Röhl, M.Vogel, C.Witte) \* 23.Okt 1 ad. M Gülper See (B.Jahnke).

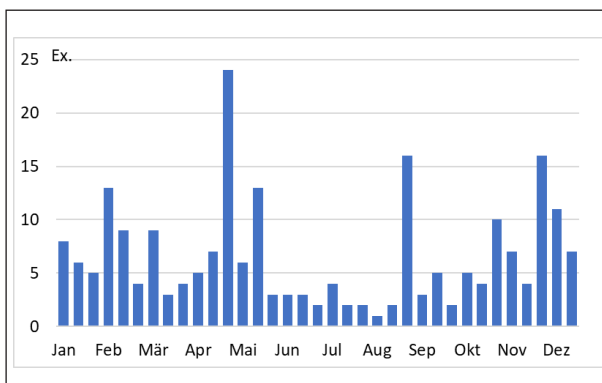


Abb.: Jahreszeitliches Auftreten (Summe der Monatsdrittelmaxima) der Eiderente in Brandenburg und Berlin 2001–2019. Länger verweilende Vögel sind mehrfach enthalten. Die hohen Säulen sind durch einzelne größere Trupps geprägt.

Annual occurrence (total of maximum numbers in a third of the month) of the Eider Duck in Brandenburg and Berlin 2001–2019. Long-staying individuals are included more than once. The tall columns are influenced by large individual flocks.

**Samtente *Melanitta fusca*:** schwaches Auftreten von 147 Ex. bei 37 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	34	29	15	27	5	-	-	-	-	-	4	33
Ex.	9	8	4	4	1	-	-	-	-	-	2	9

**Winter/Heimzug, Ans. ab 5 Ex.:** 27. Jan 9 Parsteiner See/BAR (HH) \* 1. Feb 6 Kiesseen Mühlberg (D.Selter, U.Weisser) \* 12.–19. Apr 14 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 14. Apr 7 Grimnitzsee (HH) \* 1. Mai 4 M + 1 W Gatower Havel/B (K.Lüddecke, W.Mädlow, B.Komischke). Die letzten drei Beob. waren zugleich die **Letztbeob.; Wegzug, Erstbeob.** spät: 12. Nov 2 Talsperre Spremberg (RB) \* 14. Nov 2 Glower See/LOS (HH). **Ans. > 2 Ex.:** 13./16. Dez 17 Grimnitzsee (UK; HH, WS) \* 22./23. Dez 5 Talsperre Spremberg (HH; RB).

**Trauerente *Melanitta nigra*: Winter/Heimzug, 10 Ex. bei 6 Beob.:** 6. Jan–23. Feb 1 Talsperre Spremberg (RB) \* 6. Jan–9. Feb 3 Scharmützelsee/LOS (HH), dort 26. Feb 1 (W.Koschel) und 9. Mär–7. Apr 2 (HH, B.Heuer) \* 2. Apr 1 Talsperre Spremberg (RB) \* 28. Apr 2 M Gülper See (A.Günther, B.Hillebrandt, C.Holzhäuser, R.Schneider, S.Tesch). **Sommer:** 21. Aug 1 M PK Grünewalder Lauch/OSL (TS) – ungewöhnliches Datum. **Wegzug/Winter, 19 Ex. bei 14 Beob.:** 24. Sep 1 ad. M Ruppiner See/OPR (P.Hellenthal) – frühes Datum \* 8. Okt 1 ad. M Gülper See (H.Fedders) \* 2. Nov 1 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) \* 4. Nov 1 Wusterwitzer See/PM (A.Stöhr) \* 6.–15. Nov 1 Wannsee/B (C.Pohl; S.Poirier) \* 11. Nov 1 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 24./27. Nov 1 Schwielowsee/PM (W.Mädlow; S.Klasan) \* 30. Nov 4, 3. Dez noch 1 Nieder-Neuendorfer See/B (C.Pohl) \* 1. Dez 2 Schwielowsee (HH) \* 1. Dez 1 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 3. Dez 1 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) \* 7. Dez 2 Müggelsee (F.Maronde) \* 11.–18. Dez 1 Scharmützelsee/LOS (HH, B.Heuer) \* 19. Dez 1 Schwielowsee/PM (W.Püschel).

**Eisente *Clangula hyemalis*:** nur 3 Ex. bei 2 Beob.: 6. Dez 2 w-f. Trebelsee/HVL (W.Mädlow) \* 28. Dez 1 W Tegeler See/B (K.Witt, D.Scharlau, T.Hanel, M.Schöneberg).

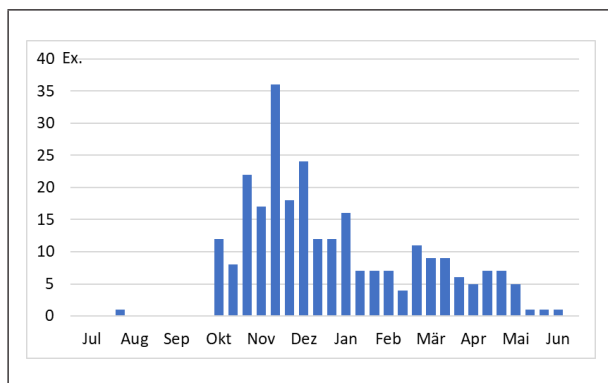


Abb.: Jahreszeitliches Auftreten (Summe der Monatsdrittelmaxima) der Eisente in Brandenburg und Berlin 2001–2019. Länger verweilende Vögel sind mehrfach enthalten. Anders als die Eiderente ist diese Art ausgeprägter Wintergast mit Maximum im Spätherbst.

*Annual occurrence (total of maximum numbers in a third of the month) of the Long-tailed Duck in Brandenburg and Berlin 2001–2019. Long-staying individuals are included more than once. In contrast to the Eider Duck, this species is a prominent winter guest with maximum numbers in late autumn,*

**Schellente *Bucephala clangula*: Brut, > 2 BP:** 4–6 BP (mind. 3 Fam.) Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 6 Fam. Fischteiche Blumberger Mühle (HH). **Winter/Heimzug, Ans. > 150 Ex.:** 6. Jan 206 Talsperre Spremberg (RB) \* 18. Jan 393 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 21. Jan 290 Oder Stützkow-Schwedt (DK) \* 23. Jan 290 Schwielowsee/PM (T.Tennhardt) \* 25. Jan 154 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) \* 2. Feb 158 Wannsee-Kladower Havel/B (R.Bammerlin) \* 16. Feb 388 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) \* 17. Feb 315 Grimnitzsee (A. & R.Thieß) \* 27. Feb 237 Fahrlander See/P (G.Kehl). **Brutzeit/Sommer (Mai–Aug), Ans. > 20 Ex.:** 15. Mai 67 Grünewalder Lauch/OSL (TS) \* 19./31. Mai 45 Grimnitzsee (HH; W.Mädlow) \* 6. Jun 65 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 11. Jul 23 Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow) \* 24. Jul 27 (ohne Fam.) Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 26. Jul 22 Blankensee (BR) \* 27. Aug 24 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ). **Wegzug/Winter, Ans. > 120 Ex.:** 7. Nov 269 Unteruckersee (HH) \* 19. Nov 366 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 30. Nov 383 Grimnitzsee (HH) \* 5. Dez 135 Gülper See (HH) \* 13. Dez 329 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) \* 23. Dez 418 Talsperre Spremberg (RB) \* 28. Dez 170 Schwielowsee/PM (L.Pelikan, W.Püschel) \* 30. Dez 230 Parsteiner See/BAR (HH, WS).

**Zwergsäger *Mergellus albellus*: Winter/Heimzug, Ans. > 50 Ex.:** 11. Jan 69 Dammsee bei Fürstenwerder/UM (H.Neumann) \* 20. Jan 56 Wolziger See/LDS (B.Sonnenburg) \* 22. Jan 70 Trebelsee/HVL (WS) \* 4. Feb 102 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 15. Feb 63 Storkower See/LOS (HH) \* 17. Feb 69 Unteres Odertal bei Criewen (G.Ehrlich) \* 17. Feb 94 Riebener See/PM (M.Prochnow) \* 17. Feb 82 Blankensee (BR, A.Niedersaetz) \* 2. Mär 103 Gülper See (HH, W.Koschel, R.Schneider, WS). **Letztbeob.:** 6. Mai 1 M Gülper See (I.Röhl) \* 17. Mai 1 M Unteres Odertal bei Zützen (K.-P.Micheli) \* 3. Apr–16. Jun 1 W Moorlinse Buch/B, zeitweise auch Karower Teiche und Lietzengraben (S.Dubielzig, R.Lehmann, N.Vilcsko, L.Lachmann, C.Witte) – späte Daten. **Wegzug, Erstbeob.:** ab 6. Okt 1 Grimnitzsee (D.-E.Heiland, S.Klasan, N.Vilcsko), am 7. Okt dort 2 (M.Lutz) \* 12. Okt 1 Havel in Brandenburg/BRB (S.Weigmann u.a.) \* 22. Okt 1 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Ans. > 30 Ex.:** 27. Nov/21. Dez 53 Riebener See/PM (A.Lehnig; V.Steinkopf) \* 1. Dez 77 Kleiner Kossenblatter See/LOS (HH) \* 12. Dez 58 Seelübber See/UM (HH) \* 13. Dez 35 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) \* 15. Dez 83 Blankensee



(J.Panzer, A.Niedersaetz, M.Jandke) \* 28.Dez 35 Schwielowsee/PM (L.Pelikan, W.Püschel) \* 29.Dez 37 Gülper See (I.Röhl) \* 30.Dez 89 Grimnitzsee (HH, WS).

**Gänseäger *Mergus merganser*: Brut:** in Brandenburg mind. 84–90 BP/Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). **Winter/Heimzug, Ans. ab 150 Ex.:** 11.Jan 220 Dammsee bei Fürstenwerder/UM (H.Neumann) \* 13.Jan 178 Großer Seddiner See/PM (G.Kehl) \* 19.Jan 150 Gülper See (T.Hanel) \* 20.Jan 267 Schwielowsee/PM (S.Klasan) \* 20.Jan 245 Blankensee (BR, K.Urban) \* 24.Jan 251 Gatower-Kladower Havel/B (E.Wolf) \* 15.Feb 200 Großer See bei Fürstenwerder/UM (F.Bock) \* 15.Feb 184 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) \* 16.Feb 873 Schwielochsee (HH). **Brutzeit** (Mai-Aug): im Mai 9 Ex. in 7 Nichtbrutgebieten. Danach: 4.Mai-14.Okt 1 W (flügelverletzt) nördliche Havelgewässer in Berlin/B (B.Schwindling, C.Pohl u.a.) \* 1.Jun 1 M Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 2./16.Jun 1 W Kiese See Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg) \* 10.Jun 1 W Grimnitzsee (HH). **Sommer/Spätsommer, Max. in Brutregionen:** 17.Jun 22 Neißeaue bei Keune/SPN (F.Neumann) \* 22.Jul 22 Kanal Criewen-Schwedt/UM (DK) \* 21.Aug 49 Elbe S Lenzen/PR (A.Bruch) \* 30.Aug 22 Kanal Stolzenhagen-Stolpe/UM (B.Herold) \* 26.Sep 30 Neiße bei Albertinenaue/SPN (K.-J.Schenzle). **Wegzug/Winter, Ans. > 120 Ex.:** 16.Nov 268 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) \* 23.Nov 135 Grimnitzsee (A. & R.Thiele) \* 24.Nov 300 Byhleguhrer See/LDS (H.-P.Jantzen) \* 29.Nov 150 Heiliger See bei Altkünkendorf/UM (A.Wittek) \* 1.Dez 129 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) \* 5.Dez 127 Klarer See bei Dreesch/UM (T.Stenzel) \* 13.Dez 130 Dammsee bei Fürstenwerder/UM (H.Neumann) \* 14.Dez 142 Schwielochsee (HH) \* 15.Dez 129 Großer Seddiner See/PM (G.Kehl) \* 20.Dez 350 Felchowsee (WD).

**Mittelsäger *Mergus serrator*:** Auftreten von **94 Ex. bei 58 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	12	11	12	21	-	-	-	-	-	2	14	22
	n	6	6	8	10	-	-	-	-	-	2	9	17

**Winter/Heimzug, Ans. > 2 Ex.:** 12.Jan 3 Schwielochsee (HH) \* 20.Jan 3 Schwielowsee/PM (S.Klasan) \* 1.Feb 3 Gatower Havel/B (E.Wolf) \* 31.Mär 3 Talsperre Spremberg (RB) \* 7.Apr 7 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 22.Apr 5 Werbellinsee/BAR (D.Scharlau). Weitere **Letztbeob.:** 22.Apr 1 Kladower Havel/B (K.Lüddecke) \* 30.Apr 1 Plauer See/BRB (S.Schulze). **Wegzug, Erstbeob.:** 6.Okt 1 w-f. Unteruckersee (S.Klasan) – frühes Datum \* 29.Okt 1 Felchowsee (WD) \* 29.Okt 1 Oder bei Friedrichsthal/UM (DK). **Ans. > 2 Ex.:** 6.Nov 4 Elbe N Gaarz/PR (I.Fahne).

**Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*: Brut:** 10 Rev. Vietmannsdorfer Heide/UM (S.Haase) \* 18 Rev. Schönower Heide/BAR (P.Pakull). **Erstbeob.:** 4.Mai je 1 Gastrasse Spreenhagen/LOS (B.Sonnenburg) und Schönower Heide/BAR (C.Witte) \* 9.Mai 1 Zschornoer Wald/SPN (M.Badack). **Letztbeob.:** 28.Aug 3 Reicherskreuzer Heide/SPN (HH) und 1 Havelnied Gülpe (M.-L.Lührs) \* 29.Aug 1 Lieberoser Heide: Wüste/LDS (S.Klasan).

**Mauersegler *Apus apus*: Brut:** 67 BP/100 ha Stadtfäche Fürstenwalde/LOS (HH). **Erstbeob.:** 19.Apr 4 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 20.Apr 1 Lauchhammer/OSL (TS) \* 21.Apr 1 Bad Liebenwerda/EE (R.Pipiale). **Heimzug, Gebietsmax. > 200 Ex.:** 2.Mai 450 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) \* 4.Mai 500 Blankensee (BR, F.Maronde, M.Jandke) und 500 Müggelsee (R.Szamocki) \* 14.Mai 1.000 Fahrlander See/P (W.Püschel). **Brutzeitliche Ans.:** 8.Jun 300 Blankensee (BR) und 1.400 Körziner Wiesen/PM (T.Tennhardt) \* 23.Jun 800 Großbeeren/TF (D.Siemen). **Wegzug, Ans. ab 400 Ex.:** 8.Jul 1.500 dz. Hahneberg/B (WS) \* 9.Jul 2.200 Blankensee (BR, K.Urban) \* 12.Jul 500 Jerischker Wald/SPN (J.Schumann) \* 20.Jul 670 Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister) \* 21.Jul 400 Lindenberg/BAR (D.Scharlau) \* 29.Jul 500 Mitte/B (M.Prochnow) \* 17.Aug 576 dz. Blankensee: Schinderberg (BR). **Letztbeob.:** 14.Sep 1 Unteres Odertal Stützkow (A.Richter) \* 23./29.Sep 1 Rietzer See: Streng (HH; D.Ehlert) \* 3.Okt 4 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, K.Urban).

**Großtrappe *Otis tarda*: Bestand:** im Frühjahr 305 Ex. in den Einstandsgebieten (RYSLAVY in Vorb.). **Beob. abseits der Einstandsgebiete und regelmäßigen Streifgebiete:** 9.Jan 1 M Manker/OPR (H.Lange) \* 15.Mär 2 M Seelenhorst/OPR (K.Hühn; S.Fischer, H.Watzke) \* 29.Mär 1 Klosterheide bei Ernstal/PM (L.Pelikan), über Wald fliegend \* 2.Apr 1 M Karweese/OPR (M.Sternberg, H.Watzke) \* 2.Apr 1 überfliegend Tempelhofer Feld/B (C.Grüneberg) \* 7.Apr 2 M Siegbundwiesen am Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 3.Mai 1 Linde bei Stolpe/UM (S.Israel; HAFFERLAND 2020) \* 15.Jul 1 W Beelitz/PM (P.Koch).

**Kuckuck *Cuculus canorus*: Brut:** 88 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtfäche Berlin (BOA 2020b). **Erstbeob.:** 18.Apr je 1 Elsbruch/PR (M.Korsch) und Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 20.Apr je 1 Rietzer See: Streng (M.Weber), Gülper See (H.Martin) und Oder: Grenzübergang Schwedt (WD). **Letzte Rufer:** 18.Jul 1 Lebbiner See/LOS (B.Sonnenburg) \* 20.Jul 1 Rietzer See: Streng (HH). **Letztbeob.:** 12.Sep 1 Gülper See (M.&H.Hoffmann; I.Röhl) \* 16.Sep 1 Wiesenteich Stradow/OSL (B.Fuchs) \* 21.Sep 1 Stölkenplan/PR (N.Röder).

**Straßentaube *Columba livia f. domestica*: Brandenburg, Ans. > 100 Ex.** (ohne aufgelassene Sporttauben): 8.Sep 350 Guben/SPN (F.Eidam) \* 10.Sep 200 Stall Wiesenau/LOS (HH) \* 15.Sep 200 Schönerlinde/BAR (C.Witte) \* 16.Sep 300 Stall-

anlagen Netzen/PM (T.Tennhardt) \* 29.Sep 125 Potsdam/P (H.Winkler) \* 17.Okt 150 Mühlberg/EE (H.Teichert) \* 10.Nov 230 Schwedt/UM (DK) \* 11.Nov 542 Prenzlau/UM (L.Pelikan) \* 21.Nov 134 Cottbus/CB (RB) \* 7.Dez 120 Stall Werbig/PM (W.Mädlow). **Berlin, max. Ans.:** 24.Jan 350 und 25.Nov 480 Bahnhof Friedrichstraße (T.Tennhardt) \* 9.Okt 300 Gleisdreieck Kreuzberg (E.Hahlbeck).

**Hohltaube *Columba oenas*:** **Winter:** im Januar 1.877 Ex. bei 39 Beob. (Wertung der Gebietsmax.) gemeldet. **Gebietsmax. ab 100 Ex. im Jan/Feb:** 6.Jan/5.Feb 120 Großer Teich Lindenau/OSL (G.Bieback) \* 13.Jan 850 Malxenied. Drachhausen/SPN (RZ) – sehr großer Trupp \* 14.Jan 160 Bathow/OSL (G.Wodarra) \* 22.Jan 180 Belziger Landschaftswiesen/PM (P.Schubert) \* 23.Jan 150 Friedrichsbruch/UM (H.-J.Haferland) \* 26.Jan 150 Tempelberg/MOL (F.Ehler) \* 12.Feb 400 Mühlenfließ/PM (P.Schubert) \* 13.Feb 110 Roskow/PM (B.Jahnke) \* 18.Feb 250 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle, N.Vintz). **Heimzug, max. Ans.:** 25.Mär 79 Neu Schadow/LDS (T.Noah) und 70 Meichow/UM (UK). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 100 Ex.:** 4.Aug 150 Niederlandin/UM (S.Rust) \* 6.Sep 105 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) \* 10.Sep 248 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 7.Okt 200 Elsternied. Plessa/EE (M.Walter) \* 13.Okt 135 Randowbruch/UM (UK) und 140 Malxenied. Drachhausen/SPN (RZ) \* 6.Nov 110 Mulknitz-Eulo/SPN (HH) \* 16.Nov 300 Jasorke Pieskow/LOS (HH) \* 19.Nov 180 Friedland/LOS (TS). Im **Dezember** 2.448 Ex. bei 44 Beob. (Wertung der Gebietsmax.) gemeldet, **max. > 100 Ex.:** 4.Dez 190 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 5.Dez 350 Malxenied. Stutereiberge/SPN (H.Alter) \* 13.Dez 222 Falkenberg/LOS (HH) \* 17.Dez 150 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (DK) \* 28.Dez 590 Willmersdorf/CB (RZ).

**Ringeltaube *Columba palumbus*:** **Brut:** 66 Rev./100 ha Stadtfläche Fürstenwalde/LOS (HH) \* 50 Rev./100 ha Hermsdorf/B (L.Lachmann). **Winter:** im Januar geringe Zahl, 11 Ans. ab 100 Ex., Max.: 8.Jan 200 Neu-Byhleguhre/LDS (S.Robel) \* 12.Jan 350 Kirchhofen/LOS (T.Schwalbe) \* 24.Jan 200 Elbtalau Kietz/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Heimzug, max. Ans.:** 9.Mär 561 Alter Friedhof Potsdam/P (W.Püschel) \* 17.Mär 200 Peitzer Teiche (HH). **Brutzeit/Nachbrutzeit Ans. > 600 Ex.:** 1./3.Mai 700 Schönwerder/UM (T.Blohm) \* 7.Aug 850 Moorlinse Buch/B (E.Hübner) \* 12.Sep 650 Ziltendorfer Nied. (T.Spitz). **Wegzug:** es wurden 17 Ans./Zugsummen ab 1.000 Ex. registriert, max.: 6.Okt 30.970 dz. Mallnow/MOL (HH) – sehr hohe Zahl, 5.977 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) und 4.170 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) \* 15.Okt 6.692 dz. Prießen/EE (S.Klasan) \* 20.Okt 3.119 dz. Kippe Schönlerlinde/BAR (E.Hübner, A.Kormannshaus, P.Pakull). Im **Dezember** 21 Ans. ab 100 Ex., max. 2.Dez 1.600 Marggraffshof Stahnsdorf/PM (F.Drutkowski) \* 15.Dez 320 Garzau/MOL (A.Koszinski) \* 24.Dez 300 Mühlenfließ/PM (P.Schubert).

**Turteltaube *Streptopelia turtur*:** **Brut:** 5 Rev. Tagebau Jänschwalde: N Klinger See/SPN (RZ). **Erstbeob.:** 25.Apr 2 Felchowsee (L.Pelikan) und 1 Brück-Neuendorf/PM (T.Stenzel) \* 26.Apr 2 Mallenchen/OSL (K.-D.Gierach) und 1 Rochauer Heide/LDS (J.Nevoigt). Außerbrutzeitliches Vorkommen, **Ans. ab 5 Ex.:** 11.Jul 7 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 28.Jul 15 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 19.Aug 15 Lindenhof/MOL (H.Deutschmann) \* 5.Sep 21 Casel-Ost/SPN (K.-J.Schenzle). **Letztbeob.:** 16.Sep 1 Casel-Ost/SPN (K.-J.Schenzle) \* 17.Sep 1 Felchowsee (WD) \* 21.Sep 1 Nieplitznied. Zauchwitz (F.Drutkowski).

**Türkentaube *Streptopelia decaocto*:** **Brut:** 64 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). **Im 1. Halbjahr 8 Ortschaften mit Ans. > 20 Ex.:** 4.Jan 50 Schwedt/UM (DK) \* 12.Jan 37 Gartz/UM (H.J.Haferland) \* 24.Jan 30 Hohenwalde/FF (F.Eidam) \* 26.Jan 26 Tempelberg/LOS (F.Ehler) \* 2.Feb 38 Greiffenberg/UM (U.Köppen) und 33 Beeskow/LOS (HH) \* 5.Feb 60 Gröden/EE (J.Mehnert) \* 10.Feb 21 Groß Beuchow/OSL (B.Fuchs). **Im 2. Halbjahr 38 Ortschaften mit Ans. > 20 Ex., Max. > 40 Ex.:** 29.Sep 47 Langengrassau/LDS (K.-D.Gierach) \* 17.Okt 102 Schönemark/UM (L.Pelikan) \* 23.Okt 66 Wittmannsdorf/LDS (K.-D.Gierach) \* 30.Okt 92 Klein Radden/OSL (K.Bollack) \* 5./21.Nov 52 Beeskow/LOS (HH) \* 7.Nov 46 Griefßen/SPN (H.Deutschmann) \* 20.Nov 65 Hohengüstrow/UM (U.Köppen) \* 22.Nov 44 Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 23.Nov/5.Dez 120 Prenzlau-Alexanderhöhe/UM (UK; T.Stenzel) \* 23.Nov 60 Gröden/EE (J.Mehnert) \* 28.Nov 63 Falkenhain/LDS (K.-D.Gierach) \* 30.Nov 43 Küstrin-Kietz/MOL (D.Scharlau) und 54 Neuburxdorf/EE (TS) \* 3.Dez 70 Heinersbrück/SPN (RZ) \* 16.Dez 130 Friedrichsthal/UM (DK).

**Wasserralle *Rallus aquaticus*:** **Winter:** im Jan 42 Ex. in 33 Gebieten, im Feb 50 Ex. in 29 Gebieten. Max. > 3 Ex.: 17.Feb 9 Blankensee (BR, A.Niedersaetz). **Brutzeit/Frühjahr, Konzentrationen > 5 Rufer:** 2.Apr 8 Welkteich Lauchhammer/OSL (TS) \* 7.Apr 6 Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 10.Apr 28 Unteres Odertal bei Gatow (J.Sadlik) \* 12.Apr 10 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) \* 17./25.Apr 8 Rietzer See: Streng (L.Manzke; WS) \* 18.Apr 6 Gutmundsee bei Friedrichsthal/UM (J.Sadlik) \* 21.Apr 6 Wachower Lötzh/VL (R.Marzahn) \* 24.Apr 8 Unteres Odertal bei Staffelde (WD). **Gebietsmax. ab 8 Ex. nach der Brutzeit** (ab Ende Juli): 22.Jul 20 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 25.Jul 7 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 18.Aug 7 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 11.Sep 11 Alte Spreemündung (HH) \* 15.Sep 15 Blankensee (BR, K.Urban, L.Kalbe). **Dezember:** 63 Ex. in 47 Gebieten. Max. > 2 Ex.: 15.Dez 4 Blankensee (J.Panzer, A.Niedersaetz, M.Jandke) \* 17.Dez 5 Unteres Odertal bei Schwedt (L.Pelikan) \* 19.Dez 4 Alte Spreemündung (HH) \* 20.–27.Dez 3 Wolziger See/LDS (B.Sonnenburg).

**Wachtelkönig *Crex crex*: Brut:** im Nationalpark Unteres Odertal bei Synchronzählungen am 17.–19. Mai 48 Rufer und am 14.–16. Jun 47 Rufer (J.Sadlik, OAG Uckermark). Außerhalb des Unteren Odertals nur 7 einzelne Rufer, wohl bedingt durch die Trockenheit. **Erstbeob.:** 30. Apr/4. Mai 1 Unteres Odertal Fittesee (David Schubert; Dustin Schubert, L. Pelikan) \* 5. Mai 1 Unteres Odertal Stadtbrücke Schwedt und 2 bei Zützen (DK). **Letztbeob.:** 23. Aug 2 und 26. Aug 9 Unteres Odertal S Gartz (J.Sadlik, H.-J. Haferland, A. Helmecke), bei Mahdbegleitung beobachtete flüchtende Vögel.

**Tüpfelralle *Porzana porzana*: Brut:** in Brandenburg nur mind. 24 Rufer (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 6. Apr 9 Rufer Unteres Odertal Polder 10 (I.Röhl, S.Lüdtke) \* andernorts zuerst 10. Apr 1 Wachower Lötzh/VHL (M.Löschau). **Nachbrutzeit/Wegzug:** im Aug 5 Ex. in 5 Gebieten, im Sep 3 Ex. in 3 Gebieten. **Letztbeob.:** 16. Sep 1 dj. Rietzer See: Streng (F.Drutkowski) \* 20. Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

**Kleinralle *Zapornia parva*: Brut:** in Brandenburg mind. 36 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 6. Apr 1 M und 7. Apr 2 M Unteres Odertal bei Gatow (I.Röhl, S.Lüdtke; J.Sadlik) – recht frühe Feststellung \* 18./21. Apr 1 M Wachower Lötzh/VHL (W.Mädlow; R.Marzahn). **Letztbeob.:** 22. Jul 1 ad. W. Jasorke bei Pieskow/LOS (HH) \* 1. Aug 1 dj., frischer Totfund Cottbus-Mitte/CB (M.Alter) \* 3. Aug 1 Unteres Odertal bei Stützkow (S.Rust).

**Zwergralle *Zapornia pusilla*: ein Vorkommen** (DAK 2021): 19.–29. Jun 2 rufende M, bis 12. Jul noch 1 M Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ, U.Albrecht-Fritz, HH, S.Rasehorn u.a.) – 4. Nachweis in neuerer Zeit.

**Teichralle *Gallinula chloropus*: Brut:** in Berlin 113 Rev. auf Sadtgebiet gemeldet, davon 15 Wuhletal (BOA 2020b). Ab 4 Rev. in Brandenburg: 15–18 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 5 BP Hennigsdorfer Wiesen/OHV (K.-H.Sass) \* 4 Rev. Stolper Teiche/UM (WD) \* 3–4 Rev. Alte Elbe Mühlberg/EE (TS). **Brandenburg: Winter:** im Jan 98 Ex. in 41 Gebieten. **Max. ab 5 Ex. im Jan/Feb:** 22. Jan 9 Igelpfuhl Schwedt/UM (DK) \* 26. Jan 14 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (F.Maronde) \* 27. Jan 8 Nuthe in Potsdam/P (A.Bechmann) \* 27. Jan 6 Forellenteichanlage Boitzenburg/UM (B.Giering). **Frühjahr, Ans. > 5 Ex. (ohne Fam.):** 24. Mär 19 Nuthe in Potsdam/P (W.Püschel) \* 24. Apr/14. Mai 10 Unteres Odertal bei Staffelde (WD) \* 3. Jun 6 Streganzer See/LDS (R.Eidner). **Sommer/Herbst, Ans. > 5 Ex. (ohne Fam):** 17. Sep 15 Pulverteich Münchhofe/LDS (F.Machnow) \* 23. Sep 11 Blankensee (BR) \* 2. Okt 11 Nuthe in Potsdam/P (W.Mädlow) \* 20. Okt 13 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke). **Dezember:** 69 Ex. in 41 Gebieten. **Max. > 3 Ex.:** 3./30. Dez 8 Nuthe in Potsdam/P (M.Pohl; S.Wöhrmann) \* 30. Dez 6 Havel bei Hermannswerder/P (W.Mädlow). **Berlin, Saisonmaxima:** 17. Feb 30 Wuhle (B.Schulz) \* 15. Dez 19 Zoologischer Garten (M.Kaiser).

**Blessralle *Fulica atra*: Brut, gebietsbezogene Angaben > 12 BP:** 115 Rev. (mind. 96 Fam.) Peitzer Teiche (H.-P.Krüger; RZ u.a.) \* mind. 35 Rev. Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 23 Fam. Hohennauener See/HVL (T.Langgemach) \* 19 BP Hennigsdorfer Wiesen/OHV (K.-H.Sass) \* 18 Rev. Schlachtensee/B (K.Witt) \* 16 Rev. Fischteiche Blumberger Mühle, später wegen Wassermangel nur 3 Fam. (HH). **Winter/Heimzug, Ans. > 1.100 Ex.:** 1. Jan 3.000 Parsteiner See/BAR (J.Wehrmann) \* 12. Jan 1.877 Havel Potsdam-Templiner See/P (U.Dommaschk, D.Lehmann, S.Schmieder, M.Schöneberg) \* 27. Jan 1.500 Oberuckersee/UM (HH) \* 29. Jan 1.150 Helensee/FF (HH) \* 16. Feb 3.748 Werbellinsee/BAR (A. & R.Thieß) \* 20. Feb 1.400 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) \* 23. Feb 1.600 Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 15. Mär 1.110 Großer See bei Fürstenwerder/UM (F.Bock) \* 5. Apr 1.500 Unteres Odertal Polder A (DK). **Brutzeit/Sommer (Mai-Aug), Ans. > 200 Ex.:** 24. Jul 257 Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 31. Jul 2.590 Peitzer Teiche (RZ, H.-P.Krüger, B.Litzkow, HH) \* 11. Aug 950 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 26. Aug 1.150 Altfriedländer Teiche/MOL (HH) \* 26. Aug 400 Blankensee (BR) \* 30. Aug 4.200 Grimmnitzsee (HH). **Wegzug/Winter, Ans. > 900 Ex.:** 3. Sep 2.500 Grimmnitzsee (T.Tennhardt) \* 13. Sep 1.900 Blankensee (HH) \* 12. Okt 2.308 Mörserscher See/BRB (M.Weggen) \* 14. Okt 1.250 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) \* 7. Nov 3.800 Unteruckersee (HH) \* 11. Nov 5.350 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 20. Nov 945 Oberhavel bei Spandau/B (Y.Christ) \* 30. Dez 1.250 Havel bei Hermannswerder/P (W.Mädlow).

**Kranich *Grus grus*: Brut:** in Berlin 14 Rev. auf Stadtgebiet (BOA 2020b). **Januar: Ans. ab 400 Ex.** (Max. pro Rastregion): 2. Jan 730 SP Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 5. Jan 566 Neuhardenberg/MOL (E.Ehlert) \* 6. Jan 600 Tempelfelde/BAR (M.Modrow) \* 6./12. Jan 500 SP Wesensee/BAR (A.Wittek) \* 17. Jan 400 Osdorfer Felder/TF (L.Gelbicke) \* 25. Jan 1.600 Zinndorf/MOL (E.Ehlert) \* 27. Jan 724 Löhme/BAR (C.Burow) \* 28. Jan 600 Möthlow/HVL (T.Ryslavy). **Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.:** 9. Feb 1.250 Tempelberg/LOS (E.Ehlert) \* 12. Feb 1.070 Müncheberg/MOL (E.Ehlert) \* 26. Feb 5.000 Brädikow/HVL (H.Watzke) \* 3. Mär 1.600 Seelower Loose/MOL (HH) \* 3. Mär 5.033 SP Vernässung Rambower Moor/PR (R.Rath) \* 3. Mär 4.000 SP Lieper Wiesen/HVL (T.Ryslavy) \* 6. Mär 2.000 Neubarnim/MOL (W.Koschel) \* 6. Mär 2.000 Bruchhagen/UM (M.Modrow) \* 6. Mär 2.100 SP-Flug Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 7. Mär 1.100 Hohenstein/MOL (E.Ehlert). **Aktiver Zug ab 500 Ex.:** 18. Feb 600 Rathenow/HVL (P.Koßmann) \* 24. Feb 1.000 Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull) \* 27. Feb 800 Unteres Odertal S Schwedt (WD) \* 28. Feb 500 Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich). **Mai-Juli, Ans. > 250 Ex.:** 13. Mai 273 Havelnied. Parel (N.Niemann, L.Temme) \* 5. Jul 275 SP Nieplitznied. Stangenhagen/PM (L.Kalbe) \* 16. Jul 250 Zülowkanal-Nied./TF (N.Fischer) \* 18. Jul 410 SP Schlepzigiger Teiche (T.Noah) \* 19. Jul 300 SP Gölper See (Martin Miethke) \* 22. Jul 296

SP Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 24.Jul 308 Borcheltsee/LDS (H.Donath) \* 25.Jul 330 Blumberg/UM (UK). **Wegzug, Ans.** > **4.000 Ex.**: 29.Sep 12.000 (SP auf polnischer Seite) Unteres Odertal bei Gartz (H.-J.Haferland) \* 29.Sep 8.000 Karolinenhof/OHV (N.Schütze) \* 5.Okt 7.062 SP Klärteiche Nauen/HVL (S.Petersen-Mannshardt) \* 6.Okt 20.000 SP Gülper See (T.Hellwig) \* 12.Okt 4.700 SP Rietzer See: Streng (L.Manzke) \* 16.Okt 20.000 Wustrauer Luch/OPR (M.Modrow) \* 20. Okt 72.040 SP Linumer Teiche und Wiesen/OPR (H.Müller-Wensky u.a.) \* 20.Okt 6.455 SP Wanninchen/LDS (R.Donat u.a.) \* 27.Okt 15.000 Ebereschhof/HVL (M.Modrow) \* 17.Nov 7.700 SP Rietzer See: Moorsee/PM (L.Manzke). **Synchronzählung:** max. 19./20.Okt 126.712 an Schlafplätzen (AG Kranichschutz). **Aktiver Wegzug ab 1.500 Ex.**: 22.Sep 1.500 Randowbruch/UM (N.Vilcsko) \* 6.Okt 1.836 Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull) \* 23.Okt 23.980 Buckow/HVL (T.Dürr, T.Langgemach) \* 28.Okt 4.535 Buckow/HVL (T.Dürr) \* 29.Okt 24.885 Buckow/HVL (T.Dürr, T.Langgemach). **Dezember, Ans.** > **1.000 Ex.**: 1./5.Dez 7.000 Altlüdersdorf-Ziegelscheune/OHV (M.Modrow) \* 5.Dez 1.500 Jeserig/PM (HH) \* 7.Dez 1.800 Nunsdorf/TF (L.Hansche) \* 13.Dez 3.000 Oder Christiansaue-Spitz/MOL (M.Müller) - SP im Odervorland auf polnischer Seite \* 14.Dez 1.061 SP Klärteiche Nauen/HVL (S.Petersen-Mannshardt, A.Grohmann) \* 15.Dez 1.271 SP Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig, N. & V.Fischer) \* 17.Dez 3.800 SP Rietzer See: Moorsee/PM (L.Manzke) \* 29.Dez 1.200 Schulzendorf/OHV (M.Modrow) \* 31.Dez 1.777 SP Maxsee-Nied. bei Liebenberg/LOS (F.Ehler). Bei der Synchronschlafplatzzählung am 14./15.Dez wurden 9.455 Kraniche erfasst (AG Kranichschutz).

**Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*: Brut, gebietsbezogene Angaben ab 4 BP:** 18–23 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger), hier 17 Fam. (RZ u.a.) \* 8 Rev. Fischteiche Blumberger Mühle, wegen Wassermangels später nur 2 Fam. (HH) \* 4 Rev. Seechen bei Blankensee/TF (BR, K.Urban) \* 4 Rev. Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow). **Winter, Ans. ab 15 Ex.**: 19.Jan 17 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 22.Jan 17 Sacrow-Parezer Kanal bei Neufahrland/P (WS) \* 22.Jan 17 Schlänitze/P (WS) \* 26.Jan 18 Havel bei Hermannswerder/P (W.Mädlow) \* 26.Jan 15 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (F.Maronde) \* 6.Feb 19 Klärwerksableiter Schönerlinder/BAR (P.Pakull) \* 15.Feb 20 Malxenied. Drehnow-Drachhausen/CB (H.Alter) \* 17.Feb 33 Sacrow-Kladower Havel/B (E.Wissing, K.Witt). **Heimzug, Ans.** > **10 Ex.**: 17.Mär 11 Fahrlander See/P (L.Pelikan) \* 28. Mär 13 Tiefer See/P (S.Klasan) \* 31.Mär 20 Kathlower Teiche/SPN (HH) \* 4.Apr 12 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 12.Apr 12 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH). **Sommer/Wegzug, Ans.** > **25 Ex.**: 7.Jul 42 ad. Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 4.Aug 39 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) \* 12.Aug 102 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 17.Aug 150 Blankensee (BR) \* 6./22. Sep 35 Moorlinse Buch/B (E.Hübner; A.Wolter) \* 7.Sep 75 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 11.Sep 26 Friedländer Teiche/LOS (T.Spitz) \* 18.Sep 39 Pulvertreich bei Münchhofe/LDS (H.Deutschmann). **Winter (Nov/Dez), Ans. ab 15 Ex.**: 7.Nov 34 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) \* 13.Nov 15 Müggelsee (K.Lüddecke) \* 17.Nov 18 Wublitz Schlänitze-Einhaus/P (R.Baadke) \* 17.Nov 25 Fahrlander See/P (L.Pelikan) \* 27.Nov 19 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 5.Dez 28 Malxe S Drachhausen/CB (H.Alter) \* 29.Dez 15 Havel bei Hermannswerder/P (L.Pelikan).

**Rothalstaucher *Podiceps grisegena*: Brut, ab 3 BP:** 7 Rev. (erfolglos) Unteres Odertal bei Schwedt (DK) \* 5 Rev. Karower Teiche/B (R.Bammerlin, L.Lachmann, R.Schirmeister) \* 4 Rev. Moorlinse Buch/B (R.Bammerlin) \* 4 Rev. Schäfersee Reinickendorf/B (J.Bienert, R.Kroth u.a.) \* 3 Rev. Wallmow/UM (S.Klasan) \* 3 Rev. Mürow-Oberdorf/UM (David Schubert) \* 3 BP (erfolglos) Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 3 BP Groß Schacksdorfer Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 3 Rev. Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn). **Winter:** starkes Auftreten: im Jan 20 Ex. in 9 Gebieten, im Feb 14 Ex. in 8 Gebieten. Max. > 2 Ex.: 6.Jan 7 Scharmützelsee/LOS (HH), hohe Zahl \* 6./12.Jan 3 Senftenberger See/OSL (H.Michaelis; F.Raden). Erstbeob. in Brutgebieten: 16.Feb 1 Schäfersee/B (R.Kroth) \* 27.Feb 2 und 28.Feb bereits 6 Moorlinse Buch/B (C.Pakull; R.Lehmann). **Frühjahr, Max.** > **7 Ex.** (z.T. Brutvögel enthalten): 19.Mär 14 Moorlinse Buch/B (R.Bammerlin) \* 20.Mär 11 Unteruckersee (S.Klasan) \* 14.Apr 10 Karower Teiche/B (M.Balzer) \* 17.Apr 14 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 17.Mai 8 Helensee/FF (HH). **Wegzug, eine Ans.** > **2 Ex.**: 19.Aug 4 Großräschener See/OSL (TS). **Dezember:** 24 Ex. in 10 Gebieten; Max. > 1 Ex.: 14./15.Dez 5 Havel bei Hermannswerder/P (S.Schmieder) \* 17.Dez 3 Unteruckersee (T.Stenzel) \* 18.Dez 6 Köthener See/LDS (B.Fuchs) \* 31.Dez 4 Müggelsee (E.Wissing u.a.).

**Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Brut:** recht zahlreiche Meldungen gut besetzter Gewässer, aber kaum größere Zahl von Familien. **Gebietsbezogene Angaben ab 10 BP:** 28–33 Fam. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 31 Nester in Kolonie Altfriedländer Teiche (MF) \* 30 BP (davon 28 Nester in Kolonie) Großer Küstrinsee/UM (J.Mellenthin) \* 15.Jul 22 Nester auf Wasserpflanzenteppich Blankensee (L.Kluge), später alle durch Unwetter zerstört (BR) \* 19 Rev. Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 16 Rev. Wernsdorfer See/LDS (T.Becker) \* 15 BP Kyritzer Seenkette Wusterhausen-Bantikow/OPR (L.Pelikan) \* 15 Fam. Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* mind. 14 Rev. Hohennauener See bis Semlin/HVL (T.Langgemach) \* 12 BP (Nester) Münchwerder/BRB (S.Schulze). **Winter (Jan/Feb), Ans.** > **100 Ex.**: 18.Jan 106 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 20.Jan 265 Schwielowsee/PM (W.Püschel) \* 20.Jan 180 Wolziger See/LDS (B.Sonnenburg) \* 27.Jan 402 Unteruckersee (HH) \* 31.Jan 513 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 16.Feb 143 Werbellinsee/BAR (A. & R.Thieß) \* 16.Feb 103 Schwielochsee (HH) \* 16.Feb 133 Pichelsdorfer-Gatower Havel/B (S.Schattling). **Heimzug, Ans.** > **70 Ex.**: 16.Mär 168 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 16.Mär 74 Tegeler See/B (F.Sieste) \* 19.Mär 252 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer)



\* 20. Mär 75 Müggelsee (B.Schonert) \* 2. Apr 150 Gülper See (W.Koschel) \* 12. Apr 102 Storkower See/LOS (HH) \* 12. Apr 206 Schwielochsee (HH) \* 28. Apr 93 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg). **Sommer (Jun-Aug), Ans. > 50 Ex.:** 22. Jul 110 Gülper See (R.Nessing) \* 31. Jul 61 Obersee bei Stolpe/OPR (A.Ewert) \* 31. Jul 247 (ohne Fam.) Peitzer Teiche (RZ, HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow) \* 15. Aug 87 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) \* 23. Aug 373 Blankensee (HH) \* 30. Aug 196 Grimnitzsee (HH). **Wegzug, Ans. > 90 Ex.:** 15. Sep 162 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, H.Glode) \* 15. Sep 293 Blankensee (BR, L.Kalbe, W.Suckow, K.Urban) \* 16. Sep 126 Altfriedländer Teiche/MOL (HH) \* 5. Okt 152 Gülper See (T.Langgemach) \* 31. Okt 145 Schwielochsee (HH) \* 14. Nov 380 Grimnitzsee (UK) \* 19. Nov 131 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 30. Nov 232 Unteruckersee (HH). **Dezember, Ans. > 70 Ex.:** 12. Dez 163 Unteruckersee (HH) \* 13. Dez 160 Großer See bei Fürstenwerder/UM (F.Bock) \* 14. Dez 74 Kyritzer Seenkette/OPR (A.Ewert) \* 15. Dez 100 Wolletzsee/UM (A.Wittek) \* 16. Dez 98 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull) \* 17. Dez 71 Tegeler See/B (F.Sieste) \* 18. Dez 82 Großer Stechlinsee/OHV (T.Hahn) \* 27. Dez 338 Scharmützelsee/LOS (HH).

**Ohrentaucher Podiceps auritus: Winter/Heimzug, 10 Ex. bei 8 Beob.:** 5. Jan 1 Weißer See/P (A.Federschmidt) \* 6. Jan/31. Jan/26. Feb 1 Scharmützelsee/LOS (HH, W.Koschel) \* 6. Jan 1 und 12. Jan 2 Senftenberger See/OSL (H.Michaelis; F.Raden) \* 21. Feb 1 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 23. Feb 1 Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 29. Mär 1 Fahrlander See/P (B.Krukenberg, W.Püschel) \* 14. Apr 2 PK Grimnitzsee (HH) \* 20. Apr 1 Gülper See (R.Nessing). **Wegzug/Winter, 23 Ex. bei 13 Beob.:** 15./30. Sep 1 Blankensee (BR, K.Urban u.a.) – frühes Datum \* 19. Okt 2 Gülper See (E.Maximilian) \* 30. Okt 2 Gülper See (H.Fandrey) \* 7. Nov 2 Grimnitzsee (HH) \* 14. Nov 2 Müggelsee (K.Lüddecke) \* 18. Nov 2 Helenesee/FF (HH) \* 19. Nov 1 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 30. Nov 2 Unteruckersee (HH) \* 11. Dez 1 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 12. Dez 1 Müggelsee (B.Steinbrecher, H.Stoll) \* 16. Dez 1 Grimnitzsee (HH, WS) \* 20. Dez 3 Tegeler See/B, bis 29. Dez noch 1 (T.Hanel, E.Hübner, C.Pohl; L.Gelbicke) \* 28. Dez 3 Schwielowsee/PM (L.Pelikan, W.Püschel).

**Schwarzhalstaucher Podiceps nigricollis: Brut:** in Brandenburg mind. 32 BP gemeldet (RYSILAVY in Vorb.) \* keine Brutmeldungen aus Berlin. **Erstbeob.:** 17. Mär 16 Rietzer See: Streng (L.Manzke) \* 20. Mär 7 Unteruckersee (S.Klasan) \* 20. Mär 6 Berghieder See/EE (TS). **Phänologie in traditionellem Rastgebiet:** Monatsmax. Rietzer See: Streng (hier kein Brutverdacht): Mär 16, Apr 42, Mai 10, Jun 2, Jul 13, Aug 4, Sep 4, Okt 3, Max. 8. Apr 42 (F.Drutowski). **Heimzug/Brutzeit, weitere Ans > 6 Ex.:** 30. Mär 11 Gülper See (B.Bischof) \* 8. Apr 7 Blankensee (BR) \* 14. Apr 19 Grimnitzsee (HH) \* 14. Apr 164 Unteres Odertal S Schwedt (HH), hier Ende Mär bis M Apr regelmäßig über 20 Ex. \* 16. Apr 10 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) \* 27. Apr 15 Grimnitzsee (N.Vilcsko) \* 3. Mai 8 Gülper See (K.Hallmann). **Juni/Juli, Ans. ab 5 Ex.:** 20. Jul 13 Rietzer See: Streng (M.Weber) \* 24. Jul 5 Altfriedländer Teiche/MOL (M.Müller) \* 26. Jul 28 Grünewalder Lauch/OSL (TS) \* 27. Jul 5 Holzendorfer Seebruch/UM (WS) \* 31. Jul/1. Aug 15 Kathlower Teiche/SPN (P.Kretz). **Wegzug, Ans. ab 5 Ex.:** 16. Aug 7 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 18. Aug 28 Grünewalder Lauch/OSL (TS) \* 26. Aug/2. Sep 10 Blankensee (BR, K.Urban) \* 2. Sep 5 Großbräscher See/OSL (TS) \* 7. Sep 6 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 11. Sep 9 Schwielochsee (HH). **Spätherbst/Winter:** im Nov noch 17 Ex. bei 8 Beob., max. 7. Nov 4 Talsperre Spremberg (RB) \* 24. Nov 4 Byhleguhrer See/LDS (H.-P.Jantzen) (sonst max. 2 Ex. pro Gebiet). **Dezember:** 5. Dez 2 Gülper See (F.Schubert) \* 7. Dez 3 Talsperre Spremberg (RB) \* 11./16. Dez 2 Scharmützelsee/LOS (HH; B.Heuer) \* 18. Dez 2 Helenesee/FF (W.Koschel) \* 25. Dez 1 Stoßdorfer See/LDS (B.Fuchs, S.Rasehorn).

**Austernfischer Haematopus ostralegus: Erstbeob.:** 1. Mär 2 Thomsdorf/UM (N.Leichnitz) \* 10. Mär 1 Havelnied. Strodehne (HH) und 2 Kieseen Mühlberg (TS). **Weitere Beob. abseits potenzieller Brutregionen** (Oder, Elbe, Untere Havel): 22. Mai 1 Stoßdorfer See/LDS (B.Fuchs) \* 23. Jun 1 Göttingsee/HVL (B.Jahnke) \* 2. Sep 1 dz. Beeskow/LOS (HH) \* 18.–30. Sep 1 Talsperre Spremberg (K.Krüger; HH, RB, RZ). **Letztbeobachtungen:** 6. Sep 1 Unteres Odertal bei Stolpe (DK) \* 6. Sep 1 Oder bei Hohensaaten/MOL (G.Wende) \* Talsperre Spremberg siehe oben.

**Säbelschnäbler Recurvirostra avosetta: Heimzug, 7 Ex. bei 6 Beob.:** 7. Apr 1 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf) \* 26./27. Apr 1 Rietzer See: Moorsee und Streng/PM (T.Dürr) \* 6. Mai 1 Lanke bei Felchow/UM (L.Pelikan) \* 8./9. Mai 2 Altfriedländer Teiche/MOL (A.Koszinski; F.Ehlert) \* 10.–12. Mai 1 Fischteiche Blumberger Mühle (K.Kullmann; HH) \* 16./17. Mai 1 Altfriedländer Teiche/MOL (MF; A.Koszinski). **Wegzug, eine Beob.:** \* 29. Aug-5. Sep 3 Borcheltsee/LDS (R.Donat, H.Donath u.a.).

**Kiebitz Vanellus vanellus: Brut, ab 8 Rev.:** 141 Rev./475 km<sup>2</sup> Biosphärenreservat Spreewald/LDS-OSL-SPN, nur 4 Jungvögel wurden flügge (NOAH 2021) \* 100 Rev. SPA Unteres Odertal, davon 78 im FIB (WD) \* 20 Rev. Havelnied. Parey (I.Röhl) \* 16 Rev. Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavý) \* 9 Rev. Wiesen am Rietzer See: Streng (WS) \* 9 BP Fohrder Wiesen/PM (T.Ryslavý) \* 10 BP Inseln Talsperre Spremberg, bis 11 flügge juv. (RB). **Januar:** 40 Ex. in 11 Gebieten und damit nur 1 % des Vorjahresauftretens. Max. > 5 Ex.: 16. Jan 20 Breite/PM (L.Kalbe). **Heimzug, Ans. > 1.700 Ex.:** 21. Feb 4.926 Elbaue Quitzöbel-Wittenberge/PR (D.Drechsler, C.Herche) \* 22. Feb/7. Mär 2.000 Belziger Landschaftswiesen/PM (A.Teube; D.Teube) \* 26. Feb 2.700 Lenzer Wische/PR (L.Henschel) \* 26. Feb 3.500 Neuzeller Nied./LOS (T.Spitz, M.Weilandt) \* 27.

Feb 3.000 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 2.Mär 18.100 Havelnied. Wassersuppe-Hohennauen-Gülpe-Kietz-Strodehne (WS, HH) \* 3.Mär 2.100 Mallnow/MOL und 4.500 Gorgast/MOL (HH) \* 9.Mär 5.000 Unteres Odertal Polder B (WD). **Wegzug, Ans. > 1.100 Ex.:** 29.Sep 2.300 Mallnow/MOL (HH) \* 2.Okt 2.700 Christiansaue/MOL (M.Müller) \* 4.Okt 1.500 Neuglietzen/MOL (W.Koschel) \* 5.Okt 3.500 Neulewin/MOL (MF) \* 6.Okt 1.600 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) \* 13.Okt 1.500 Steintoch/MOL (F.Ehlert) \* 13.Okt 1.500 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Lüdtke, H.Begehold) \* 14.Okt 1.300 Küdenwiesen am Gülper See (S.Clausner, J.Seeger) \* 14.Okt 2.500 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (DK). **Dezember:** 2.156 Ex. in 51 Gebieten (Wertung der Gebietsmaxima). Ans. ab 100 Ex.: 5.Dez 631 Havelnied. Parey (HH) \* 5.Dez 214 Randowbruch Zichow-Zehnebeck/UM (UK) \* 13.Dez 120 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 19.Dez 100 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen) \* 23.Dez 300 Ludwigsfelde/TF (D.Teube).

**Steppenkiebitz *Vanellus gregarius*: Nachtrag:** 12.–15.Apr 2009 1 bei Buckow/HVL (B.Block, L.-W.Pieper, T.Ryslavy, T.Langgemach) – Datumserweiterung gegenüber der Angabe im Jahresbericht 2009 und inzwischen von der DAK anerkannt (DAK 2021).

**Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*: Heimzug, Erstbeob.:** 14.Feb 1 dz. Beeskow/LOS (HH) \* 16.Feb 4 Belziger Landschaftswiesen/PM (J.Huth) \* 17.Feb 15 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm). Danach tägliche Meldungen. **Ans. > 100 Ex.:** 22.Feb 110 Stöffin/OPR (L.Pelikan) \* 28.Feb 250 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 2.Mär 300 Senzke/HVL (J.Becker) \* 2.Mär 120 Strodehne-Kietz/HVL (HH, W.Koschel, R.Schneider, WS) \* 2.Mär 170 Linumhorst/OHV (N.Vilcsko) \* 3.Mär 531 Mallnow/MOL, 430 Gorgast/MOL und 520 Gieshof/MOL (HH). **Letztbeob.:** 7.Mai 1 Jamikow/UM (S.Lüdtke) \* 11./19.Mai 1 Holzendorfer Seebruch/UM (HH). **Juni:** 26./27.Jun 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (A.Teube). **Wegzug, Erstbeob.:** 11.Jul 1 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) \* 17.Jul 2 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich) \* 2.Aug 3 Randowbruch bei Zehnebeck/UM (S.Rust). **Ans. > 30 Ex.:** 3.Okt 47 Frauenhagen/UM (J.Scharon) \* 7.Okt 50 Schönfeld/UM (H.Matthes) \* 22.Okt 40 Ranzig/LOS (H.Beutler) \* 23.Okt 120 Garlitz/HVL (T.Langgemach) \* 28.Okt 72 Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 8.Nov 57 Randowbruch bei Wendemark/UM (UK) \* 26.Nov 85 Malchow/UM (L.Pelikan). **Dezember:** 3.Dez 28 Tagebau Jänschwalde/SPN (H.Deutschmann) \* 4.Dez 4 Lichtena/EE (R.Möckel) \* 5.Dez 10 Schraden/EE (M.Walter) \* 11.Dez 5 Tagebau Welzow-Süd/SPN (E.Schmidt) \* 12.Dez 8 Möglitz/EE (TS).

**Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Heimzug, 4 Ex. bei 4 Beob.:** 22.Apr 1 Unteres Odertal S Schwedt (WD) \* 19./20.Mai 1 Holzendorfer Seebruch/UM (HH; M.Lamprecht) \* 4.Jun 1 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) \* 13.Jun 1 Havelnied. Parey (R.Harsch). **Wegzug, 105 Ex. bei 47 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	1	1	2	-	5	33	67	-	-
	n	-	-	-	1	1	2	-	5	19	23	-	-

**Erstbeob.:** ab 5.Aug 1 Rietzer See: Streng (F.Drutkowski) \* 17.Aug 1 Gülper See (HH, WS). **Gebietsmax. > 3 Ex.:** 24.Sep 4 dz. Ragow/LOS (HH) \* 4.Okt 4 Gülper See (K.Hallmann) \* 9.Okt 9 Rietzer See: Streng (M.Meyerhoff) \* 13.Okt 10 Talsperre Spremberg (RB) \* 13.Okt 5 Borcheltsee/LDS (H.Donath). **Letztbeob.:** 27.Okt 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) \* 30.Okt 1 dz. Großer Grenzsee bei Grenz/UM (L.Pelikan).

**Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: Heimzug von 64 Ex. bei 33 Beob. und Wegzug von 386 Ex. bei 99 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	18	15	28	4	9	76	194	106	-	-
	n	-	-	10	6	14	4	8	23	44	23	-	-

**Heimzug, Erstbeob.:** 2.Mär 2 Körziner Wiesen/PM (T.Tennhardt) \* 10.Mär 1 Pritzerber Wiesen/PM und 1 Havelnied. Parey (HH). **Ans. > 3 Ex.:** 28.Mär 6 Holzendorfer Seebruch/UM (R.Nessing) \* 17.Apr 7 Rietzer See mit Moorsee/PM (L.Mancke) \* 11.Mai 4 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 26.Mai 4 Rietzer See: Kiehnwerder/PM (N.Rocca). **Letztbeob.:** 1./5.Jun 1 Holzendorfer Seebruch/UM (R.Nessing) \* 5./8.Jun 1 Kiesseen Mühlberg (M.Walter; TS) \* 8.Jun 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS). **Wegzug, Erstbeob.:** 30.Jun 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) \* 1.Jul 1 Stöffin/OPR (S.Klasan) \* 7.Jul 1 Holzendorfer Seebruch/UM (HH). **Ans. ab 8 Ex.:** 29.Aug 9 Borcheltsee/LDS (H.Donath) \* 10.Sep 10 Holzendorfer Seebruch/UM (S.Lüdtke, J.Drews) \* 11.Sep 8 Nieplitznied. Stangenhagen (K.Steiof, W.Püschel) \* 28.Sep 12 Rietzer See: Streng (P.Hellenthal) \* 29.Sep 15 Gülper See (N.Schütze) \* 1.Okt 9 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 14.Okt 22 Talsperre Spremberg (RB). **Letztbeob.:** 22.–26.Okt 1 Gülper See (H.Dechant; R.Szamocki u.a.) \* 31.Okt 1 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn).

**Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*:** Brut, > 3 BP: 4 Rev. Fischteiche Blumberger Mühle (OAG Uckermark) \* 5 Rev. Kiesgrube Buchholz/UM (Schwabe) \* 6 Rev. Kiese See Mühlberg (HH). **Heimzug, Erstbeob.:** 2.Mär 1 Frohnau/B (L.Lachmann), sehr frühes Datum \* 8.Mär 1 Havelnied. Parey (I.Röhl) \* 23.Mär 1 Pritzerber Wiesen/PM und 2 Reckahner Teiche/PM (HH). **Gebietsmax. > 8 Ex.** (ohne eindeutige Brutvögel): 8.Apr 9 Stradowe Teiche/OSL (U.Albrecht-Fritz) \* 14. Apr/11.Mai 12 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 21.Apr 9 Deponie Deetz/PM (K.Steiof) \* 25.Apr/11.Mai 9 Schlepzigter Teiche (T.Noah) \* 26.Apr 9 Breite Hatnow bei Paretz/HVL (W.Mädlow) \* 11.Mai 12 Fischteiche Blumberger Mühle (HH). **Wegzug (ab Mitte Jun), Ans. > 8 Ex.:** 5./16./19.Jul 11 Großer Dub Jannowitz/OSL (TS) \* 13.Jul 10 Fahrsicherheitszentrum Linthe/PM (W.Püschel) \* 15.Jul 9 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.Pohl) \* 15.Jul 22 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) \* 27.Jul 11 Fischteiche Blumberger Mühle (WS, HH) \* 27.Aug 9 Gieshof/MOL (MF). **Letztbeob.:** 2.Okt 1 Talsperre Spremberg (RB, HH) \* 2.Okt 3 Bälów/PR (C.Herche) \* 5.Okt 1 Gülper See (A.Stolt).

**Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*:** insgesamt starkes Auftreten (alle AKBB: anerkannt). **Heimzug, 5 Ex. bei 3 Beob.:** 16.–20.Apr 1 Havelländisches Luch bei Garlitz/HVL (M.Horny; A.Petri, W.Petri, A.Grein, N.Mandl) \* 22.Mai 2 Mönchehof/UM (S.Klasan) \* 28.Mai 1 M + 1 W Protzen/OPR (L.Pelikan). **Wegzug, 18 Ex. in 3 Gebieten:** 20.Aug 7 ad. Cremzow/UM (S.Klasan) \* 26.Aug 1 dj. verletzt gefunden Buchhain/EE (J.Stöber) \* Beobachtungsserie Lieberoser Heide: Wüste mit mind. 10 verschiedenen Ex.: 26./27.Aug nachts Rufe (S.Klasan), 28./29.Aug 4 ad. + 2 dj. (H.Deutschmann, HH), 31.Aug/1.Sep 1 ad. + 4 dj. (HH, H.Deutschmann, T.Noah, W.Otto, U.Albrecht-Fritz, H.Michaelis, S.Poirier), 2.Sep 5 (T.Hanel), 3.Sep nächtliche Rufe (S.Klasan), 4.Sep 3 ad. + 3 dj. (H.Deutschmann), 6.Sep 2 (S.Klasan, W.Koschel).



Abb. 1: Mornellregenpfeifer, diesjährig. Lieberoser Heide/LDS, September 2019. Foto: T. Hanel.

**Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*:** Heimzug von 21 Ex. bei 19 Beob. und Wegzug von 71 Ex. bei 38 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	19	2	1	23	42	5	-	-	-
	N	-	-	-	17	2	1	13	22	2	-	-	-

**Heimzug, Erstbeob.:** 3.Apr 1 Oberspreewald SE Lübben/OSL (H.Donath, T.Noah) \* 7.Apr 1 Unteres Odertal bei Gatow (I.Röhl). **Ans. > 2 Ex.:** 16.Apr 3 dz. Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Letztbeob.:** 12.Mai 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) \* 14./15.Mai 1 Maiberger Wiesen/CB (RZ). **Wegzug, Erstbeob.:** 16.Jun 1 dz. Blumberg/UM (UK) \* 1.Jul 1 Gräbendorfer See/SPN (U.Albrecht-Fritz, H.Michaelis, T.Nowatzki, H.Trapp) \* 1.Jul 1 Havelländisches Luch/HVL (F.Drutkowski). **Ans. > 3 Ex.:** 30.Jul 7 Unteres Odertal bei Schwedt (S.Rust) \* 3.Aug 6 Randowbruch bei Lützlow/UM (A.Hoppe) \* 31.Aug 7 Blankensee (BR) \* 5.Sep 4 Randowbruch Zichow/UM (W.Koschel). **Weitere Letztbeob.:** 21.Sep 1 Criewen/UM (H.-J.Haferland).



**Großer Brachvogel *Numenius arquata*:** **Brut:** in Brandenburg 24–25 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Winter:** 2. Jan 1 Peitzer Teiche (RZ). **Heimzug, Erstbeob.:** 26. Feb 2 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) und 1 Blumenhagen/UM (DK) \* 27. Feb 1 Unteres Odertal bei Zützen (DK) \* 28. Feb 1 Garlitzer Wiesen/HVL (P. Block, W. Jaschke). **Gebietsmax. > 5 Ex.:** 12. Apr 28 Eichberge/HVL (S. Fischer, H. Watzke) \* 13. Apr 30 Belziger Landschaftswiesen/PM (L. Langfeld, G. Rüppel, S. Schirmer u.a.) \* 14. Apr 6 Berghöfe/PR (D. Becker) \* 14. Apr 34 Dobberzin/UM (HH) \* 28. Apr 15 Havelnied. Parey (R. Marzahn) \* 3. Mai 6 Gülper See (K. Hallmann) \* 9. Jun 12 Garlitzer Wiesen/HVL (A. Eisenberg). **Wegzug, Gebietsmax. > 20 Ex.:** 10. Jul 24 dz. Randowbruch bei Wendemark/UM (S. Klaskan) \* 19. Aug 57 SP Holzendorfer Seebruch/UM (S. Lüdtkke, J. Drews) \* 22. Aug 25 dz. Rheinsberg/OPR (P. Koßmann) \* 25. Aug 29 Lenzer Wische S Breetzer See/PR (I. Grunwald, H. Schumann) \* 8. Sep 32 Gülper See (T. Möller) \* 11. Sep 35 Lenzer Wische N Besandten/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig) \* 19. Sep 23 S Rangsdorfer See/TF (B. Ludwig) \* 19. Sep 25 Elbtalaue bei Müggendorf/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig). **Letztbeob./Winter:** im Nov 14 Ex. in 3 Gebieten (Wertung der Gebietsmaxima), im Dez: 1. Dez 1 Oberspreewald Bukoitz/LDS (K. Bollack) \* 3. Dez 1 Stremmen/LOS (F. Beutler) \* 6.–31. Dez 8 Kiesseen Mühlberg (TS; M. Walter).

**Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica*:** **Wegzug,** 10 Ex. bei 5 Beob.: 11. Jul 1 Grimnitzsee (J. Hogarth) \* 1. Aug 1 ad. Oder bei Alt-Galow/UM (WD) \* 8. Aug 1 ad. Oder bei Stolzenhagen/BAR (J. Kirsch) \* 13. Sep 1 dj. Rietzer See: Streng (HH) \* 19. Sep 6 Nieplitznied. Stangenhagen (B. Schwindling, M. L. Kopp).

**Uferschnepfe *Limosa limosa*:** **Brut:** in Brandenburg noch 2 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.:** 6. Mär 1 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) \* 18. Mär 2 Holzendorfer Seebruch/UM (H. Hauf). **Max. in (potenziellen) Brutgebieten:** 6. Apr 4 Havelnied. Strodehne (HH) und 4 Havelnied. Parey (G. Wallukat, J. Uhlenbruck) \* 22. Mai 4 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ). Nach Ende Mai aus diesen Gebieten keine Meldungen mehr. **Heimzug (andere Gebiete), insg. 17 Ex. bei 9 Beob.:** 31. Mär 3 Lieper Wiesen/HVL (T. Ryslavy) \* 6. Apr 1 Pritzerber Wiesen/PM (HH, T. Ryslavy) \* 6. Apr 1 Oberspreewald: Kleines Gehege/OSL (T. Noah) \* 5. Mai 1 Unteres Odertal S Schwedt (DK) \* 8. Mai 5 Luchwiesen Storkow/LOS (B. Sonnenburg) \* 11. Mai 1 Altfriedländer Teiche/MOL (F. Eidam) \* 12. Mai 2 Rietzer See: Kiehnwerder/PM (HH, N. Rocca). **Wegzug:** nur eine Meldung: 20./23. Jul 1 Rietzer See: Streng (HH, B. Schäfer; W. Mädlow).

**Steinwälder *Arenaria interpres*:** **Wegzug, 6 Ex. bei 4 Beob.:** 13. Aug 2 und 17. Aug 3 Kiesseen Mühlberg/EE (TS) \* 2.–4. Sep 1 dj. Talsperre Spremberg (RB; HH) \* 6./7. Sep 1 Rietzer See: Streng (B. Komischke, F. Wissing u.a.) \* 6. Sep 1 Berghaider See/EE (TS).

**Knutt *Calidris canutus*:** starker **Wegzug, mind. 30 Ex. bei 19 Beob.** bei kritischem Ausschluss möglicher Doppelzählungen bei Beobachtungsreihen: 20. Jul 1 ad. und 23. Jul 2 ad. Rietzer See: Streng (HH, B. Schäfer; W. Mädlow) \* 12. Aug 1 ad. Unteres Odertal bei Stolpe (J. Kirsch) \* 27. Aug–3. Sep 1 dj. Talsperre Spremberg (RB), dort 3. Sep 1 ad. + 1 dj. (HH), 4. Sep 1 ad. + 2 dj. (RB), 9. Sep 2 dj. (RB), 10. Sep 6 dj. (RB); 11. Sep noch 4 dj. (RB), 12.–14. Sep 5 dj. (RB, HH), 16./18. Sep noch 2 dj. (RB, F. Neumann) \* 27. Aug 1 dj. Borcheltsee/LDS (H. Donath) \* 29. Aug 1 dj. Felchowsee (WD) \* 30. Aug–1. Sep 1 dj. Rietzer See: Streng (R. Eidner; K. Steiof, N. Rocca u.a.), dort 5.–11. Sep 4 dj. (HH; H. Hoffmann, M. Hoffmann, R. Szamocki u.a.), 14. Sep noch 3 (L. Manzke) und 16. Sep 2 (T. Tennhardt) \* 30. Aug 1 dj. Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 31. Aug/1. Sep 1 Gülper See (I. Röhl), dort 5. Sep 3 dj. (HH), 7.–13. Sep noch 2 (I. Röhl, H. & M. Hoffmann u.a.), 16./21. Sep noch 1 (I. Röhl) \* 3. Sep 1 dj. Wiesenteich Stradow/OSL (HH) \* 4./7. Sep 1 dj. Fischteiche Blumberger Mühle (UK, HH) \* 12. Sep 4 dj. Wiesenteich Stradow/OSL (HH) \* 21./23. Sep 1 dj. Nieplitznied. Stangenhagen (F. Drutkowski, BR; P. Neumann, W. Püschel, R. Szamocki), dort 28. Sep 3 dj. (F. Maronde, BR, K. Urban).

**Kampfläufer *Calidris pugnax*:** **Heimzug, Erstbeob.:** 3. Mär 2 Peitzer Teiche (HH) \* 6. Mär 6 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 6. Mär 3 und 7. Mär 5 Körziner Wiesen/PM (W. Püschel; G. Faselow, C. Witte) \* 7. Mär 1 Havelnied. Parey (K. Rennert, I. Röhl). **Ans. > 80 Ex.:** 27. Mär 250 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 2. Apr 160 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 17. Apr 160 Rietzer See mit Moorsee/PM (L. Manzke) \* 17. Apr 200 Pritzerber Wiesen/PM (W. Püschel) \* 22. Apr 1.200 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 22. Apr 130 Oderaue Genschmar/MOL (HH) \* 22. Apr 103 Luchwiesen Storkow/LOS (HH) \* 23. Apr 134 Havelnied. Parey (H. Fedders). **Letztbeob.:** 27. Mai 1 und 30. Mai 2 Havelnied. Parey (David Schubert; J. Drese). **Wegzug, Erstbeob.:** 17. Jun 1 Havelnied. Grütz (R. Harsch) \* 22. Jun 3 Altfriedländer Teiche/MOL (F. Ehler). **Ans. > 12 Ex.:** 10. Jul 15 Mürow-Oberdorf/UM (L. Pelikan) \* 13./14. Jul 15 Gülper See (HH; M. Miethke) \* 16./23. Jul 50 Fischteiche Blumberger Mühle (A. Pfeffer) \* 23. Jul 22 Rietzer See: Streng (W. Mädlow) \* 27. Jul/10. Sep 14 Holzendorfer Seebruch/UM (WS; S. Lüdtkke, J. Drews) \* 29. Aug 14 Borcheltsee/LDS (R. Donat) \* 30. Aug 14 Wiesenteich Stradow/OSL (U. Albrecht-Fritz, H. Michaelis, T. Nowatzki). **Letztbeob.:** 24. Okt 1 Holzendorfer Seebruch/UM (L. Pelikan) \* 25. Okt 1 Peitzer Teiche (HH) \* 2.–5. Nov 1 Linumer Teiche (T. Hanel; R. Szamocki u.a.).

**Sumpfläufer *Limicola falcinellus*:** **eine Beob.** (AKBB: anerkannt): 14. Mai 1 Talsperre Spremberg (RB).

**Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*:** **Heimzug:** 26. Apr 1 Breite Hatnow bei Paretz/HVL (W. Mädlow). **Wegzug, 80 Ex. bei 44 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet): Jul 21 Ex. bei 14 Beob., Aug 32/17, Sep 27/13. **Erstbeob.:** 10. Jul 1 ad.

Jasorke bei Pieskow/LOS (HH) und 1 ad. Mürow-Oberdorf/UM (L.Pelikan) \* 11.Jul 1 ad. Biegen/LOS (F.Eidam). **Ans.** > 3 **Ex.**: 15.Jul 4 Gülper See (W.Schulte) \* 17.Aug 4 dj. Rietzer See: Streng (HH) \* 31.Aug 9 dj. Nieplitznied. Stangenhagen (BR) \* 2.Sep 5 Wiesenteich Stradow/OSL (T.Hanel). **Letztbeob.**: 21.Sep 1 Wulfersdorfer Teich/LOS (B.Sonnenburg) \* 21./22.Sep 2 Nieplitznied. Stangenhagen (F.Drutkowski, BR; M.Öhm).

**Temminckstrandläufer** *Calidris temminckii*: Heimzug von 75 Ex. bei 22 Beob. und Wegzug von 40 Ex. bei 25 Beob. (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	4	71	-	11	19	10	-	-	-
	n	-	-	-	3	19	-	6	11	8	-	-	-

**Heimzug, Erstbeob.**: 23.Apr 1 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 26.Apr 2 Unteres Odertal Polder A (WD) und 1 Breite Hatnow bei Paretz/HVL (W.Mädlow). **Ans.** > 3 **Ex.**: 9.Mai 7 Sydowswiese bis Kienitz/MOL (MF) \* 11.Mai 14 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 11.Mai 4 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) \* 12.Mai 12 Schlepzigter Teiche (T.Noah) \* 14.Mai 7 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.Pohl). **Letztbeob.**: 18.Mai 1 Oberspreewald: Kleines Gehege/OSL (T.Noah, R.Dommain) \* 20.Mai 2 Masers Loch bei Grünewalde/OSL (TS). **Wegzug, Erstbeob.**: 11.Jul 4 Hohensaaten/MOL (DK) \* 12.Jul 1 Talsperre Spremberg (RB). **Weitere Max.** > 2 **Ex.**: 16.Jul 3 Brodtkowitzer Lugk/SPN (RB) \* 11.Aug 5 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Letztbeob.**: 11.Sep 2 Rietzer See: Streng (R.Szamocki) \* 13.–15.Sep 1 Nieplitznied. Stangenhagen (HH; BR, N.Rocha).

**Sanderling** *Calidris alba*: **Heimzug, 2 Ex. bei 2 Beob.**: 10.Mai 1 Talsperre Spremberg (RB) \* 11.Mai 1 Kiesseen Mühlberg (TS). **Wegzug, 12 Ex. bei 8 Beob.**: 31.Jul 1 ad. Gieshof/MOL (MF) \* 1.Aug 1 ad. Unteres Odertal bei Stützkow (WD) \* 1.–4. Sep 1 dj., 2.Sep 2 dj. Talsperre Spremberg (RB; HH) \* 6.–9.Sep 1 dj. Rietzer See: Streng (B.Komischke, F.Wissing u.a.) \* 10./11.Sep 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) \* 11.Sep 4 dj. Wiesenteich Stradow/OSL (U.Albrecht-Fritz, H.Michaelis) \* 16. Sep 1 dj. Rietzer See: Streng (F.Drutkowski) \* 29.Sep 1 Peitzer Teiche (RZ).

**Alpenstrandläufer** *Calidris alpina*: **Heimzug, 41 Ex. bei 22 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet). **Erstbeob.**: 7.Mär 1 Pritzerber Wiesen/PM (J.Becker) \* 7.Mär 2 und 8./10.Mär 3 Havelnied. Parey (K.Rennert; I.Röhl; HH) \* 10.Mär 1 Kiesseen Mühlberg (TS). **Ans.** > 3 **Ex.**: 1.Mär 7 Lieper Wiesen/HVL (R.Szamocki) \* 8.Mai 4 Altfriedländer Teiche/MOL (A.Koszinski). **Letztbeob.**: 21.–28.Mai 1 Kiesseen Mühlberg (P.Wähner; M.Walter; TS) \* 22.Mai 2 Unteres Odertal bei Gatow (M. & J.Pfenningsschmidt).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	22	4	15	-	28	61	842	555	17	-
	n	-	-	10	3	9	-	13	23	62	41	7	-

Starker **Wegzug, 1.503 Ex. bei 146 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet). **Erstbeob.**: 13./14.Jul 2 ad. Talsperre Spremberg (RB; R.Szamocki) \* 13.Jul 1 nachts dz. Potsdam: Berliner Vorstadt/P (S.Klasan). **Ans.** > 25 **Ex.**: 18.Sep 33 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 28.Sep 39 Nieplitznied. Stangenhagen (F.Maronde, BR, K.Urban) \* 28.Sep 49 Rietzer See: Streng (R.Szamocki) \* 29./30.Sep 67 Talsperre Spremberg (HH; RB) \* 29.Sep 85 Gülper See (N.Schütze) \* 29.Sep 56 Peitzer Teiche (RZ) \* 30.Sep 36 Gieshof/MOL (MF) \* 13.Okt 45 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Lüdtke, H.Begehold). **Letztbeob.**: 20.Nov 1 Neuglitzten/MOL (M.Müller) \* 24.Nov 2 Linumer Teiche (N.Vilcsko) \* 30.Nov 1 Fischteiche Blumberger Mühle (HH).

**Zwergstrandläufer** *Calidris minuta*: schwacher **Wegzug** von 54 Ex. bei 28 Beob. (Wertung der Dekadenmax. Pro Gebiet): Aug 17 Ex. bei 7 Beob., Sep 37 Ex. bei 21 Beob. **Erstbeob.**: 10.Aug 1 Gülper See (H.Fedders) \* 12.Aug 2 ad. Talsperre Spremberg (RB). Nur ein **Gebietsmax.** > 3 **Ex.**: 31.Aug 4 dj. Rietzer See: Streng (T.Heinicke u.a.). **Letztbeob.**: 21.Sep 1 Fischteiche Blumberger Mühle (J.Wehrmann) \* 21.–28.Sep 1 Nieplitznied. Stangenhagen (F.Drutkowski, BR u.a.).

**Waldschnepfe** *Scolopax rusticola*: **Brut**: 7.Mai 3–4 Rev. TÜP Jüterbog-West: Wildbahn/TF (L.Kalbe). **Winter**: im Jan 8 Ex. in 8 Gebieten, im Feb 14 Ex. in 11 Gebieten. **Erster Balzflug**: 20.Mär 1 Schönower Heide/BAR (R.Findeisen). **Heimzug, Gebietsmax.** > 3 **Ex.**: 28.Feb 4 (an drei Stellen) Dorf Zechlin/OPR (T.Büscher). **Wegzug**: im Okt 26 Ex. in 24 Gebieten, im Nov 33 Ex. in 31 Gebieten. **Max.**: 1.Okt 3 TÜP Jüterbog-West/TF (M.Jurke). **Sonst keine Ans.** > 2 **Ex.** **Dezember**: 16 Ex. in 16 Gebieten.

**Zwergschnepfe** *Lymnocyptes minimus*: **Winter (Jan/Feb)**: keine Ans. > 2 **Ex.** **Heimzug**, 69 Ex. bei 38 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet). **Gebietsmax.** > 3 **Ex.**: 11.Mär/1.Apr/12.Apr 4 Mürow-Oberdorf/UM (S.Lüdtke) \* 24.Mär 7 Lietzengraben bei Schönlerinde/BAR (P.Pakull) \* 1.Mai 4 Masers Loch bei Grünewalde/OSL (TS). **Letztbeob.**: 9.Mai 1

Kienitz/MOL (MF) \* 11.Mai 1 Oberspreewald: Kleines Gehege/OSL (T.Noah, R.Dommain) \* 15./17.Mai 1 Tagebau Klettowitz/OSL (TS), spätes Datum.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	7	3	23	30	16	-	-	2	2	19	8	11
	n	5	3	10	19	9	-	-	1	2	10	3	5

**Wegzug**, 31 Ex. bei 16 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet). **Erstbeob.**: 24.Aug 2 Blankensee (BR), frühes Datum \* 24.Sep 1 Mürow-Oberdorf/UM (S.Lüdtke) \* 28.Sep 1 Alte Spreemündung (HH). **Gebietsmax.** > 2 Ex.: 8.Okt 3 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 20.Okt/5.Nov 6 Mürow-Oberdorf/UM (S.Lüdtke, J.Drews, I.Röhl) \* 27.Okt 3 Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke). **Dezember, Ans.** > 2 Ex.: 1.Dez 6 Mürow-Oberdorf/UM (S.Lüdtke).

**Doppelschnepfe** *Gallinago media*: **drei Beob.** (AKBB: anerkannt): 24.Apr 1 Grünfläche Flughafen Berlin Brandenburg/LDS (C.Grüneberg, R.Klauß) \* 7.Mai 1 Gästebieser Loose (MF) \* 7.Mai 2 Oberspreewald: Koppainz/LDS (T.Noah, B.Fuchs).

**Bekassine** *Gallinago gallinago*: **Brut, ab 5 Rev.**: mind. 67 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (OAG Uckermark) \* mind. 13 Rev. Fohrder Wiesen/PM (T.Hellwig) \* 5 Rev. Gosener Wiesen/B-LOS (A.Kormannshaus, S.Andrees, R.Eidner). **Winter**: im Jan 4 Ex. in 4 Gebieten, Anfang/Mitte Feb 19 Ex. in 7 Gebieten. Max. 14.Feb 7 NSG Beesenberg bei Dauer/UM (K.Eilmes) \* 16.Feb 6 Großthiemig/EE (TS). **Heimzug, Gebietsmax.** > 25 Ex.: 12.Mär 80 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 26.Mär 26 Havelnied. Gülpe (T.Schaub, D.Ochterbeck) \* 29.Mär 60 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 29.Mär 53 Genshagen/TF (R.Lehmann) \* 31.Mär 80 Lietzengraben bei Schönerlinde/BAR (P.Pakull) \* 4.Apr 80 Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J.Haferland) \* 6.Apr 41 Reckahner Teiche/PM (HH) \* 14.Apr 113 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ) \* 15.Apr 63 Wasigk-Becken bei Leibsch/LDS (B.Fuchs) \* 17.Apr 70 Unteres Odertal Polder A (WD). **Wegzug, Gebietsmax.** > 25 Ex.: 19.Aug 60 Unteres Odertal bei Stützkow (DK) \* 28.Aug 31 Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (K.-J.Schenzle) \* 29.Aug 82 Wiesenteich Stradow/OSL (T.Noah) \* 30.Aug 96 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 1.Sep 120 Borcheltsee/LDS (H.Donath) \* 1.Sep 67 Nieplitznied. Stangenhagen (M.Jandke) \* 2.Sep 34 Wulfersdorfer Teich/LOS (HH) \* 8.Okt 300 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Dezember**: starkes Auftreten von 40 Ex. bei 15 Beob. (Wertung der Gebietsmax.). Ans. > 3 Ex.: 15.Dez 11 Lietzengraben bei Schönerlinde/BAR (P.Pakull) \* 29.Dez 6 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ).

**Odinshühchen** *Phalaropus lobatus*: **zwei Beob.** vom Wegzug: 18.Jul 1 ad. Unteruckersee (S.Klasan) \* 23./24.Aug 1 dj. Gülpsee (I.Röhl).

**Flussuferläufer** *Actitis hypoleucos*: **Brut**: in Brandenburg 18–22 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.** (bei Weglassung sehr früher Meldungen ohne Beschreibung wegen Verwechslungsmöglichkeit mit Waldwasserläufer): 9.Apr 1 Sachsenhausen/OHV (M.Schöneberg, L.Braun) \* 10.Apr 1 Elbe bei Lenzen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 15.Apr 2 Dreetzer Luch/HVL (S.Clausner, J.Seeger). **Ans.** > 4 Ex.: 2.Mai 6 Peitzer Teiche (M.Spielberg) \* 9.Mai 6 Genschmar/MOL (MF) \* 14.Mai 6 Schlepzigiger Teiche (T.Noah) \* 15.Mai 6 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) \* 23.Mai 14 Lenzer Werder/PR (M.Korsch). **Wegzug, Ans.** ab 8 Ex.: 27.Jul 11 Talsperre Spremberg (RB) \* 27.Jul 10 Grimmitzsee (HH, WS) \* 12.Aug 12 Unteres Odertal bei Stolpe (J.Kirsch) \* 19./21.Aug 13 Elbe Wittenberge-Gaarz/PR (M.Korsch, K.Heinke; T.Könning, H.-W.Ullrich) \* 1.Sep 8 Großer Teich Lindenau/OSL (P.Wähner) \* 2.Sep 10 Hammerteich bei Lindena/EE (TS). **Letztbeob.**: 1.Okt 3 Grünwalder Lauch/OSL (TS) \* 13.Okt 1 Kiese See Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg) \* 13.Okt 3 Flughafensee/B (S.Schattling). **Winter**: 9.Dez 1 Reckahner Teiche/PM (P.Schubert).

**Waldwasserläufer** *Tringa ochropus*: **Winter**: im Jan 24 Ex. in 13 Gebieten, im Feb 20 Ex. in 11 Gebieten. Gebietsmax. > 2 Ex.: 1.Jan 6 Karlsdorfer Teiche/MOL (MF) \* 4.Jan-6.Feb 3 Klärwerksableiter Schönerlinder Teiche/BAR (E.Hübner; A.Hamann, D.Ferus, P.Pakull) \* 10./16.Jan 3 Stolper Teiche/UM (WD) \* 16.Feb 4 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Lüdtke) \* 19.Feb 3 Gellmersdorfer Forst/UM (I.Kapush). **Heimzug, Ans.** > 10 Ex.: 24.Mär 12 Stradow Teiche/OSL (HH) \* 31.Mär 17 Peitzer Teiche (HH) \* 31.Mär 14 Spansberger Teiche/EE (M.Walter) \* 5.Apr 12 Reckahner Teiche/UM (T.Tennhardt) \* 6.Apr 12 Schlepzigiger Teiche (T.Noah) \* 14.Apr 13 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 17.Apr 20 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 19.Apr 13 Spreeteiche Maiberg/CB (M.Kruse). **Wegzug, Ans.** > 7 Ex.: 19.Jun 15 Brodtkowitzer Lugk/SPN (RB) \* 22.Jun/13.Jul 14 Zuckerfabrikteiche Brottowitz/EE (HH; D.Selter) \* 28.Jun 12 Hafen Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 7.Jul 19 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 31.Jul 12 Felchowsee (WD) \* 8.Aug 10 Böser Ort bei Lenzen/BB/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Dezember**: 37 Ex. in 13 Gebieten. Max. > 3 Ex.: 8.Dez 6 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) \* 15.Dez 4 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 16.Dez 9 Fischteiche Blumberger Mühle (HH, WS) \* 24./30.Dez 4 Schlepzigiger Teiche (T.Noah) \* 26./28.Dez 5 Klärwerksableiter Schönerlinder Teiche/BAR (WS; R.Schirmeister).

**Rotschenkel** *Tringa totanus*: **Brut**: in Brandenburg 40–42 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.**: 5.Mär 1 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) \* 7.Mär 1 Pritzerber Wiesen/PM (J.Becker, T.Ryslavý) \* 8.Mär 1 Stradow Teiche/OSL (HH).

**Ans. > 6 Ex.:** 18.Mär 14 Kossateich/OSL (F.Kuba) \* 22.Mär 7 Körziner Wiesen/PM (F.Drutowski) \* 24.Mär 8 Peitzer Teiche (HH) \* 17.Apr 21 Rietzer See mit Moorsee/PM (L.Manzke) \* 25./30.Apr 10 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 26.Apr 15 Holzendorfer Seebruch/UM (M.Lamprecht). **Wegzug, Ans. > 3 Ex.:** 29.Jun 6 Havelnied. Parey (S.Klasan), noch Brutvögel \* 15.Jul 4 Elbe Abbendorf-Rühstädt/PR (J.Herper) \* 16.Aug 4 Borcheltsee/LDS (H.Donath) \* 31.Aug 4 Fischteiche Blumberger Mühle (F.Hertel) \* 16.Sep 4 Plattenburger Teiche/PR (J.Herper). **Letztbeob.:** 30.Sep 3 Plattenburger Teiche/PR (D.Drechsler) \* 6.Okt 2 Borcheltsee/LDS (S.Beierl, S.Guth).

**Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: Heimzug, Erstbeob.:** 30.Mär 1 Rietzer See: Dammwiesen/PM (S.Jockisch, F.Wittig) \* 5.Apr 2 Stau Magnushof/UM (H.Geßner) und 1 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ) \* 6.Apr 1 Reckahner Teiche/PM (H.Knecht) und 1 Oberspreewald: Kleines Gehege/OSL (T.Noah). **Heimzug, Ans. ab 100 Ex.:** 22.Apr 129 Luchwiesen Storkow/LOS (HH) \* 25.Apr 100 Reckahner Teiche/PM (WS) \* 26.Apr 1.700 Unteres Odertal Polder A (WD), hohe Zahl \* 27.Apr 110 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 30.Apr 142 Wusterau/BRB (T.Ryslavy) \* 1.Mai 100 Lietzengraben/B (E.Hübner) \* 6./12.Mai 200 Havelnied. Parey (I.Röhl; R.Marzahn) \* 7.Mai 340 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 7.Mai 127 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 9.Mai 100 Fohrder Wiesen/PM (T.Hellwig). **Letztbeob.:** 25.Mai 1 Rietzer See: Kiehnwerder/PM (F.Wissing) \* 26.Mai 1 Spansberger Teiche/EE (M.Walter). **Wegzug, Erstbeob.:** 14.Jun 3 Fohrder Wiesen/PM (T.Ryslavy) \* 14.Jun 1 Deichrückverlegung Lenzen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) und 1 Zuckerfabrikenteiche Brottewitz/EE (M.Walter). **Wegzug, Ans. > 30 Ex.:** 4.Jul 34 Oberspreewald: Kockrowsberg/LDS (T.Noah) \* 7.Jul 52 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 3.Aug 36 Kathlower Teiche/SPN (HH) \* 5.Aug 80 Rietzer See: Streng (F.Drutowski) \* 8.Aug 33 Talsperre Spremberg (RB) \* 8.Aug 35 Lugkteich Brenitz/EE (H.Donath) \* 21.Aug 80 Unteres Odertal bei Stützkow (WD) \* 29.Aug 38 Borcheltsee/LDS (R.Donat) \* 30.Aug 34 Wiesenteich Stradow/OSL (T.Noah). **Letztbeob.:** 2./6.Okt 1 Wulfersdorfer Teich/LOS (HH; B.Sonnenburg) \* 6.Okt 5 Altfriedländer Teiche/MOL (A.Koszinski) \* 13.Okt 1 Holzendorfer Seebruch/UM (R.Nessing).

**Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Heimzug, Erstbeob.:** 1.Apr 2 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 2.Apr 3 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 5.Apr 3 Reckahner Teiche/PM (T.Tennhardt). **Ans. ab 10 Ex.:** 16.Apr 10 Linumer Teiche (R.Nessing) \* 17.Apr 11 Rietzer See mit Moorsee/PM (L.Manzke) \* 24.Apr 22 Unteres Odertal S Schwedt (DK) \* 26.Apr 15 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg/LDS (T.Noah, R.Dommain) \* 27.Apr 12 Havelnied. Grütz (A.Günther, S.Tesch) \* 28.Apr 10 Havelnied. Parey (R.Marzahn) \* 30.Apr 40 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Letztbeob.:** 15.Mai 1 Talsperre Spremberg (A.Günther) \* 19./20.Mai 1 Schlepziger Teiche (T.Noah). **Wegzug, Erstbeob.:** 14.Jun 1 Fohrder Wiesen/PM und 2 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) \* 16.Jun 1 Talsperre Spremberg (RB), 3 Kathlower Teiche/SPN (HH) und 1 Havelnied. Parey (David Schubert). **Ans. > 10 Ex.:** 29.Aug 12 Borcheltsee/LDS (R.Donat) \* 5.Sep 20 Gieshof/MOL (MF) \* 7.Sep 16 Fischteiche Blumberger Mühle (A.Hoppe) \* 19.Sep 20 Unteres Odertal bei Stützkow (WD) \* 21.Sep 17 Nieplitznied. Stangenhagen (BR) \* 28.Sep 15 Landiner Haussee/UM (N.Schütze) \* 29.Sep 13 Seechen bei Blankensee/TF (BR, K.Urban) \* 13.Okt 14 Linumer Wiesen (S.Fischer). **Letztbeob.:** 27.Okt 1 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) \* 30.Okt 1 Unteres Odertal bei Stützkow (WD) \* 2./3.Nov 3 Linumer Teiche (T.Hanel, N.Vilsko u.a.), dort 5./10.Nov 6 (R.Szamocki; J.Scharon) und 16.Nov 1 (T.Hanel). **Winter:** 29.Dez 1 Kiesseen Mühlberg (TS, T.Nowatzki), ungewöhnliches Datum.

**Grünschenkel *Tringa nebularia*: Heimzug, Erstbeob.:** 28.Mär 1 und 2.Apr 2 Unteres Odertal Polder A (WD; DK) \* 1.Apr 1 Ferbitzer Bruch/P (WS) \* 3.Apr 3 Unteres Odertal Polder B (DK). **Ans. > 12 Ex.:** 18.Apr 14 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 22.Apr 16 Nieplitznied. Stangenhagen (F.Drutowski) \* 22.Apr 13 Gülper See (H.Fedders) \* 22.Apr 16 Luchwiesen Storkow/LOS (HH) \* 23.Apr 81 Havelnied. Parey (H.Fedders) \* 23.Apr 17 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 24.Apr 52 Unteres Odertal Zützen-Schwedt (DK) \* 24.Apr 25 Rietzer See: Streng (M.Weber) \* 25.Apr 13 Gieshof/MOL (MF). **Letztbeob.:** 9.Jun 1 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg/LDS (J.Huth) \* 16.Jun 1 Schlepziger Teiche (K.Bollack) \* 17.Jun 1 Elbe Abbendorf-Rühstädt/PR (C.Herche). **Wegzug, Erstbeob.:** 27.Jun 1 Wesensee/BAR (M.Müller) \* 27.Jun 6 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg/LDS (T.Noah). **Ans. > 10 Ex.:** 4.Jul 13 Gieshof/MOL (MF) \* 13.Jul 19 Rietzer See: Streng (HH) \* 16.Jul 21 Lugkteich Brenitz/EE (K.Bollack) \* 22.Jul 15 Johannesteich bei Gablenz/SPN (F.Neumann) \* 7.Aug 18 Kathlower Teiche/SPN (K.-J.Schenzle) \* 29.Aug 16 Wiesenteich Stradow/OSL (T.Noah) \* 31.Aug 12 Borcheltsee/LDS (H.Donath) \* 7.Sep 26 Fischteiche Blumberger Mühle (A.Hoppe). **Letztbeob.:** 25.Okt 4 Peitzer Teiche (HH) \* 8.Nov 1 Mödlich/PR (R.Schneider) \* 17./28.Nov 1 Peitzer Teiche (HH; M.Spielberg), spätes Datum.

**Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*: eine Beob.** (AKBB: anerkannt): 1.Feb 1 vorj., Federfund etwa 2 Wochen alt Fretzdorfer Heide/OPR (H.Matthes).

**Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*: Brut, Kolonien > 100 BP:** 1.000 BP Kiesseen Mühlberg (TS) \* 500 BP Stoßdorfer See/LDS (M.Gierach, H.Donath u.a.) \* 171 BP auf Floß Peitzer Teiche (B.Litzkow). **1. Halbjahr, Gebietsmax. > 1.000 Ex.:** 21.Jan 1.300 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) \* 17.Feb 2.000 SP Scharmützelsee/LOS (V.Auerswald) \* 2.Mär 3.100 SP Gülper See (HH, WS) \* 20.Mär 3.200 Unteruckersee (S.Klasan) \* 28.Mär 2.000 Unteres Odertal Polder A (WD)



\* 29. Mär 1.900 Altfriedländer Teiche (W.Koschel) \* 31. Mär 1.160 Stradowe Teiche/OSL (HH) \* 23. Apr 1.600 Grimnitzsee (HH) \* 25. Apr 1.400 Stoßdorfer See/LDS (H.-C.Funk). **2. Halbjahr, Gebietsmax. > 500 Ex.:** 7. Sep 640 Wulfersdorfer Teiche/LOS (B.Sonnenburg) \* 18. Okt 840 SP Gülper See (I.Röhl) \* 19. Okt 657 Neukölln/B (A.Kormannshaus) \* 25. Okt 1.500 Peitzer Teiche (HH) \* 8. Nov 2.000 Großer Wannsee/B (R.Bammerlin) \* 30. Nov 2.300 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) \* 12. Dez. 840 SP Tegeler See/B (WS).

**Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*:** **Winter:** 12. Jan 3 ad. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger, K.-P.Koselleck). **Heimzug, 924 Ex. bei 45 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet): **Erstbeob.:** 30. Mär 1 ad. Blankensee (F.Drutkowski) \* 8. Apr 2 ebd. (BR) \* 12. Apr 4 ad. Scharmützelsee/LOS (HH). **Gebietsmax. > 20 Ex.:** 17. Apr 30 Linumer Teiche (N.Vilcsko) \* 22. Apr 24 Unteres Odertal Polder A (WD) und 110 Gülper See (H.Fedders) \* 27. Apr 97 Blankensee (F.Drutkowski), 72 Altfriedländer Teiche (MF, RF) und 23 Güstebieser Loose (MF) \* 4. Mai 230 Grimnitzsee (F.Drutkowski, N.Vilcsko). **Letztbeob.:** 11. Jun 1 vorj. Tegeler See/B (C.Pohl) \* 18. Jun 2 Elbtalau Böser Ort/PR (I.Fahne) \* 22. Jun 1 vorj. Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH). **Wegzug, 44 Ex. bei 19 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet): **Erstbeob.:** 28. Jul 1 ad. Steinhavel Luisenhof/BRB (C.Brinckmeier). **Gebietsmax ab 3 Ex.:** 11. Aug 15 Stradowe Teiche/OSL (B.Fuchs) \* 11. Aug 3 Unteres Odertal Polder A (J.Kirsch) \* 8. Sep 4 Blankensee (BR) \* 13. Sep 3 Nieplitznied. Zauchwitz (HH). **Letztbeob.:** 9. Okt 1 dj. Altfriedländer Teiche (MF) \* 30. Nov 1 ad. Grimnitzsee (HH) \* 19. Dez 1 ad. Tegeler See/B (M.Löschau).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	3	-	1	583	335	5	1	30	9	2	1	1
	n	1	-	1	22	18	4	1	11	3	2	1	1

**Schwarzkopfmöwe *Ichthyaeus melanocephalus*:** **Brut:** 8 BP Kiesseen Mühlberg (M.Walter). **Erstbeob.:** 6. Mär 1 Teichgebiet Kröbeln/EE (M.Walter) \* 10. Mär 1 ad. Rietzer See: Streng (HH) \* 12. Mär 6 Kiesseen Mühlberg (M.Walter). **Heimzug** (bis Jun, abseits des Brutplatzes), **27 Ex. bei 18 Beob.:** max. 17. Apr 4 ad. Unteres Odertal Polder A (WD), ansonsten nicht mehr als 2 Ex. **Wegzug, 10 Ex. bei 8 Beob.:** max. 11. Jul 2 dj. Stoßdorfer See/LDS (B.Fuchs) \* 31. Jul 2 dj. Felchowsee (WD). **Letztbeob.:** 20. Aug 1 dj. Altfriedländer Teiche (MF) \* 31. Aug 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (BR). **Hybrid Schwarzkopfmöwe x Sturmmöwe:** 11. Okt 1 dj. Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	11	12	2	2	6	4	-	-	-	-
	n	-	-	9	6	2	1	4	4	-	-	-	-

**Sturmmöwe *Larus canus*:** **Brut:** in Berlin 2 BP Spree: Osthafen (BOA 2020b). **1. Halbjahr, Gebietsmax. > 100 Ex.:** 1. Jan 200 Geesow/UM (H.-J.Haferland) \* 7. Jan 110 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) \* 12. Jan 300 Mescherin/UM (H.-J.Haferland) \* 27. Jan 730 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) \* 29. Jan 156 SP Helenesee/FF (HH) \* 15. Feb 253 SP Scharmützelsee/LOS (HH) \* 24. Feb 1.600 SP Gülper See (HH) \* 18. Mär 120 Unteres Odertal Polder 10 (WD). **2. Halbjahr, Gebietsmax. > 100 Ex.:** 26. Sep 150 Meyenburg/UM (DK) \* 5. Dez 280 SP Gülper See (HH) \* 14. Dez 134 SP Schwielochsee (HH) \* 16. Dez 240 Dreetzer Luch/HVL (S.Clausner) und 400 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) \* 29. Dez 200 Kiessee Arkenberge/B (G.Wallukat) und 230 SP Helenesee/FF (HH) \* 30. Dez 630 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) und 700 Unteres Odertal Schwedt (DK).

**Mantelmöwe *Larus marinus*:** **Winter/Frühjahr:** 32 Ex. bei 17 Beob. in Brandenburg (Wertung der Monatsmax. je Gebiet, siehe Tabelle) und 29 Ex. bei 15 Beob. in Berlin (BOA 2020a). **Gebietsmax. ab 3 Ex.:** 5. Jan 3 Kompostanlage Schmergow/PM (W.Mädlow) \* 21. Jan 7 Müggelsee (A.Kormannshaus) \* 25. Jan 3 Havel in Potsdam/P (W.Mädlow) \* 4. Feb 9 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). **Letztbeob.:** 25. Mär 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 7. Apr 1 Elbe: Hinzdorf/PR (S.Jansen) \* 9. Apr 1 Unteres Odertal Polder A (G.Ehrlich). **2. Halbjahr, 47 Ex. bei 38 Beob. in Brandenburg** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet, siehe Tabelle) und 57 Ex. bei 26 Beob. in Berlin (BOA 2020a). **Erstbeob.:** 18. Jul 1 ad. Unteruckersee (S.Klasan) \* 5. Sep 2 ad. Müggelsee (R.Szamocki). **Gebietsmax. ab 3 Ex.:** 13. Okt 4 Dahme Köpenick/B (R.Eidner) \* 10. Dez 4 Unteres Odertal Schwedt (WD) \* 30. Dez 8 SP Müggelsee (A.Kormannshaus).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	18	10	2	2	-	-	1	1	6	9	11	19
	n	11	2	2	2	-	-	1	1	6	8	8	14

**Silbermöwe *Larus argentatus*:** **Brut:** 157 BP Gräbendorfer See/SPN (H.Michaelis u.a.) \* in Berlin 13–14 BP mit Beteiligung der Silbermöwe (BOA 2020b). **1. Halbjahr, Gebietsmax. > 50 Ex.:** 5. Jan 80 Kompostanlage Schmergow/PM (W.Mädlow) \* 6. Jan 414 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 16. Jan 71 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 21. Jan 328 SP Müggel-



see (A.Kormannshaus) \* 22.Jan 156 SP Trebelsee/HVL (WS) \* 29.Jan 323 Helenesee/FF (HH) \* 4.Feb 58 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). **2. Halbjahr, Gebietsmax. > 50 Ex.:** 3.Nov 100 SP Plauer See/BRB (L.Pelikan) \* 28.Nov 73 Schwedt/UM (DK) \* 13.Dez 420 SP Tegeler See (WS) \* 15.Dez 140 Kiessee Arkenberge/B (P.Pakull, B.Horstmann) \* 29.Dez 1.020 SP Helenesee/FF (HH) \* 30.Dez 380 SP Müggelsee (A.Kormannshaus).

**Steppenmöwe *Larus cachinnans*:** Brut: 652 BP Gräbendorfer See (H.Michaelis u.a.) \* 100 BP Stoßdorfer See/LDS (H.Donath) \* in Berlin 5 BP mit Beteiligung der Steppenmöwe (BOA 2020b). **1. Halbjahr, Gebietsmax. > 50 Ex.:** 6.Jan 121 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 6./8.Feb 80 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 17.Feb 75 Helenesee/FF (HH) \* 2.Mär 64 Gülper See (HH, WS) \* 3.Mär 76 Peitzer Teiche (HH) \* 6.Apr 123 Schlepzigiger Teiche (T.Noah) \* 7.Apr 141 Stradowe Teiche/OSL (HH). **2. Halbjahr, Gebietsmax. > 50 Ex.:** 15.Aug 113 Unteruckersee (HH) \* 8.Okt 87 Gülper See (H.Fedders) \* 29.Okt 191 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 7.Nov 110 Altfriedländer Teiche (MF) \* 17.Nov 187 Peitzer Teiche (HH) \* 29. Dez 162 Helenesee/FF (HH).

**Mittelmeermöwe *Larus michahellis*:** Brut: 16 BP Gräbendorfer See/SPN (H.Michaelis u.a.) \* in Berlin 2 BP und 1 Mischbrut mit der Silbermöwe (K.Steiof; WS; BOA 2020b). Vorkommen von **133 Ex. bei 85 Beob.** in Brandenburg (Wertung der Monatsmax. je Gebiet, ohne Brutvögel, siehe Tabelle) und 58 Ex. bei 47 Beob. in Berlin (abseits der Brutplätze, BOA 2020a). **1. Halbjahr, Ans. > 2 Ex.:** 6./26.Feb 3 Stoßdorfer See/LDS (H.Donath) \* 24.Mär 4 ad. Peitzer Teiche (B. & H.Ludwig, G.Lehmann) \* 24.Apr 4 Schlepzigiger Teiche (J. & B.Gläser). **2. Halbjahr, Ans. > 3 Ex.:** 2.Jul 4 Kiesseen Mühlberg (H.Donath) \* 31.Jul 3 Tegeler See/B (WS) \* 31.Aug 5 Kladowe Havel/B (S.Laubengaier) \* 2./18.Sep 3 ad. Unteruckersee (UK; HH) \* 4.Sep 4 Elbe: Lenzerwische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 23.Okt 3 Gülper See (B.Jahnke) \* 7.Nov 6 Schlepzigiger Teiche (B.Fuchs) \* 23.Nov 4 Grimnitzsee (A. & R.Thieß).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	6	4	13	8	4	8	15	16	23	16	16	4
	n	4	2	7	4	4	7	9	11	15	10	8	4

**Silber-/Steppen-/Mittelmeermöwe *Larus argentatus/cachinnans/michahellis*:** Ans. > 100 Ex. artlich unbestimmter Großmöwen: 20.Jan 150 Ahrensfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) \* 24.Feb 365 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 14.Jul 200 Tagebau Cottbus-Nord/CB (RZ) \* 22.Sep 240 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 23.Dez 130 Birkenstein/MOL (M.Kruse) und 483 Güldendorf/FF (N.Brunkow).

**Heringsmöwe *Larus fuscus*:** Brut: 1 BP + 1 x Brutverdacht Gräbendorfer See (H.Michaelis u.a.). Abseits des Brutplatzes **45 Ex. bei 34 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet). **Winter (Jan, Dez):** 12.Jan 1 Oder Gartz (H.-J.Hafeland) \* 21.Jan 1 Müggelsee (A.Kormannshaus) \* 25.Jan je 1 Spree: Schleuse Charlottenburg/B und Nieder Neuendorfer See/B (C.Pohl) \* 7.Dez 1 Müggelsee (F.Maronde) \* 13.Dez 1 Tegeler See (WS) \* 26.Dez 1 Fahrlander See/P (W.Püschel). Nur zwei **Ans. > 2 Ex.:** 10.Jun 4 Stoßdorfer See/LDS (B.Fuchs) \* 14.Jul 3 ad. Tagebau Cottbus-Nord/CB (RZ).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	4	-	1	5	8	4	5	3	3	8	1	3
	n	4	-	1	4	5	1	3	3	2	7	1	3

**Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*:** Heimzug, **12 Ex. bei 6 Beob.:** 6.Apr 4 Elbtalau Böser Ort Lenzen (G. & J.Zimmermann) \* 20.Apr 2 Müggelsee (K.Lüddecke) \* 21.Apr 2 Stoßdorfer See/LDS (B.Fuchs) \* 26.Apr 2 dz. Tagebau Jänschwalde/SPN (H.Deutschmann) \* 27.Apr 1 Müggelsee (J.Vorholt) \* 31.Mai 1 dz. Mastkippe Lauchhammer/OSL (H.Lauruschkus, C.Schulte). **Wegzug, 30 Ex. bei 14 Beob.** 17./18.Jul 1 Talsperre Spremberg (W.Koschel, A.Günther) \* 21.–25.Jul 1 ad. Gülper See (B.Jahnke, B.Kreisler, F.Drutkowski, K.Hallmann) \* 6.Aug 1 dj. Gülper See (B.Jahnke) \* 15.Aug 1 ad. + 1 dj. dz. Potsdam/P (S.Klasan) \* 23.Aug 2 ad. Linumer Teiche (T.Hanel) \* 25.Aug 1 ad. dz. Talsperre Spremberg (RB) \* 30.Aug 2 ad. + 1 dj. nachts dz. Lieberoser Heide: Wüste/LDS (S.Klasan) \* 31.Aug 1 ad. Parsteiner See/BAR (T.Ryslavý) \* 2. Sep 1 ad. + 1 dj. Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 3.Sep 2 ad. nachts dz. Lieberoser Heide: Wüste/LDS (S.Klasan) \* 9.Sep 2 ad. + 2 dj. Altfriedländer Teiche (MF) und 2 ad. + 1 dj. Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) \* 10.Sep 3 ad. + 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) \* 15.Sep 1 ad. + 2 dj. Kahnsdorfer See/OSL (K.-J.Schenzle). **Korrektur:** 25.Jun 2014 (statt 25.Mai) 2 Gülper See (R.Nessing).

**Brandseeschwalbe *Thealasseus sandvicensis*:** eine Beob. (AKBB: anerkannt): 26.Apr 1 Gülper See (T.Schützenmeier).

**Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*:** Brut: 31 BP Kiesseen Mühlberg (TS; HH; M.Walter). **Erstbeob.:** 21.Apr 2 Unteres Odertal Crieort (A. & H.Sichtung) \* 1.Mai je 1 Sydowsiese/MOL (MF, RF) und Oder: Stolzenhagen (I.Röhl). **Max. in Brutregionen:** 18.Mai 8 Oder Stolpe-Stützkow (WD) \* 16.Jul 6 Oder Gästebieser Loose (MF) \* 3.Aug 15 Kiesseen Mühl-

berg (TS, M. Walter). **Abseits der Brutregionen 16 Ex. bei 10 Beob.:** 14. Mai 1 Fahrlander See/P (W. Püschel) \* 19. Mai 1 Linumer Teiche (T. Hanel, N. Vilcsko) \* 8. Jun 2 Blankensee (BR, K. Urban, E. Meyer) \* 16. Jun 1 Talsperre Spremberg (RB) \* 27. Jun 1 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 10. Jul 2 Schwiolchsee (HH) \* 18. Jul 2 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* 21. Jul 2 Talsperre Spremberg (J. Ferdinand) \* 22. Jul 1 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 4. Aug 3 Blankensee (BR), gleichzeitig **Letztbeob.**

**Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*: Brut:** in Brandenburg 661 BP (RYSLAVY in Vorb.), größte Kolonien: 104 BP Südbekken Kraftwerk Jänschwalde/SP (B. Litzkow) \* 161 BP Kieseßen Mühlberg (HH; TS; M. Walter). **Erstbeob.:** 6. Apr 4 Großsee Tauer/SPN (H. Alter) \* 7. Apr 1 Schwiolchsee (HH) \* 8. Apr 4 Unter es Odertal Polder A (S. Lüdtkke). **Heimzug, Ans. > 10 Ex.** abseits der Brutkolonien: 28. Apr 22 Gülper See (A. Günther, S. Tesch) und 20 Pareyer Luch (R. Marzahn) \* 29. Apr 25 Unteruckersee (S. Klasan) \* 6. Mai 26 Schwiolchsee (HH) \* 18. Mai 40 Oder: Lunow-Stolzenhagen (WD). **Nachbrutzeit/Wegzug (ohne Brutkolonien), Gebietsmax. ab 20 Ex.:** 17. Jul 20 Talsperre Spremberg (RB) \* 21. Jul 25 Blankensee (BR) \* 22. Jul 58 Schwiolchsee (HH) \* 27. Jul 45 Gülper See (BR, F. Maronde, K. Urban) \* 30. Jul 22 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 31. Jul 79 Peitzer Teiche (RZ, HH). **Letztbeob.:** 3. Okt 3 Gülper See (I. Röhl) \* 5. Okt 1 dj. Grimnitzsee (HH, WS) \* 5.–10. Okt 1 dj. Blankensee (BR, HH, W. Suckow).

**Küsteneeschwalbe *Sterna paradisaea*:** sehr starker **Heimzug, 55 Ex. bei 6 Beob.** (AKBB: anerkannt): 27. Apr 34 Altfriedländer Teiche (MF, RF) – außergewöhnlich großer Trupp und bisher größte Ans. \* 27. Apr 2 Oder: Güstebieser Loose (MF) \* 28. Apr 12 Müggelsee (K. Lüddecke) \* 29. Apr 3 Unteruckersee (S. Klasan) \* 13. Mai 2 Gräbendorfer See/SPN (A. Günther) \* 18. Mai 2 Blankensee (BR). **Wegzug:** eine Beob. (AKBB: anerkannt): 13. Aug 1 ad. Tegeler See/B (C. Pohl). **Nachtrag:** 7. Mai 2015 1 Mündesee/UM (A. Stöhr) – bereits im Jahresbericht 2018 nachgetragen, aber unter Auslassung der Jahresangabe.

**Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida*: Erstbeob.:** 26. Apr 6 Gülper See (B. Bartsch) und 4 Unteres Odertal Polder A (WD). Auf dem **Heimzug (Apr-Jun) 180 Ex. bei 42 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet). Weitere **Max. ab 5 Ex.:** 27. Apr 30 Grimnitzsee (N. Vilcsko) \* 12. Mai 5 dz. Rietzer See: Streng (HH) \* 18. Mai 8 dz. Oder Genschmar/MOL (HH) \* 19. Mai 5 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (T. Hanel, N. Vilcsko) \* 21. Mai 6 Peitzer Teiche (RZ) und 5 Unteres Odertal Gatow (S. Lüdtkke). **Wegzug (ab Juli), 23 Ex. bei 10 Beob., max.:** 13. Jul 4 Linumer Teiche (S. Fischer) \* 25.–27. Jul 2 ad. + 3 dj. Gülper See (K. Hallmann, BR, F. Maronde, K. Urban) \* 29. Jul 2 ad. + 2 dj. Blankensee (BR). **Letztbeob.:** 8. Aug 1 dj. Havelnied. S. Gülpe (H. Fedders) \* 12. Aug 1 dj. Unteres Odertal Gatow (WD).

**Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*:** insgesamt schwaches Vorkommen. **Heimzug, (bis Jun), 31 Ex. bei 8 Beob., Erstbeob.:** 24. Apr 1 Altfriedländer Teiche (MF) \* 3. Mai 6 Gülper See (K. Hallmann) und 1 Parsteensee/BAR (M. Modrow). Weitere **Max. ab 5 Ex.:** 11. Mai 5 Pareyer Luch/HVL (B. Bischof, W. Koschel) \* 15. Mai 12 Oder: Stolpe-Stützkow (WD) \* 18. Mai 6 Blankensee (BR) \* 21. Mai 6 Unteres Odertal Polder 10 (DK). **Wegzug, eine Beob.:** 12. Aug 1 dj. Stradowe Teiche/OSL (D.-E. Heiland).

**Trauerseeeschwalbe *Chlidonias niger*: Brut:** in Brandenburg 405 BP (RYSLAVY in Vorb.) \* 51–68 BP in zwei Kolonien in Berlin (BOA 2020b). Frühe **Erstbeob.:** 7. Apr 1 Schwiolchsee (HH) \* 16. Apr 1 Müggelsee (WS) \* 19. Apr 5 ebd. (C. Pohl). **Heimzug, Gebietsmax. > 20 Ex. (abseits der Brutkolonien):** 30. Apr 30 Cumloser See/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig) \* 3. Mai 150 Parsteensee/BAR (M. Modrow) \* 4. Mai 100 Müggelsee (R. Szamocki) und 50 Grimnitzsee (F. Drutkowski, N. Vilcsko) \* 11. Mai 25 Pareyer Luch (B. Bischof, W. Koschel) \* 14. Mai 116 Gülper See (N. Niemann, L. Temme) und 114 Fahrlander See/P (W. Püschel). **Wegzug, Gebietsmax. ab 20 Ex.:** 10. Jul 67 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 13. Jul 86 Gülper See (HH) \* 18. Jul 34 Müggelsee (R. Szamocki) \* 22. Jul 34 Schwiolchsee (HH) \* 5. Aug 21 Blankensee (BR). **Letztbeob.:** 22.–24. Sep 1 dj. Blankensee (BR; HH; W. Suckow; C. Witte) \* 15. Okt 1 ad. im kompletten PK Gülper See (B. Jahnke) – recht spät.

**Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*: drei Beob.** (AKBB: anerkannt): 28. Apr 1 ad. (helle Morphe) Müggelsee (J. Vorholt) \* 26./27. Sep 1 dj. Gülper See, wird von einem Seeadler erbeutet (B. Jahnke; M. Miethke; I. Röhl) \* 5.–7. Okt 1 dj. Grimnitzsee (HH, WS; R. Nessing u.a.).

**Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: 4 Ex. bei 4 Beob.** (ABBB: anerkannt): 22. Mai 1 ad. helle Morphe dz. westl. Radinkendorf/LOS (H. Deutschmann) \* 26. Mai 1 ad. helle Morphe dz. Linumer Teiche (M. Horny) \* 1. Sep 1 dj. Blankensee (BR, K. Urban) \* 18. Sep 1 dj. dz. Fischteiche Blumberger Mühle (HH).

**Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*: eine Beob.** (AKBB: anerkannt): 31. Aug 1 dj. Lieberoser Heide: Wüste/LDS (H. Deutschmann, T. Noah, HH u.a.).

**Sterntaucher *Gavia stellata*:** schwaches Auftreten von **27 Ex. bei 21 Beob.** (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	2	-	-	14	4	1	-	-	-	1	5	-
	n	2	-	-	8	4	1	-	-	-	1	5	-

**Winter:** 1./14. Jan 1 Gräbendorfer See/OSL (H. Michaelis; J. Nevoigt) \* 27. Jan 1 Unteruckersee (HH). **Heimzug, Ans. > 2 Ex.:** 20.–24. Apr 4 vorj. Müggelsee (K. Lüddecke, A. Kormannshaus, A. Petri) \* 27. Apr 3 ad. Grimnitzsee (N. Vilcsko). Letztbeob.: 11. Mai 1 Grimnitzsee (HH) \* 1.–7. Jun 1 vorj. Tegeler See/B (C. Pohl, T. Hanel). **Wegzug, Erstbeob.:** 3. Okt 1 ad. Gölper See (A. Günther, I. Röhl, S. Tesch) \* 7. Nov 1 Grimnitzsee (HH) \* 8. Nov 1 Niederneuendorfer See/B (C. Pohl). Nur Einzelvögel beobachtet.

**Prachtaucher *Gavia arctica*:** sehr schwaches Auftreten von **43 Ex. bei 30 Beob.** (Wertung der Monatsmax. Pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	9	2	-	10	8	-	-	-	-	3	4	7
	n	6	1	-	7	5	-	-	-	-	2	4	5

**Winter/Heimzug, Ans. > 2 Ex.:** 19. Apr 4 Müggelsee (C. Pohl) \* 19. Mai 4 Grimnitzsee (HH). **Letztbeob.:** 26. Mai 1 Gölper See (R. Altenkamp, David Schubert) \* 31. Mai 2 Grimnitzsee (W. Mädlow). **Wegzug, Erstbeob.:** 5. Okt 2 Grimnitzsee (HH, WS) \* 31. Okt 1 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 2. Nov 1 Müggelsee (C. Pohl). Keine Ans. > 2 Ex. gemeldet.

**Eistaucher *Gavia immer*:** eine Beob. (AKBB: anerkannt): 11. Dez-6. Feb 2020 1 dj. Tegeler See/B (WS u.a.; KORMANNSHAUS 2020) – bereits der 5. Nachweis für Berlin bei 16 Nachweisen im Geamtgebiet.

**Gelbschnabeltaucher *Gavia adamsii*:** eine Beob. (DAK 2021): 28. Dez-7. Feb 2020 1 dj. Müggelsee (KORMANNSHAUS 2020) – zweiter Nachweis (Erstnachweis 2001).

**Schwarzstorch *Ciconia nigra*:** Brut: in Brandenburg 46 Rev. (RYSŁAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 27. Feb 2 dz. Lychen/UM (R. Nessing) – bisher frühestes Datum \* 28. Feb 1 Schenkendorf/LDS (M. Franke, J. Linn) \* 17. Mär 1 (am Brutplatz) Groß Dölln/UM (S. Haase) \* 21. Mär 1 Unteres Odertal bei Zützen (W. Koschel). **Frühjahr (bis Jun), Ans. > 3 Ex.:** 9. Mai 6 Unteres Odertal bei Zützen (DK) \* 18. Jun 4 Protzen/OPR (L. Pelikan) \* 25. Jun 6 Sorgenteich Guteborn/OSL (P. Wähner). **Sommer/Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 1. Aug 15 Kathlower Teiche/SPN (P. Kretz) \* 7./30. Aug 11 Wiesenteich Stradow/OSL (F. Kuba; U. Albrecht-Fritz, H. Michaelis, T. Nowatzki) \* 8. Aug 11 Fischteiche Blumberger Mühle (K. Rennert) \* 14. Aug 15 Lenzer Wische/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig) \* 15. Aug 18 Eulo/SPN (P. Hartmann) \* 19. Aug 15 im Trupp dz. SE Wittenberge/PR (P. Grohmann) \* 21. Aug 20 Elbaue Wentdorf/PR (H.-W. Ullrich, T. Könnig) \* 23. Aug/3. Sep 18 Elbaue Lenzen-Gandow/PR (I. Grunwald, H. Schumann; A. Bruch) \* 30. Aug/3. Sep 17 Lunow-Steinlager/BAR (E. Wendt; B. Herold) \* 4. Sep 11 Berghöfe/PR (D. Drechsler) \* 11. Sep 15 Dreetzer Luch/OPR (K. Schulze). **Letztbeob.:** 15. Sep 1 Groß Neuendorf/MOL (M. & S. Grundmann) \* 15. Sep 2 Fischteiche Blumberger Mühle (S. Lüdtko) \* 6. Okt 1 Görlsdorf/UM (E. Grünschloss) \* 13. Okt 1 Christiansaue/MOL (O. Büxler).

**Weißstorch *Ciconia ciconia*:** Brut: in Brandenburg 1.189 Horstpaare (B. Ludwig u.a.) \* in Berlin 2 BP (BOA 2020b). **Winter:** 1 durchgängig überwintert seit Herbst 2018 Körzin/PM (T. Tennhardt, BR u.a.) - der langjährig bekannte Vogel. **Erstbeob.:** 20. Feb 1 Herzberg/EE (S. Lehmann) \* 26. Feb 1 Bad Freienwalde/MOL (M. Müller) \* 28. Feb 1 Klein Radden/OSL (H. Donath) \* 28. Feb 1 Lenzen/PR (K. Heinke). Anfang März bereits 26 Ex. in 20 Gebieten. **Frühjahr/Frühsummer (bis Jul), Ans. > 25 Ex.:** 31. Mai 27 Wootz/PR (A. Jalass, W. Hartweg) \* 22. Jun 27 Ellingen/UM (T. Blohm) \* 24. Jun 28 Byhleguhre/LDS (A. Weingardt) \* 2. Jul 40 Niederfinow/BAR (H. Matthes) \* 4. Jul 48 Kosilenzien/EE (H. Teichert) \* 17. Jul 36 Sandkrug/PR (S. Jansen) \* 17. Jul 60 Lenzer Wische am Breetzer See/PR (H.-W. Ullrich) \* 21. Jul 28 Butzen/LDS (B. Fuchs) \* 27. Jul 30 Mödlich/PR (M. Olivé) \* 30. Jul 31 Prenzlau/UM (T. Blohm). **Wegzug, Ans. > 20 Ex.:** 2. Aug 27 Prenzlauer Bruch/UM (T. Blohm, C. Wothe) \* 2. Aug 25 Ragow/OSL (A. Weingardt) \* 5. Aug 26 Wahrenbrück/EE (H. Teichert) \* 7. Aug 74 Kränzlin/OPR (A. Ewert) \* 8. Aug 40 Kietz/PR (H.-W. Ullrich) \* 12. Aug 22 Neutornow/MOL (M. Müller) \* 17. Aug 26 Havelnied. Spatz (HH) \* 18. Aug 60 Ziltendorfer Nied. (C. Pohl). **Letztbeob.:** 21. Sep 2 Neugietzen/MOL (M. Müller) \* 20. Okt 1 Linum/OPR (R. Hausch) \* 11.–13. Nov 1 Klein Schulendorf/TF (W. Suckow) \* 21. Nov/4. Dez 1 Elsenrund/B (S. Schlegel; G. Steinhoff) \* 22. Nov 1 Luckenwalde/TF (I. Richter). **Winter:** je 1 durchgängig bis mind. Jahresende in Zachow/HVL (I. Röhl u.a.) und Körzin/PM (T. Tennhardt u.a.).

**Kormoran *Phalacrocorax carbo*:** Brut: in Brandenburg 847 BP in 11 Kolonien (Zusammenstellung Vogelschutzwarde) \* in Berlin 328 BP Insel Imchen (WS, K. Witt, W. Mädlow), 24 BP Zoologischer Garten (M. Kaiser) und 1 BP Niederneuendorfer See (C. Pohl). **Januar, Ans. > 200 Ex.:** 6. Jan 220 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 12. Jan 236 Havel bei Hermannswerder/P (U. Dommaschk, D. Lehmann, S. Schmieder) \* 13. Jan 415 Südbecken Kraftwerk Jänschwalde/SPN (T. Spielberg) \* 13. Jan

467 SP Seddinsee/B (M.Premke-Kraus) \* 18.Jan 240 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig, H.Ludwig, T.Timmermann) \* 19. Jan 227 Kladower Havel/B (E.Sieste) \* 30.Jan 400 Westoder Gartz-Friedrichsthal (WD) \* 30.Jan 310 Wolziger See/LDS (B.Sonnenburg) \* 31.Jan 228 Scharmützelsee/LOS (HH). **Heimzug/Brutzeit, Ans > 250 Ex.** (ohne Kolonien und nähere Umgebung): 2.Feb 540 SP-Flug Neue Mühle Königs Wusterhausen/LDS (B.Sonnenburg) \* 15.Feb 308 Oder Hohensaaten-Stolzenhagen/BAR (S.Müller) \* 16.Feb 887 Schwielochsee (HH) \* 22.Feb 315 fliegend Klein Eichholz/LDS (B.Sonnenburg) \* 24.Feb 390 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 7.Mär 400 Südbecken Kraftwerk Jänschwalde/SPN (H.-P.Krüger) \* 18.Mär 400 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 6.Apr 299 Müggelsee (WS) \* 6.Mai 320 Stadthavel Potsdam/P (I.Wardinski). **Sommer/Wegzug, Ans. ab 600 Ex.**: 13.Jul 620 nach SW Schiaßer See/TF (W.Mädlow, David Schubert) \* 28.Jul 1500 im Trupp nach NNE Dranse/OPR (J.Kaatz) \* 22.Aug 650 Paretzer Erdlöcher/HVL (M.Jurke) \* 10.Sep 600 Holzendorfer Seebruch/UM (S.Lüdtke, J.Drews) \* 3.Okt 980 Gülper See (I.Röhl) \* 9.Okt 920 Jungferensee/P-B (K.Steiof) \* 13.Okt 1.286 Grimmnitzsee (A.Thieß, R.Thieß) \* 13.Okt 681 Nieplitznied. Stangenhagen (L.Landgraf) \* 28.Okt 838 dz. Blankensee (BR). **Dezember, Ans. > 200 Ex.**: 3.Dez 220 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 8.Dez 325 Südbecken Kraftwerk Jänschwalde/SPN (HH) \* 14.Dez 322 Schwielochsee (HH) \* 14.Dez 290 Talsperre Spremberg (RB) \* 14.Dez 208 Westoder Gartz-Friedrichsthal (H.-J.Haferland) \* 15.Dez 420 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 15.Dez 506 Seddinsee/B (M.Premke-Kraus) \* 16./19.Dez 350 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 17.Dez 600 Wolziger See/LDS (B.Sonnenburg).

**Löffler *Platalea leucorodia*: zwei Beob.**: 6.Apr 1 ad. Reckahner Teiche/PM (HH) \* 23.–25.Mai 1 Rietzer See: Streng und benachbarte Wiesen/PM (G.Fanselow, M.Horny, R.Stein, F.Wissing).

**Rohrdommel *Botaurus stellaris*: Brut**: in Brandenburg 209–245 Rufer (RYSILAVY in Vorb.). **Winter**: im Jan 10 Ex. in 8 Gebieten, im Feb 8 Ex. in 8 Gebieten. Max. 23.Jan 3 Ribbecker Tonstiche/OHV (S.Schindel). Erster Rufer bereits 6.Feb 1 Alte Finow Stecherschleuse/BAR (E.Weiß). **Aktiver Zug** (überwiegend nächtliche Flugrufe): Jan 3 Ex. bei 3 Beob., Feb 1/1, Mär 1/1, Apr 3/3, Mai 2/2, Jun 3/2, Jul 2/2, Aug 3/3, Sep 2/2, Okt 3/3, Nov 1/1, Dez 1/1. **Max. Rastbestand**: 13.Okt 3 Blankensee (A.Niedersaetz, A.Kellner, L.Kluge, K.Siems). **Dezember**: nur 2 Ex. in 2 Gebieten.

**Zwergdommel *Ixobrychus minutus*: Brut**: in Brandenburg 51–65 Rufer (RYSILAVY in Vorb.) \* in Berlin 3 Rev. (BOA 2020b). **Erstbeob.**: 25.Apr 1 Linumer Teiche (T.Tennhardt) \* 30.Apr 1 Havel N Gülpe/HVL (D.Gabriel). **Gebietsmax, Ans. > 2 Ex.**: 22.Jul 7 Linumer Teiche, dabei ein Familienverband (S.Klasan, L.Pelikan). **Aktiver Zug**: 2.Jul 1 nachts dz. Tiergarten/B (WS) \* 4.Jul 1 nachts dz. Neuenfelder See/UM (L.Pelikan) \* bei Tonaufnahmen in der Lieberoser Heide (Wüste)/LDS wurden zwischen dem 16.Aug und dem 8.Sep in 9 Nächten 12 Durchzügler registriert, max. 19.Aug 3 und 8.Sep 2 (S.Klasan) \* 1.Sep/11.Sep und 4.Okt jeweils 1 in früher Morgendämmerung dz. Alte Spreemündung (HH). **Letztbeob.**: 11.Sep und 4.Okt siehe oben \* 18.Sep 1 dj. Unteres Odertal bei Friedrichsthal (WD).

**Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*: mind. 7 Ex. bei 5 Beob.** (AKBB: anerkannt): 21.Jul-14.Aug 1 dj. Stradowe Teiche/OSL (J.Linnhoff u.a.), dort 30.Aug/5.Sep 3, am 30.Aug davon mind. 2 dj. (U.Albrecht-Fritz, H.Michaelis, T.Nowatzki; T.Tennhardt) sowie 2.Sep 1 dj. (U.Albrecht-Fritz) \* 30./31.Jul 1 dj. Havel bei Deetz/PM (C.Brinckmeier, E.Darge, H.Mauch; L.Pelikan) \* 12.Aug 1 ad. Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 1.Sep 1 nachts dz. Lieberoser Heide: Wüste/LDS (S.Klasan) \* 20.Sep 1 dj. Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther).

**Kuhreiher *Bubulcus ibis*: eine Beob.** (AKBB: anerkannt): 27.–29.Jul 1 Wulfersdorfer Teiche/LOS (W.Koschel, B.Sonnenburg; HH) – 10. Nachweis.

**Graureiher *Ardea cinerea*: Brut, Kolonien > 40 BP**: 115 BP Tierpark Cottbus/CB (B.Litzkow) \* 110 BP Tierpark Friedrichsfelde/B (A.Schulz) \* 109 BP Geltow/PM (W.Schulz) \* 100 BP Kuheide Schwedt/UM (M.Kreiling, C.Ehrke) \* 74 BP Peitzer Teiche (B.Litzkow) \* 72 BP Zoologischer Garten/B (M.Kaiser) \* mind. 70 BP Buckow-Nennhausen/HVL (T.Ryslavý) \* 49 BP Joachimsthaler Stadtprst/BAR (HH) \* 44 BP Lychen/UM (A.Fiedler, R.Nessing). **Winter (Jan/Feb), Ans. ab 30 Ex.** (vielfach bereits in Kolonienähe): 12.Jan 106 Zoologischer Garten/B (R.Stein) \* 16.Feb 30 Rietzer See: Streng und Moorsee/PM (L.Manzke) \* 16.Feb 38 Tierpark/B (M.Kaiser) \* 23.Feb 90 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) \* 24.Feb 210 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 24.Feb 41 Geltower Havelwiesen/PM (W.Mädlow) \* 28.Feb 180 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 28.Feb 40 Gross Schauen/LOS (H.-D.Witzke). **Frühjahr, Ans. ab 30 Ex.** abseits der Kolonien: 12.Mär 52 Alte Spreemündung (HH) \* 18.Mär 30 Mittlere Havel Pritzerbe-Bahnitz/PM (B.Koch) \* 8.Apr 33 Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 17.Apr 70 Rietzer See: Streng und Moorsee/PM (L.Manzke) \* 17.Apr 150 Unteres Odertal Polder A (WD). Außerdem 3.Mär 214 Peitzer Teiche (HH), hier 74 BP. **Sommer/Herbst, Ans. > 60 Ex.**: 5.Sep 178 Wulfersdorfer Teiche/LOS (E.Eidam) \* 5.Sep 122 Stradowe Teiche/OSL (T.Tennhardt) \* 6.Okt 89 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 13.Okt 68 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Lüdtke, H.Begehold) \* 13.Okt 105 Maiberger Wiesen/CB (RZ) \* 18.Okt 365 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 21.Okt 104 Altfriedländer Teiche/MOL (HH) \* 17.Nov 68 Zoologischer Garten/B (M.Kaiser). **Dezember, Ans. > 25 Ex.**: 13.Dez 47 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) \* 14.Dez 26 Schwielochsee (HH) \* 15.Dez 26 Großer Seddiner See/PM (G.Kehl) \* 15.Dez 119 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 15.Dez 78 Zoologischer Garten/B (M.Kaiser) \* 16.



Dez 34 Grimmitzsee (HH, WS) \* 16. Dez 32 Elbaue/PR (K. Heinke, C. Herche, S. Hoffmann, M. Korsch) \* 28. Dez 47 Malxenied. Fehrow-Döbbrick/CB (RZ).

**Purpurreiher *Ardea purpurea*: zwei Beob.** (AKBB: anerkannt): 7. Apr 1 ad. Moorlinse Buch/B (R. Schirmeister), frühes Datum \* 4. Jul 1 Linumer Teiche (B. Steinbrecher, H. Stoll, W. Linemann).

**Silberreiher *Ardea alba*: Winter (Jan/Feb), Ans. ab 60 Ex.:** 1. Jan 75 Maiberg/CB (H. Alter) \* 14. Jan 63 Elbaue/PR (C. Herche, D. Drechsler, M. Korsch, M. Schlede) \* 17. Jan 70 Jütchendorf/TF (BR) \* 20. Jan 65 Wolziger See/LDS (N. Fischer) \* 16. Feb 171 Schwielochsee (HH) \* 23. Feb 180 Gülper See (W. Koschel) \* 24. Feb 270 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 25. Feb 60 SP Blankensee (BR). **Heimzug, Ans. > 40 Ex.:** 3. Mär 208 Peitzer Teiche (HH) \* 15. Mär 52 Schlepziger Teiche (T. Noah) \* 19. Mär 42 Bückwitz/OPR (A. Ewert) \* 30. Mär 54 SP Oberuckersee/UM (K. Lieder) \* 30. Mär 60 Blankensee (BR, K. Urban) \* 20. Apr 42 überfliegend Schönwerder/UM (T. Blohm) \* 20. Apr 90 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) \* 22. Apr 105 Gülper See (H. Fedders). **Juni, Ans. > 5 Ex.:** 6. Jun 7 Unteres Odertal bei Staffelde (O. Gerke) \* 7. Jun 8 Altfriedländer Teiche/MOL (T. Heinicke) \* 10. Jun 8 Wusterwitzer See/PM (A. Stöhr) \* 17. Jun 6 Unteres Odertal bei Gatow (H.-J. Haferland). **Wegzug, Ans. ab 130 Ex.:** 1. Aug 154 Kathlower Teiche/SPN (P. Kretz) \* 17. Aug 175 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* 2. Okt 485 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 3. Okt 151 Elbaue Cumlosen-Lenzer Wische/PR (R. Grünwald, T. Könnig, H.-W. Ullrich) \* 6. Okt 240 SP Gülper See (T. Hellwig) \* 11. Okt 150 SP Linumer Teiche (D. Ehlert, A. Wolter) \* 24. Okt 405 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) \* 8. Nov 130 Schweinfurter Teiche/EE (M. Walter) \* 17. Nov 312 Byhleguhrer See/LDS (F. Kuba) \* 23. Nov 454 Grimmitzsee (A. & R. Thieß). **Dezember, Ans. > 60 Ex.:** 5. Dez 74 Wandlitzer See/BAR (P. Pakull) \* 12. Dez 68 Ziestsee Bindow/LDS (B. Sonnenburg) \* 13. Dez 103 Groß Leuthener See/LDS (D. Beese) \* 15. Dez 78 Siethener See/TF (J. Bienert) \* 15. Dez 170 Großer Mochowsee/LDS (K. Bollack) \* 16. Dez 62 Dreetzer Luch und Dreetzer See/OPR (S. Clausner, J. Seeger) \* 16. Dez 70 Elbaue/PR (K. Heinke, C. Herche, S. Hoffmann, M. Korsch) \* 17. Dez 78 Riebener See/PM (A. Lehnig) \* 17. Dez 64 Großer Trebensee/UM (W.-H. Seybold) \* 28. Dez 84 Malxenied. Fehrow-Döbbrick/CB (RZ).

**Seidenreiher *Egretta garzetta*:** starkes Auftreten von **10 Ex. bei 6 Beob.:** 25. Mai 1 Kahnsdorfer See/OSL (S. Rasehorn) \* 3. Jun 5 Oberspreewald: Kockrowsberg/LDS (A. Ebert, U. Maier) \* 15. Jul 1 Kahnsdorfer See/OSL (S. Rasehorn) \* 28. Jul 4. Aug 1 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH; H. Beutler, D. Beutler, B. Sonnenburg) \* 30. Aug 1 ad. Wiesenteich Stradow/OSL (U. Albrecht-Fritz, H. Michaelis, T. Noah, T. Nowatzki) \* 13. Sep 1 nachts dz. (Tonaufnahme) Lieberoser Heide: Wüste/LDS (S. Klasan).

**Fischadler *Pandion haliaetus*: Brut:** in Brandenburg 395 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 3. Mär 2 Strodehne/HVL (J. Seeger) \* 6. Mär 1 Ludwigsfelde/TF (L. Henschel) \* 8. Mär 1 Scharmützelsee/LOS (D. Lackner). **Sommer/Wegzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 25. Jul 7 Gülper See (K. Hallmann) \* 27. Jul 5 Holzendorfer Seebruch/UM (HH, WS) \* 31. Jul 5 Mündensee/UM (S. Rust) \* 3. Aug 6 Rietzer See: Streng (I. Röhl) \* 7. Aug 5 Wiesenteich Stradow/OSL (F. Kuba) \* 22. Aug 7 Talsperre Spremberg (RB) \* 1. Sep 5 Kirchhofen/LOS (T. Schwalbe). **Letztbeob.:** im Okt insg. 20 Ex., zuletzt: 20. Okt 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C. Pohl) \* 22. Okt 1 Grünow/UM (T. Stenzel) \* 10. Nov 1 Unteres Odertal Gatow (S. Neumann). **Dezember:** 26. Dez 1 Fahrlander See/P (W. Püschel) – zeitlich ungewöhnlich.

**Wespenbussard *Pernis apivorus*: Brut:** 3 BP/255 km<sup>2</sup> Potsdam-Ferch-Kloster Lehnin/P-PM (G. Kehl, U. Hein). **Erstbeob.:** 25. Apr 1 Elsbruch/PR (K. Heinke) \* 26. Apr 1 dz. Tagebau Jänschwalde/SPN (S. Klasan) \* 1. Mai 2 Neißeaue Klein Bademeusel/SPN (F. Neumann) und 1 Töpchin/LDS (H. Ehresmann). **Wegzug, > 3 Ex.:** 31. Jul/1. Aug 8 Neißeaue Klein Bademeusel/SPN (P. Kretz; M. Kahl) \* 21. Aug 4 Densenberge/UM (WD) \* 15. Sep 4 dz. Quappendorf/MOL (W. Koschel). **Wegzug, Letztbeob.:** 19. Sep 2 dz. Limberg/SPN (M. Hörenz) und 1 Golmer Luch/P (F. Schurr) \* 21. Sep 1 dz. Unteres Odertal Friedrichsthal (DK) \* 22. Sep 1 dz. Eberswalde/BAR (H. Matthes).

**Schreiadler *Clanga pomarina*: Brut:** in Brandenburg 30 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 3. Apr 1 dz. Bietikow/UM (S. Klasan) \* 6. Apr 1 Freienhagen/OHV (C. Witte) \* 7. Apr 1 Neuglobsow/OHV (R. Vetter). **Ans. im Randowbruch/UM, max.:** 30. Mai 7 (I. Röhl) \* 9. Jun 8 (A. Hoppe) \* 19. Jun 6 (S. Klasan, S. Koschkar) \* 15./20. Aug 7 (W. Püschel; HH). **Beob. abseits des Brutgebietes:** 21. Jun 1, 24. Jun 2 und 15./19. Jul 4./7. Aug 1 Havelländisches Luch Buckow/HVL (P. Neumann; F. Drutkowski; B. Jahnke; N. Vilcsko u.a.) \* 28. Jun 1 Bad Freienwalde/MOL (UK) \* 9./14. Jul 1 Jerischker Wald/SPN (P. Kretz; J. Schumann) \* 8. Aug 1 Breddin/OPR (I. Lehmann) \* 1. Sep 1 Ragow/OSL (S. Herold). **Letztbeob.:** 19. Sep 1 ad. und 28. Sep 1 dj. Randowbruch/UM (F. Schubert; N. Schütze).

**Schelladler *Clanga clanga*: Nachtrag:** 17./18. Jul 2017 1 K3 Friesack/HVL, 2015 als Nestling in Weißrussland bringt (I. Wandrey). DAK: anerkannt.

**Hybrid Schell- x Schreiadler *Clanga clanga* x *C. pomarina*:** ein 2015 in Litauen besonderer Vogel erreichte am 10. Apr bei Falkenberg/EE das Landesgebiet, flog dann weiter über Herzberg/EE, Luckau/LDS und Lübbenau/OSL, übernachtete im Oberspreewald und zog am Folgetag über die Lieberoser Heide und Guben/SPN nach Osten ab (www.movebank.org, DAK: anerkannt).

**Zwergadler *Hieraaetus pennatus*: drei Beob.** (DAK 2021): 26.Jun 1 dunkle Morphe Zachow/HVL (M.Löschau) \* 5.Jul 1 helle Morphe Linumer Teiche (S.Klasan, L.Pelikan u.a.) \* 11.Aug 1 Lübben/LDS (K.Bollack). Nach der zuvor letzten Feststellung 2011 erstaunlicherweise der 8.–10. Nachweis in einem Jahr.

**Kaiseradler *Aquila heliaca*: eine Beob.** (DAK 2021): 17.Mai-13.Okt 1 K4 Randowbruch/UM (UK; H.-J.Haferland; F.Schubert; S.Klasan u.v.a.). Nach Feststellungen 2003 und 2010 viel besuchter dritter Nachweis (z. B. am 1.Jun mind. 40 Beobachter).

**Sperber *Accipiter nisus*: Brut:** 7 BP/255 km<sup>2</sup> Potsdam-Ferch-Kloster Lehnin/P-PM (G.Kehl, U.Hein). **Heimzug,** keine Zugdaten über 2 Ex. **Aktiver Wegzug, ab 10 Ex.:** 28.Sep 10 dz. Randowbruch/UM (N.Schütze) \* 6.Okt 25 dz. (BR), 10.Okt 18 dz. (BR, HH), 19.Okt 11 dz. (BR), 28.Okt 10 dz. (BR) jeweils Blankensee: Schinderberg \* 15.Okt 12 dz. Prießen/EE (S.Klasan).

**Habicht *Accipiter gentilis*: Brut:** 8 BP/255 km<sup>2</sup> Potsdam-Ferch-Kloster Lehnin/P-PM (G.Kehl, U.Hein).

**Rohrweihe *Circus aeruginosus*: Heimzug, Erstbeob.:** 13.Mär 1 W + 1 M Unteres Odertal Polder 5/6 + A (WD; DK) \* 16. Mär 1 W Bornsdorfer Teiche/LDS (M.Gierach) und 1 Barnewitz/HVL (J.Jilg). **Heimzug, Brutzeit, Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 30.Mär 8 Linumer Teiche (E.Olearczyk) \* 12.Mai 5 Unteres Odertal Polder 10 (I.Röhl) \* 28.Mai 12 Rhinluch: Garz-Dammkrug/OPR (L.Pelikan) \* 30.Mai-30.Jun 6 Havelländisches Luch Buckow-Garlitz/HVL (T.Ryslavy; S.Klasan; N.Vilcsko; A.Hoppe u.a.) \* 18.Jun 19 SP Protzen/OPR (L.Pelikan) \* 20.Jun 6 SP Kötzlin/OPR (S.Jansen). **Wegzug, Gebietsmax. > 5 Ex.:** 2.Aug 11 Havelländisches Luch Buckow-Garlitz/HVL (WS) \* 4.Aug 9 Landiner Haussee/UM (WD) \* 8.Aug 6 Unteres Odertal Stolpe (DK) \* 15./21./30.Aug 12 Randowbruch/UM (W.Koschel, HH; S.Klasan) \* 18./19.Aug 10 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) \* 18.Aug 6 Blankensee (BR) \* 21.Aug 19 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 22.Aug 6 Wolsier/HVL (T.Ryslavy) und 7 Peitzter Teiche (RZ) \* 25.Aug 6 Linumer Teiche (E.Olearczyk) \* 26.Aug 12 Oderbruch E Libbenichen/MOL (HH) \* 5.Sep 15 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm). **Letztbeob.:** 4.Nov 2 und 29.Nov 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD; DK) \* 8.Nov 1 Naugartner See/UM (F.Bock) \* 13.Nov 1 Dollgower See/OHV (Steinbeg) \* 16.Nov 1 Kieseßen Mühlberg (TS). **Dezember:** 10.Dez 1 dj. Grimnitzsee (HH) \* 27.Dez 1 dj. Rietzer See: Streng (T.Ryslavy).

**Kornweihe *Circus cyaneus*: Winter, Heimzug, Gebietsmax. ab 4 Ex.:** 12.Jan 4 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) \* 13.Jan 9 Malxenied. Dissen-Fehrow/SPN (RZ) \* 11.Feb 4 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) \* 23.Feb 4 Ziltendorfer Nied. (S.Redlich) \* 12.Mär 6 SP Alte Spreemündung (HH). **Sommer (Mai-Aug):** Mai 2 Ex. bei 2 Beob., Jun 0, Jul 2/2, Aug 6/5. **Wegzug/Winter, ab 5 Ex.:** 6.Okt 10 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 26.Okt/19.Nov 8 SP Uckernied. Möllensee/UM (HH, WS; L.Pelikan) \* 18.Nov 5 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 30.Nov 9 SP Unterspreewald/LDS (B.Fuchs) \* 30.Nov/5.Dez 6 Havelnied. Parey-Gülpe (P.Franke; K.Rennert; I.Röhl) \* 5.Dez 5 Randowbruch/UM (UK) \* 8.Dez 9 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm).

**Steppenweihe *Circus macrourus*: starkes Auftreten (alle Beob. AKBB: anerkannt). Heimzug, 4 Ex. bei 4 Beob.:** 3.Apr 1 M Kümmeritz/LDS (O.Pörtner) \* 9.Apr 1 M Flughafen Berlin-Brandenburg/LDS (C.Grüneberg, R.Klauß) \* 10.Apr 1 M dz. Hohenselchow/UM (UK) \* 16.Apr 1 M Zabelsdorf/OHV (A.Staar). **Sommer, 2 Ex.:** 3.Jun-5.Aug 1 vorj. M Havelländisches Luch Buckow-Garlitz/HVL (R.Stoyan; M.Horny; T.Ryslavy; N.Vilcsko u.a.) \* 10.Jun 1 M K3 Randowbruch/UM (T.Hanel; A.&W.Petri u.a.). **Wegzug, 5 Ex. bei 5 Beob.:** 30.Aug 1 vorj. M Randowbruch: Lützlów/UM (HH) \* 5.Sep 1 vorj. M Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) \* 12.Sep 1 dj. Belziger Landschaftswiesen/PM (S.Poirier) \* 13.Sep 1 M dz. Lübben/LDS (T.Noah) \* 24.Sep 1 W Merz/LOS (HH).

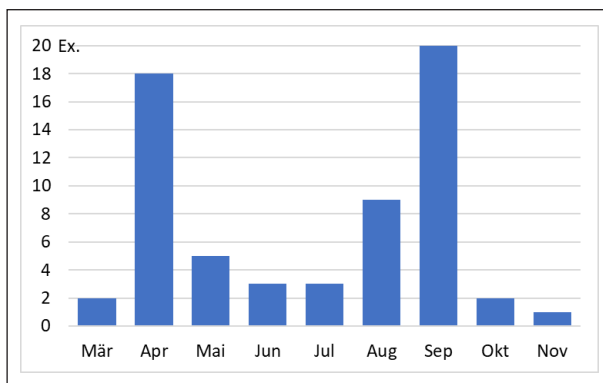


Abb.: Monatssummen nachgewiesener Steppenweihen 2001–2019. Wenige über mehrere Monate verweilende Vögel sind mehrfach enthalten.

Monthly numbers of confirmed Pallid Harrier sightings 2001–2019. A few long-staying individuals over several months are included more than once.

**Wiesenweihe *Circus pygargus*: Brut:** in Brandenburg mind. 31 BP/Brutverdacht (Ryslavy in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.:** 9.Apr 1 W Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 13.Apr 1 Havelländisches Luch Buckow/HVL (D.Gabriel) \* 20.Apr 1 Preußnitz/



Abb. 2: Sperber, adultes Männchen, mit Beute. Marzahn/B, März 2019. Foto: D. Köhler.



Abb. 3: Kornweihe, adultes Männchen. Linum/OPR, August 2019. Foto: T. Hanel.





**Abb. 4:** Steppenweihe, vorjähriges Männchen. Havelländisches Luch bei Buckow/HVL, August 2019. Foto: T. Hanel.



**Abb. 5:** Wiesenweihe, vorjähriges Männchen. Havelländisches Luch bei Buckow/HVL, Juni 2019. Foto: T. Hanel.



PM (N.Mandl). **Nachbrutzeit, Wegzug, Ans.** > 2 Ex.: 29.Jun/1.Jul 6 Havelländisches Luch Buckow/HVL (N.Vilcsko; F.Drutkowski) \* 1.Jul 3 SP Protzen/OPR (L.Pelikan) \* 18.Aug 4 Kötzlin/OPR (S.Jansen) \* 26.Aug 3 dj. Oderbruch E Libbenichen/MOL (HH). **Letztbeob.:** 5.Sep 2 dj. Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) \* 21.Sep 1 Havelländisches Luch Buckow/HVL (D.Ferus) \* 4.Okt 1 wf. Unteres Odertal Schwedt (WD).

**Rotmilan *Milvus milvus*: Brut:** 16 BP/248 km<sup>2</sup> Messtischblätter Gerswalde und Warnitz/UM (UK) \* 6 BP/255 km<sup>2</sup> Potsdam-Ferch-Kloster Lehnin/P-PM (G.Kehl, U.Hein). **Winter (Jan):** 41 Ex. in 37 Gebieten, keine Ans > 2 Ex.. **Frühjahr (Feb-Mai) Ans. ab 10 Ex.:** 20.Apr 14 Gröden/EE (J.Mehnert) \* 14.Mai 14 Rhinow/HVL (N.Niemann; L.Temme) \* 17.Mai 10 Tagebau Welzow-Süd/SPN (V.Strutzberg) \* 22.Mai 11 Tagesanlagen Tagebau Jänschwalde/SPN (H.-P.Krüger) \* 25.Mai 13 Heinersdorf/LOS (F.Ehler) \* 26.Mai 13 Töpchin/LDS (H.Ehresmann). **Sommer, Wegzug:** Ans. ab 10 Ex. gab es in 24 Gebieten, **Gebietsmax. ab 20 Ex.:** 13.Jul/3.Aug 30 Belziger Landschaftswiesen/PM (W.Püschel; M.Prochnow, BR) \* 28.Jul 20 Drehnow/SPN (RB) \* 20.Aug 25 Randowbruch/UM (HH) \* 11.Sep 20 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 26.Sep 25 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 3.Okt 25 Todtlake Beetzsee/PM (P.Koßmann) \* 6.Okt 22 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 7.Okt 22 Gröden-Schraden/EE (P.Wähler) \* 29.Okt 38 dz. Buckow/HVL (T.Langgemach, T.Dürr). Im **Dezember:** 123 Ex. in 85 Gebieten, max. 21.Dez 12 Manker/OPR (D.Meisel) und 10 Lenzersilbe/PR (L.Jacob) \* 28.Dez 10 Malxenied./CB-SPN (RZ) \* 29.Dez 7 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm).

**Schwarzmilan *Milvus migrans*: Brut:** 17 BP/255 km<sup>2</sup> Potsdam-Ferch-Kloster Lehnin/P-PM (G.Kehl, U.Hein). **Heimzug, Erstbeob.:** 7.Mär je 1 Unteres Odertal Polder A (WD) und Fürstlich Drehna/LDS (M.Gierach) \* 8.Mär 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 10.Mär je 1 Brenitz/EE (M.Gierach) und Welsebruch Müllerberge/UM (DK). **Frühjahr (Apr-Mai) Ans. ab 10 Ex.:** 9.Mai 15 Bornow/LOS (HH) \* 31.Mai 10 Stallanlage Wootz/PR (A.Jalass, W.Hartweg). **Sommer, Wegzug,** Ans. ab 10 Ex. in 26 Gebieten, **Gebietsmax. > 20 Ex.:** 13.Jul 80 Belziger Landschaftswiesen/PM (W.Püschel) – hohe Zahl \* 1. Aug 29 Kohlsdorf/LOS (HH) \* 2.Aug 112 Zachow/HVL (M.Löschau) – sehr große Ans. \* 2.Aug 27 Groß Rietz/LOS (HH) \* 10.Aug 25 Neu Schwanebeck/BAR (C.Burow) \* 16.Aug 37 Ziltendorfer Nied. (HH). **Letztbeob.:** 12.Okt 1 Blankensee (K.Beelte) \* 14.Okt 1 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner) \* 28.Okt 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD), spätes Datum.

**Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Brut:** in Brandenburg 211 Rev. (RYSLAVY in Vorb.) und in Berlin 2 BP (BOA 2020b). **1. Halbjahr, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 12.Jan 14 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) \* 16.Feb 29 Schwielochsee (HH) \* 24.Feb 30 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 18.Mär 21 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 10.Apr 19 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 26.Apr 16 Tagebau Jänschwalde/SPN (S.Klasan) \* 12.Mai 26 Gülper See (HH). **2. Halbjahr, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 7.Aug 18 Kathlower Teiche/SPN (K.-J.Schenzle) \* 2.Okt 10 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 5.Okt 23 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 7.Okt 10 Schlabendorfer See/LDS (J.Nevoigt) \* 10.Okt 11 Gülper See (R.Nessing) \* 17.Okt 38 Wiesenteich Stradow/OSL (K.-D.Gierach) \* 26.Okt 10 Grimnitzsee (HH, WS) \* 8.Nov 21 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 15.Nov 10 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 16.Nov 14 Schwielochsee (HH).

**Raufußbussard *Buteo lagopus*: Winter, Heimzug, Gebietsmax. > 5 Ex.:** 12.Jan 15 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) \* 2./17.Feb 7 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 4./16.Feb 6 Randowbruch/UM (UK) \* 12.Feb 13 Unteres Odertal Polder B/10 (WD; DK) \* 6.Mär 27 Rhinluch Garz-Dammkrug/OPR (L.Pelikan) \* 17.Mär 30 Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach). **Heimzug, Letztbeob.,** im Mai noch 9 Ex. bei 5 Beob.: 1.Mai 5 Rhinluch Garz-Dammkrug/OPR (L.Pelikan) \* 2.Mai 1 Carmzow/UM (S.Klasan) \* 3.Mai 1 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 4.–17.Mai 1 Garltz-Buckow/HVL (B.Jahne; T.Langgemach; L.Temme u.a.) \* 11.Mai 1 Linumer Teiche (T.Hanel, N.Vilcsko). **Wegzug, Erstbeob.:** 22.Sep 1 Randowbruch/UM (P.Neumann, N.Vilcsko) \* 26.Sep 1 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 30.Sep 1 Steckelsdorf/HVL (T.Langgemach). **Wegzug/Winter, Gebietsmax. > 5 Ex.:** 29.Okt 21 dz. Buckow/HVL (T.Langgemach, T.Dürr) – hohe Zugsumme \* 2.Nov 6 Havelnied. Parey (HH) \* 8.Nov 9 Randowbruch/UM (UK) \* 16.Nov 19 Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) \* 28.Dez 6 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 29.Dez 44 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm).

**Mäusebussard *Buteo buteo*: Brut:** 57 BP/255 km<sup>2</sup> Potsdam-Ferch-Kloster Lehnin/P-PM (G.Kehl, U.Hein). **Winter, Heimzug, Gebietsmax. ab 15 Ex.:** 25.Jan 16 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 28.Jan 20 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 2.Feb 28 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 18.Feb 66 Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) \* 25.Mär 21 Randowbruch/UM (UK). **Brutzeit/Nachbrutzeit, Ans.:** 1.Mai 16 Rhinluch Garz-Dammkrug/OPR (L.Pelikan) \* 27.Jul 31 Havelländisches Luch Buckow/HVL (BR, F.Maronde) \* 28.Jul 31 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 3.Aug 34 Belziger Landschaftswiesen/PM (BR, M.Prochnow) \* 24.Aug 20 Dissen-Striesow/SPN (RZ) \* 30.Aug 28 Randowbruch/UM (HH). **Wegzug, Winter, Gebietsmax. > 20 Ex.:** 26.Sep 59 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 31.Okt 47 Randowbruch/UM (UK) \* 16.Nov 99 Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) \* 22.Dez 28 Rhinluch: Manker/OPR (T.Ryslavy) \* 28.Dez 105 Malxenied./CB-SPN (RZ) \* 29.Dez 79 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm). **Aktiver Wegzug > 20 Ex.:** 6.Okt 44 dz., 28.Okt 24 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 22.Okt 33 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) \* 23.Okt 56 dz., 28.Okt 71 dz., 29.Okt 203 dz. – hohe Zahl Buckow/HVL (T.Langgemach, T.Dürr) \* 29.Okt 31 dz. Neuenfeld/UM (L.Pelikan).

**Schleiereule *Tyto alba*: gebietsbezogene Vorkommen:** 13 BP mit 76 Jungvögel im Altkreis Angermünde (O.Rochlitz, H.Schmidt u. a.) \* 10 BP ges. Osthavelland/HVL (K.Bauer).

**Uhu *Bubo bubo*: Brut:** in Brandenburg mind. 42 Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). In Berlin 6 Beob. von 2–3 Ex. (BOA 2020a).

**Waldkauz *Strix aluco*: Brut:** Meldungen zu 29 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2020b).

**Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*:** Vorkommen in der **Nordhälfte Brandenburgs:** 25./26.Feb 1 Paar, 2./23.Mär 1 Schorfheide/BAR (P.Weber, F.Schröder; E.Hübner, D.Scharlau u.a.).

**Steinkauz *Athene noctua*: Brut:** in Brandenburg 35 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). Abseits der Brutvorkommen keine Beob.

**Raufußkauz *Aegolius funereus*:** Vorkommen in der **Nordhälfte Brandenburgs:** 12.Feb–24.Mär 4 verschiedene Rufer Schorfheide/BAR (F.Schröder u.a.) \* 1 Rev. Küstrinchen/UM (T.Volpers) \* 19.Mär 1 sing. Tangersdorf/UM (T.Volpers) \* 5. Apr 1 sing. Quast/UM (M.Lamprecht) \* 9./29.Jun 1 sing. Kyritz-Ruppiner Heide/OPR (R.Stein) \* 22.Sep 2 Wilkendorf/MOL (D.Scharlau).

**Waldohreule *Asio otus*: Brut:** 18 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtfläche Berlin (BOA 2020b). **Schlafplätze ab 10 Ex., Saisonmax:** 10.–22.Jan 19 und 27.Dez 48 Lübbenau/OSL (B.Fuchs) \* 19.Jan 13 Schlänitzsee/P (W.Püschel, B.Krukenberg) \* 26.Okt 16 Paulinenaue/HVL (P.Neumann) \* 10.Nov 15 Kirchmöser/BRB (L.Pelikan) \* 21.Dez 15 Libbenichen/MOL (A.Koszinski).

**Sumpfohreule *Asio flammeus*:** insgesamt sehr schwaches Vorkommen, im **ersten Halbjahr, 10 Ex.:** 7.Jan 1 Liepe/HVL (T.Ryslavy) \* 10.Jan 1 Lübbenau/OSL (B.Fuchs) \* 12.Jan 1 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 14.Jan 1 Randowbruch/UM (UK) \* 6.Feb–17.Mär 1 Paulinenaue/HVL (N.Vilcsko) \* 11.Feb 1 Neumühl/EE (T.Gärtner) \* 10.Apr 1 Tempelhofer Feld/B (M.Tacke, M.Adler) \* 16.Apr 1 Wachower Lötze/HVL (M.Löschau) \* 25./27.Apr 1 Tempelhofer Feld/B (M.Tacke; C.Grüneberg) \* 25.Mai 1 Havelnied. Parey (David Schubert). **Im zweiten Halbjahr nur 4 Ex.:** 25.Okt 1 Paulinenaue/HVL (P.Neumann) \* 2.Nov 1 Tempelhofer Feld/B (A.Hoppe) \* 8.Nov 1 Fiener Bruch/PM (M.Borchert) \* 15./20.Dez 1 Garlitz-Buckow/HVL (T.Langgemach; T.Ryslavy; A.Grohmann).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	4	2	-	3	1	-	-	-	-	1	2	1
	n	4	2	-	3	1	-	-	-	-	1	2	1

**Wiedehopf *Upupa epops*: Brut:** in Brandenburg 378 Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 31.Mär je 1 Riewender Heide/PM (T.Ryslavy), Byhlen/LDS (H.Schuhmacher) und Lübben/LDS (A.Weingardt) \* 2.Apr 4 Ex. in 4 Gebieten. **Letztbeob.:** 10.Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 12.Sep 1 Zeust/LOS (HH) \* 13.Sep 1 Trebbinchen/LDS (K.-D.Gierach).

**Blauracke *Coracias garrulus*: eine Beob.** (DAK 2021): 6.–13.Sep 1 dj. Weißack/LDS (K.-D. Gierach; M.Gierach; TS; T.Nowatzki u.a.). Durch die Ablesung des Farbringens konnte ihre Herkunft aus einem kleinen Vorkommen bei Riga in Lettland ermittelt werden (RACINSKIS & MARDEGA 2019, HERRMANN & FIEDLER 2019).

**Eisvogel *Alcedo atthis*: Brut:** 12 Rev. FIB Unteres Odertal (DK, WD u.a.) \* 25 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2020b). Im **ersten Halbjahr** 15 Gebietsmax. ab 3 Ex. gemeldet, > 3 Ex.: 6.Feb 4 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 30.Jun 6 Walkemühlenteich/LOS (HH). Im **2. Halbjahr** wurden für 41 Gebiete Gebietsmax. ab 3 Ex. gemeldet (ohne Familien), Max. ab 5 Ex.: 15.Jul 5 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 30.Jul 5 Stradowe Teiche/OSL (E.Kuba) \* 21.Aug 9 Brieskower See/LOS (HH) \* 22. Aug 6 Fischteiche Blumberger Mühle (T.Tennhardt) \* 30.Aug 9 Reckahner Teiche/PM (T.Tennhardt) \* 2.Sep 14 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 15.Sep 8 Wuhle/B (H. & S.Höft) \* 17.Nov 5 Nieplitz: Blankensee-Grössinsee/TF (K.Urban).

**Bienenfresser *Merops apiaster*: Brut:** 27 BP an 10 Brutplätzen (TODTE 2021). **Erstbeob.:** 11.Mai 2 Greiffenberg/UM (F.Schröder) \* 13.Mai 25 Buchholz/UM (A.Schwabe) \* 17.Mai 2 Seebruch Mittenwalde/UM (UK). Insgesamt abseits der Brutplätze **360 Ex. bei 38 Beob.** (Wertung der Max. bei Beobachtungsserien): **Ans. > 10 Ex.:** 19.Mai 20 dz. Eberswalde/BAR (H.Matthes) \* 25.Jun 12 Mittenwalde/UM (UK) \* 9.Aug 50 Altgaul/MOL (MF, RF) \* 13.Aug 50 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 23./26.Aug 51 Podelzig-Libbenichen/MOL (S.Andrees; HH) \* 3.Sep 12 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 7.Sep 76 Croustillier/MOL (I.Kapuh, H.Gille). **Letztbeob.:** 16.Sep 8 Mucker/MOL (M.Müller) \* 19.Sep 3 ebd. (M.Modrow) \* 21. Sep 3 Bliesdorf/MOL (MF).

**Wendehals *Jynx torquilla*: Erstbeob.:** 31.Mär je 1 Criewen/UM (UK) und Byhlen/LDS (H.Schuhmacher) \* 4.Apr 1 Müncheberg/MOL (F.Ehlert) \* 5.Apr 6 Ex. in 5 Gebieten. **Letztbeob.:** 7.Sep 1 Großer Heiliger See/BAR (J.Oeser) \* 12.Sep 1 Löcknitznied. Gandow/PR (M.Korsch) \* 23.Sep 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger).

**Mittelspecht *Dendrocoptes medius*: Brut:** 87 Rev. Grunewald/B (J.Böhner, W.Otto, M.Premke-Kraus) \* 22 Rev./150 ha Eichwald Frankfurt/Oder (HH).

**Kleinspecht *Dryobates minor*:** Brut: 14 Rev. FIB Unteres Odertal (DK) \* 40 gemeldete Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2020b) \* 3 Rev./150 ha Eichwald Frankfurt/Oder (HH).

**Buntspecht *Dendrocopos major*:** Brut: 39 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) – hohe Dichte \* 24 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M.Mundt). **Aktiver Wegzug:** 35 Ex. bei 13 Beob. zwischen dem 21.Sep 4 dz. Ungeheuerwiesen Breite/TF (BR) und 28.Okt 1 dz. Blankensee: Schinderberg (BR), Sep 7 Ex. bei 2 Beob., Okt 28/11. Max.: 12.Okt 7 dz. Potsdam/P (K.Steiof) \* 19.Okt 5 dz. Mallnow/MOL (HH).



Abb. 6: Buntspecht, Männchen, trommelt auf Straßenlaterne. Marzahn/B, April 2019. Foto: D. Köhler.

**Schwarzspecht *Dryocopus martius*:** Brut: 26 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2020b). **Zug:** 8.Sep 1 + 3 dz. nach Südwest über dem offenen Tagebau Welzow-Süd/SPN (HH) \* 21.Sep 1 dz. nach West hoch über dem Oderbruch Mallnow/MOL (HH).

**Grünspecht *Picus viridis*:** Brut: 108 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2020b). **Nachbrutzeitliche Ans.:** 13.Jul 6 Kienitz/MOL (E.Schnitzler) \* 24.Aug 5 Blankensee: Schinderberg (BR) \* 7.Okt 5 Hahneberg/B (WS).

**Grauspecht *Picus canus*:** **Reviernachweise:** 1 Rev. Hochwald Alt Zauche/LDS (L.Balke; S.Rasehorn) \* 1 Rev. Unterspreewald/LDS (T.Noah; B.Fuchs) \* 1 Rev. Pusack/SPN (F.Neumann) \* 1 Rev. NSG Euloer Bruch/SPN (K.-J.Schenzle) \* 1 Rev. Ostrand Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther; RB) \* 1 BP Spreeteiche Maiberg/CB (RZ; F.Neumann; K.-J.Schenzle) \* 1 Rev. Lindenau/EE (TS) \* 1 Rev. Grünwalde/OSL (J.Haupt; TS) \* 1 BP NSG Welkteich/OSL (J.Haupt; TS, HH). **Weitere Einzelbeob. von 19 Ex.:** 11.Jan 1 Gehren-Waltersdorf/LDS (C.Bollack) \* 12.Jan 1 Küstriner Vorland/MOL (D.Scharlau) \* 21. Jan 1 M Loben/EE (F.Raden) \* 15.Feb 1 Schwerin/LDS (R.Marzahn) \* 22.Mär 1 M Chossewitz/LOS (W.Hütz) \* 30.Mär 1 W zusätzlich zum BP NSG Welkteich/OSL (TS, HH) und 1 Brottewitz/EE (TS, HH) \* 17.Apr 1 Grano/SPN (H.Deutschmann, HH) \* 20.Apr 1 Südfriedhof Cottbus/CB (K.-J.Schenzle) \* 22.Apr 1 Röddelin/UM (H.Geßner) \* 24.Apr 1 ehem. Bärenbrücker Oberteich/SPN (HH) \* 10.Mai 2 Schlossteich Sergen/SPN (K.-J.Schenzle) \* 15.Mai 1 Hassellaake Gortz/PM (T.Hellwig) \* 25.Mai 1 Stradow/OSL (N.Pohl) \* 28.Mai 1 W Radensdorf/LDS (T.Noah) \* 13.Jul 1 M Kiesesee Maust/SPN (K.-P.Koselleck) \* 30.Aug 1 Wanninchen/LDS (R.Donat) \* 20.Sep 1 Branitzer Park Cottbus/CB (F.Neumann).

**Turmfalke *Falco tinnunculus*:** Brut: 168 Rev./489 km<sup>2</sup> Westteil Berlin (S.Kupko, L.Schlottke) \* 29 BP/255 km<sup>2</sup> Potsdam-Ferch-Kloster Lehnin/P-PM (G.Kehl, U.Hein) \* 30 Rev./24 km<sup>2</sup> Marzahn-Biesdorf/B (S.Materna). **Jan-Apr, Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 4.Jan 6 Havelnied. Parey (I.Röhl) \* 13.Jan 13 Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) \* 2.Feb 5 Ziltendorfer



Nied. (HH). **2. Halbjahr, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 11. Jul 19 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 3. Aug 17 Belziger Landschaftswiesen/PM (BR, M. Prochnow) \* 21. Aug 25 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 6. Sep 17 Tempelhofer Feld/B (A. Hoppe) \* 17. Sep 31 Malxenied./CB-SPN (RZ) \* 18. Sep 32 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ) \* 6. Okt 17 Lenzer Wische/PR (H.-J. Kelm) \* 9. Okt 32 Sputendorf/PM (L. Pelikan) \* 12. Okt 46 Havelländisches Luch/HVL (T. Langgemach) \* 5. Dez 13 Randowbruch/UM (UK). **Aktiver Wegzug:** 3. Okt 13 dz. Rietzer See: Streng (HH) \* 6. Okt 13 dz. Blankensee: Schinderberg (BR)

**Rotfußfalke *Falco verpertinus*:** starkes Vorkommen auf dem **Heimzug, 29 Ex. bei 25 Beob.:** **Erstbeob.:** 22. Apr 1 W Altfriedländer Teiche (E. Ehlert) \* 24. Apr 1 M Ranzig/LOS (H. Beutler), 1 M Fahrlander Weinberg/P (G. Kehl) und 1 W Oberspreewald: Kleines Gehege/OSL (T. Noah; B. Fuchs). **Ans. ab 2 Ex.:** 25. Apr 2 Lübben-Neuendorf/LDS (S. Rasehorn) \* 30. Apr 3 Belziger Landschaftswiesen/PM (A. Teube) \* 4. Mai 2 Unteres Odertal Polder 10 (A. Hoppe). **Letztbeob.:** 23. Mai je 1 M Päwesiner Lötzt/PM (M. Löschau) und Havelländisches Luch Buckow/HVL (T. Ryslavy) \* 27. Mai 1 M Kobser Mühle/PM (A. Stöhr). Überdurchschnittlicher **Wegzug, 76 Ex. bei 52 Beob.** (Wertung der Max. bei Beobachtungsreihen): **Erstbeob.:** 19. Jul 1 W Borgisdorf/TF (C. Pielsticker) \* 25. Jul 2 dj. Ragow/OSL (H. Donath) \* 31. Jul 1 W Klein Bademeusel/SPN (P. Kretz). **Ans. ab 3 Ex.:** 3. Sep 3 Pretschen/LDS (T. Noah) \* 7. Sep 9 Randowbruch/UM (N. Vilcsko, F. Schubert, S. Poirier) \* 3. Okt 3 Ragow/OSL (H. Donath). **Letztbeob.:** 7. Okt 1 Bärenbrücker Höhe/SPN (S. Klasan) \* 17. Okt 2 dz. Schugetal Caule/LDS (H. Donath).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	12	17	-	4	12	51	9	-	-
	n	-	-	-	9	16	-	3	9	34	6	-	-

**Merlin *Falco columbarius*:** **Winter, Heimzug, 65 Ex. bei 63 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet). **Heimzug, Letztbeob.:** 4. Mai 1 W Unteres Odertal Stolpe (L. Pelikan) \* 12. Mai 1 W dz. Rietzer See: Streng (HH) \* 15. Mai 1 W Belziger Landschaftswiesen/PM (D. Teube), spätes Datum. **Wegzug und Winter, 119 Ex. bei 109 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet). **Wegzug, Erstbeob.:** 6. Sep 1 wf. Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) \* 14. Sep 1 wf. Rietzer See: Damsdorfer Wiesen (M. Jurke, R. Stein) \* 15. Sep 1 W Nieplitznied. Zauchwitz (M. Prochnow) und 1 M Kobser Mühle/PM (A. Stöhr). Saisonmax. am **Schlafplatz Uckernied. Seehausen/UM:** 22. Feb./29. Mär 2 (F. Ziesemer, K. Rennert) \* 5. Okt 5 (HH, WS). **Beobachtungen abseits hiervon ab 2 Ex.:** 28. Sep 3 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, F. Maronde) \* 9. Okt 2 Tagebau Meuro/OSL (H. Michaelis) \* 19. Okt 2 Havelländisches Luch Buckow/HVL (R. Szamocki) \* 6./13. Nov 2 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	20	19	15	8	3	-	-	-	18	46	26	27
	n	20	18	14	8	3	-	-	-	16	40	26	27

**Baumfalke *Falco subbuteo*:** **Brut:** 2 BP/255 km<sup>2</sup> Potsdam-Ferch-Kloster Lehnin/P-PM (G. Kehl, U. Hein). **Heimzug, Erstbeob.:** 13. Apr 1 Kahnsdorfer See/OSL (S. Rasehorn) \* 15. Apr 1 Nieplitznied. Zauchwitz (H. Hartong) \* 19. Apr 1 Joachimsthal/BAR (R. Flath). **Heimzug, Ans, ab 4 Ex.:** 1. Mai 5 Linumer Teiche (T. Hanel) \* 1./5. Mai 5 Wachower Lötzt/HVL (G. Goetz, N. Vilcsko; R. Marzahn) \* 4. Mai 6 Unteres Odertal Polder 10 (A. Hoppe) und 4 Unteres Odertal Stolpe (W. Mädlow, L. Pelikan, T. Wahrenberg u.a.) \* 11. Mai 4 Tangersdorfer Heide/UM (R. Næssing). **Wegzug, Ans. ab 4 Ex.:** 12. Sep 4 Bärenbrücker Unterteich/SPN (HH). **Letztbeob.:** 15. Okt 1 Randowbruch/UM (F. Schubert) \* 17. Okt 1 Kallinchen/TF (W. Püschel) \* 21. Okt 1 Köthener See/LDS (B. Fuchs).

**Wanderfalke *Falco peregrinus*:** **Brut:** in Brandenburg 94 Rev. (RYSLAVY in Vorb.) \* in Berlin 3 BP (BOA 2020b). **Gebietsmax. > 2 Ex.:** 20. Feb 3 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 20. Apr 3 Ketzin-Süd/HVL (M. Jurke) \* 8. Dez 3 Köthener See/LDS (B. Fuchs).

**Neuntöter *Lanius collurio*:** **Erstbeob.:** 26. Apr je 1 M Priort/HVL (M. Weber), Groß Kietz/TF (T. Stenzel) und Waltersdorf/LDS (T. Stenzel) \* 27. Apr 1 M Mastkippe Lauchhammer/OSL (H. Weingart). **Nachbrutzeit/Wegzug, Gebietsmax. ab 30 Ex.:** 23. Jul 32 NSG Lietzengraben/B (E. Hübner) \* 2. Aug 47 Rieselfeld Karolinenhöhe-West/P (E. Wolf) \* 3. Aug 40 Gatower Flugplatz/B (C. Pohl) und 48 ehem. Rieselfelder Deutsch Wustehausen/LDS (R. Eidner) \* 6. Aug 38 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 11. Aug 30 Gartzzer Bruch/UM (WD). **Letztbeob.:** 6. Okt 1 Havelnied. Parey (F. Grunicke) \* 7. Okt 1 Merzdorf/EE (M. Walter) \* 8. Okt 1 Tempelhofer Feld/B (M. Tacke).

**Raubwürger *Lanius excubitor*:** **Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit (ohne Familienzusammenhalt) > 3 Ex.:** 16. Mär 4 Kyritz-Ruppiner Heide/OPR (R. Stein) \* 23. Mär 4 Zwietenberg Sawall/LOS (H. Beutler) \* 1. Aug 5 Beesdau/LDS (R. Donat) \* 12. Aug 4 Möglenz/EE (H. Teichert) \* 19. Aug 9 Tagebau Welzow-Süd/SPN (HH) \* 21. Aug 11 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 11. Okt 4 Oelsenied./LOS (N. Brunkow, T. Spitz) \* 15./26. Okt 4 Unteres Odertal Polder 5/6 (DK) \* 23. Okt 5 Unteres Odertal Polder A (DK). **Aktiver Wegzug:** 21. Sep 3 zusammen dz. Mallnow/MOL (HH).



**Pirol *Oriolus oriolus*: Brut:** 53 gemeldete Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtfläche Berlin (BOA 2020b). **Erstbeob.:** 26. Apr 10 Ex. bei 9 Beob. **Wegzug, Ans. > 6 Ex.:** 29. Jul 30 Blankensee: Schinderberg (BR) – sehr hohe Zahl und 9 Weichensdorf/LOS (T. Spitz) \* 2. Aug 10 Teiche Groß Schacksdorf/SPN (M. Kahl) und 12 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 5. Aug 7 Hahneberg/B (C. Pohl) \* 11. Aug 7 Kiesgrube Hartmannsdorf/LOS (B. Sonnenburg) \* 17. Aug 8 Gülper See (WS, HH) \* 20. Aug 8 Kötzlin/OPR (S. Jansen). **Letztbeob.:** 2. Sep 1 Storkow-Busch/LOS (B. Sonnenburg) \* 6. Sep 1 Ribbecker Tonschiche/OHV (M. Schöneberg) \* 7. Sep 1 Blankensee: Schinderberg (BR).

**Eichelhäher *Garrulus glandarius*: Winter/Frühjahr,** keine Trupps > 15 Ex. Aktiver **Heimzug, max.:** 15. Mär 17 dz. Karow/B (W. Koschel). Seit Mitte der 1970er Jahre stärkster **Wegzug, Zugsummen > 100 Ex.:** 21. Sep 1.138 dz. Ungeheuerwiesen Breite/TF (BR) \* 21. Sep 929 dz., 29. Sep 104 dz., 9. Okt 344 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 22. Sep 185 dz. Randowbruch/UM (T. Hanel) und 232 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 23. Sep 122 dz., 24. Sep 144 dz. Bliesdorf/MOL (MF) \* 24. Sep 526 dz. Ragow/LOS (HH) \* 25. Sep 173 dz. Wanninchen/LDS (R. Donat) \* 7. Okt 126 dz. Bärenbrücker Höhe/SPN (S. Klasan).

**Elster *Pica pica*:** Meldungen gab es lediglich zu 9 **Schlafplätzen ab 50 Ex.:** 30. Jan 77 Stolpe/OHV (N. Vilcsko) \* 1. Feb/29. Nov jeweils 50 Sachsendorfer Wiesen/CB (K.-J. Schenzle; RZ) \* 11. Mär 55 Neukölln/B (BR) \* 15. Mär 60 Potsdam/P (L. Kluge) \* 28. Nov 63 Eberswalde/BAR (H. Matthes) \* 22. Dez 70 Golm/P (W. Mädlow) und 56 Spremberg/SPN (RB) \* 24. Dez 65 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (N. Vilcsko) \* 30. Dez 273 Schlepziger Teiche (T. Noah) – hohe Zahl.

**Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*: 3 Ex. bei 3 Beob.:** 31. Jan 1 Goßmar/LDS (R. Donat) \* 6. Feb 1 Lichtenau/OSL (R. Donat) \* 24. Feb 1 Spechthausen/BAR (F. Sieste).

**Dohle *Coloeus monedula*: Brut:** 46 BP Templin/UM (B. Giering, K.-D. Kleiß) \* 38 BP Lychen/UM (R. Nessing u. a.) \* 29 BP Angermünde/UM (B. Herold, UK u. a.) \* 37 BP Beeskow/LOS (A. Schmidt) \* 37 BP gesamtes Osthavelland/HVL (K. Bauer). **Gebietsmax. ab 150 Ex.:** im Unteren Odertal und Umgebung Teiltrupps zur Nahrungssuche an verschiedenen Orten, max. 17. Jan/5. Mär 400 (WD; DK), 24. Dez 600 (WD) \* 6. Jan 200, 18. Sep/4. Dez 180 Cottbus/CB (K.-P. Koselleck; H. Alter; F. Neumann) \* 15./31. Jan 150 Wahrenberger Fähre/PR (M. Korsch; H.-W. Ullrich, T. Könning) \* 30. Jan 500 Gartzter Bruch/UM (WD) \* 2. Feb 160 Weißensee/B (D. Scharlau) \* 29. Jul 160 Beeskow/LOS (HH) \* 31. Jul 150 Fischteiche Blumberger Mühle (S. Rust) \* 7. Okt 150 Prenzlau/UM (L. Pelikan) \* 18. Okt 160 Gülper See (L. Röhl) \* 23. Okt 200 Linumer Teiche (B. Sigge) \* 4. Nov 500 Werder/PM (R. Stein) \* 7. Nov 150 Potsdam/P (M. Jurke) \* 13. Nov 150 Heinersdorf/B (E. Hübner) \* 30. Nov 150 Ahrensfelde/BAR (M. Miethke) \* 29. Dez 200 Bergdorf/OHV (M. Modrow).

**Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Brut:** in Brandenburg mind. 2.934 BP (RYSLAVY in Vorb.) \* in Berlin 4 Kolonien mit 103 BP (BOA 2020b). **Gebietsmax. ab 500 Ex.:** 11. Jan 500 Rangsdorf/TF (B. Ludwig) \* 19. Jan 1.400, 30. Nov 650 SP Mitte/B (H.-J. Stork; R. Schirmeister) \* 23. Jan 700 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 28. Jan 500 Philippsthal/PM (BR) \* 30. Jan 600 Gartzter Bruch/UM (WD) \* 31. Jan 500 SP Potsdam/P (M. Jurke) \* 14. Feb 550 Malchow/B (J. Scharon) \* 7. Okt 1.100 Prenzlau/UM (L. Pelikan) \* 4. Nov 2.000 SP Werder (R. Stein) \* 8. Nov 2.000 SP Rangsdorfer See/TF (B. Ludwig) \* 30. Nov 900 Uckerkied. Möllensee/UM (HH) \* 12. Dez 1.300 SP Tegeler See/B (A. Kormannshaus, S. Urmoneit) \* 15. Dez 2.500 SP Jühnsdorfer Heide/TF (B. Ludwig) \* 24. Dez 900 Unteres Odertal Gatow (WD). **Aktiver Wegzug, max.:** 19. Okt 354 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) und 302 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 20. Okt 677 dz. Kienberg/B (R. Schirmeister).

**Rabenkrähe *Corvus corone*: Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 2. Jan 12 Rathenow/HVL (T. Langgemach) \* 10. Jan 12 Fürstenua/UM (F. Bock) \* 5. Feb 10 Retzow/HVL (G. Dziergwa) \* 14. Apr 15 Klein Lüben/PR (D. Becker) \* 2. Jul 15 Kiesseen Mühlberg (H. Donath) \* 4. Sep 10 Elbtalaae Lenzen/PR (H.-W. Ullrich, T. Könning) \* 15. Sep 56 Lenzer Wische/PR (L. Henschel) \* 6. Nov 20 Unbesandten/PR (I. Fahne) \* 18. Nov 12 Elbtalaae Mödlich-Gaarz/PR (M. Korsch).

**Nebelkrähe *Corvus cornix*: Ans. ab 300 Ex. in Brandenburg** (einschließlich nicht getrennter Nebel-/Rabenkrähen): 1. Jan 300 Densen/UM (G. Ehrlich) \* 8. Jan 300 SP Galgsee Falkenhagen/MOL (B. Dähmlow) \* 27. Jan 510 SP Rathenow/HVL (T. Langgemach) \* 11. Feb 500 Senftenberg/OSL (H. Michaelis) \* 21. Aug 360 SP Brieskower See/LOS (HH) \* 11. Sep 300 Osdorfer Felder/TF (L. Gelbicke) \* 21. Sep 300 Malxenied. Maiberg/SPN (H. Alter) \* 15. Okt 300 Talsperre Spremberg (RB) \* 16. Nov 300 Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J. Haferland) \* 19. Nov 300 SP Schermützelsee/MOL (RZ). **In Berlin Schlafplatzmax.:** 21. Jan 850, 19. Dez 900 Müggelsee (A. Kormannshaus) \* 13. Dez 1.300 Tegeler See (WS).

**Kolkrahe *Corvus corax*: Brut:** 23 BP Stadtgebiet Berlin (BOA 2020b). **Ans. ab 100 Ex.:** 12. Jan 190, 20. Okt 220 Bölkershof/HVL (T. Langgemach) \* 20. Jan 120, 6. Okt 100 Am Walde/BAR (B. Steinbrecher, H. Stoll) \* 6. Feb 424 – hohe Zahl, 26. Apr 150 Kompostanlage Schmergow/PM (W. Püschel; W. Mädlow) \* 20. Apr 100 Rieselfelder Schenkenhorst/PM (W. Mädlow) \* 21. Apr 109 Seeberg/MOL (B. Steinbrecher, H. Stoll) \* 22. Apr 170 Garnischpolder Sydowswiese/MOL (HH) \* 7. Mai 100 Jühnsdorf/TF (B. Ludwig) \* 14./15. Mai/22. Jun 200 Löcknitznied. Gandow/PR (H.-W. Ullrich, T. Könning; E. Dahle; C. Horn) \* 17. Mai 110 Ranzig/LOS (H. Beutler) \* 23. Mai 130 Hönow/MOL (M. Kruse, R. Schirmeister) \* 21. Jun 100 Fließwiesen/OHV (H.-J. Haferland) \* 11. Jul 160 SP Welsebruch Stendell/UM (UK) \* 3. Aug 179 Belziger Landschaftswiesen/PM (BR, M. Prochnow) \* 28. Aug 134 Ziltendorfer Nied. (HH).

**Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*:** in Fortsetzung des schwachen Einfluges im Herbst des Vorjahres nur geringes Vorkommen im **ersten Halbjahr: 196 Ex. bei 14 Beob.**, max.: 21. Jan 50 Groß Dölln/UM (S. Haase) \* 28. Jan 25 Milmersdorf/UM (E. Schröder) \* 15. Feb 30 Niederheide/OHV (S. Püchner). **Letztbeob.:** 20. Mär 1 Wanninchen/LDS (R. Donat) \* 5. Apr 1 Döberitzer Heide/HVL (T. Ryslavý) \* 16. Apr 1 Groß Dölln/UM (S. Haase). **Wegzug, 1.162 Ex. bei 67 Beob.**, bis auf 4 Ex. im Nov alle weiteren im Dez. **Erstbeob.:** 10. Nov 2 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 21. Nov 2 Braunsdorf/LOS (L. Langfeld). **Max.:** 23. Dez 91 Neuruppin/OPR (R. Stein) \* 26. Dez 63 Schwedt/UM (WD) \* 29. Dez 50 Bernau/BAR (D. Scharlau) \* 30. Dez 78 Gliencke-Nordbahn/OHV (N. Vilcsko) \* 31. Dez 60 Döbern/SPN (M. Badack).

**Tannenmeise *Periparus ater*:** **Brut:** 5 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Wegzug, Zugmax. > 10 Ex.:** 9. Okt 706 dz. Mallnow/MOL (HH) – außergewöhnlich hohe Zahl \* 10. Okt 60 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, HH) \* 14. Okt 18 Batzlower Teiche/MOL (MF) \* 17. Okt 20 dz., 5. Nov 19 dz., 13. Nov 13 dz. Schugetal Caule/LDS (H. Donath) \* 19. Okt 14 dz. Neukölln/B (A. Kormannshaus).

**Haubenmeise *Laphophanes cristatus*:** **Brut:** 8 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L. Lachmann) \* 8 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). Keine Trupps > 3 Ex.. Großräumige **Gebietsmax. > 6 Ex.** (außerhalb Brutzeit): 18. Feb 10 Wendisch Rietz/LOS (V. Auerswald) \* 25. Mär 7 Mühlenfließ/PM (T. Stenzel) \* 3. Sep 7 Klein Eichholz/LDS (B. Sonnenburg) \* 8. Sep 7 Kiesgrube Hartmannsdorf/LOS (B. Sonnenburg) \* 20. Okt 12 Kiesgrube Niederlehme/LDS (R. Eidner) \* 21. Dez 8 Großsee Tauer/SPN (H. Alter) \* 29. Dez 8 Mastkippe Lauchhammer/OSL (T. Raschke).

**Sumpfmeise *Poecile palustris*:** **Brut:** 9 Rev./100 ha Grunewald/B (O. Häusler) \* 6 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M. Mundt). **Truppmx.:** 31. Mär 6 Eichwald Frankfurt/FF (HH) \* 24. Dez 7 Schlangenberge Schwedt/UM (DK). **Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 7./21. Okt 10 Hahneberg/B (WS).

**Weidenmeise *Poecile montanus*:** **Brut:** 5 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Trupps > 4 Ex.:** 6. Jan 5 Eberswalde/BAR (H. Matthes) \* 24. Aug 5 Schwielochsee: Pieskow/LOS (HH) \* 30. Nov 5 Fischteiche Blumberger Mühle (HH). **Gebietsmax.** mit 5 Ex. gab es in 8 Gebieten, **> 5 Ex.:** 9. Jun 7 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 25. Jun 6 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 4. Aug 6 Felchowsee (S. Rust) \* 10. Aug 6 Premsdorf/LOS (B. Sonnenburg) \* 24. Nov 7 Gräbendorfer See/SPN (M. Altenburger).

**Blaumeise *Cyanistes caeruleus*:** **Brut:** 41 Rev./100 ha Hermsdorf/B (L. Lachmann) \* 33 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O. Häusler) \* 30 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M. Mundt). **Wegzug, > 100 Ex.:** 6. Okt 172 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) und 10. Okt 1.142 dz. ebd. (BR, HH) \* 7. Okt 544 dz., 9. Okt 6.415 dz. Mallnow/MOL (HH) – bisher größte Zugsumme \* 9. Okt 150 dz. Spreeteiche Maiberg/CB (RZ) \* 12. Okt 105 dz. Potsdam/P (K. Steiof) \* 13. Okt 346 dz., 19. Okt 159 dz. Neukölln/B (A. Kormannshaus) \* 13. Okt 200 dz. Talsperre Spremberg (RB) \* 19. Okt 150 Lieberoser Heide: Schießbahn/LDS (T. Noah, R. Dommain) \* 20. Okt 108 Alte Spreemündung (HH).

**Kohlmeise *Parus major*:** **Brut:** 52 Rev./100 ha Hermsdorf/B (L. Lachmann) \* 51 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M. Mundt) \* 51 Rev./100 ha Französisch Buchholz/B (S. Massow). **Trupps > 50 Ex.:** 2. Jan 58 Bliesdorf/MOL (MF). Kaum merkbarer **Heimzug, max.:** 4. Mär 37 dz. Wartenberger Feldmark/B (O. Häusler) \* 15. Mär 30 dz. Berkholz-Meyenburg/UM (WD). **Wegzug, Zugmax. > 100 Ex.:** 6. Okt 136 dz., 7. Okt 153 dz., 9. Okt 5.245 dz. Mallnow/MOL – bisher höchste Zugsumme und 21. Okt 471 dz. ebd. (HH) \* 10. Okt 1.585 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, HH) \* 12. Okt 106 dz. Potsdam/P (K. Steiof) \* 13. Okt 472 dz. 19. Okt 534 dz. Neukölln/B (A. Kormannshaus) \* 20. Okt 121 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P. Pakull, E. Hübner, A. Kormannshaus).

**Beutelmeise *Remiz pendulinus*:** **Brut:** 8 „Rev.“ Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 5 „Rev.“ Unteres Odertal Schwedter Querfahrt (L. Pelikan, David Schubert) \* 4 „Rev.“ Linumer Teiche (I. Röhl) \* 3 „Rev.“ Schweinfurter Teiche/EE (TS). **Erstbeob.:** 4. Mär 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 24. Mär 1 Linumer Teiche (R. Marzahn) \* 27. Mär 1 Teiche Kröbeln/EE (M. Walter). **Wegzug, Ans. ab 10 Ex.:** 7. Sep 10 Unteres Odertal Polder 10 (F. Eidam) \* 14. Sep 15 Rietzer See: Streng (HH) und 10 Linumer Teiche (A. Petri) \* 15. Sep 18 Blankensee (BR, K. Urban) \* 25. Sep 10 Grünwalder Lauch/OSL (TS) \* 27. Sep 10 Kuhtich Lauchhammer/OSL (TS). **Letztbeob.:** 7. Nov je 1 Rietzer See: Streng (M. Sarnow), Grünower See/UM (T. Stenzel) und Galgenberg Alexanderhof/UM (T. Stenzel) \* 14. Nov 1 Unteres Odertal Polder A (DK). **Dezember:** 15. Dez 1 Linumer Teiche (S. Fischer) \* 16. Dez 1 Karpfenpfuhl Landin/UM (L. Pelikan).

**Bartmeise *Panurus biarmicus*:** **1. Halbjahr,** Ans. ab 10 Ex. gab es in 20 Gebieten, **Max. > 20 Ex.:** 6. Mär 110 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 3. Apr 30 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 30. Mai 25 Landiner Haussee/UM (L. Pelikan). **2. Halbjahr,** Ans. ab 20 Ex. in 23 Gebieten, **Gebietsmax. > 30 Ex.:** 20. Jul 120, 13. Okt 150 Rietzer See: Streng-Moorsee (HH; R. Stein) \* 20. Sep 34 Alte Spreemündung (HH) \* 23. Sep/14. Okt 60 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 11. Okt/20. Dez 70 Felchowsee (WD) \* 14. Okt 33 Wusterau/BRB (L. Pelikan) \* 15. Okt 32 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg/LDS (T. Noah) \* 21. Okt 80 Unteres Odertal Stolpe (DK) \* 8. Nov 37 Unteruckersee (T. Blohm) \* 16. Nov 35 Oder: Gästebieser Loose-Zollbrücke (F. Grasse).



**Abb. 7:** Beutelmeise. Linumer Teiche/OPR, Mai 2019.  
Foto: T. Hanel.

**Heidelerche *Lullula arborea*:** **Winter:** 18.Jan-8.Feb 3 Freienthal/PM (P.Schubert). **Erstbeob.:** 15.Feb 1 Ragow/LDS (L.Balke) \* 17.Feb je 1 Bliesdorf/MOL (MF) und Thomsdorf/UM (N.Leichnitz) \* 18.Feb 1 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (DK). **Heimzug, max.:** 26.Feb 19 Biegen/LOS (F.Eidam) und 12 Müllerberge Schwedt/UM (DK) \* 28.Feb 14 dz. Rohrlack/OPR (L.Pelikan). **Nachbrutzeit, Trupps > 20 Ex.:** 16.Jul 50 Tuchen/BAR (K.Lieder) \* 6.Aug 21 Rietz-Neuendorf/LOS (L.Pelikan) \* 18.Aug 24 Kiesgrube Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg) \* 16.Sep 26 Kuschkow/LDS (T.Noah) \* 25. Sep 27 Schugetal Caule/LDS (H.Donath). **Wegzug,** 15 Zugsummen ab 30 Ex., max. > 50 Ex.: 28.Sep 65 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, F.Maronde) und 10.Okt 101 dz. ebd. (BR, HH) \* 29.Sep 116 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 3.Okt 140 dz. Gattower Havel/B (K.Lüddecke) und 78 dz. Rietzer See: Kiehnwerder (HH) \* 13.Okt 98 dz. Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan). **Letztbeob.:** 10.Nov 2 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 11.Nov 1 Burxdorf/EE (TS) \* 26.Nov 1 Kippe Klettwitz/OSL (TS).

**Feldlerche *Alauda arvensis*:** **Brut:** 224 Rev./300 ha Tempelhofer Feld/B (R.Altenkamp) – sehr hohe Dichte. **Winter (Jan)** 66 Ex. bei 10 Beob., max.: 6.Jan 25 Havelländisches Luch Buckow/HVL (T.Hanel) \* 21.Jan 21 Unteres Odertal Polder A (DK). **Heimzug, Erstbeob.:** ab 2.Feb regelmäßige Meldungen. **Zug und Rast,** 13 Beob. ab 100 Ex., max. ab 200 Ex.: 16.Feb 200 Bad Liebenwerda/E (H.Teichert) \* 18.Feb 1.000 Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) \* 22.Feb 650 Protzen/OPR (L.Pelikan) \* 14.Mär 300 Unteres Odertal Polder A (WD). **Wegzug, Zug und Rast,** 40 Beob. ab 100 Ex., Max. ab 500 Ex.: 26.Sep 550 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 3.Okt 786 dz. Rietzer See: Kiehnwerder (HH) \* 15.Okt 980 dz. Prießen/EE (S.Klasan) \* 17.Okt 1.000 Flemsdorf/UM (H.-J.Haferland) \* 20.Okt 1.203 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (A.Kormannshaus, E.Hübner, P.Pakull), 1.010 dz. Potsdam/P (K.Steiof) und 1.194 dz. Kienberg/B (R.Schirmeister). **Dezember,** 130 Ex. bei 25 Beob., max. 5.Dez 25 Havelnied. Parey (I.Röhl) \* 15.Dez 26 Altenau/EE (TS).

**Haubenlerche *Galerida cristata*:** **Ans. ab 5 Ex.:** 19.Feb/4.Aug 5 Alt Biesdorf/B (S.Schlegl) \* 23.Feb 8 Welsickendorf/TF und 7 Rietdorf/TF (H.Brücher) \* 10.Mär 6 Karlshorst/B (A.Kormannshaus) \* 29.Jul/29.Sep 5 Hafen Schwedt/UM (DK) \* 24.Okt 7 Tauche/LOS (HH) \* 27.Okt 7 Giesensdorf/LOS (HH) \* 23.Nov 5 Neutrebbin/MOL (MF) \* 29.Dez 6 Gülpe/HVL (M.Miethke).

**Uferschwalbe *Riparia riparia*:** **Brut:** 680 BP Kieseen Mühlberg (HH) \* 400 BP Altdöberner See/OSL (J.Nevoigt) \* 250 BP Gatow/UM (DK, WD u.a.) \* 280 BP Kiesgrube Buchholz/UM (HH). **Erstbeob.:** 3.Apr 1 Wallmow/UM (L.Pelikan) \* 11.

Apr je 2 Unteres Odertal Stolpe-Stützkow (WD) und Unteres Odertal Schwedt (L.Pelikan) \* 12. Apr je 1 Rietzer See: Streng (W.Mädlow), Storkower See/LOS und Stradowe Teiche/OSL (HH). **Wegzug, Gebietsmax. ab 500 Ex.:** 15. Jul 500 Zuckerfabrikteiche Brottowitz/EE (TS) \* 14. Aug 800 SP Unteres Odertal Gatow (DK) \* 23. Aug 1.200 Blankensee (HH) \* 24. Aug 8.000 Gülper See (I.Röhl) \* 5./12. Sep 6.000 ebd. (HH; I.Röhl) – hohe Anzahl \* 16. Sep 600 Rietzer See: Streng (F.Drutowski). **Aktiver Wegzug:** 7. Sep 413 dz. Blankensee: Schinderberg (BR). **Letztbeob.:** 9. Okt 8 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 10. Okt 5 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, HH) \* 13. Okt 2 dz. Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow).

**Rauchschwalbe *Hirundo rustica*: Erstbeob.:** 10. Mär 1 Körzin/PM (L.Kalbe), frühes Datum \* 14. Mär 1 Kosilenzien/EE (H.Teicher, H.Peschel) \* 17. Mär 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ; HH). **Heimzug, 14 Gebietsmax. ab 200 Ex.,** Ans. > 500 Ex.: 28. Apr 1.000 Gülper See (A.Günther, S.Tesch) \* 3. Mai 700 Altfriedländer Teiche (MF) \* 4. Mai 1.200 Müggelsee (A.Schulz), 1.200 Blankensee (BR, F.Maronde, M.Jandke) und 1.000 Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 22. Mai 700 Schlepziger Teiche (T.Noah). **Wegzug,** Meldungen gab es zu 11 Schlafplätze ab 1.000 Ex.. **Max. ab 2.000 Ex. an SP:** 12. Jul 3.000 Rietzer See: Streng (R.Stein) \* 23. Aug 8.000 Kippe Schlabendorf/OSL (B.Fuchs) \* 31. Aug 7.000 Alte Spreemündung (HH) \* 1. Sep 2.000 Kartzow/P (W.Püschel) \* 11. Sep 100.000 Gülper See (I.Röhl) – erneut eine extrem große Konzentration \* 18. Sep 3.000 Unteres Odertal Polder 10 (WD). **Aktiver Wegzug, max.:** 16. Sep 1.462 dz. Haselhorst/B (E.Hübner) \* 23. Sep 3.538 dz. Rietzer See: Kiehnwerder (HH). **Letztbeob.:** 22. Okt 2 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 24. Okt 2 Polder Krausnick/LDS (B.Fuchs) \* 4. Nov 1 Wentdorf/PR (H.-W.Ullrich).

**Mehlschwalbe *Delichon urbicum*: Brut, Kolonien ab 100 BP:** 171 BP Berkholz/UM (N.Bukowsky, B.Giering) \* 100 BP Groß Neuendorf/MOL (R.Alpers). **Erstbeob.:** 1. Apr je 2 Belziger Landschaftswiesen/PM (H.Blankenheim) und Lübbenau/OSL (B.Querfurth) \* 4. Apr 1 Hohensaaten/BAR (H.Podlech) \* 8. Apr je 1 Falkenthal/OHV (L.Frieboese) und Grebs/PM (M.Jurke). **Heimzug, Ans. ab 200 Ex.:** 3. Mai 300 Altfriedländer Teiche (MF) \* 4. Mai 450 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) und 200 Blankensee (BR, F.Maronde, M.Jandke) \* 11. Mai 200 Holzendorfer Seebuch/UM (HH). **Wegzug,** Ans. ab 100 Ex. gab es in 28 Gebieten. **Max. ab 300 Ex.:** 7. Jul 350 Unteruckersee (HH) \* 2. Aug 300 Wolletzsee/UM (WD) \* 15. Aug 400 Felchensee (WD) \* 19. Aug 300 Werder/PM (R.Stein) \* 26. Aug 300 Blankensee (BR) \* 17. Sep 300 Dessow/OPR (A.Ewert) \* 18. Sep 400 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). **Aktiver Wegzug, max.:** 17. Aug 1.233 dz., 7. Sep 797 dz. Blankensee: Schinderberg (BR). **Letztbeob.:** 10. Okt 2 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, HH) \* 11. Okt 2 Drense/UM (H.&J.Dietrichs) \* 19. Okt 2 Linumer Teiche (E.Hany).

**Rötelschwalbe *Cecropis daurica*: eine Beob.** (DAK: anerkannt): 4. Mai 1 Criewen/UM (W.Mädlow, L.Pelikan, D.&D.Schubert, T.Wahrenberg) – dritter Nachweis. Zuvor gelangen Feststellungen 1996 und 2014.

**Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*:** aus 39 Gebieten wurden Ans. > 20 Ex. gemeldet. **Gebietsmax. > 30 Ex.:** 16. Jan 35 Himmelpfort/OHV (R.Nessing) \* 11. Okt 40 Grenzfließ Grüntal/SPN (F.Neumann) \* 14. Okt 40 Bliesdorf/MOL (MF) \* 17. Okt 40 Kosilenzien/EE (H.Teichert) \* 19. Okt 40 Niederlehmer Werder/LDS (R.Eidner) \* 20. Okt 31 Lietzengraben/B (T.Nauman) \* 22. Okt 40 Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 23. Okt 50 Blankensee (M.Pohl, F.Burmeister) \* 24. Okt 50 Linum/OPR (R.Nessing), 40 Stoßdorfer See/LDS (H.Donath) und 32 Torfbruch Schwedt/UM (DK) \* 3. Nov 40 Kockrowsberg/LDS (F.Machnow) \* 21. Dez 40 Krausnick/LDS (B.Fuchs). **Direkter Wegzug > 40 Ex.:** 14. Okt 42 dz. Schildberge Angermünde/UM (UK) \* 20. Okt 45 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull, A.Kormannshaus, E.Hübner) \* 21. Okt 130 dz. Zinnitz/OSL (R.Donat), 51 dz. Schugetal Caule/LDS (H.Donath) und 41 dz. Dretzen/PM (L.Pelikan).

**Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*: Brut:** 13 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler) \* 10 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Erstbeob.:** 7. Apr 2 sing. Kladower Havel/B (M.Löschau) und 1 sing. Spandauer Forst/B (J.Scharon) \* 10. Apr je 1 sing. Storkow-Busch/LOS (B.Sonnenburg) und Groß Schauerer See/LOS (T.Schwalbe). **Letztbeob.:** 18. Aug 1 Düppeler Forst/B (B.Sigge) \* 21. Aug 1 Brieskower See/LOS (HH) \* 26. Aug 1 Schugetal Caule/LDS (H.Donath).

**Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*: zwei Beob.** (AKBB: anerkannt): 21. Sep 1 Mallnow/MOL (HH) \* 13. Okt 1 Fahrlander See/P (L.Pelikan).

**Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus*: Erstnachweis** (DAK 2021): 5. Dez 1 Sadenbecker Stausee/PR (S.Klasan).

**Fitis *Phylloscopus trochilus*: Brut:** 18 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Erstbeob.:** 24. Mär 1 Karower Teiche/B (G.Wallukat) \* 26. Mär je 1 Krausnick/LDS (B.Fuchs), Fürstenberg/OHV (O.Häusler) und Vogelsang/OHV (M.Thüring) \* bis Ende Mär 6 weitere Beob. von 7 Ex.. **Letztbeob.,** im Okt noch 5 Ex.: 1. Okt 1 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 5. Okt 1 Grünwalde/OSL (TS) \* 6. Okt 1 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 15. Okt 1 Wusterau/BRB (L.Pelikan) \* 24. Okt 1 Jagow/UM (L.Pelikan) – recht spät.

**Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Brut:** 21 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M.Mundt) \* 20 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Winter (Jan, Feb), 6 Ex.:** 10. Jan 1 Stolper Teiche/UM (WD) und 1 Kirchmöser/BRB (L.Pelikan) \* 20.–22 Jan 1 Galgsee Falkenhagen/MOL (B.Dähmlow) \* 2. Feb 1 Neuer Garten Potsdam/P (M.Weber) \* 12. Feb 1 Unteres Odertal Polder



10 (DK) \* 22.Feb 1 Angermünde/UM (B.Herold). **Erstbeob.** (Sänger): 6.Mär 1 Lebersee Teupitz/LDS (H.Ehresmann) \* 8. Mär 2 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 9.Mär 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). **Wegzug, Ans.:** 11./25.Sep 35 auf 1,8 km Linie Ufergehölz Kleines Gehege/LDS (T.Noah) \* 15./21.Sep 16 Pfefferfließ Stangenhagen/TF (BR) \* 23.Sep 25 Zachow/HVL (M.Löschau) \* 2.Okt 18 Wusterau/BRB (L.Pelikan) \* 3.Okt 25 Blankensee: Schinderberg (BR). **Letztbeob.:** im Nov 11 Ex. in 10 Gebieten, zuletzt 30.Nov 1 Unteruckersee (HH). Im **Dezember 8 Ex.:** 1.Dez 1 Rathenow/HVL (T.Langgemach) \* 4.Dez 1 Potsdam/P (L.Wardinski) \* 17.-19.Dez 1 Willmersdorf/CB (RZ) \* 17.Dez 1 Mühlendamm Schleuse/B (D.Ehlert) \* 20.Dez 1 Kunerdorf/MOL (MF) und 1 Felchowsee (WD) \* 22.Dez 2 Klärwerksee Waßmansdorf/LDS (F.Maronde).

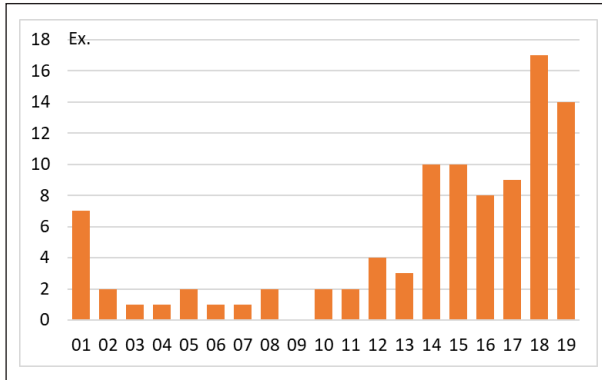


Abb.: Wintersummen (Jan, Feb, Dez) beim Zilpzalp 2001–2019 (n=56).  
Winter (Jan, Feb, Dec) Common Chiffchaff totals 2001–2019 (n=56).

**Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*: zwei Beob.** (AKBB: anerkannt): 2.Jun-4.Jul 1 sing. Steglitz-Zehlendorf/B (J.Kirsch, F.Richter, K.Witt u.a.) \* 26.Jun 1 sing. Unteres Odertal Polder B (WD).

**Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*: Brut:** 34 Rev. Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 12.Mai 21 sing. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 22.Mai 25 sing. Stolper Teiche/UM (WD). **Erstbeob.:** 18.Apr je 1 sing. Havelnied. Hohenhauen (David Schubert), Havelnied. Möthlow/HVL (T.Ryslavy) und Unteres Odertal Polder B (S.Lüdtke) \* 19.Apr 11 Ex. in 10 Gebieten. **Letztbeob.:** 18.Sep 2 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 22./28.Sep 2 Alte Spreemündung (HH) \* 28. Sep 1 Gülper See (H.Kasper).

**Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: eine Beob.** (AKBB: anerkannt): 13.Jul 1 ad. beringt Linumer Teiche (S.Fischer).

**Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Brutzeit, Konzentrationen:** 27.Apr 80 sing. Unteres Odertal Polder B (WD) \* 12.Mai 66 sing. Unteres Odertal Polder 10 (I.Röhl) \* 19.Mai 63 sing. Unteres Odertal Polder A (S.Lüdtke). Frühe **Erstbeob.:** 31.Mär 1 beringt Plaue/BRB (H.Kasper) \* 1.Apr 1 sing. Riebener See/PM (A.Lehning) \* 2.Apr 1 sing. Bahrendorfer Seen/LOS (HH). **Letztbeob.:** 22.Sep 1 Alte Spreemündung (HH) \* 23.Sep 3 Unteres Odertal Polder 10 (WD) und 1 Rietzer See: Streng (HH).

**Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Brutzeit, Konzentrationen:** 10.Mai 40 sing. Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 14.Mai 50 sing. Staffelder Polder/UM (WD) \* 17.Mai 50 sing. Unteres Odertal Polder 10 (WD). **Erstbeob.:** 19.Apr je 1 sing. Ferbitzer Bruch/P (L.Pelikan) und Karower Teiche/B (P.Eichler) \* 20.Apr je 1 sing. Stradowe Teiche/OSL (J. & B.Gläser), Oder bei Lebus/MOL (L.Langfeld), Havelnied. Parey (R.Nessing) und Kallinchen/TF (R.Schneider). **Wegzug, Gebietsmax.:** 27.Aug 89 Alte Spreemündung (HH). **Letztbeob.:** 13.Okt 3 Schleuse Bahnitz/HVL (A.Kabus) \* 14.Okt 2 Wusterau/BRB (L.Pelikan) und 1 Rietzer See: Moorsee (R.Stein) \* 1.Nov 1 Schlosswiesenspolder Schwedt (WD) – recht spät.

**Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Brutzeit, Konzentrationen:** 42 Rev. Wuhletal/B (R.Schirmeister). **Erstbeob.:** 28.Apr 1 sing. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 30.Apr 1 Golmer Luch/P (G.Fanselow) \* 1.Mai 1 Rietzer See: Streng (D.Gabriel). **Letztbeob.:** 18.Sep 1 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 20.Sep 1 Alte Spreemündung (HH) \* 21.Sep 1 Neuglietzen/MOL (M.Müller).

**Gelbspötter *Hippolais icterina*: Erstbeob.:** 27.Apr je 1 sing. Osdorfer Wäldchen/TF (M.Jandke) und Gesundbrunnen/B (A.Hoppe) \* 28.Apr 2 sing. Golmer Luch/P (G.Fanselow) und 1 sing. Cottbus-Sandow/CB (M.Altenburger, F.Neumann) \* 29.Apr 1 sing. Berkholz-Meyenburg/UM (WD). **Letztbeob.:** 24.Aug 1 Bliesdorf/MOL (MF) \* 30.Aug 1 Lübben-Neuendorf/LDS (A.Luty) \* 6.Sep 1 Falkenberger Rieselfeld/B (M.Klemm).

**Feldschwirl *Locustella naevia*: Brutzeit, Konzentrationen:** 12.Mai 14 sing. Unteres Odertal Polder 10 (I.Röhl) \* 19. Mai 32 sing. Unteres Odertal Polder A (S.Lüdtke) \* 21.Mai 15 sing. Unteres Odertal Polder 5/6 (S.Klasan) \* 1.Jun 27 sing.

Unteres Odertal Polder B (S.Lüdtke). **Erstbeob.:** 18. Apr je 1 Groß Kienitz/TF und Flughafen Schönefeld/LDS (T.Stenzel) \* 19. Apr 1 sing. Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J.Haferland) \* 21. Apr 1 sing. Rietzer See: Streng (L.Pelikan). **Letztbeob.:** 20. Sep 1 Alte Spreemündung (HH) \* 23. Sep 1 Oberspreewald: Kleines Gehege/OSL (T.Noah) \* 24./25. Sep 1 Altspucke/SPN (G.Minack).

**Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*:** **Brut:** 24 Rev. FIB Unteres Odertal (DK). **Erstbeob.:** 7. Mai 1 sing. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 12. Mai 1 sing. Hochwald Alt Zauche/LDS (L.Balke) \* 13. Mai 3 sing. Unteres Odertal Polder 10 (R.Nessing). **Letztbeob.:** 27. Jul 1 Schiaßer See/TF (D.Lackner) \* 5. Aug. je 1 Prenzlau/UM (R.Nessing) und Unteres Odertal Polder 10 (S.Rust) \* 21. Sep 1 Unterspreewald: Wussegg/LDS (L.Lachmann) – ungewöhnlich spät.

**Rohrschwirl *Locustella luscinioides*:** **Brutzeit, Konzentrationen:** 17. Mai 20 sing. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 19. Mai 14 sing. Nuthenied.: Möllengewiesen/TF (BR). **Erstbeob.:** 4. Apr 1 sing. Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J.Haferland) \* 5. Apr 3 sing. Wachower Lötz/HVL (A.Kleinschmidt), je 2 sing. Linumer Teiche (C.Witte) und Rietzer See: Streng (M.Weber). **Letztbeob.:** 23. Sep 1 Rietzer See: Streng (HH) \* 28. Sep 2 Alte Spreemündung (HH) \* 7. Okt 3 Unteres Odertal Polder 10 (WD).

**Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*:** **Brut:** 31 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) \* 48 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M.Mundt). **Winter (Jan, Feb):** 2 Ex.: 23. Jan/3. Feb 1 M Botanischer Garten/B (F.Maronde; K.Witt) \* 15. Feb. 1 W Tegeler Fließ/B (S.Naumann). **Erstbeob.:** 19. Mär 1 Nuth Potsdam/P (G.Fanselow) \* 22. Mär je 1 sing. Lauchhammer/OSL (TS), Schönborn/EE (P.Wießner) und Triestpark/B (K.Witt). **Nachbrutzeit/Wegzug, Gebietsmax.:** 5. Aug 15 Hahneberg/B (WS) \* 22. Aug 12 Berkholtz-Meyenburg/UM (WD). **Letztbeob.,** im Nov 7 Ex., zuletzt: 16. Nov 1 M Karow/B (A.Scheuerlein) \* 17. Nov 1 W Dranse/OPR (J.Kaatz) \* 23. Nov 1 W Elbtalau Hinzdorf/PR (S.Jansen). **Dezember:** 2 Ex.: 17. Dez 1 M Bad Freienwalde/MOL (M.Müller) \* 20. Dez 1 M Beyerswald Schwedt/UM (DK).

**Gartengrasmücke *Sylvia borin*:** **Brut:** 7 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). **Erstbeob.:** 15. Apr 1 sing. Mescherin/UM (H.-J.Haferland) \* 17. Apr 1 Lichterfelde/B (D.Lackner) \* 20. Apr 1 Kienberg/B (M.Klemm). **Letztbeob.:** 16. Sep 3 Rietzer See: Streng (T.Tennhardt; F.Drutowski) \* 27. Sep 1 Alte Spreemündung (HH) \* 3. Okt 1 Blankensee: Schin-derberg (BR).

**Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*:** **Brut:** 13 Rev. Unteres Odertal Polder 10 – Süd (S.Lüdtke). **Erstbeob.:** 3. Mai 1 sing. Karthanenied. Bad Wilsnack/PR (D.Drechsler) \* 4. Mai 1 sing. Unteres Odertal Polder B (WD) \* 5. Mai 1 sing. Unteres Odertal Polder A (DK). **Letztbeob.:** 17. Aug 1 Fresdorf/PM (I.Wardinski) \* 19. Aug 1 Criewen/UM (DK) \* 30. Aug 1 Holzendorfer Sebruch/UM (HH).

**Klappergrasmücke *Sylvia curruca*:** **Brut:** 12 Rev./100 ha Französisch Buchholz/B (S.Massow) – hohe Dichte. **Erstbeob.:** 3. Apr je 1 sing. Hohenfelde/UM (H.-J.Haferland) und Groß Kienitz/TF (T.Stenzel) \* 4. Apr je 1 sing. Potsdam/P (M.Weber), Milmsdorf/UM und Criewen/UM (UK). **Letztbeob.:** 27. Sep 1 Alte Spreemündung (HH) \* 28. Sep 2 Beyerswald Schwedt/UM (DK) \* 12. Okt 1 Unteres Odertal Polder 10 (DK).

**Dorngrasmücke *Sylvia communis*:** **Brut:** 16 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – hohe Dichte. **Erstbeob.:** 13. Apr 1 sing. Unteres Odertal Schleuse Schwedt (DK) \* 16. Apr 1 sing. Byhleguhre/LDS (H.-P.Jantzen) \* 17. Apr je 1 sing. Lübben-Neuendorf/LDS (A.Luty) und Unteres Odertal Polder A (WD). **Letztbeob.:** 14. Sep je 1 Gatower Rieselfeld/B und Golm/P (W.Mädlow) \* 15. Sep 2 Geiselberg Potsdam/P (W.Mädlow) \* 19. Sep 1 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH).

**Sommeregoldhähnchen *Regulus ignicapilla*:** **Brut:** 11 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) \* 17 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M.Mundt). **Winter:** im Jan 9 Ex. in 8 Gebieten. **Erstbeob.** (Sänger): 15. Feb 1 Frohnauer Forst/B (L.Lachmann) \* 18. Feb 1 Ahrensdorfer Heide/PM (M.Pohl) \* 25. Feb 1 Briesen/LOS (HH). **Heimzug, Ans.:** 23. Mär 11 Pfaueninsel/B (M.Mundt). **Letztbeob.:** 3. Nov 1 Kremmen/OPR (T.Stenzel) \* 10. Nov 1 Seechen Trebbin/TF (A.Görs) \* 16. Nov 1 Wuhletal/B (H.&H.Höft). **Dezember,** 4 Ex.: 15. Dez 1 Seddinsee/B (M.Premke-Kraus) \* 25. Dez 2 Klempowsee/OPR (L.Pelikan) \* 27. Dez 1 Teufelsbruch/B (D.Uttich).

**Winteregoldhähnchen *Regulus regulus*:** **Truppmax. > 10 Ex.:** 1. Feb 12 Wandlitz/BAR (M.Müller) \* 23. Feb 20 Joachimsthal/BAR (D.Scharlau) \* 12. Okt 12 Blankensee (K.Beelte) \* 16. Okt 13 Bestensee/LDS (C.Pielsticker) \* 19. Nov 15 Mürowsche Kavelheide/UM (DK) \* 6. Dez 15 Brück/PM (T.Raschke) \* 7. Dez 12 Freienthal/PM (P.Schubert) \* 22. Dez 50 Kriegbusch/LDS (R.Findeisen) \* 31. Dez 15 Döbern/SPN (F.Neumann). **Aktiver Wegzug, max.:** 9. Okt 43 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 13./14. Okt jeweils 40 dz. Rietzer See: Moorsee (R.Stein) \* 20. Okt 28 dz. Randowbruch/UM (UK).

**Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*:** **Brut:** 36 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) – sehr hohe Dichte \* 21 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler) \* 19 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M.Mundt). **Winter, Gebietsmax.:** 16. Feb 15 Wuhletal/B (H.&S.Höft) \* 2. Dez 10 Tiergarten/B (WS).

**Kleiber *Sitta europaea*:** **Brut:** 22 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (L.Gelbicke) \* 31 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) \* 33 Rev./150 ha Eichwald Frankfurt/FF (HH).



Abb. 8: Feldschwirl, diesjährig. Guben/SPN, September 2019. Foto: G. Minack.



Abb. 9: Sperbergrasmücke, Lietzengraben/B, Mai 2019. Foto: T. Hanel.



**Waldbaumläufer *Certhia familiaris*:** Brut: 14 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) – hohe Dichte \* 7 Rev./100 ha Kiefenforst Oelsetal/LOS (HH) \* 6 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler). **Direkter Wegzug:** 29.Sep/6.Okt/19.Okt je 1 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*:** Brut: 25 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (M.Mundt) \* 15 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) – sehr hohe Dichten.

**Star *Sturnus vulgaris*:** schwaches Vorkommen im Winter (Jan), nur in 9 Gebieten Ans. ab 100 Ex.: max. ab 500 Ex.: 13.Jan 750 Malxened. Maiberg-Dissen/CB (RZ) \* 20.Jan 500 Schraden/EE (M.Walter). **Heimzug, Ans. > 3.000 Ex.:** 27.Mär 15.000 SP Schönerlinder Teiche/BAR (N.Vilcsko) und 5.000 SP Wernsdorfer See/LDS (T.Becker) \* 1.Apr 5.000 SP Ramboower Moor/PR (Rath). **Nachbrutzeit/Wegzug:** Schlafplätze ab 10.000 Ex. gab es in 13 Gebieten, max. ab 15.000 Ex.: 18.Jun 15.000 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) \* 26.Jul 25.000 Pöbener Bruch/PM (C.Brinckmeier) \* 30.Aug 20.000 Staffelde/UM (H.-J.Haferland) \* 10.Sep 25.000 Polder Kockrowsberg/LDS (T.Noah) \* 24.Sep 15.500 Neurochlitz/UM (H.-J.Haferland) \* 1.Okt 30.000 Groß Buckower See/SPN (RB) \* 11.Okt 20.000 Linumer Teiche (D.Ehlert, A.Wolter) \* 17.Okt 16.000 Tornower Nied./OSL (R.Donat). **Direkter Wegzug, max.:** 19.Okt 1.947 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) und 1.850 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 20.Okt 2.360 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) und 1.797 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (A.Kormannshaus, P.Pakull, E.Hübner). Im **Dezember in 15 Gebieten Ans. ab 100 Ex.**, max. > 300 Ex.: 5.Dez 400 Havelnied. Parey (HH) \* 24.Dez 350 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) \* 28.Dez 1.160 Willmersdorf/CB (RZ) \* 31.Dez 380 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ).

**Ringdrossel *Turdus torquatus*:** Heimzug von 30 Ex. bei 25 Beob.: Erstbeob.: 31.Mär 1 M Buckow-West/HVL (A.Kabus) \* 2.Apr 1 M Fürstenberg/OHV (K.Rennert) \* 7.Apr 1 M Parey/HVL (R.Marzahn). **Max. ab 2 Ex.:** 16.Apr 3 Dannenreich/LDS (B.Sonnenburg) \* 17.Apr 2 NSG Arnimswalde/UM (UK) \* 21.Apr 2 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf) \* 4.Mai 2 Döberitzer Heide/HVL (B.Jahnke). **Heimzug, Letztbeob.:** 5.Mai je 1 M Rietzer See: Dammwiesen (K.Hallmann), Gülpsee (A.Hüske) und Wachow/HVL (A.Kleinschmidt; R.Marzahn). **Wegzug, 7 Ex. bei 5 Beob.:** 6.Okt 2 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 14.Okt 1 Wusterau/BRB (L.Pelikan) \* 18.Okt 1 Schugetal Caule/LDS (H.Donath) \* 20.Okt 1 Krausnick/LDS (T.Noah) \* 22.Okt 1 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) \* 25.Okt 1 Kirchmöser/BRB (L.Pelikan).

**Amsel *Turdus merula*:** Brut: 50 Rev./100 ha Marienfelde/B (G.Berstorff) \* 56 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Winter (Jan, Dez), kleinflächige Gebietsmax. ab 40 Ex.:** 20.Jan 52 Botanischer Garten/B (K.Witt) und 55 Rieselfeld Karolinenhöhe-West/PM (E.Wolf) \* 21.Jan 52, 11.Dez 65 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). **Heimzug, Nachtzug:** 22.Mär 12 dz. Potsdam/P (S.Klasan). **Aktiver Wegzug, max.,** Tagzug: 6.Okt 52 dz., 7.Okt 86 dz. Mallnow/MOL (HH). **Nachtzug:** 7.Okt 48 dz. Potsdam/P (S.Klasan) \* 15.Okt 67 dz. Kirchmöser/BRB (L.Pelikan).

**Wacholderdrossel *Turdus pilaris*:** Brut: 69 Rev./1.002 km<sup>2</sup> Altkreis Templin/UM (LEICHNITZ 2021) \* 32 BP FIB Unteres Odertal (DK u.a.). **Winter/Heimzug,** in 17 Gebieten gab es Ans. ab 500 Ex., **Ans. ab 800 Ex.:** 14.Jan 1.000 Kittlitz/OSL (G.Wodarra) \* 3.Feb 2.850 Apfelplantagen Markendorf/FF (N.Brunkow) \* 6.Feb 5.000 Schmergow/PM und 1.700 Phöbener Bruch/PM (W.Püschel) \* 6.Mär 2.400 Bukoitz Radensdorf/LDS (T.Noah) \* 25.Mär 1.000 Gartzter Bruch/UM (H.-J.Haferland) \* 14.Apr 800 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ). **Aktiver Heimzug:** 11.Apr 665 dz. Buckow/HVL (T.Dürr). **Wegzug/Winter,** Meldungen ab 300 Ex. aus 23 Gebieten, **Ans. ab 500 Ex.:** 2.Nov 500 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* 22.Nov 1.000 Elbaue Fähre Lenzen/PR (H.-W.Ullrich) \* 4.Dez 755 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 12.Dez 600 Siefertshof/UM (HH) \* 30.Dez 800 Unteres Odertal Polder B (S.Lüdtke). **Direkter Wegzug, max.:** 28.Okt 122 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 11.Nov 144 dz. Prießen/EE (S.Klasan).

**Rotdrossel *Turdus iliacus*:** überdurchschnittliche Anzahl im Winter (Jan): 541 Ex. bei 49 Beob., max. ab 50 Ex.: 24.Jan 50 Löcknitznied. Gandow/PR und 150 Lenzen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 27.Jan 80 Wriezen/MOL (MF). **Heimzug, Zug und Ans. > 300 Ex.:** 19.Mär 500 Alter Friedhof Potsdam/P (W.Püschel) \* 24.Mär 550 Fürstenwalde/LOS (HH) \* 25.Mär 400 Tegeler See/B (C.Pohl) und 500 Gartzter Bruch/UM (H.-J.Haferland) \* 26.Mär 700 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 27.Mär 400 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 29.Mär 600 Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 31.Mär 410 Wallitz/OPR (R.Stein) \* 11.Apr 600 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 17.Apr 500 Templin/UM (T.Langgemach). **Heimzug, Letztbeob.:** 29.Apr 1 Volkspark Rehberge/B (R.Altenkamp) \* 5.Mai 2 Unteres Odertal Polder 10 (UK) \* 5.Jun 1 Unteres Odertal Polder B (J.Sadlik) – später Nachweis. **Wegzug, Erstbeob.:** 13.Sep 2 Neiße Buderoser Mühle/LOS (T.Spitz) \* 15.Sep 2 Wuhletal/B (H. & H.Höft) \* 20.Sep 7 dz. Gatower Rieselfeld/B (C.Pohl). **Tagzug > 200 Ex.:** 19.Okt 431 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 19.Okt 327 dz., 21.Okt 253 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 20.Okt 215 dz. Kienberg/B und 240 dz. Eiche/BAR (R.Schirmeister). Im **Dezember** 354 Ex. bei 72 Beob., max.: 11.Dez 40 Felchowsee (WD) \* 20.Dez 30 Saarmunder Nuthewiesen/PM (T.Tennhardt).

**Singdrossel *Turdus philomelos*:** Brut: 12 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) \* 11 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Winter:** im Jan 5 Ex. bei 3 Beob.: 12.Jan 3 Unteres Odertal Polder A (D.Ehlert) \* 22.Jan 1 Döberitzer Heide/HVL (T.Funkenberg) \* 25.Jan 1 Weiher Stangenhagen/TF (M.Jandke). **Heimzug, Erstbeob.:** 13.Feb 1 NSG Gollenberg/HVL (R.Harsch) \* 16.Feb 1 Löhmer Haussee/BAR (M.Klemm) \* 17.Feb 1 Crinitz/EE (R.Donat). **Aktiver Heimzug, Nacht-**





Abb. 10: Dorngrasmücke. Guben/SPN, Mai 2019. Foto: G. Minack.



Abb. 11: Amsel, Männchen, hackt auf Fichtenzapfen ein. Marzahn/B, Februar 2019. Foto: D. Köhler.

zug: 28./29.Mär je 110 dz. Potsdam/P (S.Klasan; L.Pelikan) \* 18.Apr 108 dz. Großer Bebersee/UM (S.Klasan). **Ans. ab 50 Ex.:** 12.Apr 50 Bölkershof/HVL (T.Langgemach) \* 13.Apr 60 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 18.Apr 57 Alte Spreemündung (HH) \* 19.Apr 70 Falkenberger Feldflur/B (J.Scharon) \* 22.Apr 200 Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J.Haferland). **Direkter Wegzug > 100 Ex.,** Nachtzug: 24.Sep 259 dz., 7.Okt 280 dz. Potsdam/P (S.Klasan) \* 15.Okt 210 dz. Kirchmöser/BRB (L.Pelikan). Tagzug: 28.Sep 167 dz. Blankensee: Schinderberg (BR; F.Maronde) \* 3.Okt 101 dz. ebd. (BR, F.Maronde), 1.027 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull) – bisher höchste Zugsumme und 457 dz. Rietzer See: Kiehnwerder (HH) \* 6.Okt 105 dz., 7.Okt 183 dz. Mallnow/MOL (HH). **Letztbeob.:** 17.Nov 1 Eichstädt/OHV (J.Kruse) \* 18.Nov 1 Lenzer Wische/PR (M.Korsch) \* 20.Nov 1 Flughafen Schönefeld/LDS (M.Schulz). **Dezember 4 Ex. bei 3 Beob.:** 7.Dez 1 Pinnow/UM (M.Brix) \* 15.Dez 2 Rathenow/HVL (T.Langgemach) \* 28.Dez 1 Gartzter Bürgerheide/UM (DK).

**Misteldrossel *Turdus viscivorus*:** **Winter/Heimzug, Trupps ab 20 Ex.:** 24.Jan 25 Gut Falkenmoor/LOS (F.Eidam) \* 13.Feb 60 Lychener Stadforst/UM (F.Bock) \* 15.Feb 56 Storkower See/LOS (HH) \* 18.Feb 27 Köthener Forst/LDS (B.Fuchs) \* 21.Feb 24 Schlepzig/LDS (T.Noah) \* 21.Mär 20 Grebser Heide/PM (M.Jurke) \* 22.Apr 52 Neuroofen/OHV (M.Jandke). **Nachtbrutzeit/Wegzug, Trupps > 20 Ex.:** 7.Jun 40 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 16.Jul 21 Wüstenhain/OSL (RB) \* 29.Sep 23 Randowbruch Schönow/UM (UK) \* 30.Sep 70 Pfefferfließtal/TF (A.Lehning) \* 8.Okt 41 Bliesendorf/PM (L.Pelikan) \* 9.Okt 30 Niendorf/TF (H.Brücher). **Aktiver Wegzug:** max: 3.Okt 91 dz. Rietzer See: Kiehnwerder (HH) \* 6.Okt 62 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 21.Okt 44 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Grauschnäpper *Muscicapa striata*:** **Brut:** 6 Rev./100 ha Tegeler Forst Konradshöhe/B (G.Krebs). Bisher früheste **Erstbeob.:** 17.Apr 1 Freienthal/PM (P.Schubert) \* 22.Apr 1 Spremberg/SPN (RB) \* 23.Apr 1 Felchowsee (WD). **Wegzug, Ans. ab 10 Ex.:** 4.Aug 14 Felchowsee (S.Rust) \* 16.Aug 12 Hahneberg/B (C.Pohl) \* 23.Aug 12 Tiergarten/B (WS). **Letztbeob.:** 19.Sep 6 Ex. in 5 Gebieten \* 20.Sep 1 Freienthal/PM (P.Schubert).

**Rotkehlchen *Erithacus rubecula*:** **Brut:** 26 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) \* 26 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler) \* 22 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Aktiver Wegzug:** 24.Sep 44 nachts dz. Potsdam/P (S.Klasan) \* 15.Okt 51 nachts dz. Kirchmöser/BRB (L.Pelikan). **Wegzug, Gebietsmax. ab 30 Ex.:** 3.Okt 30 Blankensee: Schinderberg (BR) \* 19.Okt 42 Wuhletal (H.&S.Höft).

**Blaukehlchen *Luscinia svecica*:** **Brut, Konzentration:** 42 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (J.Sadlik u.a.) \* 20.Apr 11 sing. Wachower Lötzh/VHL (F.Drutkowski) \* 20./25.Apr 11 sing. Rietzer See: Streng (M.Weber; WS). **Erstbeob.:** 21.Mär 3 sing. Wachower Lötzh/VHL (M.Löschau) \* 22.Mär je 1 sing. Welktech Lauchhammer/OSL (J.Haupt; TS), Oberuckersee/UM (M.Lamprecht) und Alte Spreemündung (HH) \* 23.Mär 2 sing. Rietzer See: Streng (HH; A.Brückner). **Wegzug, Gebietsmax.:** 18.Aug 11, 27.Aug 7 Alte Spreemündung (HH) \* 7.Sep 6 Rietzer See: Streng (R.Stein). **Letztbeob.:** 14.Sep 3 Rietzer See: Streng (B.Schäfer) und 1 Weiher Stangenhagen/TF (F.Maronde) \* 15./20.Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

**Sprosser *Luscinia luscinia*:** **Brutzeit, Konzentrationen:** 7.Mai 30 sing. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* Mai 25 sing. Unteres Odertal Polder A (S.Lüdtke). **Erstbeob.:** 22.Apr 1 Bälów/PR (G.Pudack) \* 23.Apr 1 sing. Neue Mühle Schwedt/UM (DK) \* 24.Apr 3 sing. Unteres Odertal Schwedt-Staffelde (WD) und 1 Fauler See Müncheberg/MOL (F.Ehlert). **Letztbeob.:** 30.Jul je 1 Unteres Odertal Polder B und 10 (WD; S.Rust) \* 1./7.Aug. 1 Schwedt: Am Waldrand/UM (S.Rust).

**Nachtigall *Luscinia megarhynchos*:** **Brut:** 43 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – sehr hohe Dichte. **Erstbeob.:** 11.Apr 2 sing. Schiffmühle/MOL (M.Müller) \* 13.Apr 1 Hönower Weiherkette/B (R.Schirmeister) \* 15.Apr 1 sing. Volkspark Friedrichshain/B (M.Schöneberg). **Letztbeob.:** 4.Sep 1 Hahneberg/B (C.Pohl) \* 5.Sep 1 Barnimkietz/B (M.Schöneberg) \* 12.Sep 1 Neuglietzen/MOL (M.Müller).

**Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*:** **Brut:** 45 BP/70 ha (in Nistkästen) Kiefernforst bei Ragow/LDS (L.Balke). **Erstbeob.:** 6.Apr 1 M Beeskow/LOS (A.Schmidt) \* 7.Apr 2 M Grunewald/B (F.Wissing), 4 M Spandauer Forst/B (J.Scharon) und 1 M Lübben/LDS (L.Balke). **Wegzug, Gebietsmax.:** 24.Aug 5 Pankow/B (S.Brehme) \* 3.Sep 7 Julienwalde/UM (DK). **Letztbeob.:** 16.Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF) \* 24.Sep 1 Ragow/LOS (HH) \* 25.Sep 1 Elsengrund/B (M.Premke-Kraus).

**Zwergschnäpper *Ficedula parva*:** **Brut:** 5 Rev. Nonnenfließtal/BAR (I.Röhl) \* 4 Rev. NSG Plagefenn/BAR (R.Hausch, R.Jähnicke, F.Schröder). Außergewöhnlich frühe **Erstbeob.:** 25.Apr 1 sing. Dobrasee/LOS (D.Teube) \* 5.Mai 1 sing. Reckahn/PM (R.Marzahn) \* 11.Mai 3 sing. Nonnenfließ/BAR (C.Witte). Nur zwei **Beob. ab Juli:** 11.Jul 1 M + 1 W Altenhof/BAR (J.Viße) \* 2.Sep 1 dj. Beeskow/LOS (HH).

**Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*:** **Brut:** 27 Rev./100 ha Hermsdorf/B (L.Lachmann) \* 22 Rev./100 ha Friedrichshain-Kreuzberg/B (M.Schöneberg). **Winter (Jan, Feb):** in Brandenburg im Jan 24 Ex. in 19 Gebieten und im Feb 7 Ex. in 6 Gebieten. In Berlin im Jan/Feb Überwinterungen/-Versuche von 42 Ex. (BOA 2020a), max. Ans.: 5 Tegel/B (M.Schöneberg). **Erstbeob.:** wegen Überwinterer nicht abzugrenzen, ab 8.Mär tägliche Meldungen. **Wegzug, Gebietsmax. ab 15 Ex.:** 3.Sep 16 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) \* 22.Sep 19 Solarpark Eiche/BAR (R.Schirmeister) \* 28.Sep 30 Hahneberg/B (C.Pohl) \* 6.



Okt 24 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) und 15 Niemegeg/PM (I.Wardinski). **Letztbeob.:** im November noch 90 Ex. bei 57 Beob. gemeldet. Im **Dezember** 34 Ex. bei 26 Beob. in Berlin (BOA 2020a) und 29 Ex. in 22 Gebieten in Brandenburg, max. Ans.: 16. Dez 5 Synthesewerk Schwarzheide/OSL (P.Wähner). **Hybrid Haus- x Gartenrotschwanz:** 5. Jul 1 M Stolpe/UM (R.Nessing). **Korrektur:** die im Jahresbericht 2014 angegebenen herbstlichen Letztbeob. sind zu streichen. Ende November wurden in Brandenburg noch 13 Ex. in 10 Gebieten gemeldet.

**Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*:** **Brut:** 22 Rev./32 ha Kleingartenanlage Abendruh/B (K.Witt) – sehr hohe Dichte \* 15 Rev./100 ha Hermsdorf/B (L.Lachmann) \* 13 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Erstbeob.:** 2. Apr je 1 M Müncheberg/MOL (A.Keller) und Stücken/PM (L.Kalbe) \* 3. Apr je 1 M Guben/SPN (F.Machnow) und Ostbahnhof/B (A.Petri) \* 4. Apr 4 Ex. in 4 Gebieten. **Wegzug, Gebietsmax.:** 5. Aug 10 Hahneberg/B (C.Pohl). **Letztbeob.:** 14. Okt 1 W Kleingärten Nuthestern/P (M.Pohl) \* 19. Okt 1 M Joachimsthal/BAR (R.Flath) \* 28. Okt 1 W Mallnow/MOL (HH).

**Braunkehlchen *Saxicola rubetra*:** **Brut:** 16 Rev./120 ha Brache Neu Langerwisch/PM (T.Tennhardt) \* 24 Rev. Welsebruch/-hänge Kummerow-Biesenbrow/UM (S.Lüdtke) \* 23 Rev. FIB Unteres Odertal (DK) \* 24 Rev. auf 34,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, A. Günther, F.Schmidt). **Erstbeob.:** 1. Apr 1 Hardenberg/UM (F.Bock) \* 5. Apr je 1 M Maiberger Wiesen/CB (H.Alter) und Havelnied. Mögeln/HVL (Rothe) \* 15. Apr je 1 Nieplitznied. Zauchwitz (A.Lehnic; H.Hartong) und Gnevsdorfer Vorfluter/PR (C.Herche). **Heimzug, Ans. > 10 Ex.:** 24. Apr 16 Tempelhofer Feld/B (M.Tacke) \* 4. Mai 15 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, F.Maronde M.Jandke, K.Urban) \* 9. Mai 15 Gatower Flugplatz/B (A.Federschmidt). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 18. Aug 12 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) \* 20. Aug 13 Randowbruch/UM (HH) \* 21. Aug 20 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 6. Sep 12 Tempelhofer Feld/B (M.Tacke) und 14 Unteres Odertal Stolpe (DK) \* 7. Sep 12 Felder Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull) \* 11. Sep 24 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, A. Günther) \* 20. Sep 16 Neu Langerwisch/PM (T.Tennhardt). **Letztbeob.:** 14. Okt 1 Lenzer Wische/PR (M.Korsch) \* 18. Okt 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 24. Okt 1 Hahneberg/B (WS).

**Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*:** **Brut, Konzentrationen:** 20 Rev. Gatower Flugplatz/B (A.Federschmidt; E.Wolf) \* 15 Rev. ehem. Golfplatz Seeburg/PM (WS) \* 14 Rev. Welsebruch Neue Mühle-Vierraden/UM (DK) \* 12 Rev. Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister). Frühe **Erstbeob.:** 17. Feb 4 Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister; H.Stoll) \* 23. Feb 1 Staaken/B (R.Marzahn) \* 2. Mär 1 Zempow/OPR (M.Adler). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 25. Aug 11 Unteres Odertal Schwedt (DK) \* 27. Aug/4. Okt jeweils 18 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 2. Sep 21 Bürgerwiesen Merz/LOS (HH) \* 6. Sep 14 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) \* 8. Sep 26 Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister) \* 11. Sep 17 Rieselfeld Karolinenhöhe-West/P (E.Wolf) und 12 Randowbruch/UM (DK) \* 24. Sep 12 Gatower Flugplatz/B (E.Hübner) \* 2. Okt 16 Neuzeller Wiesen/LOS (T.Spitz, N.Brunkow) \* 7. Okt 16 Seeburg/PM (WS) \* 20. Okt 15 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Letztbeob.:** 11. Nov 1 Nuthetal/PM (M.Pohl) \* 20. Nov 1 Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J.Haferland) \* 25. Nov 1 Deponie Vierraden/UM (DK). **Dezember:** 27. Dez 1 M Falkenberger Rieselfeld/B (Martin Miethke).

**Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*:** **Brut:** 31 gemeldete Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2020b). **Heimzug, Erstbeob.:** 23. Mär je 1 M Ferbitzer Bruch/P (L.Pelikan) und Tagebau Welzow-Süd östl. Neupetershain/OSL (A.Günther) \* 24. Mär 3 Kieseßen Mühlberg (TS), 1 Belziger Langschaftswiesen/PM (A.&H.Sichtung) und 1 Tagebau Welzow-Süd südl. Steinitz/SPN (RB). **Ans. > 10 Ex.:** 28. Apr 18 Deponie Deetz/PM (K.Steiof) \* 2. Mai 15 Schönefeld/TF (H.Brücher) \* 4. Mai 18, 16. Mai 15 Radensdorf/LDS (K.Bollack; T.Noah) \* 5. Mai 19, 17. Mai 14 Flugplatz Brand/LDS (B.Fuchs) \* 11. Mai 14 Polder Krausnick/LDS (B.Fuchs) \* 12. Mai 25 Gülpe/HVL (R.Marzahn) \* 18. Mai 12 Wartenberger Feldmark/B (R.Schirmeister). **Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 24. Aug 40 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 25. Aug 11 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) \* 29. Aug/5. Sep 16 Lieberoser Heide: Wüste/LDS (H.Deutschmann; HH) \* 7. Sep 13 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 20. Sep 15 Langer Rücken Lübben/LDS (K.Bollack). **Letztbeob.:** 18. Okt 1 Lenzer Wische (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 21. Okt 1 Hahneberg/B (WS) \* 2. Nov 1 Synthesewerk Schwarzheide/OSL (P.Wähner).

**Wasseramsel *Cinclus cinclus*:** im **ersten Halbjahr 6 Ex.:** Jan- 8. Mär 1 Panke/B (viele Beobachter) \* 4. Jan-12. Mär 1 Groß Lindow/LOS (HH) \* 23. Jan 1 Kolbatzer Mühle/UM (F.Bock) \* 12./29. Jan 1 Stolzenhagen-Stolpe/BAR-UM (B.Herold; T.Wendt) \* 27. Feb 1 Schlatbach Groß Linde/PR (T.Ryslavy) \* 14.-18. Apr 1 Welse Bruchhagen/UM (F.Grünschloß). **Zweites Halbjahr, 3 Ex.:** 30. Nov- Ende Dez 1 Panke/B (viele Beobachter) \* 28. Dez 1 Schlatbach Groß Linde/PR und 1 Stepenitz/PR (T.Ryslavy, HH).

**Hausperling *Passer domesticus*:** **Brut:** 281 Rev./100 ha Charlottenburg/B (B.Schulz) \* 171 Rev./100 ha Volkspark Wilmersdorf/B (S.Schattling). **Truppmax. ab 200 Ex., 1. Halbjahr:** 4. Jan 200 Berkholz/UM (WD) \* 22. Jan 400 Mitte/B (T.Tennhardt) \* 15. Jun 220 Sawall/LOS (HH). **2. Halbjahr:** 2. Jul 200 Meyenburg/UM (DK) \* 23. Jul 400 Schwedt/UM (WD) \* 1. Aug 300 Briescht/LOS (HH) \* 30. Aug 260 Zernikow/UM (HH) \* 1. Sep 370 Beeskow/LOS (HH) \* 3. Sep 280 Falkenberg/LOS (HH) \* 5. Sep 200 Gollmitz/UM (R.Nessing) \* 7. Sep 220 Althüttendorf/BAR (HH) \* 24. Sep 300 Zachow/HVL (M.Löschau) \* 21. Okt 200 Mallnow/MOL (HH) \* 23. Dez 220 Mitte/B (J.Scharon).

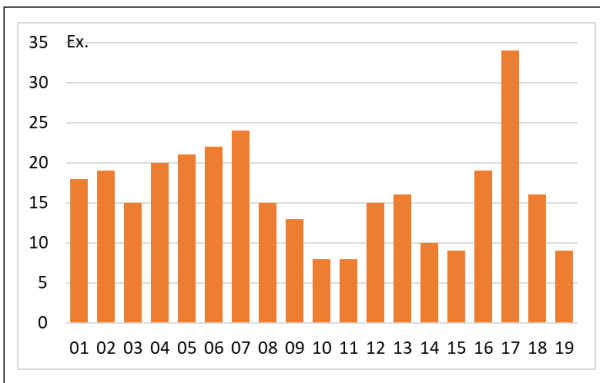


Abb.: Jahressummen festgestellter Wasseramseln 2001–2019 (n = 311).  
Annual totals of confirmed European Dipper sightings 2001–2019 (n = 311).

**Feldsperling *Passer montanus*: Brut:** 33 Rev./100 ha Hermsdorf/B (L.Lachmann) \* 30 Rev./100 ha Fürstenwalde/LOS (HH). **1. Halbjahr, Trupps ab 200 Ex.:** 25.Jan 500 Karthanenied. Groß Lüben/PR (H.-W. & H.Ullrich) und 340 Groß Schacksdorf/SPN (R.Vohwinkel) \* 26.Jan 500 Tauche/LOS (HH) und 200 Küstriner Vorland/MOL (D.Scharlau) \* 6.Feb 250 Kompostanlage Schmergow/PM (W.Püschel) \* 7.Feb 200 Großbeeren/TF (L.Gelbicke) \* 23.Feb 200 Falkenberg/LOS (HH) \* 17.Mär 200 Havelländisches Luch Buckow/HVL (E.Zimmermann) \* 30.Mär 200 Landin-Heinersdorf/UM (WD). **2. Halbjahr, in 27 Gebieten Trupps ab 200 Ex., Max. ab 400 Ex.:** 16.Aug 550 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 29.Aug 600 Birkbuschpläne/UM (WD) \* 3.Sep 600 Beeskow/LOS und 400 Tauche/LOS (HH) \* 4.Sep 650 Wiesenteich Stradow/OSL (T.Noah) \* 12.Sep 500 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 16.Sep 600 Oderbruch N Mallnow/MOL (HH) \* 19.Sep 400 Unteres Odertal Stolpe (WD) \* 1.Nov 400 Kompostanlage Schmergow/PM (W.Mädlow) \* 5.Dez 600 Stall S Spaatz/HVL (HH).

**Heckenbraunelle *Prunella modularis*: Brut:** 6 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) \* 6 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Winter (Jan):** 34 Ex. bei 32 Beob. **Erstbeob.:** nicht von Überwinterern abzugrenzen, erster Sänger: 17.Feb 1 Eberswalde/BAR (H.Matthes). **Wegzug, > 20 Ex.:** 4.Okt 63 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, E.Maronde) \* 13.Okt 32 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) \* 21.Okt 32 dz. Mallnow/MOL (HH). **Dezember:** 40 Ex. bei 35 Beob., max. 26.Dez 4 Klärwerksableiter Schönerlinde/BAR (WS).

**Schafstelze *Motacilla flava*:** frühe **Erstbeob.:** 18.Mär 1 M Rietzer See: Streng (M.Weber) \* 23.Mär 1 M Großes Luch Trebin/TF (W.Suckow) \* 28.Mär 1 Buckow/HVL (T.Ryslavy). **Heimzug, Ans. > 20 Ex.:** 6.Mai 40 Havelnied. Parey (I.Röhl). **Wegzug, Ans. ab 100 Ex.:** 15.Aug 160 Zachow/HVL (M.Löschau) \* 31.Aug 110 SP Köthener See/LDS (B.Fuchs) \* 1.Sep 392 SP Alte Spreemündung (HH) \* 2.Sep 115 Beeskow/LOS (HH) \* 5.Sep 124 SP Gülper See (HH) \* 6.Sep 150 Gieshof/MOL (MF) \* 10.Sep 140 SP Polder Kockrowsberg/LDS (T.Noah) \* 14.Sep 420 SP Rietzer See: Moorsee (HH). **Aktiver Wegzug:** 11.Aug 169 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 19.Aug 114 dz. Tagebau Welzow-Süd/SPN (HH). **Wegzug, Letztbeob.:** 5.Okt 7 Gülper See (A.Stolt), 4 Randowbruch/UM (R.Nessing) und 1 Fischteiche Blumberger Mühle (WS, HH) \* 13.Okt 1 Randowbruch/UM (R.Nessing) \* 26.Okt 2 Zachow/HVL (M.Löschau). **Thunberg-Schafstelze *M. f. thunbergi*: Heimzug, 36 Ex. bei 17 Beob.:** 19.Apr 2 M Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 22.Apr 1 Mastkuppe Lauchhammer (T.Raschke) \* 3.Mai 1 Gülper See (K.Hallmann; H.-H.Krause) \* 4.Mai 6 Schlepziger Teiche (T.Noah), 2 M Nieplitznied. Zauchwitz (BR, E.Maronde, M.Jandke), 2 M Grimnitzsee (E.Drutowski, N.Vilcsko) und 1 Rietzer See: Dammwiesen (A.Erdbeer, F.Grunicke) \* 5.Mai 1 M Fahrlander See/P (M.Weber) \* 7.Mai 1 Koppainz/LDS (C.Witte) \* 8.Mai 1 M Zabelsdorf/OHV (R.Nessing) \* 9.Mai 3 Grimnitzsee (M.Modrow) \* 12.Mai 1 ebd. (M.Modrow, T.Gütte) und 1 M Güstebieser Loose (MF) \* 12.–15.Mai 1 M Talsperre Spremberg (RB; A.Günther) \* 13.Mai 2 Rietzer See (R.Stein) \* 15.Mai 2 Fohrder Wiesen/PM (S.Schulze) \* 16.Mai 8 Unteres Odertal Schwedt (WD). **Wegzug, eine Beob.:** 6.Sep 2 Gieshof/MOL (MF).

**Zitronenstelze *Motacilla citreola*: eine Beob.** (AKBB: anerkannt): 4.Jul 1 M Polder Kockrowsberg/LDS (T.Noah) – 21. Nachweis. **Nachtrag** (DAK: anerkannt): 2.Jun 2018 1 M Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J. Haferland).

**Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Winter (Jan, Dez):** Max. an den zwei traditionellen Überwinterungsplätzen: Klärwerkableiter Schönerlinder Teiche/BAR 20.Jan 3 (A.Hamann), 26.Dez 7 (WS) \* Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS 20.Jan 3 (E.Maronde), 30.Dez 4 (A.Kormannshaus). Abseits davon im Jan 9 Ex. in 7 Gebieten und im Dez 12 Ex. in 12 Gebieten. **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. ab 4 Ex.:** 16.Aug 5 Kaulsdorfer Teiche/B (A.Smirnow) und 4 Brieskower See/LOS (HH) \* 28.Aug 4 Neißer Zels/SPN (K.-J.Schenzle) \* 8.Sep/22.Okt je 4 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 30.Sep 4 Irissee/PM (T.Tennhardt) \* 13.Okt 4 Spree Spandau/B (S.Graham) \* 31.Okt 9 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke).



**Bachstelze *Motacilla alba*: Winter (Jan):** 48 Ex. in 16 Gebieten, max.: 6.Jan 11 Havelnied. Parey (T.Langgemach). **Heimzug, Ans. ab 50 Ex.:** 16.Mär 70 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 26.Mär 50 Wolsier/HVL (I.Fahne) und 50 Neuenhagen/MOL (M.Kruse) \* 2.Apr 81 SP Großer Bahrendorfer See/LOS (HH) \* 5.Apr 60 Reckahner Teiche/PM (T.Tennhardt). **Nachbrutzeit, Wegzug, Gebietsmax. ab 100 Ex.:** 22.Aug 360 SP Fischteiche Blumberger Mühle (T.Tennhardt) und 122 Talsperre Spremberg (RB) \* 31.Aug 100 Rietzer See: Streng (R.Dröschmeister, N.Prior) \* 2.Sep 134 SP Großer Bahrendorfer See/LOS (HH) \* 17.Sep 105 SP Groß Schauener See/LOS (B.Sonnenburg) \* 23.Sep 120 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Püschel) \* 30.Sep 100 Grüne Heide Bad Liebenwerda/EE (H.Teichert) \* 3.Okt 120 Kuschkow/LDS (G.Wodarra) \* 8.Okt 124 Mulknitz/SPN (S.Klasan) \* 10.Okt 440 SP Peitzer Teiche (RZ) \* 11.Okt 135 Dretzen/PM (L.Pelikan). **Direkter Wegzug,** max.: 13.Okt 45 dz. Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan) \* 14.Okt 34 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull). **Dezember,** 92 Ex. in 21 Gebieten, max.: 1.Dez 15 Altfriedländer Teiche (MF) \* 5.Dez 23 Havelnied. Parey (I.Röhl) \* 13.Dez 14 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) und 11 Kroppener Teiche/OSL (TS).

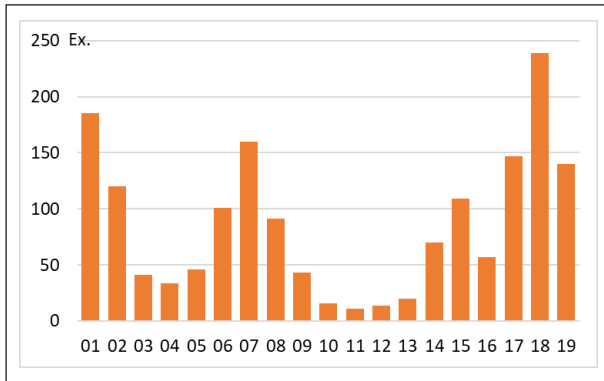


Abb.: Wintersummen (Jan, Dez) der Bachstelze 2001–2019 (n = 1.644). Das Vorkommen zeigt eine deutliche Abhängigkeit von der Härte des Winters.

Winter (Jan, Dec,) White Wagtail totals 2001–2019 (n = 1,664). The numbers are markedly dependent on the severity of the winter.

**Brachpieper *Anthus campestris*: Erstbeob.:** 11.Apr 1 TÜP Jüterbog-West/TF (L.Kalbe) \* 16.Apr 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) \* 20.Apr 1 Schraden/EE (TS). **Nachbrutzeit/Wegzug, Gebietsmax. ab 3 Ex.:** 20.Jul 6 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) \* 26.Jul 15 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) \* 25.Aug 7 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) \* 5.Sep 8 Lieberoser Heide: Wüste/LDS (T.Tennhardt). **Letztbeob.:** 7.Sep 1 Kiesensee Mühlberg (TS) und 1 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 8.Sep 1 dz. Tagebau Welzow-Süd/SPN (HH) \* 1.Okt 1 ebd. (RB) – später Nachweis.

**Wiesenpieper *Anthus pratensis*: überdurchschnittliche Anzahl im Winter (Jan):** 444 Ex. bei 31 Beob. (Wertung der Gebietsmax.), max. > 30 Ex.: 20.Jan 80 Unteres Odertal Schwedt (N.Vilcsko, P.Neumann) und 35 Blankensee (BR) \* 22.Jan 59 Havelnied. Zachow/HVL (WS). **Heimzug, Ans. ab 70 Ex.:** 14.Feb 100 Breetzer See/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 30.Mär 70 Welsebruch Stendell/UM (S.Lüdtke, I.Röhl) \* 3.Apr 80 dz. Bietikow/UM (S.Klasan) \* 12.Apr 90 Bölkershof/HVL (T.Langgemach) und 70 Unteres Odertal Polder B (WD). **Wegzug, Zug und Rast > 100 Ex.:** 27.Sep 140 dz. Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 28.Sep 120 Zachow/HVL (M.Jurke) \* 28.Sep 111 dz., 3.Okt 139 dz., 6.Okt 106 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 3.Okt 135 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull), 225 dz. Rietzer See: Kiehnwerder und 210 SP Rietzer See: Moorsee (HH) \* 7.Okt 110 Carmzow/UM (L.Pelikan) \* 13.Okt 322 dz. Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan) \* 14.Okt 110 dz. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 15.Okt 230 dz. Prießen/EE (S.Klasan). Im **Dezember** 201 Ex. bei 47 Beob. (Wertung der Gebietsmax.), max. 9.Dez 25 Lietzengraben/BAR (P.Pakull) \* 17.Dez 19 Altgaul/MOL (MF).

**Baumpieper *Anthus trivialis*: Erstbeob.:** 1.Apr 1 Krewitz/UM (F.Bock) \* 2.Apr je 1 Kostebrau/OSL (TS) und Hornow-Wadelsdorf/SPN (RB) \* 4.Apr je 1 Crussow/UM (S.Klasan) und Jankemühle/LOS (HH). **Wegzug, Zug und Rast ab 15 Ex.:** 11.Aug 16 dz., 24.Aug 38 dz., 31.Aug 21 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 31.Aug 17 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) \* 1.Sep 18 dz. Randowbruch/UM (C.Pielsticker) \* 8.Sep 22 Tagebau Welzow-Süd/SPN (HH) \* 14.Sep 15 dz. Rietzer See: Jeseriger Wiesen (R.Stein). **Letztbeob.:** 6.Okt 1 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 13.Okt 1 dz. Kiesgrube Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg) \* 15.Okt 1 dz. Ketzin/HVL (M.Jurke).

**Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: insgesamt überdurchschnittliches Vorkommen. Heimzug, 15 Ex. bei 7 Beob.:** 30.Apr 1 dz. Brüssow/UM (S.Klasan) \* 6.Mai 6, 7.Mai 2 Kleines Gehege/OSL (T.Noah) \* 7.Mai 1 Güstebieser Loose (MF) und 1 Koppainz/LDS (C.Witte) \* 8.Mai 1 dz. Oelsenied. Schneeberg/LOS (HH) \* 9.Mai 4, 14.Mai 1 Wasigk-Becken bei Leibsch/LDS (T.Noah) \* 12.Mai 1 Rietzer See: Lange Wiesen (HH). **Wegzug, 17 Ex. bei 17 Beob.:** 1.Sep 1 dz. Randowbruch/UM (C.Pielsticker) \* 7.Sep 1 Unteres Odertal Polder 5/6 (DK) \* 12.Sep 1 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 16.Sep 1 dz. Rietzer See: Streng (F.Drutkowski) \* 17.Sep 1 Blankenburg/UM (K.Lieder) \* 20.Sep 1 Masers Loch Lauchhammer/OSL (TS) \* 27.



Abb. 12: Brachpieper. Schönower Heide/BAR, Juni 2019. Foto: T. Hanel.

Sep 1 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 29.Sep 1 dz. Schugetal Caule/LDS (H.Donath) \* 2.Okt 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 3.Okt je 1 dz. Kippe Schönnerlinde/BAR (P.Pakull) und Rietzer See: Kiehnwerder (HH) \* 6.Okt 1 Oschätzchen/EE (TS) \* 7.Okt je 1 dz. Neu Langerwisch/PM (T.Tennhardt) und Mallnow/MOL (HH) \* 13.Okt je 1 dz. Moorlinse Buch/B (P.Pakull) und Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan) \* 22.Okt 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (F.Schmidt).

**Bergpieper *Anthus spinoletta*:** im **ersten Halbjahr 605 Ex. bei 56 Beob.** und im **zweiten Halbjahr 359 Ex. bei 88 Beob.** (bei Datenreihen Wertung der Monatsmax.). **Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 23.Jan 60 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 29. Jan 200 (WD), 31.Dez 16 (DK) Unteres Odertal Polder B \* 31.Jan 65 Oberspreewald: Koppainz/LDS (T.Noah) \* 12.Feb 40, 21.Okt 10 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg/LDS (T.Noah) \* 3.Feb 25 Unteres Stolzenhagen (B.Herold) \* 6.Feb 15 Güstebieser Loose (F.Maronde) \* 17.Mär 16 und 27.Nov 28 Peitzer Teiche (HH bzw. RZ) \* 21.Okt 10 Oberspreewald: Kleines Gehege/OSL (T.Noah) \* 21.Nov 22 Stolper Teiche/UM (WD) \* 5.Dez 29 Havelnied. Parey (I.Röhl) \* 28.Dez 15 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 29.Dez 12 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ). **Heimzug, Letztbeob.:** 14.Apr 1 Netzener Wiesen/PM (G.Rüppel) \* 16.Apr 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) \* 18.Apr je 1 Peitzer Teiche (RZ) und Alte Spreemündung (HH). **Wegzug, Erstbeob.:** 3.Okt 1 Rietzer See: Streng (HH) \* 6.Okt 1 Wusterau/BRB (L.Pelikan) \* 10.Okt je 2 Unteres Odertal Schwedt (WD) und Kirchmöser/BRB (L.Pelikan).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	362	163	67	13	-	-	-	-	-	108	117	134
	n	16	15	18	7	-	-	-	-	-	40	28	20

**Buchfink *Fringilla coelebs*:** **Brut:** 64 Rev./100 ha Teufelssee/B (O.Häusler) \* 62 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) \* 62 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler). **Winter (Jan):** in 15 Gebieten Ans. ab 50 Ex., max. > 100 Ex.: 11.Jan 200 Hohenleipisch/FF (R.Lentzsch) \* 24.Jan 300 Vierraden/UM (DK) \* 26.Jan 250 Tauche/LOS (HH) \* 30.Jan 150 Leifnitz/LOS (HH). Sehr schwacher **Heimzug, nur 2 Ans. ab 500 Ex.:** 16.Mär 500 Neurochlitz/UM (H.-J.Haferland) \* 25.Mär 500 Polßen/UM (UK). Starker **Wegzug, Zugsummen > 5.000 Ex.:** 26.Sep 5.200 dz. Kallinchen/TF (W.Püschel) \* 28.Sep 27.747 dz. in 11 Gebieten von Berlin (BOA 2020a) \* 28.Sep 23.767 dz., 3.Okt 15.265 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, F.Maronde) \* 29. Sep 10.480 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 3.Okt 37.400 dz. Rietzer See: Kiehnwerder (HH) – hohe Zahl und 8.106 dz. Kippe Schönnerlinde/BAR (P.Pakull). Im **Dezember** in 20 Gebieten Ans. ab 50 Ex., max. > 100 Ex.: 2.Dez 190 Elbe: Mödlich-Gaarz/PR (M.Korsch) \* 16.Dez 190 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 20.Dez 150 Semlin/HVL (T.Langgemach) \* 24.Dez 210 Hermersdorf/MOL (A.Koszinski) \* 28.Dez 300 Willmersdorf/CB (RZ) \* 30.Dez 250 Sommerfelde/BAR (J.Möller).

**Bergfink *Fringilla montifringilla*:** im **Winter und während des Heimzuges** in 7 Gebieten Ans. ab 100 Ex., max. ab 500 Ex.: 6.Jan 550 Philippinenhof/MOL (A.Koszinski) \* 23.Jan 800 Hohenlandin/UM (J.Scharon) \* 14.Apr 1.400 Grimnitzsee (HH). **Heimzug, Letztbeob.:** 23.Apr 12 Felchowsee (WD) und 1 Grimnitzsee (HH) \* 24.Apr 1 Skabyer Torfgraben/LDS

(B.Sonnenburg) \* 26.Apr 1 Biegener Hellen/FF (F.Eidam). **Wegzug, Erstbeob.:** 21.Sep je 1 Kyritz-Ruppiner Heide/OPR (R.Stein) und Mallnow/MOL (HH) \* 22.Sep je 1 Bliesdorf/MOL (MF) und Kesselberg Katzwinkel/PM (B.Feustel). **Wegzug** mit 17 Ans./Zugsummen ab 100 Ex., max. ab > 200 Ex.: 29.Sep 251 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 11.Okt 500 dz. Eberswalde/BAR (H.Matthes) \* 4.Dez 6.000 Eberswalde/BAR (F.Weiß) \* 10.Dez 475 Klarer See Malchow/UM (L.Pelikan) \* 16.Dez 280 Fischteiche Blumberger Mühle (WS, HH).

**Kernbeißer *Coccythraustes coccythraustes*: Brut:** 9 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann). Sehr schwaches Vorkommen, im **ersten Halbjahr** nur 4 Trupps ab 30 Ex.: 12.Jan 31 Hahneberg/B (C.Pohl) \* 27.Jan 35 Volkspark Friedrichshain/B (R.Lehmann) \* 3.Feb 63 Alter Friedhof Potsdam/P (W.Püschel) \* 13.Mär 60 Reichwalde/LDS (H.Donath). Im **zweiten Halbjahr** lediglich 8 Ans./Zugsummen ab 50 Ex., max. ab 80 Ex.: 13.Okt 83 dz., 19.Okt 141 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) \* 17.Okt 111 dz., 20.Okt 122 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull, E.Hübner, A.Kormannshaus) \* 19. Okt 439 dz. – hohe Zahl und 21.Okt 182 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Winter/Heimzug:** 19 Ans. ab 15 Ex., max. ab 20 Ex.: 1.Jan 25 Dannenwalde/PR (B.Feustel) \* 2.Jan 27 Torfbruch Kunow/UM (DK) \* 20.Jan 22 Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) \* 27.Jan 31 Lietzengraben/B (T.Naumann) und 22 Parsteiner See/BAR (HH) \* 12.Feb 20 Stecherschleuse/BAR (F.Weiß) \* 17.Mär 22 Saarmunder Nuthewiesen/TF (W.Suckow) \* 21.Mär 25 Tagebau Jänschwalde/SPN (RZ) und 23 Grube/P (W.Püschel). **Wegzug:** 23 Ans./Zugsummen ab 15 Ex., max. ab 20 Ex.: 21.Okt 83 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 28.Okt 43 dz., 10.Nov 30 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 27.Nov 30 Dobbrikow/TF (A.Lehning) \* 14.Dez 22 Karower Teiche/B (T.Naumann) \* 16.Dez 20 Altfriedländer Teiche (MF) \* 20.Dez 24 Kunersdorf/MOL (MF) \* 26.Dez 20 Tettau/OSL (G.Bieback) \* 27.Dez 21 Hirschfeld/EE (P.Eckhoff) \* 28.Dez 27 Friedrichsthal/UM (DK).

**Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Brut:** 23 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (OAG Uckermark) \* 7 Rev. Oberspreewald/LDS-OSL (T.Noah u.a.) \* 1 BP + 2 Rev. Moorlinse Buch/B (M.Schöneberg u.a.) \* 2 Rev. Neuzeller Wiesen/LOS (T.Spitz; C.Pohl) \* 1 BP Alte Spreemündung (HH). **Erstbeob.:** 14.Mai 1 sing. Unteres Odertal bei Staffelde (WD) \* 15.Mai 1 sing. Unteres Odertal Polder 10 (P.Scheithe) \* 16.Mai 1 sing. Unteres Odertal Polder B (WD). Abseits der Brutgebiete **weitere 13 Sänger:** 19.Mai 1 Grimnitzsee (HH) \* 20.Mai 1 Karpfenpfuhl Landin/UM (WD) \* 21.Mai 1 Mittelbruch Pankow/B (S.Brehme, G.Urbansky) \* 24.Mai 1 Genshagen/TF (R.Lehmann) \* 25.Mai 2 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) und 1 Pritzstall/BAR (D.Scharlau) \* 28.Mai 1 Gartzter Schrey/UM (T.Depke) und 1 Vierraden/UM (K.Lieder) \* 31.Mai 1 Kleiner Melitzsee/UM (H.Tiele) \* 5.Jun 1 Rietzer See: Moorsee (R.Stein) \* 10.Jun 1 Stabeshorst/UM (T.Brückmann) und 1 Blumenhagen/UM (DK). **Letztbeob.:** 28.Jul 1 M + 1 W + 1 dj. Alte Spreemündung (HH) \* 30.Jul 1 W Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 1.Aug 1 M Unteres Odertal Schwedt (DK).

**Grünfink *Chloris chloris*: Brut:** 16 Rev./100 ha Französisch Buchholz/B (S.Massow) \* 15 Rev./100 ha Margaretenhöhe/B (W.Reimer). Sehr schwaches Vorkommen im **ersten Halbjahr**, in 7 Gebieten Ans. ab 100 Ex.: 5.Jan 100 Beeskow/LOS (HH) \* 13.Jan 150 Frauendorf/OSL (TS) \* 17.Jan 150 Molkenberg/LOS (H.Pawlowski) und 150 Blumberg/UM (UK) \* 2. Feb 110 Neuenzoll/MOL (M.Müller) \* 22.Feb 180 Wriezener Loose/MOL (W.Koschel) \* 18.Mär 100 Stolzenhagen/BAR (H.-J.Haferland). Im **zweiten Halbjahr** gab es in 20 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Ans. > 200 Ex.:** 8.Aug 600 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 2.Okt 250 Oder Spitz/MOL (M.Müller) \* 6.Okt 300 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 28.Okt 500 Reitwein/MOL (HH) \* 16.Nov 250 Bliesdorf/MOL (MF) \* 2.Dez 300 Genschmar/MOL (MF).

**Berghänfling *Linaria flavirostris*:** während des **Winters/Heimzuges 1.610 Ex. bei 32 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet, Gebietsmax. > 50 Ex.: 6.Jan 100 Thomsdorf/UM (N.Leichnitz) \* 9.Jan 250 Radewege/PM (T.Langgemach) \* 14.Jan 60 Elbtalae Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich) \* 18.Jan 100 Breiter Berg Beelitz/PM (M.Jandke) \* 23.Jan 160 Protzen/OPR (L.Pelikan) \* 5.Feb 150 Weinbergs Luch Bad Saarow/LOS (W.Koschel) \* 13.Feb 70 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) \* 7.Mär 180 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther). **Heimzug, Letztbeob.:** 17.Mär 45 Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) \* 20.Mär 8 Casel/SPN (RB) \* 30.Mär 1 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn). Geringer **Wegzug, 946 Ex. bei 58 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet): **Erstbeob.:** 3.Okt 1 Schugetal Caule/LDS (H.Donath) \* 4.Okt 10 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, F.Maronde) \* 7.Okt 6 Neu Langerwisch/PM (T.Tennhardt). **Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 25.Nov 70 Luckow/UM (UK) \* 16.Dez 50 Reinpusch/SPN (K.-J.Schenzle) \* 28.Dez 110 Havelländisches Luch Buckow/HVL (I.Röhl) und 50 Bochow/TF (H.Brücher) \* 29.Dez 60 Beyerswald/UM (DK).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	832	513	275	-	-	-	-	-	-	33	355	558
	n	13	13	6	-	-	-	-	-	-	6	27	25

**Bluthänfling *Linaria cannabina*:** im **ersten Halbjahr** Trupps ab 100 Ex. in 12 Gebieten, max. ab 200 Ex.: 20.Jan 350 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 25.Jan 220 Groß Schacksdorf/SPN (R.Vohwinkel) \* 3.Feb 380 Neukammerfeld/HVL

(W.Koschel) \* 11.Feb 300 Milmersdorf/UM (F.Schröder) \* 16.Feb 200 Görzdorf/LOS (HH). Auf dem **Wegzug** in 26 Gebieten Ans. ab 100 Ex., max. > 200 Ex.: 14.Sep 220 SP Rietzer See (R.Stein) \* 16.Sep 750 Oderbruch N Mallnow/MOL (HH) \* 26.Sep 700 Reitweiner Loose/MOL (HH) \* 6.Okt 300 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 15.Nov 350 Breite/PM (T.Tennhardt) \* 22.Dez 400 Haasow/SPN (HH) und 250 Möglenz/EE (TS) \* 31.Dez 250 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Aktiver Wegzug, max.:** 13.Okt 132 dz. Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan) \* 19.Okt 81 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Taiga-/Alpenbirkenzeisig *Acanthis flammea/cabaret*:** das sehr starke Vorkommen seit dem letzten Herbst setzte sich im **Winter und auf dem Heimzug** fort, z. B. 11.747 Ex. bei 244 Beob. in Berlin (BOA 2020a) und 1.238 Ex. bei 48 Beob. in der Uckermark (OAG Uckermark). 27 Ans. ab 100 Ex., Trupps ab 300 Ex.: 2.Jan 500 Falkensee/HVL (R.Marzahn) \* 3. Jan 1.700 SP Wusterwitzer See/BRB (L.Pelikan) – große Ans. \* 4.Jan 300 Treptow-Köpenick/B (D.Scharlau) \* 5.Jan 400 Stolper Feld/OHV (L.Lachmann) und 500 Wartenberger Feldmark/B (A.Petri) \* 9.Jan 600 Steglitz/B (J.Kirsch) \* 10.Jan 800 Hahneberg/B (WS) und 400 Kirchmöser/BRB (L.Pelikan) \* 27.Jan 500 Staaken/B (B.Komisckhe). **Heimzug, Letztbeob.:** 24.Apr 1 Gülper Se (B.Bartsch) \* 26.Apr 1 Neupetershain/OSL (TS) \* 27.Apr 1 Döringsee Blumberg/BAR (C.Burow). **Brutzeit (Mai-Anfang Sep):** 25.Mai 1 Lübben/LDS (T.Noah) \* 8.Jun 1 Lychen/UM (V.&R.Fees) \* 26.Jul 1 Jankemühle/LOS (HH) \* 4.Sep 10 Templin/UM (K.-D.Kleiß). **Wegzug, Erstbeob.:** 23.Sep 1 dz. Rietzer See: Streng (HH) \* 3.Okt 3 dz. Blankensee: Schinderberg (BR) \* 4.Okt 5 Schönow/BAR (R.Findeisen). Schwaches Auftreten mit 9 Trupps ab 20 Ex., max.: 21.Nov 45 Mühlteich Boitzenburg/UM (A.Griesau) \* 10.Dez 100 Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 27.Dez 30 Staaken/B (M.Haufe). **Nachtrag 2018:** Änderung der Anzahl nach Fotoauszählung: 23.Dez 2.270 Lichtenfelde/B (M.Jandke) – sehr großer Trupp.

**Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*:** sehr schwaches Vorkommen **im 1. Halbjahr**, 6 Trupps ab 10 Ex.: 28.Mär 17 Klosterheide/PM (L.Pelikan) \* 17.Apr 12 dz. Tagebau Greifenhain/SPN (Martin Miethke) \* 6.Mai 12 Helenesee/FF (HH) \* 3.Jun 10 Döbern/SPN (F.Neumann) \* 24.Jun 10 dz. Neubrück/LOS (T.Tennhardt) \* 30.Jun 16 dz. Buckow/HVL (T.Langgemach). **Im zweiten Halbjahr** 26 Trupps ab 10 Ex., max. ab 20 Ex.: 22.Jul 20 Müllrose/LOS (HH) \* 14.Sep 28 Lychen/UM (R.Nessing) \* 26.Sep 28 Kallinchen/TF (W.Püschel) \* 3.Okt 40 dz. Gatower Havel/B (K.Lüddecke) \* 17.Okt 35 Müllerberge Schwedt/UM (DK) \* 21.Okt 23 dz. Altfriedländer Teiche (HH) \* 24.Okt 24 Gülper See (L.Röhl) \* 20.Nov 20 Schwenow/LOS (R.Marzahn).

**Stieglitz *Carduelis carduelis*:** Brut: 9 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Im ersten Halbjahr** in 14 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **max. > 200 Ex.:** 18.Jan 250 Saarmund/PM (M.Pohl) \* 26.Jan 500 Tauche/LOS (HH) \* 27.Jan 300 Berg-hof/MOL (A.Kormannshaus) \* 29.Jan 500 Beesdau/LDS (H.Donath) \* 15.Mär 230 Wachower Lötzh/HVL (T.Hellwig) \* 22. Mär 350 Luckau/LDS (RZ). **Im zweiten Halbjahr** in 26 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Max. > 200 Ex.:** 24.Sep 450 Ragow/LOS (HH) \* 26.Sep 800 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 19.Okt 250 Schäferberg Neuhausen/SPN (RB) und 300 Mittweide/LOS (HH) \* 20.Okt 250 Randowbruch/UM (UK) \* 21.Okt 380 Tagebau Jänschwalde/SPN (RZ) und 500 Genschmarer Loose/MOL (HH) \* 12.Nov 250 Wannsee/B (T.Tennhardt).

**Girlitz *Serinus serinus*:** Brut: 10 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Winter (Jan, Feb), 8 Ex. bei 3 Beob.:** 7.Feb 1 Tempelhof/B (F.Maronde) \* 17.Feb 6 Grünewalde/OSL (J.Haupt) \* 25.Feb 1 Mitte/B (R.Nessing). **Heimzug, Erstbeob.:** 2.Mär 2 Weiher Stangenhagen/TF (R.Szamocki) \* 4.Mär 1 Treptow/B (M.Weber) \* 8.Mär 5 Belziger Landschaftswiesen/PM (A.Bechmann). **Ans ab 10 Ex.:** 15.Aug 20 Niemecker Lehmstich/PM (H.Wolfram) \* 1.Sep 10 Beeskow/LOS (HH) \* 28. Sep 15 Gatower Riesefeld/B (E.Wissing) \* 9.Okt 15 Unteres Odertal Polder A (DK). **Direkter Wegzug, max.:** 7.Okt 4 dz. Bärenbrücker Höhe/SPN (S.Klasan) \* 15.Okt 7 dz. Wusterau/BRB (L.Pelikan) und 4 dz. Prießen/EE (S.Klasan). **Letztbeob.:** 12.Nov 1 Beeskow/LOS (HH) \* 23.Nov 1 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 24.Nov 2 Wartenberger Feldmark/B (R.Schirmeister).

**Erlenzeisig *Spinus spinus*:** **Winter/Heimzug**, Trupps ab 200 Ex. in 29 Gebieten, Trupps > 300 Ex.: 2.Jan 450 Torfbruch Kunow/UM (DK) \* 5.Jan 700 Niewisch/LOS (HH) \* 6.Jan 400 Wildenbruch/PM (T.Tennhardt) \* 19.Jan 600 Müllerberge Schwedt/UM (DK) und 400 Malchower Aue/B (D.Scharlau) \* 24.Jan 350 Gatower Havel/B (E.Wolf) \* 31.Jan 400 Ketziner Havelinseln/HVL (P.Schubert) \* 13.Feb 400 Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 16.Mär 350 Wallitz/OPR (R.Stein). **Wegzug**, 32 Gebietsmax. ab 200 Ex., Trupps ab 400 Ex.: 24.Okt 450 Torfbruch Kunow/UM (DK) und 500 Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 5.Nov 400 Raßmannsdorf/LOS (HH) \* 16.Nov 450 Klobichsee/MOL (RZ) \* 8.Dez 600 Köthener See/LDS (B.Fuchs) \* 11.Dez 400 Schlepzig/LDS (T.Noah) \* 12.Dez 400 Rummelpforter Mühle/UM (HH) \* 16.Dez 600 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) \* 18.Dez 400 Neuzeller Wiesen/LOS (T.Spitz) \* 22.Dez 500 Altspucke/SPN (G.Minack) \* 22./23.Dez 400 Großer Wehrigsee/LDS (B.Fuchs). **Aktiver Wegzug**, max. 28.Sep 550 dz. Randowbruch/UM (N.Schütze), 351 dz. Blankensee: Schinderberg (BR, F.Maronde) und 300 dz. Eichwerder/B (D.Ehlert) \* 29.Sep 1.570 dz. Mallnow/MOL (HH) – hohe Zahl und 332 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull).

**Schneeammer *Plectrophenax nivalis*:** **Winter/Heimzug, 15 Ex. bei 5 Beob.:** 3.–13.Jan 3, 16.Jan 8, 20.–27.Jan 9, 28.Jan-3.Feb 10 und 9.Feb noch 1 Unteres Odertal Polder A (DK; WD; J.Sadlik u.v.a.) \* 14.Jan 1 Vordermühle Falkenhain/



LDS (S.Guth) \* 29.Jan 2 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 17.Feb 1 Flieth/UM (M.Modrow, T.Gütte) \* 2.Mär 1 Havelnied. Gülpe (WS, HH). **Wegzug, 29 Ex. bei 17 Beob.:** 30.Okt 1 dz. Großer Grenzsee/UM (L.Pelikan) \* 4.Nov 1 Bandelow/UM (L.Pelikan) \* 10.Nov 1 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm u.a.) \* 12.Nov 2 Gröden/EE (H.Teichert) \* 12./13.Nov 1 Tagebau Jänschwalde/SPN (H.Deutschmann; HH) \* 15.Nov 1 Ungeheuerwiesen Breite/TF (T.Tennhardt) \* 19.Nov 1 Berghelder See/EE (TS) \* 20.Nov 1 Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) \* 23.Nov 4 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 28.Nov 1 Müggelsee (H.Brandt, J.Vorholt) \* 29.Nov 1 Gülper See (S.Klasan, B.Jahnke, J.Brinke) \* 5.Dez je 1 Leibsch/LDS (B.Fuchs), Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg, R.Eidner) und Spaatz/HVL (I.Röhl) \* 6.Dez 9 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 13.Dez 1 dz. Tegeler See/B (WS) \* 28.Dez 1 Körziner Wiesen/PM (T.Tennhardt).

**Grausammer *Emberiza calandra*:** Brut: 96 Rev. auf 34,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther, F.Schmidt, RB). Im **ersten Halbjahr** in 13 Gebieten Trupps ab 100 Ex., größte Ans.: 4.Feb 140 Vierraden/UM (DK) \* 5.Feb 300 Krugau/LDS (S.Rasehorn) \* 6.Feb 250 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 19.Feb 170 Unteres Odertal Polder A (G.Ehrlich) \* 23.Mär 147 Peitzig/UM (U.Köppen). Im **zweiten Halbjahr** in 26 Gebieten Ans. ab 100 Ex., max. ab 200 Ex.: 16.Sep 200 Oderbruch N Mallnow/MOL (HH) \* 20.Sep 200 Neue Mühle Schwedt/UM (DK) \* 26.Sep 210 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 6.Okt 250 Oderbruch E Libbenichen/MOL (HH) \* 12.Okt 350 Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) \* 31.Okt 260 Genschmarer Loose/MOL (HH) \* 28.Nov 220 Roskow/PM (S.Klasan, B.Jahnke) \* 31.Dez 291 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

**Goldammer *Emberiza citrinella*:** im **ersten Halbjahr** in 19 Gebieten Trupps ab 100 Ex., Max. ab 200 Ex.: 4.Jan 300 Schwedter Pfuhl/UM (WD) \* 12.Jan 220 Große Kreuzbrüche/HVL (M.Jurke) \* 14.Jan 250 Vierraden/UM (DK) \* 25.Jan 300 Groß Schacksdorf/SPN (R.Vohwinkel) \* 5.Feb 500 Krugau/LDS (S.Rasehorn). **Zweites Halbjahr**, in 17 Gebieten Trupps ab 100 Ex., Max. ab 200 Ex.: 19.Okt 200 Vierraden/UM (DK) \* 15.Nov 250 Breite/PM (T.Tennhardt) \* 20.Nov 300 Nieplitznied. Stangenhagen (A.Lehinig) \* 5.Dez 400 Malkenied. Dissen-Striesow/SPN (H.Alter) \* 14.Dez 500 Göttin/PM (W.Püschel) \* 16.Dez 273 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 19.Dez 200 Unteres Odertal Polder A (WD).

**Ortolan *Emberiza hortulana*:** **Erstbeob.:** 20.Apr 1 Oelsenied. Schneeberg/LOS (HH) \* 21.Apr 2 Damme/HVL (T.Ryslavý; M.Horny) und 1 Laasow/OSL (S.Klasan) \* nachfolgend täglich. **Wegzug; Nachtzug:** 10.Aug-7.Sep insgesamt 42 nachts dz., max. 22.Aug 7 Lieberoser Heide: Wüste/LDS (S.Klasan). **Letztbeob.:** 6.Sep 1 dz. Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) \* 7.Sep 1 nachts dz. Lieberoser Heide: Wüste/LDS (S.Klasan).

**Rohrammer *Emberiza schoeniclus*:** **Winter (Jan, Feb),** 10 Ans. ab 10 Ex., max.: 20.Feb 25 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 24.Feb 24 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 27.Feb 27 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Püschel). **Heimzug, Ans. > 50 Ex.:** 10.Mär 55 Clean Tech Park/B (D.Scharlau) \* 12.Mär 60 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 16.Mär 150 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 17.Mär 63 Schmergow/PM (W.Mädlow) \* 19.Mär 60 Ferchesar/HVL (T.Langgemach) \* 26.Mär 90 Unteres Odertal Polder 10 (WD). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. ab 50 Ex.:** 30.Jul 90 SP Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 14.Sep 50 Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J.Haferland) \* 23.Sep 153 SP Rietzer See: Moorsee (HH) \* 28.Sep 60 Alte Spreemündung (HH). **Direkter Zug, Max.:** 23.Sep 73 dz. Rietzer See: Kiehnwerder (HH) \* 13.Okt 81 dz. Fahrlander Weinberg/P (Pelikan). Im **Dezember** 4 Ans. ab 10 Ex., max.: 20.Dez 30 Felchowsee (WD).

## Gefangenschaftsflüchtlinge und ausgesetzte Vögel

**Nandu *Rhea americana*:** 22.Nov-ca. 7.Dez (eingefangen) 1 Wilsickow/UM (B.Giering, R.Nessing u.a.).

**Pfau *Pavo cristatus*:** 15.Jan 1 Ziesar/PM (A.Stöhr) \* 6.Feb 1 Wachow/HVL (I.Röhl) \* 11.Mai 1 Grochwitz/EE (M.Steinert) \* 16.Jul-6.Aug 1 Zehlendorf/OHV (M.Müller) \* 15.Okt 1 W + 2 dj. Tremmen/HVL, frei im Dorf laufend (R.Marzahn).

**Goldfasan *Chrysolophus pictus*:** 18.Apr 1 ad. W Gosener Wiesen/B (T.Becker).

**Schneegans *Anser caerulescens*:** **eine Beob.** (AKBB: anerkannt): 6.Nov 1 ad. (weiße Morphe) Mulknitz-Eulo/SPN (HH, H.Deutschmann).

**Zwergschneegans *Anser rossii*:** **eine Beob.** (DAK 2021): 18.-20.Jan 2 unter nordischen Gänsen Linumer Teiche und Wiesen (G.Weinmann; T.Hanel, E.Hübner, R.Marzahn, A. & W.Petri, N.Vilcsko).

**Streifengans *Anser indicus*:** **8 Ex. bei 8 Beob.:** 24.Jan 1 Strodehne/HVL (B.Kreisel) \* 10.Jun 1 Wusterwitzer See/PM (A.Stöhr) \* 25.Jul-3.Aug 1 Gülper See (K.Hallmann; B.Kreisel, K.Rennert, L.Pelikan, I.Röhl) \* 27.Aug/3.Sep 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ; HH) \* 12.Sep 1 Wiesenteich Stradow/OSL (HH) \* 18.Sep 1 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 22.Sep-5.Okt 1 Rangsdorfer See/TF (N.Fischer, B.Ludwig; B.Kreisel, L.Henschel) \* 2.Okt-4.Nov 1 Wusterwitzer See/PM (A.Stöhr; S.Fischer, L.Pelikan).

**Schwarzschan *Cygnus atratus*:** **3 Beob.:** 24./26.Mai 1 Wiesenburg/PM (T.Stenzel; R.Ricken) \* 1./13.Sep 1 Kiesseen Mühlberg (H.Michaelis, TS) \* 3.Dez 1 Wiesenburg/PM (P.Doerfler).

- Mähnenente** *Chenonetta jubata*: 15.–18.Mär 1 M + 1 W Körziner Wiesen/PM, unter Blessgässen (W.Püschel; A.Görs, F.Drutkowski, R.Ricken u.a.).
- Marmelente** *Marmaronetta angustirostris*: 16.Mär 1 Storkower See/LOS, offenbar mit Stockenten-M verpaart (HH; DAK 2021).
- Chilepfeifente** *Anas sibilatrix*: 19./27.Apr 1 M Havelnied. Grütz (P.Neumann, N.Vilcsko; A.Günther, S.Tesch).
- Kappensäger** *Lophodytes cucullatus*: 29.Sep–22.Dez 1 w-f. Peitzer Teiche (RZ, HH).
- Diamanttäubchen** *Geopelia cuneata*: 19.Okt 1 Rietzer See: Dammwiesen (V.Arndt).
- Rosapelikan** *Pelecanus onocrotalus*: 9.Aug 1 ad. Feldflur bei Gerswalde/UM, wurde eingefangen; aus örtlicher Haltung entfliegen (Fernsehbericht rbb).
- Halsbandsittich** *Psittacula krameri*: **3 Beob.**: 19.Mai 1 Unteres Odertal Polder A (E.Wendt, C.Müller) \* 21./23.Aug 1 Reinickendorf/B (A.Hoppe) \* 21.Dez 1 Wedding/B (A.Hoppe).
- Singsittich** *Psephotus haematonotus*: 8.Mai 1 Müggelspree/B (R.Eidner).
- Pennantsittich** *Platycercus elegans*: 5.Jan–27.Jul 1 Ragow-West/OSL (H.Donath; L.Balke).
- Rosella** *Platycercus eximius*: 10.Sep 1 Kiekebusch/LDS (M.Schulz) \* 3.Nov 1 Lichtenow/MOL (S.Neubauer).
- Wellensittich** *Melospittacus undulatus*: 5 Meldungen aus Berlin (BOA 2020a) und 4 Meldungen aus Brandenburg.
- Nymphensittich** *Nymphicus hollandicus*: 2 Ex. in Berlin (BOA 2019a) und 5 Ex. in Brandenburg.
- Zebrafink** *Taeniopygia guttata*: 29.Sep 1 Kippe Meuro/OSL (M.Badack).

## Literatur

- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2019): Artenliste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell.
- BOA (Berliner ornithologische Arbeitsgemeinschaft) (2020a): Berliner Beobachtungsbericht für 2019. Berl. ornithol. Ber. 30: 62–118.
- BOA (Berliner ornithologische Arbeitsgemeinschaft) (2020b): Berliner Brutvogelbericht für 2019. Berl. ornithol. Ber. 30: 119–138.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) (2021): Seltene Vogelarten in Deutschland 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2019: 2–34.
- HAFERLAND, H.-J. (2020): Dritter Nachtrag zur Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal. Nationalpark Unteres Odertal Jahrbuch 2020 Band III: 119–121.
- HEINICKE, T., S. MÜLLER & B. LITZKOW (2020): IV. Ergebnisse der Gänse- und Schanenzählungen im Winterhalbjahr 2018/19 in Brandenburg und Berlin. Rastvogelzählung Rundschreiben 2020: 46–71.
- HERRMANN, C. & W. FIEDLER (2019): Ringfunde – herausgepickt. Vogelwarte 57: 207–210.
- KORMANNSHAUS, A. (2020): Überwinterung eines Gelbschnabeltauchers *Gavia adamsii* und eines Eistauchers *Gavia immer* in Berlin 2019/20. Berl. Ornithol. Ber 30: 58–61.
- LEICHNITZ, N. (2021): Zum Brutvorkommen der Wacholderdrossel *Turdus pilaris* im Altkreis Templin. Otis 28: 113–118.
- NOAH, T. (2021): Das Vorkommen des Kiebitzes *Vanellus vanellus* im Spreewald 1995–2020. Otis 28: 57–87.
- RACINSKIS, E. & I. MARDEGA (2019): Zalas varnas Pieriga 2019. gada. Putni daba 86: 36–40.
- TODTE, I. (2021): Die Entwicklung des Bienenfressers *Merops apiaster* als Brutvogel in den neuen deutschen Bundesländern. Vogelwarte 59: 255–265.

## 30 Jahre Förderverein Großtrappenschutz e. V.

Heinz Litzbarski (†), Marcus Borchert & Henrik Watzke

LITZBARSKI, H., M. BORCHERT & H. WATZKE (2022): **30 Jahre Förderverein Großtrappenschutz e. V. Otis 29: 57–75.**

Die Gründung des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. im Jahr 1991 geht auf die Initiative von Naturschützern um Dr. Heinz Litzbarski zurück, die schon seit Ende der 1970er Jahre in der damaligen DDR im brandenburgischen Dorf Buckow (bei Nennhausen) erste wichtige Erfolge beim Schutz der Großtrappe erzielen konnten. Auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zur unzureichenden Verfügbarkeit von Arthropoden auf landwirtschaftlichen Nutzflächen konnten die Behörden davon überzeugt werden, Schongebiete auszuweisen und Teilflächen extensiv zu nutzen. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der Eingliederung der Buckower Naturschutzstation ins Landesumweltamt Brandenburg wurde der Förderverein gegründet, um den Großtrappenschutz zukunftsorientiert als Biodiversitätsprojekt gestalten zu können. Der Förderverein brachte sich in die Ausweisung von Schutzgebieten ein und trug dazu bei, dass u. a. beim Ausbau der ICE-Strecke Berlin–Hannover und bei vielen anderen Gelegenheiten der Schutz der letzten Brutgebiete der Großtrappe in Deutschland berücksichtigt wurde. Mit Hilfe vieler Unterstützer wurden 1.093 Hektar Acker- und Grünland als Eigentum gesichert, die für die Förderung der Artenvielfalt im Agrarraum von 36 Landwirtschaftsbetrieben nach den Vorgaben der Pachtverträge angepasst bewirtschaftet werden. Ein aufwendiges floristisches und faunistisches Monitoring dient der Effizienzkontrolle der naturschutzorientierten Nutzung. Zur Erfolgsbilanz des Fördervereins zählt u. a., dass sich der Bestand der Großtrappen in Deutschland seit seinem Tiefststand Mitte der 1990er Jahre durch intensive Maßnahmen etwa versechsfacht hat. Ein bestandshaltender Bruterfolg wurde bereits bei der Teilpopulation im Havelland erreicht. Das Bergen gefährdeter Gelege und Auswildern handaufgezogener Jungvögel zur Stabilisierung der anderen Teilpopulationen in den Belziger Landschaftswiesen und im Fiener Bruch sind allerdings immer noch notwendig. Nach umfangreichen Vorbereitungen wird aktuell ein Wiederansiedlungsprojekt im ehemaligen Vorkommensgebiet im Zerbster Land (Sachsen-Anhalt) begonnen, um durch die Etablierung einer weiteren Teilpopulation das Aussterberisiko für die Art weiter zu senken.



LITZBARSKI, H., M. BORCHERT & H. WATZKE (2022): **30 years for the Society of the protection of Great Bustards e. V. Otis 29: 57–75.**

The Förderverein Großtrappenschutz e. V. (Society for the protection of Great Bustards e. V.) was founded in 1991 by Dr Heinz Litzbarski and associated conservationists, who achieved the first important successes in the protection of the Great Bustard in the former GDR, in the Brandenburg village of Buckow (near Nennhausen) from the late 1970s onwards. Based on scientific findings on the insufficient availability of arthropods on farmland, the authorities were persuaded to designate sanctuaries and manage some farmland areas extensively. Following the reunification of Germany, and the incorporation of the Buckow nature conservation station into the Brandenburg State Environment Agency, the society was founded in order to develop Great Bustard conservation as a future-oriented biodiversity project. The society was actively involved in the designation of protected areas and helped to ensure the protection of the last Great Bustard breeding areas was taken into account in infrastructure measures, as the expansion of the Berlin-Hannover high-speed train (ICE) route and others. With the help of numerous supporters, 1,093 hectares of arable land and grassland were secured. These are managed by 36 farms in accordance with the specifications of the lease agreements to promote biodiversity in the farmland. A complex floristic and faunistic monitoring serves to control the efficiency of nature conservation-oriented use. The success record of the society includes, among other things that, thanks to intensive conservation measures, the German Great Bustard population has increased six-fold since its low point in the mid-1990s. A sufficient breeding success has already been achieved in the Havelland sub-population. The securing of endangered clutches and the release of hand-reared young birds to stabilise the other sub-populations in the Belzig landscape meadows and in the Fiener Bruch are still necessary. After extensive preparation, a reintroduction project has begun in a former Great Bustard habitat in Zerbster Land (Saxony-Anhalt). This is intended to further reduce the risk of extinction of the species by the establishment of another sub-population.

Heinz Litzbarski, Dorfstraße 14/9a 14715 Nennhausen, E-Mail: [hb.litzbarski@web.de](mailto:hb.litzbarski@web.de)  
 Henrik Watzke, Dorfstraße 34, 14715 Nennhausen, E-Mail: [henrik.watzke@grosstrappe.de](mailto:henrik.watzke@grosstrappe.de)  
 Marcus Borchert, Dorfstraße 34, 14715 Nennhausen, E-Mail: [marcus.borchert@grosstrappe.de](mailto:marcus.borchert@grosstrappe.de)

## 1 Einleitung - Vorgeschichte – Schutzprojekt Großtrappe der DDR

Die Arbeiten des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. gehen auf das Schutzprojekt „Großtrappe“ der DDR zurück. Dieses Schutzprojekt, dessen Leiter Dr. Max Dornbusch von der Biologischen Station Steckby (DORNBUSCH 1978) war, basierte auf Forschungsergebnissen des Arbeitskreises zum Schutz vom Aussterben bedrohter Tiere (AKSAT) im Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (ILN, 1991 abgewickelt).

1971 gab das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft (MLFN) der DDR eine „Empfehlung für die Durchführung von Maßnahmen zum Schutz und zur Hege der Großtrappe in der DDR“ heraus (ANONYMUS 1971).

1973 begann in Steckby die künstliche Erbrütung von bei Landwirtschaftsarbeiten geretteten Großtrappengelegen, die Aufzucht der Küken und Auswilderung der Jungtrappen (DORNBUSCH 1983b).

1974 wurden die ersten von insgesamt 30 Großtrappenschongebieten einschließlich ihrer Behandlungsrichtlinien ausgewiesen (DORNBUSCH 1974/75). Die Behandlungsrichtlinien wurden wegen Finanz- und Personalmangels in den meisten Kreisen nur unzureichend umgesetzt. Der Bestand umfasste in dieser Zeit noch 850 Großtrappen (DORNBUSCH 1983a). Im gleichen Jahr setzte die Bezirksnaturschutzbehörde (BNB) des ehemaligen Bezirkes Potsdam Manfred Loew, Mitglied der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Rathenow, hauptamtlich als Beauftragten für den Großtrappenschutz

ein. Er sensibilisierte die Mitarbeiter der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPGen) für das Schutzprojekt und sicherte gestörte Gelege für das Aufzuchtprogramm in Steckby.

1978 begannen die BNB des Bezirkes Potsdam mit dem Ausbau eines Gehöftes in Buckow bei Nennhausen (ehemaliger Kreis Rathenow) zur Naturschutzstation.

1979 übernahm die Naturschutzstation Buckow von der Biologischen Station Steckby die Aufnahme gefährdeter Gelege, Kunstbrut, Kükenaufzucht und Auswilderung der Jungtrappen (Abb. 1).

Dr. Heinz Litzbarski wird Leiter der Einrichtung (bis 1999).

1985 begannen die Mitarbeitenden der Station in vier Großtrappeneinstandsgebieten des Bezirkes Potsdam mit Untersuchungen zur Arthropodenfauna auf Grün- und Ackerland. Verbunden mit intensiven Untersuchungen zum Futterbedarf handaufgezogener Großtrappenküken sollte geklärt werden, ob in den Großtrappenbrutgebieten das Arthropodenangebot für eine erfolgreiche Kükenentwicklung ausreicht. Das Ergebnis war bereits im ersten Jahr eindeutig: Auf intensiv genutztem Grün- und Ackerland bedeuten die geringen Arthropodenbestände für viele Großtrappenküken den Hungertod (Abb. 2).

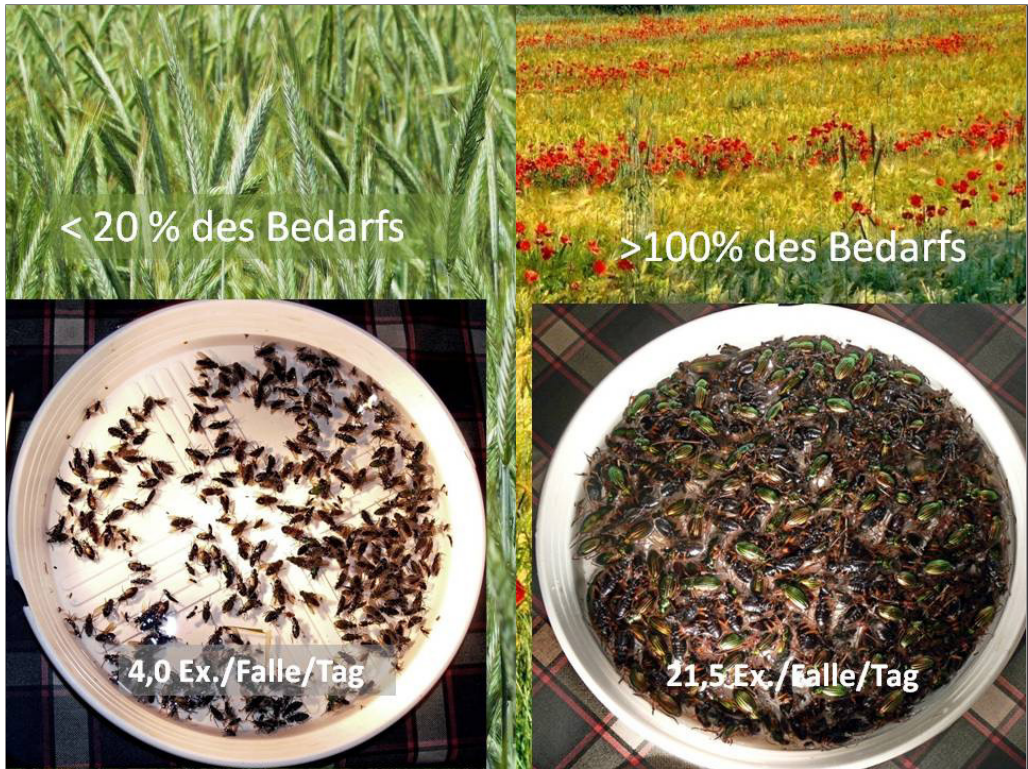
1986 lud das MLFN Vertreter der Landwirtschaftsbetriebe aus nahezu allen Großtrappenschongebieten nach Berlin. Dort wurden diese Untersuchungsergebnisse vorgestellt und konkrete Maßnahmen für eine naturschutzorientierte Land-



Abb. 1 a, b: Die Erbrütung bei Landwirtschaftsarbeiten geretteten Großtrappengelegen, die Aufzucht und Auswilderung der Jungtrappen sind seit 1991 Arbeitsschwerpunkte des Fördervereins.

*The focus of the work of the society since 1991 has been the artificial breeding of Great Bustard clutches rescued during agricultural work and the rearing and release of the young bustards.* Fotos: H. Litzbarski.





**Abb. 2:** Auf Getreideflächen mit Pestizideinsatz liegt die Aktivitätsdichte der Arthropoden am Boden weit unter dem Wert (12 Ex./Falle/Tag), der für eine erfolgreiche Entwicklung der Trappenküken nötig ist.

*On cereal crops where pesticides are used, the activity density of arthropods on the ground is well below the value (12 individuals/trap/day) required for the successful development of bustard chicks.*

nutzung in den Schongebieten gefordert. Das MLFN sicherte Unterstützung zu.

1988 bewilligte das MLFN nach zwei Jahren Vorarbeiten, die mit weiteren Untersuchungsergebnissen aus der Naturschutzstation Buckow unteretzt wurden (LITZBARSKI et al. 1987, 1988), eine naturschutzorientierte Nutzung von je 1.000 ha Grünland in den Großtrappenschongebieten Belziger Landschaftswiesen und Havelländisches Luch sowie für Feuchtwiesen an der Unteren Havel. Die SED-Bezirksleitung in Potsdam widersprach dem MLFN und genehmigte für den Großtrappenschutz in den Belziger Landschaftswiesen nur 600 ha Grünland. Diese ersten Extensivierungen beinhalteten ein Verbot von Grünlandumbbruch und Neuansaat, die Halbierung der Düngung, eine niedermoorschonende Wasserhaltung und eine späte erste Mahd. Außerdem wurden in beiden Trappenschongebieten je 1 % der Ackerflächen (53 und 63 ha) für Brache- und Blühstreifen freigege-

ben. Zur Entschädigung der Landwirtschaftsbetriebe wurden 1.000 DDR-Mark/ha bereitgestellt. In der damaligen DDR, die bestrebt war, sich von Lebensmittelimporten unabhängig zu machen, waren diese Maßnahmen zum Naturschutz auf landwirtschaftlichen Flächen ein beachtlicher Erfolg.

Das durch die intensive Saatgraswirtschaft und starke Entwässerung nachhaltig zerstörte Niedermoorgrünland (MUNDEL 1976, SUCCOW 1986) sollte schrittweise renaturiert werden (LITZBARSKI et al. 1988).

1990/91 nach der Wiedervereinigung Deutschlands gaben Besucherinnen und Besucher aus den alten Bundesländern mit langjährigen Erfahrungen im ehrenamtlichen und behördlichen Naturschutz übereinstimmend die Empfehlung, nicht auf die Eingliederung der Naturschutzstation in eine Behörde zu warten, sondern das Schutzprojekt in Form eines Vereins fortzusetzen. Sie gaben zu bedenken, dass eine Behörde den Naturschutz nur noch „verwalten“, aber

kaum zukunftsorientiert gestalten würde, so wie es für das Großtrappenschutzprojekt erforderlich wäre.

1991 wurden die Naturschutzstationen Buckow und Baitz Teile des Landesumweltamtes des Landes Brandenburg. Im November desselben Jahres gründeten u. a. Mitarbeitende beider Stationen – die in den zurückliegenden zehn Jahren entwickelten Visionen von Schutzgebieten in der Agrarlandschaft mit hoher Biodiversität vor Augen – den Förderverein Großtrappenschutz e. V. als gemeinnützigen Verein.

## 2 Förderverein Großtrappenschutz e. V. – 30 Jahre Naturschutzarbeit in der Agrarlandschaft

Die Gründungsveranstaltung des Fördervereins fand mit 17 Teilnehmenden am 30.11.1991 in der Naturschutzstation Buckow statt. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u. a. auch Bernd Ludwig, Günter Lohmann (beide ehrenamtliche Mitarbeiter im Großtrappenschutz des ehemaligen Bezirks Potsdam) und Joachim Hellmich (Neustadt a. Rbge.), langjähriger Betreuer eines spanischen Großtrappenschutzprojektes in der Region Cáceres (Extremadura). Dr. Heinz Litzbarski wurde als Vorsitzender, Norbert Eschholz (Naturschutzstation Baitz) und Wernfried Jaschke (Naturschutzstation Buckow) als Stellvertreter gewählt. Heinz Litzbarski war mit einer dreijährigen Unterbrechung bis 2015 Vorsitzender, Henrik Watzke von 2009 bis 2012. Henrik Watzke ist seit 2012 hauptamtlicher Geschäftsführer. Seit 2015 ist Marcus Borchert Vorsitzender des Vereins.

In der Satzung heißt es: „Das Ziel des Vereins ist die Initiierung und Förderung von Maßnahmen und Aktivitäten, die die Erhaltung der Großtrappe als Brutvogel in einer floristisch und faunistisch artenreichen Kulturlandschaft zum Inhalt haben.“ Damit wird betont, dass es nicht nur um die Großtrappe geht, sondern um eine hohe Biodiversität ihres Lebensraumes.

Der Förderverein hat aktuell 33 stimmberechtigte Mitglieder und 66 Fördermitglieder. Zu den langjährigen Unterstützern gehören bzw. gehörten neben vielen anderen Spendern sowie Förderern (in alphabetischer Reihenfolge) die Stiftung Hagenbeck, die HIT Umwelt- und Naturschutzstiftungs-GmbH, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH/Zoologischer Garten Berlin AG, die MZ Logistik GmbH und

die Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V.

In der Startphase stellte Prof. Hartmut Ern (damaliger Direktor vom Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem) den Kontakt zur Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V. (ZGF) her. Nach einem Treffen mit Vertretern der Gesellschaft in Frankfurt am Main im Dezember 1991 stimmte der Vorstand der ZGF einer Zusammenarbeit mit dem Förderverein zu. In einem ersten Schritt wurden dem Verein kurzfristig 100.000 DM für Flächenkäufe zur Verfügung gestellt. Es entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit, die sich erfolgreich fortsetzte, und für die wir dem damaligen Vorsitzenden der ZGF, Dr. Richard Faust, sehr dankbar sind.

1991 zeichnete der CIC (International Council for Game and Wildlife Conservation) das Großtrappenschutzprojekt mit seinem Naturschutzpreis aus. Das bedeutete weitere 10.000 DM für Flächenkäufe. Im Schloss Cecilienhof in Potsdam hielt der damalige Ministerpräsident Manfred Stolpe die Laudatio. Das Projekt wurde als „gut angelegtes schlüssiges Konzept“ angesehen, als „Muster für Naturschutz in Kulturlandschaften und agrarisch genutzten Räumen“, als ein „positives Beispiel für Einbindung und Förderung von Landwirtschaftsbetrieben in Schutzprojekte“ mit dem „Versuch Naturschutz und Landwirtschaft in einen kompromissfähigen Einklang zu bringen“.

Diese Aussagen der Laudatio entsprachen unseren Intentionen und sind bis heute Richtschnur unseres Handelns.

### 2.1 Erwerb landwirtschaftlicher Nutzflächen

Ohne Flächeneigentum ist eine naturschutzorientierte Nutzung bzw. Flächenpflege kontinuierlich nicht umzusetzen. Der Ankauf landwirtschaftlicher Nutzflächen für eine derartige Bewirtschaftung im Lebensraum der Großtrappen wurde im folgenden Jahrzehnt ein wichtiger Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Die organisatorische Neuordnung der Landwirtschaft nach der Wiedervereinigung Deutschlands, die Rückübertragung von Landwirtschaftsflächen an Eigentümer, die diese selbst oft nicht wieder bewirtschaften wollten, erleichterte den Flächenkauf. Insgesamt wurden 1.165 ha Flächen (einschließlich einiger Waldflächen) vom Förder-

verein gesichert, die ausschließlich an ortsansässige Landwirte verpachtet werden. Die Betriebe stimmen mit dem Pachtvertrag einer naturschutzorientierten Nutzung auf diesen oder Austauschflächen zu. Um die Umweltleistung der Landwirte zu honorieren, verpachtet der Förderverein seine Eigentumsflächen bis heute zu einem Pachtzins, der deutlich unter dem ortsüblichen liegt. Mittlerweile arbeitet der Förderverein mit 36 Landwirtschaftsbetrieben zusammen, die insgesamt 1.042 ha gepachtet haben. Der Förderverein bewirtschaftet als Landwirtschaftsbetrieb 51 ha.

Vorschläge des Fördervereins an die Treuhänder (BVVG), das in den neuen Bundesländern übernommene Volkseigentum an Agrarflächen in Schutzgebieten mit naturschutzorientierten Pachtverträgen zur Förderung des Umweltschutzes zu nutzen, wurden leider zurückgewiesen, obwohl der Förderverein bei der Flächenauswahl, der Festlegung der Naturschutzziele und der Effizienzkontrolle Unterstützung zugesagt hatte. Der Staat hat damit ein wichtiges Instrument aus der Hand gegeben, seiner Verantwortung zur Sicherung der gefährdeten Biodiversität im Agrarraum nachzukommen. Dies schlägt sich heute auch in der aktuellen Diskussion um den Insektenchwund nieder.

Das Flächen- und Nutzungsmanagement hat in den folgenden Jahrzehnten zu beispielhaften Ergebnissen geführt, die vom Förderverein in enger Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg durch aufwendige Datensammlungen belegt sind (HARTLAGE 1992, BLOCK et al. 1993, EISENBERG 1994, LITZBARSKI & EICHSTÄDT 1993, LITZBARSKI & JASCHKE 1995, SCHÖPS 1995, JASCHKE 1996, 1998, 2001, 2005, LANGGEMACH & WATZKE 2013). Das floristische/faunistische Monitoring ist zur Effizienzkontrolle der Extensivierungsmaßnahmen und zur Erarbeitung von Managementvorschlägen sehr wichtig (Abb. 3–9).

## 2.2 EU-Life Projekt 1992 bis 1994: „Erhaltung von Lebensräumen für die Großtrappe im Land Brandenburg“

Gemeinsam mit den Naturschutzstationen Buckow und Baitz beantragte der Förderverein erfolgreich ein EU-Life Projekt für das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (MUNR). Neben dem Grunderwerb und

der Anpachtung von Flächen für eine naturschutzorientierte Nutzung wurden im Life-Projekt Maßnahmen zum Flächenmanagement und im Rahmen eines Monitorings Effizienzkontrollen durchgeführt. Für eigene landschaftspflegerische Arbeiten erfolgte der Kauf entsprechender Agrartechnik. Die Öffentlichkeitsarbeit konnte mit dem Bau von Infozentren in den Naturschutzstationen Baitz und Buckow intensiviert werden. In den Naturschutzgebieten Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen wurden Beobachtungstürme für Besucher errichtet. Flyer informierten Landwirte über Details für eine naturschutzgerechte Grünlandmäh und Besucher über die Großtrappen und Einzelheiten des Schutzprojekts. Ein Dokumentarfilm über die Großtrappe und die Schutzmaßnahmen wurde in Auftrag gegeben und seine Produktion intensiv unterstützt. „Der märkische Strauß“ (1994) vom Dokumentarfilmer SIEGFRIED BERGMANN war bis zur Fertigstellung der aktualisierten Version („Die Rückkehr der Riesenvögel“, 2005) bei den vor allem zur Balz der Großtrappen anreisenden Besuchern begehrt.

Das Life-Projekt endete formell mit der Zahlung der letzten Rate von knapp 100.000 DM durch die EU erst im Herbst 1996. Probleme des MUNR, die beim Grunderwerb von der EU geforderte Absicherung der Naturschutznutzung und die Unterbindung eines Weiterverkaufs der Flächen im Grundbuch verbindlich eintragen zu lassen, sorgten für diese Verzögerung. Für den Förderverein ergaben sich daraus ernste finanzielle Probleme, weil die Bezahlung einiger Flächenkäufe und in Auftrag gegebener Arbeiten inzwischen längst überfällig waren. Nach dem Abschluss des Life-Projektes waren in den Großtrappeneinstandsgebieten Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen mit insgesamt 2.300 ha gekaufter und 989 ha gepachteter Fläche 30 % beider Schutzgebiete langfristig für eine Optimierung der Trappenlebensräume durch das Land Brandenburg und den Förderverein gesichert.

Als mit dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG 2000) die Monokulturen von Energieträgern für Biogasanlagen auch in den Schutzgebieten massiv gefördert und damit das Schutzziel, Sicherung der Biodiversität, nachhaltig gefährdet wurde, passte der Förderverein die Pachtverträge zur Erreichung der Naturschutzziele an. Trotz erheblicher Auflagen in den Verträgen hat bis heute kein Pächter die Zusammenarbeit mit dem Förderverein gekündigt.

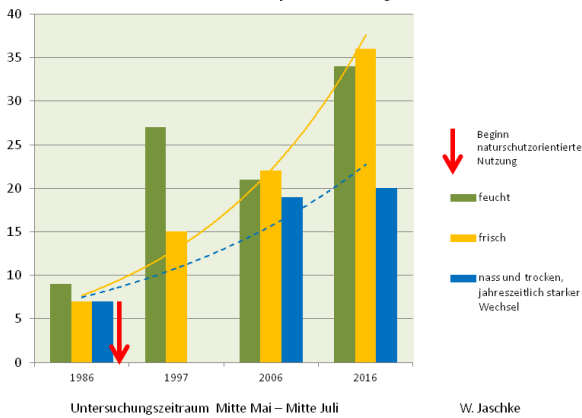




**Abb. 3:** Arthropodendichte in der Vegetation (Gramm/100 Kescherschläge) im intensiv genutzten Saatgrasland und nach 10 Jahren naturschutzorientierter Nutzung.

*Arthropod density in vegetation (grams/100 net sweeps) in intensively managed seeded grassland, and after 10 years of conservation-oriented use.*

**Arthropoden im Grünland – NSG Havelländisches Luch**  
Bodenfallen: Exemplare / Falle / Tag



**Abb. 4:** Entwicklung der Bodenarthropoden im Saatgrasland nach der Einführung naturschutzorientierter Nutzung (1988).

*Development of soil-based arthropods in seeded grassland after the introduction of conservation-oriented use (1988).*

**Kriechtiere und Lurche auf ehemaligem Saatgrasland im NSG Havelländisches Luch**



**Abb. 5:** Bis 1988 intensiv genutztes Saatgrasland wird mit der Umstellung auf eine naturschutzorientierte Nutzung wieder schrittweise von Lurchen und Kriechtieren besiedelt.

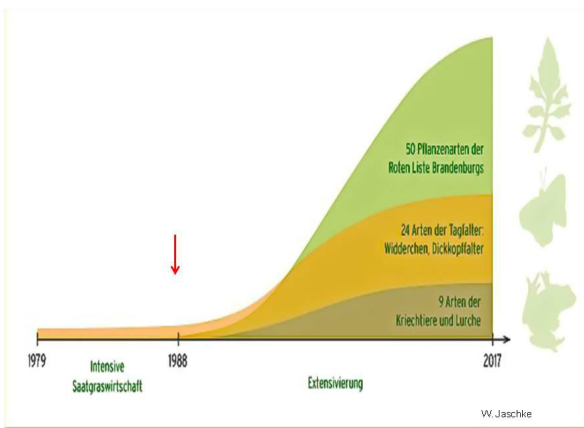
*With the conversion of intensive used seed grassland post-1998 to conservation-oriented use, it is gradually being resettled by amphibians and reptiles.*





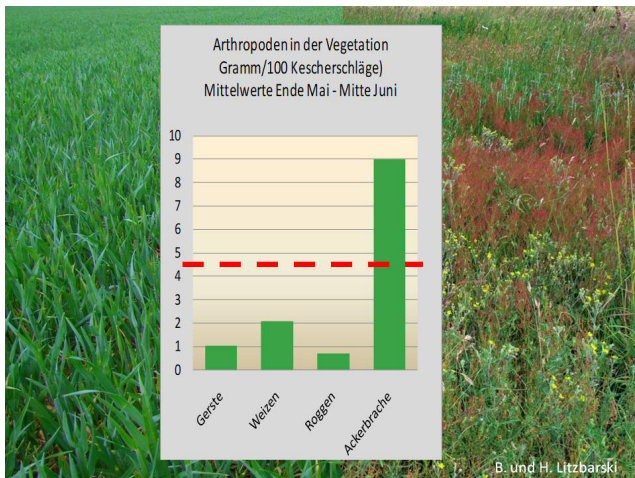
**Abb. 6:** Die Bestandsentwicklung der Feldlerche im bis 1988 intensiv genutzten Saatgrasland zeigt, dass die Veränderung des Lebensraums (z. B. Vegetationshöhe, -dichte, Zunahme dikotyler Arten) ein Prozess ist, der über Jahrzehnte verläuft (Linienkartierung 2005-2020, Kontrollfläche BB087).

*The population development of the Eurasian Skylark in seeded grassland, intensively used pre-1988, demonstrates that the change in habitat (e.g., vegetation height, density, increase in dicotyledonous species) is a process that takes decades. (transect counts 2005-2020, control area BB087).*



**Abb. 7:** Zunahme der Biodiversität im Saatgrasland nach Einführung naturschutzorientierter Nutzung (1988).

*The increase in biodiversity in seeded grassland after the start of conservation-oriented use (1988).*



**Abb. 8:** Brachestreifen im Getreide sorgen mit hohen Arthropodendichten für ein optimales Futterangebot für die Trappenküken. Mindestwert bei den Arthropoden in der Vegetation sind 4,5 Gramm bei 100 Kescherschlägen.

*Fallow strips in the cereal crop with high arthropod densities ensure an optimal supply of food for the bustard chicks. The minimum value for arthropods in vegetation is 4.5 grams for 100 net sweeps.*



**Abb. 9:** Jungtrappe mit erbeutetem Frosch. Junge Großtrappen werden von der Henne in den ersten Lebenswochen vor allem mit Arthropoden gefüttert. Dann kommt vegetarische Kost dazu. Sie fressen auch Mollusken und kleine Wirbeltiere. Eine hohe Biodiversität im Lebensraum der Großtrappen ist eine Voraussetzung für die optimale Entwicklung des Nachwuchses.

*A young bustard with a frog. In the first few weeks of life, young Great Bustards are fed mainly with arthropods by the hen. The addition of vegetarian items to the diet follows. The young also eat molluscs and small vertebrates. A high level of biodiversity in the habitat of the Great Bustard is a prerequisite for the optimal development of the offspring. Foto: E. Mross.*

### 2.3 ICE-Projekt Berlin–Hannover

Ab 1992 entwickelte sich parallel zum Life-Projekt das ICE-Projekt Berlin–Hannover, dessen Trasse direkt durch das Großtrappeneinstandsgebiet Havelländisches Luch führen sollte, zu einem weiteren Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Von Beginn an war Dr. Litzbarski, als Leiter der Naturschutzstation Buckow, in die Beratungen des MUNR mit der Deutschen Bahn AG integriert. Zur Diskussion stand die Forderung des MUNR nach einem 6 km langen Tunnel zur Unterquerung des Einstandsgebietes. Die Kosten dafür wurden auf etwa eine Milliarde DM veranschlagt. Angesichts der katastrophalen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen, die nach der Wende im ländlichen Havelland herrschten (z. B. über 30 % Arbeitslosigkeit) wurde dieser vorher nicht abgestimmte Vorschlag – eine Diskussion alternativer Varianten fehlte – von den Mitarbeitenden des Schutzprojektes als überzo-

gen und unvereinbar mit einer verantwortungsvollen Naturschutzpolitik abgelehnt.

Vom Förderverein wurden Varianten für einen effektiven Sicht- und Lärmschutz sowie die Vermeidung von Anflugopfern an den Oberleitungen des ICE mit Großtrappenexperten in Spanien, Österreich und Ungarn diskutiert. Als Ergebnis wurden Schutzwälle beiderseits der Trasse vorgeschlagen. Diese wurden vom MUNR 1993 diskussionslos abgelehnt. Es folgte vom MUNR der Vorschlag einer sogenannten „Nordumfahrung“. Bei dieser Variante sollte aber nur das Kerngebiet umfahren werden. Bei der vorgeschlagenen Nordvariante wäre der ICE nicht nur 6 km, sondern 7,5 km durch das Großtrappeneinstandsgebiet gefahren. Zum Konzept der „Nordumfahrung“ gehörte der Bau kilometerlanger Talbrücken zur Überquerung der Niederung beiderseits des Havelländischen Hauptkanals. An diesen wären der erforderliche Sicht- und Lärmschutz so-

wie eine effektive Vermeidung von Anflugopfern an den oben auf den Talbrücken laufenden Energieleitungen nicht möglich gewesen. Deshalb wurde auch diese Variante von den Mitarbeitenden der Naturschutzstation und des Fördervereins abgelehnt.

Um die Machbarkeit der „Schutzwälle“ sachlich zu überprüfen, hat der Vorsitzende des Fördervereins mit der Planungsgesellschaft verhandelt. Schutzwälle mit einer Höhe von maximal 7,5 m über Schienenoberkante und eine Reihe von Zusatzfestlegungen zur Sicherung einer störungsarmen Bauphase waren das Ergebnis. Zu den von der Bahn AG gebilligten Zusatzforderungen gehörten ein Nachtbauverbot, eine Baupause zwischen 1. März und 31. August, keine Baustraßen und Materiallager im Schutzgebiet, die Umsetzung eines gleiskörpernahen, als Orchideenstandort (*Gymnadenia conopsea*) bekannten Grünlandbereichs und die Finanzierung eines Monitorings zur Untersuchung bau- und betriebsbedingter Auswirkungen des ICE-Projektes auf die Flora und Fauna des NSG Havelländisches Luch. Ebenso wurde die Einstellung einer naturschutzfachlichen Baubegleitung zur Absicherung dieser Forderungen akzeptiert. Zum Jahresende 1995 stimmte der Umweltminister Matthias Platzeck dem Vorschlag „Schutzwälle“ des Fördervereins mit der Auflage zu, dass die Naturschutzverbände vom Förderverein zeitnah über die neue Entwicklung des ICE-Projektes unterrichtet werden. Das erfolgte zu Beginn 1996 vor Ort. Bis auf die Grüne Liga Berlin gaben alle ihre Zustimmung. Die folgende Bauphase verlief im NSG wie gefordert störungsarm, ohne erkennbare Auswirkungen auf den Großstrappenbestand. Dank der großartigen Arbeit unserer naturschutzfachlichen Baubegleiterin, Anne Schöps, und trotz der massiven Einschränkungen in den Bauzeiten erfolgten die Bauarbeiten zügig und ohne Schwierigkeiten mit den bauausführenden Firmen (SCHÖPS 2009). Die 5,3 km langen Wälle erfüllten ihre Schutzfunktion für die Großstrappen in vollem Umfang. Unfallopfer sind bisher bei Großstrappen nicht bekannt geworden. Der Sicht- und Lärmschutz der Wälle ist so wirkungsvoll, dass im Bereich der Wälle beiderseits der Bahntrasse kein Lebensraumverlust zu erkennen ist (MENZ 2003).

Über dieses ICE-Projekt wurden zahlreiche Falschmeldungen in den Medien verbreitet. Vor allem wurde die für die Schutzmaßnahmen, ein-

schließlich zweier „Fischotterbrücken“, ausgegebene Summe von 25 Mio. DM in der Regel verdoppelt oder verdreifacht. Es gab nie einen Hinweis darauf, dass es der Förderverein war, der mit seinem Alternativvorschlag zur Einsparung von mindestens 900 Mio. DM geführt hatte.

Jahre später äußerte sich der damalige Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) wie folgt: „In einer offenen und transparenten Gesellschaft wie der unseren sind Großvorhaben komplex. Da wird eben bisweilen nachgeschaut, ob sich die Mopsfledermaus auch nach Fertigstellung eines Projekts dort noch wohlfühlt, und es werden Spechte in nahe, geeignete Bäume umgesetzt, damit sie heimatische Gefühle haben. Oder nehmen Sie die Großstrappen, deren Schutz beim Bau der Bahnlinie Berlin–Hannover Millionen Euro gekostet hat. Das wurde gewissenhaft erledigt, weil das in unserer Gesellschaft wichtig ist. Die Trappen sind übrigens am Ende von Füchsen fast allesamt aufgefressen worden. Wir haben jetzt neue aus Polen kommen lassen.“ (Welt am Sonntag, Internetausgabe, 10.06.2012). Gleich drei Falschaussagen. Die Kosten fielen in DM und nicht in Euro an. Natürlich gibt es regelmäßig Verluste durch Füchse, aber das kontinuierliche Prädationsmanagement (siehe 2.5) hat mit dazu beigetragen, dass sich der Großstrappenbestand nach dem Abschluss des ICE-Baus auch ohne Auswilderung handaufgezogener Jungtrappen gut entwickelt hat. Die dritte Falschaussage betrifft die Großstrappen aus Polen. Über zehn Jahre nach dem Aussterben der Großstrappen in Polen brüstete sich der Minister mit dieser Falschaussage. Damals wie heute wurden von den Projektbeteiligten Vorschläge der Politik zur Bestandsaufstockung mit Großstrappen aus anderen Regionen Europas abgelehnt, weil der Genotyp dieses isolierten Restbestandes nicht durch fremdes Genmaterial verfälscht werden sollte. Mehrere genetische Untersuchungen unterstützen unsere Auffassung (PITRA et al. 1996, 2007).

## 2.4 Widerstand gegen den Windpark Zitz – intensiverer Schutz im Fiener Bruch

Im Frühjahr 2001 erhielt der Förderverein Einblick in einen Entwurf des Teilregionalplanes „Windenergienutzung der Region Havelland-Fläming“. In diesem Planungsentwurf lag das Eignungsgebiet 4 auf

der sogenannten Karower Platte in einem Brut- und überregional bedeutsamen Wintereinstandsgebiet der Großtrappen, mit dem Status eines Important Bird Areas (IBA St 013).

Nach gründlicher Materialsammlung über die Großtrappen im Einstandsgebiet Fiener Bruch/Karower Platte, unterstützt von Thomas Bich (UNB Jerichower Land, Sachsen-Anhalt), unterbreitete der Förderverein im Juli 2001 der Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming die naturschutzfachlichen und -rechtlichen Belege für den Einspruch gegen die Ausweisung der Karower Platte als Eignungsgebiet für die Windenergienutzung. Das Material wurde zur Prüfung entgegengenommen, jedoch keine der vom Förderverein vorgelegten Fakten in die Überarbeitung des Planungsentwurfes für die Verabschiedung in der Regionalversammlung aufgenommen. Daraufhin stellte der Förderverein die naturschutzfachlichen und -rechtlichen Einwände nochmals für die verantwortlichen Regionalrätinnen und Regionalräte in an sie persönlich gerichteten Anschreiben zusammen, im Sinne einer Vorbereitung auf die anstehende Verabschiedung des Teilregionalplanes „Windenergienutzung“. Auch damit fand der Förderverein kein Gehör. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark wischte mit einem neuen „Gutachten“ die Argumente des Fördervereins vom Tisch. Dieses „Gutachten“ enthielt die Falschaussage, dass Großtrappen nur im Grünland brüten. Da auf der Zitz-Karower Platte kein Grünland existiert, könne es dort nach diesem „Gutachten“ auch keine Trappenbruten geben.

In der zweiten Augushälfte 2001 wurden Baugenehmigungen für den Windpark Zitz ausgestellt, gegen die der NABU Brandenburg mit Unterstützung des Fördervereins klagte. In dem Verfahren zu diesen Baugenehmigungen kam das Verwaltungsgericht Potsdam am 08.08.2003 zu der Ansicht, „dass die hier streitgegenständlichen Baugenehmigungen zur Errichtung der Windkraftanlagen formell rechtswidrig sind“. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg kommt am 05.09.2003 im Verfahren zu diesen rechtswidrigen Baugenehmigungen zu dem Urteil, „dass diese hier nicht mehr hätten erteilt werden dürfen“. Das Umweltministerium wurde bereits 2001 vom Förderverein darüber unterrichtet, dass diese Baugenehmigungen unter Missachtung aktueller Regelungen des Bundesemissionsschutzgesetzes (BImSchG) von der Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Potsdam-Mittelmark

erteilt wurden. Trotzdem haben in den Folgejahren weder die Protestschreiben des Fördervereins an die Landesregierung, der NABU mit seinen Gerichtsverfahren, die Einsprüche vieler Einzelpersonen und Naturschutzorganisationen, sowie die Proteste aus dem angrenzenden Sachsen-Anhalt u. a. durch die damalige Umweltministerin Petra Wernicke (Schreiben vom 23.07.2003) das MUNR in Potsdam zur Rettung dieses Großtrappenlebensraumes bewegen können. Durch das Brutgebiet der Großtrappe verläuft im Einstandsgebiet Fiener Bruch/Karower Platte die Grenze zwischen Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Die Behörden Sachsens-Anhalts waren in ihren Schutzbemühungen mit der Ausweisung eines EU-SPA und der Umsetzung eines EU-Life Projektes (UNB Jerichower Land, verantwortlich Thomas Bich) bereits deutlich zeitiger, als das MUNR Brandenburgs. Sie hatten berechnete Sorge, dass ihre Schutzbemühungen durch den Windpark Zitz beeinträchtigt werden.

In der Fortpflanzungszeit der Großtrappen wurden Anfang Juli 2003 Fundamente für den Windpark Zitz im Großtrappenlebensraum Fiener Bruch/Karower Platte errichtet. Obwohl während der Bauarbeiten auf der Baustelle brütende bzw. Küken führende Weibchen festgestellt wurden, wurde kein Baustopp ausgesprochen.

Trotz aller Proteste, trotz der gerichtlichen Klagen des NABU, die zweimal die richterliche Bestätigung ergeben haben, dass die Baugenehmigungen rechtswidrig erteilt wurden, konnte der Windpark an dieser Stelle nicht verhindert werden. Der Förderverein dankt allen Unterstützern, vor allem dem NABU-Landesverband Brandenburg mit seinem damaligen Vorsitzenden Tom Kirsche und Landesgeschäftsführer Wolfgang Mädlow für seinen engagierten Einsatz zur Erhaltung des Großtrappenlebensraumes im Fiener Bruch/Karower Platte.

Die Verhandlungen des Fördervereins mit Unterstützung des NABU-Geschäftsführers Wolfgang Mädlow um die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (AEM) für den Bau des Windparks Zitz mit dem Investor dauerten bis ins Jahr 2004. Dabei ergaben sich speziell für den Großtrappenschutz 503.000 Euro. Die UNB Potsdam-Mittelmark übernahm die Verwaltung der Mittel und der Förderverein deren sachgerechten Einsatz. Dazu gehörten Flächenkäufe zur Realisierung einer Lebensraumgestaltung, der Bau von Schutzzäunen für sichere Brutflächen sowie die



personelle Absicherung des Bestandsmonitorings und der Brutplatzkontrollen zur Abstimmung der Schutzmaßnahmen mit den Landwirten.

In Zusammenarbeit mit der UNB Jerichower Land verstärkte der Förderverein nach der Inbetriebnahme des Windparks Zitz seine Aktivitäten im westlichen Bereich des Großtrappeneinstandsgebietes Fiener Bruch/Karower Platte deutlich (LITZBARKSKI et al. 2011, 2012).

Aus den Monitoringdaten ist ersichtlich, dass nach dem Bau des Windparks Zitz die Großtrappen etwa 60 % des östlichen Bereichs ihres Lebensraumes nur noch sehr selten aufsuchen. Das Gebiet ist für die Fortpflanzungsgemeinschaft in seinem jetzigen Zustand faktisch verloren.

Aus diesem Grund darf es für den Windpark Zitz nach Ende der 25-jährigen Betriebsgenehmigung kein Repowering geben! Außerdem sind im Brandenburger Bereich des Fiener Bruchs die lebensraumverbessernden Maßnahmen entsprechend dem Managementplan für das 2005 eingerichtete EU-SPA zügig umzusetzen.

Seit dem Jahr 2011 gelang es dem Förderverein, die erforderlichen Schutz- und Bestandsstützungsmaßnahmen im sachsen-anhaltischen Teil des Fiener Bruchs in einer vorher nicht erreichten Kontinuität umzusetzen (BORCHERT & WATZKE 2017). Zwischenzeitlich durch ausbleibende Fördermittel entstandene Finanzierungslücken konnten durch Spendengelder sowie durch die Unterstützung des Landkreises Jerichower Land und der Vogelschutzwerke Sachsen-Anhalt geschlossen werden. Die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Landwirtschaftsbetrieben und den zuständigen Behörden verbesserte sich zunehmend. Die ehemalige Umweltministerin Sachsen-Anhalts Prof. Claudia Dalbert (Bündnis 90/Die Grünen) und der aktuelle Amtsinhaber Prof. Armin Willingmann übernahmen Trappenpatenschaften und bekundeten so ihre Unterstützung unseres Schutzprojektes. Der Erfolg unserer Arbeit zeigt sich im kontinuierlichen Anstieg des Großtrappenbestandes im Fiener Bruch auf deutlich über 100 Tiere.

## 2.5 Ohne Prädationsmanagement kein erfolgreicher Großtrappenschutz

Zu Beginn der 1990er Jahre nahmen die Gelege- und Jungvogelverluste bei den Großtrappen, Kiebitzen,

Großen Brachvögeln und anderen Bodenbrütern stark zu. Die ersten messbaren Erfolge der 1988 angelaufenen Extensivierungsmaßnahmen wurden durch den rasant anwachsenden Fuchsbestand nahezu zunichte gemacht. Die Ursachen dafür waren der deutliche Rückgang der Fuchsbejagung im Zusammenhang mit der Neuordnung des Jagdwesens nach der Wiedervereinigung (u. a. Einführung des westdeutschen Reviersystems und Jagdrechts, keine Prämienzahlung für erlegte Füchse) und die Immunisierung gegen Tollwut. Später etablierten sich zusätzlich die gebietsfremden Beutegreifer Waschbär und Marderhund. Der Förderverein stellte die relevanten Daten aus der Region Havelland-Fläming zusammen und kam zur Überzeugung, dass eine Förderung der Biodiversität im Agrarraum nicht nur eine naturschutzorientierte Landnutzung erfordert, sondern auch ein Prädationsmanagement (LITZBARKSKI 1998).

Dieses besteht in unserem Fall nicht nur, wie vielfach angenommen, einzig aus der Prädatorenbejagung, sondern ist vielmehr eine Kombination aus Habitatmanagement, dem Ausschluss (exclosure) von Prädatoren durch Zäune, Ablenkfütterungen und Bejagung.

Die durch die Umzäunungen geschaffenen, vor Raubsägern sicheren Brutflächen sind derzeit unsere effektivste Managementmaßnahme, um den natürlichen Großtrappennachwuchs zu fördern. Darüber hinaus nutzen auch Rebhühner, Wiesenweihen und viele andere Bodenbrüter die Bereiche innerhalb der Schutzzäune zur Brut. Mittlerweile wurden in den drei Brutgebieten sowie im Wiederansiedlungsgebiet Zerbster Land (siehe 2.8) insgesamt sieben Schutzzäune mit einer Größe von 12 bis 30 ha errichtet. Trotzdem kann es nicht unser Ziel sein, Naturschutz zukünftig nur noch hinter Zäunen zu betreiben. Auch außerhalb der Schutzzäune muss für Bodenbrüter eine erfolgreiche Reproduktion möglich sein.

Bereits in den 1990er Jahren stärkten deshalb auch die Untersuchungsergebnisse zur massiven Förderung der Fuchsbestände durch die Immunisierung gegen die Tollwut, die jetzt als natürlicher Bestandsregulator bedeutungslos wurde (GORETZKI 1998, GORETZKI et al. 1997), unsere Bemühungen zur weiteren Zusammenarbeit mit der Jägerschaft. Ab Herbst 1992 zahlte der Förderverein im Großtrappenlebensraum Havellän-

disches Luch Prämien für erlegte Füchse. Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit den örtlichen Jägern verstärkt, indem Fallensysteme bereitgestellt und jährliche Zusammenkünfte zum Informationsaustausch organisiert wurden. 1993 bis 2002 übernahm das Landesumweltamt Brandenburg die Prämienzahlungen. In die Prämierung und Untersuchung der Jagdstrecke wurden im NSG „Havelländisches Luch“ auch angrenzende Jagdreviere auf einer Gesamtfläche von etwa 12.000 ha einbezogen (SCHWARZ et al. 2005).

In den Belziger Landschaftswiesen gründete sich zur Intensivierung der Prädatorenbejagung eine Hegegemeinschaft „Großtrappe“. Gemeinsam wurden Fanganlagen und Kunstbaue eingerichtet (HARTLEB & STUBBE 1996).

Mit der Umsetzung der AEM für den Windpark Zitz verstärkte der Förderverein auch im westlichen Fiener Bruch in Sachsen-Anhalt seine Aktivitäten (Abb. 10).

Über ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums)-Förderungen durch das Land Sachsen-Anhalt wurden die Jäger mit neuen Fallensystemen unterstützt. Mit dem Einsatz eines Berufsjägers verbesserten sich hier die Bejagung von Raubsäugern und die Datensammlung deutlich. Da die Stelle des Berufsjägers nicht dauerhaft mit Landesmitteln gefördert werden konnte, musste diese Maßnahme trotz guter Erfolge eingestellt werden (RÖSSLER 2014).

Die Analyse des Prädatorenmanagements im Havelländischen Luch und in den Belziger Landschaftswiesen (GORETZKI et al. 1999) zeigte, dass:

- die permanente naturschutzgerechte Flächennutzung und -gestaltung, als Basisarbeit des Schutzprojektes durch ein kontinuierliches Prädatorenmanagement ergänzt werden muss,
- eine effektive Minderung der Raubsäugerdichte in den Schutzgebieten großen personellen und finanziellen Einsatz erfordert, der von den örtlichen Jagdpächtern allein nicht geleistet werden kann,
- mit der Anstellung eines Berufsjägers in Zusammenarbeit mit den Jagdpächtern der Einsatz finanzieller Mittel sachkundiger und effizienter erfolgen kann, der persönliche Aufwand der Jagdpächter minimiert und das Gesamtergebnis deutlich verbessert werden kann.

Das Habitatmanagement, im Sinne einer die Trappen fördernden und Prädatoren einschränkenden Gestaltung des Lebensraumes, ist eine weitere wichtige Säule unseres Prädatorenmanagements. Um die Weiträumigkeit der Großtrappeneinstandsgebiete wieder herzustellen (SCHWANDNER & LANGGEMACH 2011), Leitlinien für Raubsäuger wie den Fuchs zu beseitigen und auch die für Prädatoren (vor allem für Seeadler) Deckung bietenden Ansitze zu entfernen, wurden beispielsweise kilometerlange Hybridpappelreihen gefällt. In der Folge gingen die Verluste durch Seeadlerangriffe deutlich zurück. Auch die temporäre Vernässung auf Brutflächen von Kiebitz und Brachvogel im Havelländischen Luch ab 1990 war eine sehr erfolgreiche Maßnahme, die aber nach der Ausweisung des NSG eingestellt werden musste.



**Abb. 10:** Projektbetreuerin Dorothee März (2011 bis 2015), Jägerin mit Begehungschein, gelang es mit den örtlichen Jägern, die Raubwildbejagung im Fiener Bruch deutlich zu intensivieren.

*Project supervisor Dorothee März (2011 to 2015), a female hunter with an inspection permit, together with local hunters managed to significantly increase the hunting of predatory game in the Fiener Bruch. Foto: H. Litzbarski.*

Während der Auswilderung von handaufgezogenen Jungtrappen und der Zeit des Flüggewerdens von wilden Jungtrappen werden in benachbarten Übungsgebieten der Bundeswehr zeitweise Ablenkfütterungen für Seeadler eingerichtet, um Seeadlerkonzentrationen in den Großtrappenbrutgebieten zu vermindern.

Der Förderverein hat für seine Strategie des Prädationsmanagements, insbesondere für die Raubsäugerbejagung, in den ersten Jahren sehr viel Kritik hinnehmen müssen. Eigene Erkenntnisse (LITZBARSKI & LITZBARSKI 2008) und aktuelle Daten u. a. aus Schleswig-Holstein (ANONYMUS 2018) und Niedersachsen (HOLY 2014 und [www.ljv-nrw.de/media/1563436791](http://www.ljv-nrw.de/media/1563436791)) bestärken uns darin, das Landschafts-, Nutzungs- und Prädationsmanagement weiterhin als Einheit umzusetzen.

## 2.6 Untersuchungen zur Raumnutzung

Die Fortpflanzungsgruppen der Großtrappen nutzen recht ortstreu ihre Einstandsgebiete. Wie groß dieser Aktionsraum im Jahresverlauf wirklich ist und wie oft die Individuen die Gebiete wechseln, ist nur mit einem sehr zeitaufwendigen Monitoring zu ermitteln. Essentiell ist die Beantwortung dieser Fragen für die Abgrenzung von Schutzgebieten und die Sicherung von Flugkorridoren zwischen den Brutgebieten.

Die handaufgezogenen Jungtrappen werden vor der Auswilderung mit farbigen Kennringen markiert, die im Freiland bei sehr günstigen Bedingungen abgelesen werden können. Die Ringfarbe und die Körperseite der Beringung geben Aufschluss über das Jahr der Beringung. Ab 2012 wurden innerhalb der eingezäunten fuchssicheren Schutzzäune Sandbadestellen angelegt, die von Großtrappen und anderen Arten gerne genutzt werden (Abb. 11). Bilder der dort angebrachten Fotofallen geben nicht nur Hinweise zum Fortpflanzungsgeschehen innerhalb der Schutzzäune, es gelingen auch oft Ringablesungen. Mit diesen Methoden konnte z. B. der Wechsel verschiedener Individuen zwischen den drei Brutgebieten sicher nachgewiesen werden.

VHF-Sender für die Bodentelemetrie wurden ab 1992 für Untersuchungen zur Raum- und Habitatnutzung der Großtrappen und der Kontrolle der Auswilderungsvögel genutzt (EISENBERG 1996).

Ein für den Schutz der Art sehr wichtiges erstes Ergebnis der Auswertung der Ringablesungen und der Telemetrie war die Erkenntnis, dass nur etwa ein Drittel der Kernlebensräume der Großtrappen rechtskräftig als Schutzgebiete ausgewiesen sind, dass Großtrappen jeden Alters und Geschlechts zwischen den letzten Brutgebieten regelmäßig wechseln und die Korridore zwischen den Gebieten unbedingt geschützt werden müssen (EISENBERG et al. 2002, 2018). 2019 wurden die ersten GPS-GSM-Sender bei diesjährigen ausgewilderten Weibchen angebracht (Abb. 12).

Erste Ergebnisse bestätigen die von EISENBERG et al. (2018) gemachten Aussagen und zeigen ein sehr detailliertes Bild der Bewegungen der Tiere, die während der Jugenddismigration außerhalb der Brutgebiete erstaunliche Wege über Wochen zurücklegen können. Die erhaltenen Daten sollen vor allem für die Einschätzung der Wirkung von Windkraftanlagen und Hochspannungsleitungen auf das Wanderverhalten und in den Zugkorridoren dienen.

## 2.7 Auslandsaktivitäten

1988 nutzten Bärbel und Heinz Litzbarski ihren Urlaub für vergleichende floristische und entomofaunistische Untersuchungen an Großtrappenbrutplätzen in Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

### 1990 – 1993 Extremadura (Spanien)

Diese Arbeiten konnte der Förderverein in der Extremadura mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Bundes für Vogelschutz (Landesverband Baden-Württemberg) und des MUNR realisieren (Abb. 13).

Die Datensammlung zur Brutplatzbeschaffenheit unter verschiedenen geografischen Bedingungen und Nutzungsverhältnissen diente der Bewertung der in Brandenburg gesammelten Befunde (LITZBARSKI et al. 1987, BLOCK et al. 1993, LITZBARSKI et al. 1996).





**Abb. 11:** Bilder der Fotofallen an den Sandbadestellen geben nicht nur Hinweise zum Fortpflanzungs-geschehen innerhalb der Schutz-zäune, es gelingen auch oft Ringab-lesungen.

*Photos from the camera traps at the sand bathing areas not only provide information on the reproductive process within the protective fences, but also often permit successful reading of rings.*



**Abb. 12:** Weibliche Jungtrappe mit GPS-GSM-Sender.

*Young female bustard with GPS GSM transmitter. Foto: H. Litzbarski.*



**Abb. 13:** Kontrolle der Bodenfallen zur Untersuchung der epigäischen Arthropodenfauna auf einer „Schwarzbrache“ im Großtrappenbrutgebiet Extremadura bei Cáceres/Spanien.

*Control of the pitfall traps for the investigation of the epigeal arthropod fauna on a bare fallow in the Great Bustard breeding area in Extremadura near Cáceres/Spain. Foto: H. Litzbarski.*



### 1998 – 2002 Russlandprojekt

Dr. Richard Faust, ehemaliger Präsident der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt/Main von 1858 e. V. (ZGF), war davon überzeugt, dass es nach dem Ende des „Kalten Krieges“ sinnvoll ist, die östlichen Nachbarstaaten mit gemeinsamen Projekten bei der Entwicklung ihrer Naturschutzarbeit finanziell zu unterstützen.

Der Förderverein wurde von der ZGF beauftragt, in einem gemeinsamen deutsch-russischen Projekt die Biologen vor Ort für den Großstrappenschutz zu sensibilisieren und mit ihnen erste

Voraussetzungen für Schutzmaßnahmen zu erarbeiten. Henrik Watzke übernahm die Leitung dieses Projekts, das von 1998 bis 2000 gemeinsam mit Kollegen der Außenstelle des Instituts für Probleme der Ökologie und Evolution in Saratov durchgeführt wurde. Sechs Monate im Jahr waren während der Brutzeit ständig ein bis vier Mitarbeitende des Fördervereins mit den russischen Biologen aus Saratov in den Agrar- und Steppengebieten östlich der Wolga im Einsatz (Abb. 14).

Das Umfeld von Brutplätzen wurde vegetationskundlich und entomofaunistisch analysiert, Nach-



**Abb. 14:** Nistplatzkontrolle im Rahmen des Großstrappenprojektes in der Region Saratov östlich der Wolga.

*Nest site control as part of the Great Bustard project in the Saratov region east of the Volga. Foto: H. Litzbarski.*



**Abb. 15:** Im Tal des Teeg nördlich Chishig-Oendoer, mit einer Fortpflanzungsgruppe von mindestens 42 Großstrappen. Die ackerbaulich genutzten Flächen im Hintergrund (Dreifelderwirtschaft), sind mit ihrem Reichtum an Kräutern im Gegensatz zu der von Gräsern dominierten, nahrungsarmen Steppe eine wichtige Voraussetzung für die Ansiedlung der Bestandsgruppe in diesem Gebiet.

*In the Teeg Valley north of Chishig-Oendoer, with a breeding group of at least 42 Great Bustards. The farmed areas in the background (three-field crop rotation), with their wealth of herbs, in contrast to the grass-dominated, nutrient-poor steppe, are an important prerequisite for the settlement of the Great Bustard drove in this area. Foto: H. Litzbarski.*

wuchsraten und Verlustursachen ermittelt und eine Populationsgefährdungsanalyse durchgeführt. In den Herbstmonaten erfolgten großflächige Zählungen. Da Großtrappen in Russland obligatorische Zugvögel sind und über ihre Überwinterungsgebiete keine genauen Kenntnisse vorlagen, wurden sechs Weibchen gefangen und mit Satelliten-Sendern versehen (WATZKE et al. 2001). Die Erkenntnisse zur Lage der Überwinterungsgebiete in der Ukraine südlich des Flusses Dnepr und auf der Halbinsel Krim führten zu einer Kooperation mit ukrainischen Kollegen von der Azov-Black Sea Biological Station in Melitopol, mit denen wir unter der Leitung von Yuri Andryushchenko Zählungen von Großtrappen im Winter durchführten und die Öffentlichkeitsarbeit der Station mit Infomaterial in der Landessprache unterstützten. Die Ergebnisse des Projektes sind unter dem Titel „Great Bustards in Russia and Ukraine“ im Band 6 der Bustard Studies zusammengefasst (LITZBARSKI & WATZKE 2007).

### 2002 Mongolei

Im Juni 2002 waren Marcus Borchert, Henrik Watzke, Bärbel und Heinz Litzbarski mit Nyamsuren Batsaichan (Biologe der Universität Ulaan-Baatar) zur Sammlung von Daten zur Brutverbreitung, Lebensraumnutzung und Nachwuchsrate der Großtrappe (*O. t. dybowski*) 16 Tage in der Mongolei unterwegs. 14 Steppen- und Ackerbaustandorte wurden kontrolliert. In neun Gebieten konnten wir Großtrappen nachweisen. Im Tal des Teeg nördlich Chishig-Oendoer (Abb. 15) wurde der einwöchige Aufenthalt auch für Arthropodenuntersuchungen genutzt (LITZBARSKI et al. 2003).

### 2005 Slowakei

Im Rahmen eines Twinning-Projekts 2002 der EU übernahmen Bärbel und Heinz Litzbarski die Datensammlung und Erarbeitung eines Managementplans „Syslovske Polia“, einem Großtrappeneinstandsgebiet bei Bratislava. Dabei wurde u. a. die Arthropodenfauna auf verschiedenen Landwirtschaftskulturen und einer für den Großtrappenschutz erhaltenen „Steppenparzelle“ untersucht und ihre Eignung für eine erfolgreiche Kükenentwicklung bewertet.

## 2.8 Eine neue Fortpflanzungsgruppe im Zerbster Ackerland

Nach mehrjähriger Vorbereitung und einer 2019 erstellten Machbarkeitsstudie (WATZKE & LITZBARSKI 2014, KÖHLER 2019) beginnt im Jahr 2022 ein Pilotprojekt zur Wiederansiedlung der Großtrappe im EU-SPA Zerbster Land (Sachsen-Anhalt). Mitte der 1990er Jahre starb die Großtrappe hier aus. Langfristiges Ziel ist der Aufbau einer vierten Fortpflanzungsgruppe in Deutschland und damit die Senkung des Aussterberisikos.

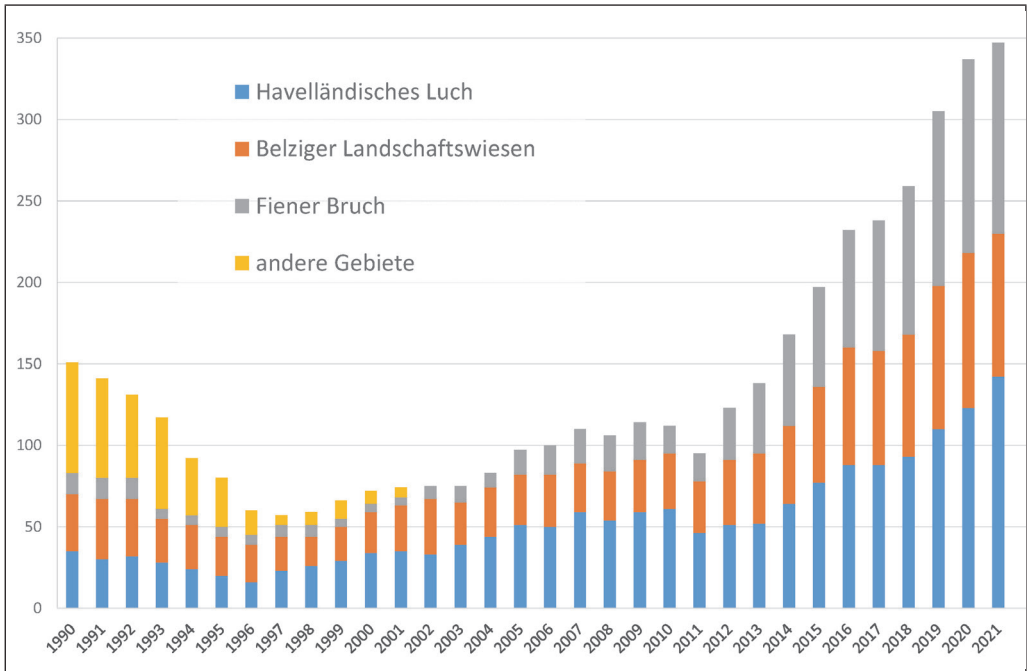
## 3 Fazit und Ausblick

Im Jahr 2021 lebten in Deutschland wieder mindestens 347 Großtrappen. Nach dem Bestandstief Mitte der 1990er Jahre mit nur noch 57 Individuen (1997) war das nicht unbedingt zu erwarten (Abb. 16).

Der größte Erfolg des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. ist damit wohl die Verhinderung des Aussterbens einer weiteren Art in der intensivsten genutzten Kulturlandschaft Ostdeutschlands.

Die Strategie des Fördervereins, sich nicht allein auf den behördlichen Naturschutz zu verlassen, sondern als verlässlicher Partner und treibende Kraft beim Schutz der Großtrappe mitzuwirken, hat sich bewährt. 30 Jahre seit Gründung des Vereins zeugen von einem langen Atem und großer Beständigkeit, die bei diesem Schutzprojekt unerlässlich sind. Die negativen Auswirkungen einer immer intensiveren Nutzung unserer Kulturlandschaft in den letzten Jahrzehnten lassen sich nicht mit kurzfristigen Maßnahmen kompensieren. Der Großtrappenschutz als Biodiversitätsprojekt hat sich als wirkungsvolles Instrument erwiesen, um dem Verlust der Artenvielfalt zumindest in den letzten Brutgebieten etwas entgegenzusetzen. Dies geschah immer unter der Prämisse der Nachhaltigkeit und unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte, da von Anfang an die Landnutzer und andere Interessengruppen mit einbezogen wurden. Es gab und gibt viele Konflikte, die gelöst werden müssen, mancher Kampf ging verloren. Bei all dem versucht sich der Förderverein mit belastbaren Daten einzubringen und Wissenslücken durch eigene Untersuchungen zu füllen.

Für Behörden sind die Forderungen des Fördervereins manchmal unbequem, als Partner hat er aber seine Zuverlässigkeit bewiesen. Davon zeugen regelmäßige Rahmenverträge, institutionelle und andere



**Abb. 16:** Großtrappenbestandsentwicklung in Deutschland von 1990 bis 2021.

*Great Bustard population development from in Germany 1990 to 2021.*

Förderungen durch die Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie durch eine Reihe von nicht-staatlichen Organisationen und Einzelpersonen. Bevor in Deutschland auf die Auswanderung handaufgezogener Jungvögel zur Bestandsstabilisierung verzichtet werden kann, müssen alle verbliebenen Teilpopulationen der Großtrappe ausreichende Reproduktionsraten aufweisen. Das aktuell schwerwiegendste dem entgegenstehende Problem sind

dabei die zu hohen Verluste von Gelegen und Jungvögeln durch Beutegreifer, die außerhalb der Schutzzäune zum fast vollständigen Ausfall des Großtrappennachwuchses führen. Einem erfolgreicheren Prädatationsmanagement steht hier die deutsche Jagdgesetzgebung entgegen, die nur durch den Gesetzgeber geändert werden kann.

Über 1.000 ha Eigentumsflächen bedeuten nicht nur eine große Verantwortung des Fördervereins



**Abb.17:** Großtrappen, Fiener Bruch, 30. März 2019.

*Great Bustards, Fiener Bruch.*  
Foto: A. Marink.



für deren optimale Entwicklung und Erhaltung für den Naturschutz. Der Besitz dieser Flächen und die daraus erzielten Einnahmen sind auch eine wichtige Basis für die Zukunftssicherheit des Vereins. In der Hand der Verantwortlichen liegt es, die Vereinsarbeit auch für zukünftige Generationen attraktiv und wirkungsvoll zu gestalten.

Die erfolgreiche Arbeit des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. wäre in den letzten drei Jahrzehnten ohne eine Vielzahl aktiver Mitstreitender, Mitarbeitender, Helfender und Unterstützender nicht möglich gewesen. Ihnen allen sei herzlich gedankt, dass sie zum Schutz der Großtrappe erheblich beigetragen haben.

## Literatur

- ANONYMUS (1971): Empfehlung für die Durchführung von Maßnahmen zum Schutz und zur Hege der Großtrappe in der DDR. Unsere Jagd 21: 247.
- ANONYMUS (2018): Prädatorenmanagementkonzept Schleswig-Holstein. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND) & Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR).
- BLOCK, B., P. BLOCK, W. JASCHKE, B. LITZBARKI, H. LITZBARKI & S. PETRICK (1993): Komplexer Artenschutz durch extensive Landwirtschaft im Rahmen des Schutzprojektes „Großtrappe“. Natur und Landschaft 68: 565–576.
- BORCHERT, M. & H. WATZKE (2017): Vor dem Aussterben bewahrt: Das Schutzprojekt Großtrappe im Fiener Bruch. Der Falke 64 (10): 34–37.
- DORNBUSCH, M. (1974/75): Behandlungsrichtlinien für Großtrappenschongebiete in der DDR. Naturschutzarb. Berlin Brandenburg 10: 28–30, 11: 26.
- DORNBUSCH, M. (1978): Konzeption zur Sicherung des wildlebenden Bestandes der Großtrappe, *Otis tarda* L., 1758. Forschungsbericht ILN Halle.
- DORNBUSCH, M. (1983a): Zur Bestandssituation der Großtrappe. Naturschutzarb. Berlin-Brandenburg, Beiheft 6: 3–5.
- DORNBUSCH, M. (1983b): Das *Otis tarda*-Aufzucht- und Freilassungsverfahren der Biologischen Station Steckby. Naturschutzarb. Berlin und Brandenburg, Beiheft 6: 39–44.
- EISENBERG, A. (1994): Untersuchungen zur Carabiden-Fauna auf unterschiedlich genutzten Standorten im Großtrappenschongebiet Buckow. Förderverein Großtrappenschutz e. V., unveröffentl.
- EISENBERG, A. (1996): Zur Raum- und Habitatnutzung handaufgezogener Großtrappen (*Otis t. tarda* L., 1758). Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 5: 70–75.
- EISENBERG, A., T. RYSLAVY, M. PUTZE & T. LANGGEMACH (2002): Ergebnisse der Telemetrie bei ausgewilderten Großtrappen (*Otis tarda*) in Brandenburg 1999–2002. Otis 10: 133–150.
- EISENBERG, A., H. WATZKE & T. LANGGEMACH (2018): Wechsel von Großtrappen (*Otis tarda*) zwischen den Schutzgebieten Belziger Landschaftswiesen, Fiener Bruch und Havelländisches Luch in den Jahren 2001 bis 2017. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 27: 30–45.
- GORETZKI, J. (1998): Interessenkonflikt Rotfuchs. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 7: 86–88.
- GORETZKI, J., M. AHRENS, C. STUBBE, F. TOTTEWITZ, E. GLEICH & H. SPARING (1997): Zur Ökologie des Rotfuchses auf der Insel Rügen: Ergebnisse der Jungfuchsmarkierung. Beitr. Jagd- und Wildforsch. 22: 187–199.
- GORETZKI, J., K. DOBIAS & K.-H. PAUSTIAN (1999): Untersuchungen zum Beutegreifermanagement als Grundlage für eine nachhaltige Minderung des Beutegreifereinflusses unter Berücksichtigung des Fuchses und weiterer Prädatoren. Projektbericht Umweltministerium Brandenburg, unveröffentl.
- HARTLAGE, A. (1992): Die Arthropodenfauna verschieden intensiv bewirtschafteter Agrarstandorte in Brandenburg unter besonderer Berücksichtigung der Ernährungsansprüche von Küken der Großtrappe (*Otis tarda* L.). Diplomarb. Institut Zoologie FU Berlin, unveröffentl.
- HARTLEB, K.-U. & M. STUBBE (1996): Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) und Großtrappe (*Otis tarda*) in den Belziger Landschaftswiesen – Notwendigkeit und theoretische Ableitung zur lokalen Fuchskontrolle. Beitr. Jagd- und Wildforsch. 21: 287–298.
- HOLY, M. (2014): Prädatorenmanagement als Wiesenvogelschutzmaßnahme in der Dümmer-Niederung. Vortrag auf der Tagung des DJV „Artenvielfalt im Agrarraum – Zukunft oder Illusion?“ Erfurt.
- HOLY, M. ([www.jv-nrw.de/media/1563436791](http://www.jv-nrw.de/media/1563436791)): Prädatorenmanagement als Säule des Wiesenvogelschutzes und der Niederwildhege in Niedersachsen. Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e. V.
- JASCHKE, W. (1996): Zum Vorkommen und Schutz gefährdeter Ackerwildkräuter auf Ackerbrachen im NSG Havelländisches Luch unter besonderer Berücksichtigung der Gattung *Filago*. Verhandl. Bot. Verein Berlin Brandenburg 129: 113–120.
- JASCHKE, W. (1998): Zu faunistischen Veränderungen auf ehemaligem Saatgrasland im NSG Havelländisches Luch. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 7: 236–239.
- JASCHKE, W. (2001): Zur Bedeutung von „Streuwiesen“ - Diskussionsbeitrag zur Notwendigkeit konsequenter Grünlandextensivierung (im NSG Havelländisches Luch). Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 10: 92–98.
- JASCHKE, W. (2005): Ergebnisse von Barberfallenfängen im NSG Havelländisches Luch im Jahre 2005. Staatl. Vogelschutzstation Brandenburg, unveröffentl.
- KÖHLER, R. (2019): Machbarkeitsstudie zur Wiederansiedlung der Großtrappe im Zerbster Land. Förderverein Großtrappenschutz e. V.
- LANGGEMACH, T. & H. WATZKE (2013): Naturschutz in der Agrarlandschaft am Beispiel des Schutzprogramms Großtrappe (*Otis tarda*). Julius-Kühn-Archiv 442: 112–125.
- LITZBARKI, B., M. JASCHKE & W. JASCHKE (1983): Zur Problematik der Aufzucht und Auswilderung der Jungtrappen in Buckow. Naturschutzarb. Berlin Brandenburg, Beiheft 6: 48–54.
- LITZBARKI, B. & H. LITZBARKI (2008): Untersuchungen zum Bruterfolg des Kiebitz (*Vanellus vanellus*) im Havelland – ein Beitrag zur Diskussion über Prädation im Lebensraum der Großtrappe (*Otis tarda*). Otis 16: 77–88.
- LITZBARKI, B., H. LITZBARKI, N. BATSAIKHAN, M. BORCHERT & H. WATZKE (2003): Zur Brutverbreitung und Ökologie der Großtrappe (*Otis tarda dybowskii* L.) in der Region



- nordwestlich von Ulaan-Baatar/Mongolei. Förderverein Großtrappenschutz e. V., unveröffentl.
- LITZBARSKI, B., H. LITZBARSKI, S. BICH & S. SCHWARZ (2011): Bestandssituation und Flächennutzung der Großtrappen (*Otis tarda*) im Fiener Bruch. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1: 83–94.
- LITZBARSKI, B., H. LITZBARSKI & W. JASCHKE (1988): Habitatstruktur und Nahrungsangebot für ausgewählte Vogelarten unter den Bedingungen intensiver landwirtschaftlicher Produktion. Einfluss von Agrochemikalien auf die Populationsdynamik von Vogelarten in der Kulturlandschaft, Festsymposium Seebach: 116–125.
- LITZBARSKI, B., H. LITZBARSKI & S. PETRICK (1987): Zur Ökologie und zum Schutz der Großtrappe (*Otis tarda* L.) im Bezirk Potsdam. Acta ornithoecologica, Jena 1: 199–244.
- LITZBARSKI, H. (1998): Prädatorenmanagement als Artenschutzstrategie. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 7: 92–97.
- LITZBARSKI, H. (2002): Rabenvögel und Wiesenbrüterschutz in Brandenburg. Beitr. Jagd- und Wildforsch. 27: 285–290.
- LITZBARSKI, H., B. BLOCK, P. BLOCK, K. HOLLÄNDER, W. JASCHKE, B. LITZBARSKI & S. PETRICK (1996): Untersuchungen zur Habitatstruktur und zum Nahrungsangebot an Brutplätzen der Großtrappen (*Otis t. tarda* L., 1758) in Spanien, Ungarn und Deutschland. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 5: 41–50.
- LITZBARSKI, H. & D. EICHSTÄDT (1993): Naturschutz und Landwirtschaft im Großtrappenschongebiet Buckow. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 2: 37–45.
- LITZBARSKI, H. & W. JASCHKE (1995): Extensive Grünlandnutzung im Rahmen des Schutzprojektes „Großtrappe“. Tagungsbericht 1. Naturschutztag am 6. Mai 1995 in Rathenow. Naturschutz auf dem Grünland: 46–54.
- LITZBARSKI, H., W. JASCHKE, D. MÄRZ & H. WATZKE (2012): Ansprüche der Großtrappe an ihren Lebensraum – Managementempfehlungen für den Großtrappenschutz im Fiener Bruch. Förderverein Großtrappenschutz e. V., unveröffentl.
- LITZBARSKI, H., W. JASCHKE & A. SCHÖPS (1993): Zur ökologischen Wertigkeit von Ackerbrachen. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 2: 26–30.
- LITZBARSKI, H. & H. WATZKE (eds.) (2007): Great Bustards in Russia and Ukraine. Bustard Studies 6: 138 S.
- MENZ, H. (2003): Untersuchungen zur Auswirkung von Vogelschutzmaßnahmen an einer Bahnstrecke auf die Avifauna, im NSG „Havelländisches Luch“. Diplomarb. unveröffentl.
- MUNDEL, G. (1976): Untersuchungen zur Torfmineralisation in Niedermooren. Arch. Acker-Pflanzenbau Bodenkd. 20: 669–679.
- PITRA, C., H. LITZBARSKI, B. LITZBARSKI, J. HELLMICH & W. J. STREICH (1996): Genetische Variabilität und Inzucht in regionalen Populationen der Großtrappe (*Otis t. tarda* L., 1758). Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 5: 87–90.
- PITRA, C., H. WATZKE, D. LIECKFELDT & H. LITZBARSKI (2007): Conservation genetics of Great Bustard in the Ponto-Caspian steppes (Ukraine and the lower Volga basin). Bustard Studies 6: 99–110.
- RÖSSLER, P. (2014): Falle zu, Projekt tot? – Fangjagd für Großtrappen. Wild und Hund 15: 55–57.
- SCHÖPS, A. (1995): Die Siedlungsdichte wiesenbrütender Singvögel in Abhängigkeit von der Flächennutzung. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 4: 17–22.
- SCHÖPS, A. (2009): Naturschutzfachliche Baubegleitung beim ICE-Trassenbau Hannover–Berlin. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 9: 131–135.
- SCHWANDNER, J. & T. LANGGEMACH (2011): Wieviel Lebensraum bleibt der Großtrappe (*Otis tarda*)? Infrastruktur und Lebensraumpotenzial im westlichen Brandenburg. Ber. Vogelschutz 47/48: 193–206.
- SCHWARZ, S., A. SUTOR & H. LITZBARSKI (2005): Bejagung des Rotfuchses *Vulpes vulpes* im NSG Havelländisches Luch zugunsten der Großtrappe *Otis tarda*. Vogelwelt 126: 341–345.
- SUCCOW, M. (1986): Standorts- und Vegetationswandel der intensiv landwirtschaftlich genutzten Niedermoore der DDR. Arch. Natursch. Landschaftspf. 26: 225–242.
- WATZKE, H., H. LITZBARSKI, O. S. OPARINA & M. L. OPARIN (2001): Der Zug der Großtrappen *Otis tarda* aus der Region Saratow (Russland) – erste Ergebnisse der Satellitentelemetrie im Rahmen eines Schutzprojektes. Vogelwelt 122: 89–94.
- WATZKE, H. & H. LITZBARSKI (2014): Großtrappenbeobachtungen in Sachsen-Anhalt abseits des Fiener Bruchs von 1990 bis 2012. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Heft 1: 53–60.

## Schriftenschau

KALBE, L., F.-M. WIEGANK, T. SCHOKNECHT & F. ZIMMERMANN (2022): **Die Naturschutzgebiete Brandenburgs**. Band 1. Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße und Stadt Cottbus. Natur+Text, Rangsdorf. 640 Seiten. ISBN 978-3-942062-35-0. 58,00 €.

Buchstäblich seit Jahrzehnten ist von einem neuen Handbuch der Naturschutzgebiete die Rede. Nach mehreren Anläufen liegt nun der erste Band vor, der 144 NSG in Südbrandenburg behandelt. Die weiteren Bände sollen relativ zeitnah folgen.

Einleitend werden auf etwa 30 Seiten die naturräumlichen Grundlagen (Geologie, Klima, Vegetation) für ganz Brandenburg beschrieben. Das Kapitel bietet einen hervorragenden gerafften Überblick über das Thema und enthält viele interessante Details, z. B. über die Veränderungen der phänologischen Jahreszeiten anhand von Blüh- und Fruchtzeitpunkten. Es folgt eine kurze Charakterisierung der Großlandschaften Brandenburgs.

Den weitaus größten Teil des Buches nimmt dann die Beschreibung der einzelnen Naturschutzgebiete ein. Für jedes Gebiet werden zunächst Name, Größe, Unterschutzstellungsdatum und Bezug zum „Natura 2000“-Schutzgebietsnetz genannt. Die Beschreibung gliedert sich in folgende Abschnitte: Lage, Geologie und Böden, Hydrologie, Historische Entwicklung, Vegetation und Flora, Fauna, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Der Text umfasst im Durchschnitt etwa vier Seiten pro Gebiet und ist großzügig mit hervorragenden Landschaftsfotos sowie Fotos charakteristischer Tier- und Pflanzenarten illustriert. Eine Detailkarte zeigt die Gebietsabgrenzung, während die Lage der Gebiete auf einer Übersichtskarte auf der zweiten Umschlagseite erkennbar ist. Die Texte vermitteln einen sehr guten Eindruck von den Gebieten und sind sehr informativ. Nicht ganz leicht ist es in manchen Fällen, den Erhaltungs- und Pflegezustand einzuschätzen. Vielleicht hätten Missstände an der einen oder anderen Stelle noch deutlicher angesprochen werden können.

Aus Sicht des Ornithologen fällt zunächst auf, dass nur ein geringer Teil der Gebiete aus ornithologischen Gründen ausgewiesen wurde. Dementsprechend sind die botanischen Charakterisierungen häufig ausführlicher und aussagekräftiger als die faunistischen. Gerade in vielen kleineren Gebieten fehlt es wohl auch an aktuellen Untersuchungen. Klar ist auch, dass bei einem solchen Werk nur eine Kurzcharakterisierung und keine ausführliche Gebietsavifauna gegeben werden kann. Bei den ornithologisch wertvollen Gebieten ist dies nicht in allen Fällen gleich gut gelungen. So wird beispielsweise beim Truppenübungsplatz Forsthaus Prösa meines Erachtens das Charakteristische der Vogelwelt in den einzelnen Lebensräumen in wenigen Zeilen gut dargestellt, während bei der Lieberoser Endmoräne eine Liste ausgewählter Arten weniger aussagekräftig ist. Oft ist nicht erkennbar, ob es sich um aktuelle Daten oder um solche aus vergangenen Zeiten handelt. Einzelne Fehler haben sich eingeschlichen, etwa wenn die Inseln im Senftenberger See als Standorte für Möwenkolonien angegeben werden. Literatur wird gelegentlich zitiert, fehlt aber leider manchmal dann im Literaturverzeichnis (das sollten die Autoren in den Folgebänden gründlich kontrollieren). Manche Angaben bleiben ohne Quellenangabe, während andererseits vorhandene ornithologische Gebietsmonografien nicht erwähnt werden (z. B. Euloer Bruch).

Das sind aber nur Randaspekte, denn es ist nicht Ziel dieses Buches, detailliert über die Avifauna in den einzelnen Gebieten zu berichten. Solche Informationen kann man sich für viele Gebiete über die aktuell detailliert veröffentlichte SPA-Kartierung beschaffen. Das Buch bietet einen sehr guten Überblick über unsere Naturschutzgebiete und trägt eine Vielzahl von Informationen zusammen. Es kann allen Naturinteressierten empfohlen werden. Auf die weiteren Bände warte ich mit Vorfreude.

Wolfgang Mädlow

# Zur Reaktion des Ziegenmelkers *Caprimulgus europaeus* auf die Errichtung von Windenergieanlagen im Süden Brandenburgs

Reinhard Möckel & Frank Raden

MÖCKEL, R. & F. RADEN (2022): Zur Reaktion des Ziegenmelkers *Caprimulgus europaeus* auf die Errichtung von Windenergieanlagen im Süden Brandenburgs. Otis 29: 77–96.

In zwei Windparks im südlichen Brandenburg wurden die Bestände des Ziegenmelkers vor Baubeginn (Nullmonitoring), während der Errichtung der Windenergieanlagen (WEA) und bis zu elf Jahre nach deren Inbetriebnahme erfasst. In beiden Fällen führte das anfängliche Baugeschehen zu keinem Rückgang. Dieser erfolgte dann mit Inbetriebnahme der WEA. Bei Spremberg konnten dies selbst großzügig bemessene Kompensationsflächen (5,5 ha/WEA) nicht verhindern. Ihre Optimierung führte nach elf Jahren aber wieder zur Besiedlung des Windparks (Ausgangsbestand = Endbestand: 2,7 Reviere/100 ha). Die Vögel wahren einen Abstand von 100 bis 150 m zu den WEA (vier Gelegefunde in 135 bis 340 m Entfernung). Bei Großräschen mit vier, von der Art schon vor Baubeginn besiedelten Kompensationsflächen (0,5 ha/WEA), verließen die Ziegenmelker das Innere des Windparks. Sie kehrten im Lauf der folgenden sieben Jahre aber zurück (Ausgangsbestand 1,7 Reviere/100 ha, Endbestand 2,0 Reviere/100 ha). Im Vergleich zu Lebensräumen mit Management auf früheren Truppenübungsplätzen (TÜP, bis zu 20 Reviere/100 ha) ist die Siedlungsdichte in beiden Windparks niedriger, aber höher als auf TÜP mit 20 Jahre ungebremster Gehölzsukzession. Hinweise zur optimalen Gestaltung von Kompensationsflächen für den Ziegenmelker werden gegeben. Eine dreijährige Schlagopfersuche im Windpark bei Spremberg erbrachte pro WEA und Jahr fünf tote Vögel und 15 tote Fledermäuse (vor allem Großer Abendsegler *Nyctalus noctula*, Rohhaut-Fledermaus *Pipistrellus nathusii*, Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus*. Ein verunfallter Ziegenmelker wurde nicht gefunden.



MÖCKEL, R. & F. RADEN (2022): The reaction of the European Nightjar *Caprimulgus europaeus* to the construction of wind farms in Southern Brandenburg. Otis 29: 77–96.

On two wind farms in southern Brandenburg, the population of the European Nightjar was recorded before the start of construction (zero monitoring), during the construction of the wind turbines and up to eleven years after their commissioning. In both cases, the initial construction activity did not lead to a population decline, but this occurred when the wind turbines were commissioned. At Spremberg, even generous compensation areas (5.5 ha/turbine) were unable to prevent this. However, after eleven years, the optimisation of the turbines led to the resettlement of the wind farm by the European Nightjar (initial population = final stock: 2.7 territories/100 ha). The birds kept a distance of 100 to 150 m from the wind turbines (four nests were found at a distance of 135 to 340 m). In the case of Großräschen with four compensation areas (0.5 ha/turbine) inhabited by the species before construction began, the nightjars left the core of the wind farm. However, they returned over the course of the following seven years (initial population 1.7 territories/100 ha, final population 2.0 territories/100 ha). Compared to managed habitats on former military training areas (TÜP, up to 20 territories/100 ha), the settlement density in both wind farms is lower but higher than on TÜP with 20 years of unchecked woody succession. Information on the optimal design of compensation areas for the nightjar is given. A three-year search for rotor strike victims in the wind farm near Spremberg resulted in five dead birds and 15 dead bats per wind turbine and year (especially the Common Noctule *Nyctalus noctula*, Nathusius's Pipistrelle *Pipistrellus nathusii*, and Parti-coloured Bat *Vespertilio murinus*). A nightjar victim was not found.

Dr. Reinhard Möckel, Langes Ende 8, 03249 Sonnewalde, E-Mail: reinhard.moeckel@gmx.de  
Frank Raden, Friedensstraße 14, 01979 Lauchhammer, E-Mail: raden.frank@gmx.de

## 1 Einleitung

Bis vor wenigen Jahren lagen keine Erfahrungen über die Reaktion des Ziegenmelkers (Nachtschwalbe) auf die Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) im Brutrevier vor (REICHENBACH et al. 2004).

Erste Hinweise auf eine möglicherweise erhöhte Sensibilität lieferten MÖCKEL & WIESNER (2007). Weitere Untersuchungen in und um Windparks bestätigten die Ausdünnung des Bestandes oft um mehr

als 50 %, im Extremfall die komplette Räumung der vordem genutzten Brutplätze. Nachgewiesen wurden Meidedistanzen von 250 m und mehr zu WEA, darüber hinaus eine Bestandsausdünnung bis zu einem Abstand von 500 m (LAG VSW 2014).

Trotzdem kam es in Brandenburg in mehreren Dichtezentren des Ziegenmelkers zur Errichtung von WEA. Daraus ergab sich die Aufgabe, die langfristige Reaktion der Art gegenüber WEA im Wald zu erfassen und darauf aufbauend Maßnahmen zur optimalen Gestaltung von Kompensationsflächen zu entwickeln. Der Erstautor begleitete ein solches Vorhaben von 2007 (Nullmonitoring vor Baubeginn) bis 2020 (elf Jahre nach Aufstellen der ersten WEA) in einem Windpark bei Spremberg (Abb. 1). In dieser Zeit wurde versucht, trotz Errichtung der WEA durch ein aktives Habitatmanagement den Ziegenmelker auf der Fläche zu halten. Der Zweitautor erhob die Bestände der Art vor, während und nach dem Aufbau eines Windparks bei Großräschen. Die erzielten Ergebnisse beider Vorha-

ben werden zusammengestellt (Erfahrungsberichte) und mit Vorkommen des Ziegenmelkers in unbebauten Dichtezentren der Region verglichen.

## 2 Erfahrungsberichte

### 2.1 Windpark bei Spremberg (Slamener Heide)

#### 2.1.1 Lage und Ausstattung

Der Windpark bei Spremberg (Landkreis Spree-Neiße) wurde auf einem früheren, 480 ha großen Truppenübungsplatz (TÜP) im über 5.000 ha großen Waldgebiet der Slamener Heide errichtet. Er steht auf einer flachwelligen, sandigen Platte (um 124 m ü. NN). Anfangs kennzeichnete den TÜP – neben kleineren Lichtungen – eine zusammenhängende, 127 ha große Offenfläche (100 ha in Brandenburg, 27 ha in Sachsen).

Unmittelbar nach 1990 wurde der militärische Übungsbetrieb eingestellt. Danach kam es zur groß-



**Abb. 1:** Windenergieanlagen des Typs „Fuhrländer FL 2500–100“ in einem Windpark bei Spremberg, im Vordergrund die Kompensationsfläche O2, Juni 2010.

*Wind turbines of the type Fuhrländer FL 2500–100 on a wind farm near Spremberg, in the foreground the compensation area O2, June 2010. Foto: R. Möckel.*



flächigen Wiederbewaldung der Offenfläche. Bis zum Jahr 2000 wurden rund 65 ha aufgeforstet. Die Kulturen (Kiefer, Hänge-Birke, Rot-Eiche) befanden sich während der Untersuchungen im Dickungsalter (10–25 Jahre). Auf Brandenburger Gebiet waren nur 35 ha halboffene Sukzessionsfläche verblieben.



**Abb. 2:** Im Sommer 2019 errichtete Windenergieanlage des Typs „Vestas V136“ im Windpark bei Spremberg, März 2020.

*Wind turbine of the type Vestas V136 erected in the summer of 2019 in the wind farm near Spremberg, March 2020.*  
Foto: R. Möckel.

Im Brandenburger Teil des früheren TÜP wurden auf der Offenfläche von 2008 bis 2009 neun WEA des Typs „Fuhrländer FL 2500–100“ errichtet. Die auf einem Gitterturm aufgesetzten Anlagen (Abb. 1) besitzen eine Spitzenhöhe von 191 m (Nabenhöhe 141 m, Rotorkreisdurchmesser 100 m). Der Abstand vom Erdboden bis zur Rotorspitze beim Durchschreiten des unteren Scheitelpunktes misst 91 m. Der Turm steht auf vier Fundamenten. Zwischen ihnen befinden sich Sandflächen. Vor jeder WEA gibt es eine geschotterte Montagefläche, welche dauerhaft von höherem Bewuchs freigehalten wird.

Im Jahr 2016 wurden auf dem früheren TÜP fünf weitere WEA des Typs „Fuhrländer FL 2500–100“ aufgestellt. Diese haben ebenfalls einen Gittermast (WEA 10 bis 14). Die technischen Parameter dieser Anlagen decken sich mit den zuerst errichteten neun WEA.

Im Jahr 2019 kamen noch drei WEA des Typs „Vestas V136“ dazu (WEA 15 bis 17). Abweichend zu den 14 anderen WEA stehen diese auf einem Betonmast (Abb. 2). Sie besitzen eine Spitzenhöhe von 200 m (Nabenhöhe 132 m, Rotorkreisdurchmesser 136 m). Der Abstand vom Erdboden bis zur Rotorspitze beim Durchschreiten des unteren Scheitelpunktes misst 64 m. Alle 17 WEA haben drei Rotorblätter sowie eine Tages- und Nachtkennezeichnung nach den Vorschriften der Flugsicherheit.

### 2.1.2 Pflege der Kompensationsflächen in der Slamener Heide

Im Sommer 2007 waren auf dem früheren TÜP 13 Reviere des Ziegenmelkers kartiert worden (Nullmonitoring). Um den Lebensraum der Art trotz Errichtung der WEA zu erhalten, wurden schon im Winter 2007/08 Maßnahmen zur Aufwertung von Sandheiden im und um den geplanten Windpark umgesetzt (Tab. 1). Diese erfolgten auf Lichtungen, die durch den früheren militärischen Übungsbetrieb entstanden waren. Sieben (O1 bis O7) befanden sich im geplanten Windpark, sechs (W1 bis W6) außerhalb (Tab. 1). Alle prägte eine üppige Gehölsukzession aus Kiefer und Hänge-Birke. Auf diesen Parzellen sollten durch Entnahme junger Bäume dem Ziegenmelker als Bewohner halboffener Heiden wieder günstige Lebensräume geschaffen und langfristig erhalten werden.

Nach der Ersteinrichtung im Winter 2007/08 wurden die Kompensationsflächen regelmäßig begutachtet. Dabei zeigte sich, dass auf Grund der natürlichen Wiederbewaldung (Sukzession) weitere mechanische Eingriffe notwendig wurden, um die Habitategnung für den Ziegenmelker zu erhalten. Im Winter 2013/14 kam es erneut zu großflächigen Pflegemaßnahmen (Tab. 1). Diese wurden durch Bestandserhebungen des Ziegenmelkers zur Überprüfung ihrer Wirksamkeit begleitet. Darauf aufbauend kam es zur Präzisierung der Pflegeschritte.

Die ersten neun WEA wurden Ende April 2009 in Betrieb genommen (Baufeld 1). Im Jahr 2016 kamen

**Tab. 1:** Kompensationsflächen mit den umgesetzten Maßnahmen der Habitatpflege in der Slamener Heide.  
*Compensation areas with the implemented habitat care measures in the Slamener Heide.*

Bezeichnung	Pflegejahre	Fläche (ha)	Lage
O1	2007/08*, 2019/20**	12,7	zwischen WEA 1, 3 (Abb. 3)
O2	2019/20	2,3	zwischen WEA 7 und Mittelweg (Abb. 1)
O3	2013/14, 2019/20	2,9	um WEA 7
O4	2019/20	4,4	zwischen Mittelweg und WEA 3/4
O5	2019/20	2,9	um WEA 9
O6	2019/20**	3,2	zwischen Mittelweg, WEA 4
O7	2007/08, 2019/20	2,2	zwischen WEA 5, 6, 7
W1	2013/14	2,8	zwischen WEA 5, 10
W2	2019/20	1,1	neben WEA 15
W3	2007/08, 2019/20	7,1	ehemalige Panzerstraße, neben WEA 14 (Abb. 4)
W4	2007/08, 2019/20	6,1	Düne östlich der Panzerstraße, W4 zwischen WEA 14 und 17 (Abb. 5, 6)
W5	2007/08*, 2019/20	1,3	
W6	2007/08, 2019/20	0,9	
<b>Summe:</b>		<b>49,9 ha</b>	

\* In O1 wurden 2007/08 nur 4,4 ha gepflegt, in W5 nur 0,7 ha.

\*\* O1 und O6 wurden 2019/20 nicht vollflächig gepflegt.

fünf und im Jahr 2019 noch drei WEA dazu. Diese acht WEA (Baufeld 2) stehen teilweise auf oder in unmittelbarer Nähe der zum Schutz des Ziegenmelkers ausgewiesenen Kompensationsflächen. Trotz dieser als Entwertung empfundenen Bebauung wurden diese Areale im Winter 2019/20 erneut einer Pflege unterzogen und deren Wirksamkeit im Frühjahr 2020 hinsichtlich des Erhalts der ausgewiesenen Lebensräume des Ziegenmelkers bewertet.

Bei den Holzungen wurden auf den Kompensationsflächen (Abb. 1, 3–6) bis auf 5 % Strukturbäume (die stärksten Bäume, gleichmäßig verteilt) alle jungen Kiefern entnommen, von der Fläche beräumt und geschlossene Kiefernhorste aufgelöst. Ein junger, lichter Aufwuchs der Hänge-Birke verblieb auf der Fläche. Nur sehr dicht stehende Birkenbestände wurden aufgelichtet, und die jungen Trauben-Eichen generell geschont.

Anfangs erfolgten die Holzungen motormannuell, später auch mit einem Harvester. Die daraus resultierenden Bodenverwundungen führten – wie gewünscht – zu mosaikförmig verteilten Rohbodenflächen.

### 2.1.3 Methode zur Erfassung des Ziegenmelkers bei Spremberg

Der vom dämmerungs- und nachtaktiven Ziegenmelker vorgebrachte Gesang ist ein gutes Kennzeichen für ein besetztes Revier (SÜDBECK et al. 2005). Da sich die Rückkehr aus dem Winterquartier bis weit in den Mai erstreckt (STÜLCKEN 1962), erbringt die Suche nach der Art erst ab Ende Mai vollständige Ergebnisse.

In der Slamener Heide wurde der Brutbestand in den Jahren 2007, 2010, 2015 und 2020 erfasst. Eine weitere Kartierung erfolgte im Sommer 2008 während der Errichtung der WEA im Baufeld 1. In diesen Jahren wurden jeweils fünf bis sechs abendliche Einsätze zwischen Ende Mai und Mitte Juni organisiert. Dazu waren bei geeignetem Wetter ab Sonnenuntergang drei bis vier Kartierer gleichzeitig im Einsatz. Durch Ortswechsel nach positivem Befund wurde versucht, an einem Abend das gesamte Untersuchungsgebiet zu kontrollieren. Nur bei fehlendem, spontanem Rufen an bei Vorkontrollen besetzten Standorten wurde eine Klangattrappe eingesetzt.



**Abb. 3:** Die Kompensationsfläche O1 um die Windenergieanlage 2 ist gut strukturiert; hier brütete im Sommer 2021 der Ziegenmelker, Mai 2020.

*The compensation area O1 around wind turbine 2 is well structured, the nightjar bred here in summer 2021, May 2020. Foto: R. Möckel.*



**Abb. 4:** Auf der früheren Panzerstraße (Kompensationsfläche W3) befanden sich im Sommer 2020 auf reichlich 1 km Länge vier Reviere des Ziegenmelkers, März 2020.

*In the summer of 2020, there were four territories of the nightjar over a length of about 1 km on the former tank track (compensation area W3, March 2020. Foto: R. Möckel.*



**Abb. 5:** Kompensationsfläche W4 mit Brutten des Ziegenmelkers 2019 und 2020: Die lockere Birkensukzession bot optimale Strukturen, März 2020.

*Compensation area W4 with nightjar broods in 2019 and 2020: The sparse birch succession offered optimal structures, March 2020. Foto: R. Möckel.*



**Abb. 6:** Die Struktur der Kompensationsfläche W5 mit viel Besenheide *Calluna vulgaris* entsprach den Ansprüchen des Ziegenmelkers (Brutnachweis 2019), März 2020.

*The structure of the compensation area W5 with a lot of Common Heather *Calluna vulgaris* met the requirements of the nightjar (breeding record 2019), March 2020. Foto: R. Möckel.*

Nach Inbetriebnahme der ersten WEA erfolgten die Erfassungen nur bei Windstille (Windgeschwindigkeit bis maximal 5 km/h), da die von den WEA ausgehenden Geräusche eine Ortung der singenden Männchen unmöglich gemacht hätte.

### 2.1.4 Ergebnisse der Kartierungen im Windpark bei Spremberg

Im Sommer 2007 – vor dem Aufstellen der WEA und vor den ersten Pflegeeingriffen auf den Kompensationsflächen – wurden auf der Offenfläche des früheren TÜP in Brandenburg (100 ha) fünf Reviere

des Ziegenmelkers kartiert. Die Art hatte sich an den Außenrändern angesiedelt. Im Zentrum fehlte sie (Abb. 7). Auf den Sandheiden östlich davon wurden weitere acht Reviere ermittelt. Daraus resultiert ein Ausgangsbestand von **13 Brutpaaren** auf 480 ha (2,7 Reviere/100 ha).

Im Sommer 2008 – während des Aufstellens der WEA im Baufeld 1 – wurden auf der Offenfläche des früheren TÜP sechs Reviere gefunden, verglichen mit dem Ergebnis vor Aufnahme der Bauarbeiten ein Revier mehr. Die Steigerung lässt sich mit der Habitatspflege im Winter 2007/08 erklären, speziell der Aufwertung der Kompensationsfläche O7 (vorher

ein, danach zwei Reviere). Im östlichen Vorfeld wurden auf kleineren Heideflächen weitere sechs Reviere bestätigt. Mit insgesamt **zwölf Brutpaaren** reduzierte sich zum Vorjahr der Bestand geringfügig. Die Differenz resultiert aus zwei verwaisten Brutplätzen auf der Düne abseits der Montageplätze. Die Ziegenmelker hielten zu diesen in der Regel einen Abstand von 100 bis 150 m. Nachts, wenn die Bauarbeiten ruhten, beflogen die Vögel auch den Nahbereich der Gittermasten. Diese wurden sogar durchflogen.

Im Sommer **2010** – ein Jahr nach Inbetriebnahme der neun WEA der Bauphase 1 – sangen im Innern des Windparks noch drei Männchen. Im Vorfeld wurden auf kleineren Heideflächen fünf weitere Reviere bestätigt. Zwei befanden sich nördlich vom Windpark in den Sandheiden W1 und W2, drei östlich davon auf einer flachwelligen Düne (W4, W5 und W6). Mit insgesamt **acht Brutpaaren** (1,7 Reviere/100 ha) hatte sich der Bestand gegenüber dem Nullmonitoring um fünf Reviere verringert (Abb. 7, Tab. 2).

Im Sommer **2015** – sechs Jahre nach Inbetriebnahme der WEA der Bauphase 1 – wurden im Innern des Windparks keine Ziegenmelker mehr angetroffen. Auf den Kompensationsflächen östlich davon siedelten – wie schon 2010 – **fünf Brutpaare**. Ihre Verteilung hatte sich kaum geändert (Abb. 7). Der Rückgang von 2007 zu 2015 auf 38 % des Ausgangsbestandes nach Inbetriebnahme der WEA erfolgte trotz Pflege ausgewählter Lebensräume.

Im Sommer **2020** – elf Jahre nach Inbetriebnahme der WEA der Bauphase 1 – wurden wieder im Baufeld 1 des Windparks fünf Reviere des Ziegenmelkers kartiert. Auf den Sandheiden im Umfeld – nun teilweise von WEA der Bauphase 2 bestanden – wurden weitere acht Reviere gefunden, drei mehr als im Sommer 2015. Der Bestand

entsprach mit **13 Brutpaaren** dem Ausgangswert (Nullmonitoring 2007, Tab. 2). Das Ergebnis wurde durch die in regelmäßigen Abständen wiederholte Pflege der Kompensationsflächen erzielt. Am 04.06.2020 wurde ein balzendes Paar unmittelbar an der neu erbauten WEA 16 (Betonmast) über 20 min. beobachtet. Die Vögel flogen maximal 25 m hoch, meist viel niedriger. An sechs weiteren Plätzen sangen Männchen nur 100–150 m von den WEA entfernt. Allerdings standen diese zum Zeitpunkt der Erfassung infolge Windstille.

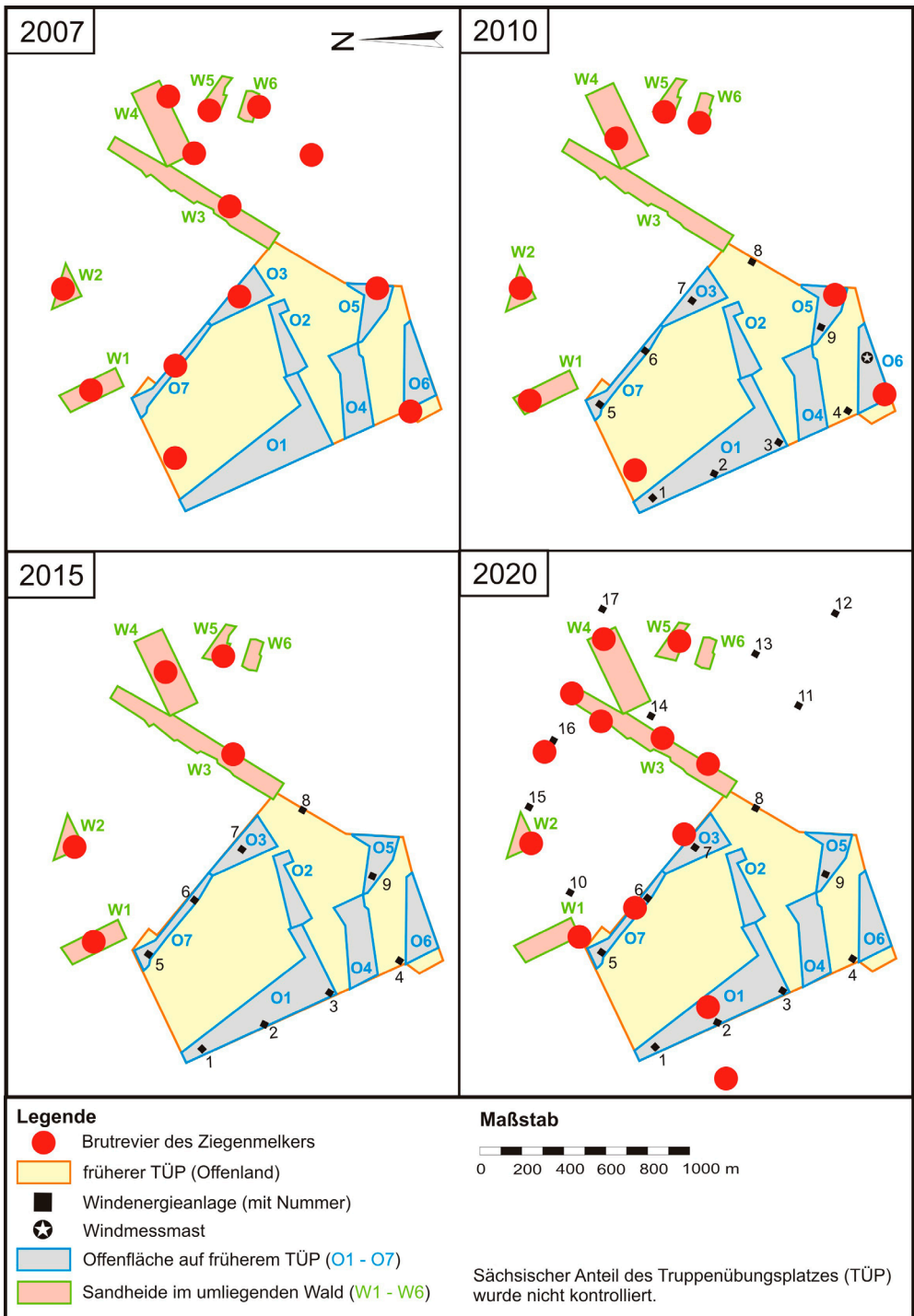
Die Verteilung der ermittelten Reviere im Sommer 2020 (Abb. 7) zeigt die enge Bindung an Halboffenareale. Hier wurden durch L. Piltz vier Brutnachweise erbracht (zwei Bruten 2019 auf den Kompensationsflächen W4 und W5, eine Brut 2020 auf W4 (Abb. 8), eine Brut 2021 auf O1). Die Bruten erfolgten 135 bis 340 m entfernt von der jeweils nächsten WEA.

Trotz der auf den Kompensationsflächen umgesetzten Maßnahmen verlor das einstige Offenland des früheren TÜP mehrere Brutvogelarten infolge Aufforstung und Gehölzsukzession. Betroffen waren vor allem in der Kulturlandschaft selten gewordene Arten. Im Zuge des Verlustes von Flächen mit sandigem Rohboden verschwanden in den letzten Jahren vom Areal des früheren TÜP Raubwürger *Lanius excubitor*, Feldlerche *Alauda arvensis*, Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* und Brachpieper *Anthus campestris*. Die Grauammer *Emberiza calandra* hielt auf dem früheren TÜP 2006 noch vier, der Neuntöter *Lanius collurio* neun Reviere besetzt. Zum Ende der Untersuchung (2020) fehlten beide Arten. Nur für den Wiedehopf *Upupa epops* bestand nach wie vor Brutverdacht (ein Revier, MÖCKEL & RADEN 2019). Zwei Jahre nach einem großen Waldbrand hatte man im Frühjahr 1994 auf diesem Areal sogar zwei Gele-

**Tab. 2:** Bestandsentwicklung des Ziegenmelkers im Windpark Spremberg (Slamener Heide ohne sächsischer Anteil).  
*Population development of nightjars on the Spremberg wind farm (Slamener Heide excluding the part of the area in Saxony).*

Jahr	Betriebszustand	Anzahl besetzter Brutreviere		
		im Baufeld 1	im Baufeld 2	Gesamtbestand
2007	Nullmonitoring	5	8	13
2008	Bauphase	6	6	12
2010	Betriebsphase 1	3	5	8
2015	Betriebsphase 1	0	5	5
2020	Betriebsphase 2	5	8	13





**Abb. 7:** Brutreviere des Ziegenmelkers in den Jahren 2007, 2010, 2015 und 2020 auf dem früheren Truppenübungsplatz in der Slamener Heide bei Spremberg.

*Nightjar breeding grounds in 2007, 2010, 2015 and 2020 on the former military training area in the Slamener Heide near Spremberg.*



**Abb. 8:** Brutplatz (gelber Pfeil) und Gelege des Ziegenmelkers (kleines Foto) auf der Kompensationsfläche W4 im Windpark bei Spremberg, Juni 2020.

*Breeding area (yellow arrow) and nightjar clutches (small photo) on compensation area W4 in the wind farm near Spremberg, June 2020. Foto: L. Piltz.*

ge des Birkhuhns *Lyrurus tetrrix* gefunden (LEHMANN 2000). Seit 1995 liegen keine Nachweise mehr vor (ABBO 2001).

## 2.1.5 Ziegenmelker als Schlagopfer?

### 2.1.5.1 Methodik der Schlagopfersuche

Nach Inbetriebnahme der WEA des Baufeldes 1 führte der Erstautor mit Unterstützung von Helfern eine dreijährige Suche nach Schlagopfern durch. Es fanden jeweils von Anfang Mai bis Ende April des Folgejahres 39 bis 40 Einsätze statt. Um die Gefahr des Beseitigens der nachts angefallenen Opfer durch Rabenvögel zu minimieren, wurde vormittags gesucht. Jede Kontrolle beinhaltete ein langsames, streifenweises Ablaufen der mit Schotter befestigten Plätze unter und vor jeder WEA inklusive Zufahrt (Intensivsuche) sowie der Heide- und Grasflächen bis zu einer Entfernung von 190 m zum Mast der WEA (Übersichtssuche). Die bewaldeten Abschnitte im Suchkreis (Radius 190 m) wurden nicht kontrolliert.

Die Suchdauer war im Sommer mit 45 min. pro WEA größer als im Winter mit 0,50 Stunden. Im Mittel wurde unter jeder WEA von zwei Personen 35–40 min. lang gesucht. Die Größe der kontrollierbaren Flächen belief sich auf Grund der Bewaldung auf maximal 17,1 ha (16,8 % aller Suchkreisflächen). Im Sommer/Herbst reduzierte sich dieses Areal weiter. Es umfasste dann im gesamten Windpark nur 4,27 ha (4,2 % aller Suchkreisflächen).

Zur Ermittlung der Abtragerate durch Aasverwerter und der Suchereffizienz wurden jedes Jahr im Sommer Tests durchgeführt. Dazu wurden immer fünf tote Eintagsküken pro WEA ausgelegt, davon zwei frei sichtbar auf Schotter oder Sand (Kontrollfläche für Intensivsuche) sowie drei leicht verdeckt in der schütterten Vegetation (Kontrollfläche im Suchkreis). Zur Ermittlung der Abtragerate wurden die hellgelb befiederten Küken im Abstand von 24 Stunden so lange kontrolliert, bis das letzte durch Aasverwerter abgetragen war. Zur Bestimmung der Suchereffizienz wurden die Küken am Abend vor der



Kontrolle ausgelegt. Am folgenden Vormittag erfolgte die Schlagopfersuche, wobei auch die Küken zu dokumentieren waren. Unmittelbar darauf wurden vom Erstautor die nicht gefundenen Küken gezählt.

Die Zahl der Funde verunglückter Vögel und Fledermäuse an den einzelnen WEA wurden statistisch aufgrund von vier Faktoren, der Suchereffizienz, der Abtragerate, dem Anteil von Suchtagen sowie der abschubbaren Fläche ermittelt. Die stark heterogene Verteilung der Funde sowohl über das Jahr als auch an den verschiedenen WEA wurde dabei berücksichtigt.

### 2.1.5.2 Ergebnisse der Schlagopfersuche

An den neun kontrollierten WEA verunglückten in drei Jahren acht Vögel: drei Mauersegler *Apus apus*, zwei Rotkehlchen *Erithacus rubecula*, ein Mäusebusard *Buteo buteo*, eine Wacholderdrossel *Turdus pilaris* und eine Goldammer *Emberiza citrinella* (Abb. 9). Im Durchschnitt waren es pro WEA und Jahr 0,3 verunfallte Vögel. Ein Ziegenmelker befand sich nicht darunter. Unter Berücksichtigung der Korrekturfaktoren (s.o.) ergibt sich pro WEA eine mittlere Opferzahl von fünf Vögeln im Jahr. Im Baufeld 1 des Windparks bei Spremberg mit seinen neun WEA wären es damit jährlich 45 verunfallte Vögel. Mit 30 Opfern lag die Zahl der verunfallten Fledermäuse weit über die Anzahl der Vögel. In den drei

Jahren waren es 20 Große Abendsegler *Nyctalus noctula* (Abb. 10), fünf Rauhaut-Fledermäuse *Pipistrellus nathusii*, drei Zweifarbfledermäuse *Vespertilio murinus*, ein Kleiner Abendsegler *Nyctalus leisleri* und eine Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* (Abb. 11). Das jahreszeitlich erste Opfer, ein Großer



Abb. 10: Ein unter einer Windenergieanlage des Baufeldes 1 im Windpark Spremberg tot, aber äußerlich unverletzt aufgefundenen Großer Abendsegler, August 2010.

A Common Noctule bat found dead under a wind turbine of construction site 1 in the Spremberg wind farm, but externally uninjured, August 2010. Foto: R. Möckel.



Abb. 9: Eine im Baufeld 1 bei Spremberg mit der WEA 5 kollidierte Goldammer, Mai 2010.

A Yellowhammer collided with WT 5 in construction site 1 near Spremberg. May 2010. Foto: R. Möckel.

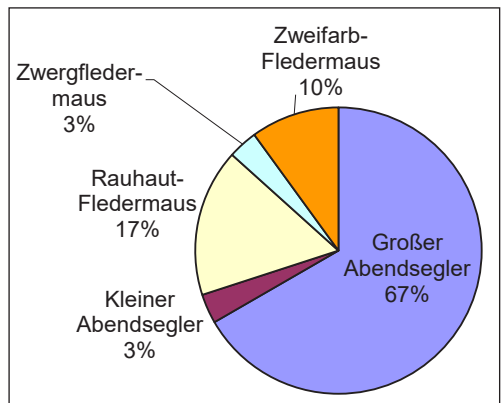


Abb. 11: Im Windpark bei Spremberg von Mai 2009 bis April 2012 im Baufeld 1 als Schlagopfer aufgefundene Fledermäuse.

Bats found as victims of rotor strike on the construction site 1 of the wind farm near Spremberg from May 2009 to April 2012.



**Abb. 12:** Von Besenheide und Hänge-Birke geprägte Lichtung im Chransdorfer Wald, hier die Kompensationsfläche 4, September 2021.

*A clearing in the Chransdorf Forest characterised by heather and silver birch, in compensation area 4, September 2021.*  
Foto: R. Möckel.

Abendsegler, fiel am 18.07.2009, die beiden letzten, eine Rauhaut- und eine Zweifarb-Fledermaus, am 16.09.2011 an.

Unter Berücksichtigung der Korrekturfaktoren (s.o.) ergibt sich pro WEA eine mittlere Opferzahl von 15 Fledermäusen im Jahr, alle in den Monaten Juni bis Oktober (vor allem im August/September). Im Baufeld 1 des Windparks Spremberg mit seinen neun WEA sind es damit jährlich 135.

## 2.2 Windpark bei Großräschen (Chransdorfer Wald)

### 2.2.1 Lage und Ausstattung

Der Windpark im Chransdorfer Wald (etwa 3.000 ha) befindet sich auf einer welligen Hochfläche nordwestlich der Stadt Großräschen (Landkreis Oberspreewald-Lausitz). Das Gelände steigt von 115 m ü. NN auf einem Sander im Süden bis auf fast 140 m auf einer Endmoräne im Norden. Es dominieren arme Waldstandorte.

Der monotone Kiefernforst ist kleinflächig von offenen und halboffenen Strukturen durchsetzt. Dazu zählen Trockenrasen und von der Besenheide geprägte Sandheiden (Abb. 12). Deren Vorkommen geht auf eine von 1960 bis 1990 reichende militärische Nutzung zurück.

Das Areal des Windparks umfasst 916 ha. Hier wurden 24 WEA des Typs „Nordex N117“ mit einer

Gesamthöhe von 200 m, einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von 117 m errichtet. Der Abstand vom Erdboden bis zur Rotorspitze beim Durchschreiten des unteren Scheitelpunktes misst 82,5 m. Alle WEA besitzen drei Rotorblätter sowie eine Tages- und Nachtkennzeichnung nach den Vorschriften der Flugsicherheit.

### 2.2.2 Methode zur Erfassung des Ziegenmelkers im Chransdorfer Wald

Im Sommer 2013 – zwei Jahre vor dem Aufstellen der WEA – wurde durch den Zweitautor zwischen Ende Mai und Anfang Juli erstmals der Brutbestand durch zehn abendliche Kontrollen ermittelt. Die Kartierungen von Sonnenuntergang bis Mitternacht bezogen im näheren Umfeld des geplanten Windparks liegende Sandheiden ein, darunter die angelegten Kompensationsflächen für voraussichtlich verlorengelungene Ziegenmelkerhabitate. Wegen der Ausdehnung des Untersuchungsgebietes war es nicht möglich, an einem Abend das gesamte Areal zu betrachten. Dafür erfolgten meist zwei Einsätze an aufeinanderfolgenden Tagen.

Im Sommer 2015 wurde der Bestand während des Aufbaus der WEA im Rahmen von neun abendlichen Einsätzen ermittelt. In drei Durchgängen wurde jeweils ein Drittel des Untersuchungsgebietes kontrolliert: Erfassung 1 Anfang Juni, Erfassung 2 Mit-



te Juni, Erfassung 3 Mitte Juli 2015. Die Zählungen im Juni lagen in der durch viele Störungen geprägten Bauphase. Im Juli liefen zwei Drittel aller WEA im Probebetrieb, während die Störungen durch die Montage an den restlichen WEA bereits abklangen.

Im Sommer 2016 – ein Jahr nach Inbetriebnahme der WEA – wurde der Brutbestand erneut ermittelt. Die neun abendlichen Durchgänge ab Sonnenuntergang erfolgten Ende Mai (Erfassung 1), Mitte Juni (Erfassung 2) und Mitte Juli (Erfassung 3). In den Jahren 2018 und 2022 – drei bzw. sieben Jahre nach Inbetriebnahme der WEA – wurde ebenso verfahren. Bei allen Erhebungen wurden die im Umfeld des Windparks liegenden Sandheiden einbezogen, darunter auch die vier ausgewiesenen Kompensationsflächen. Bei fehlenden spontanen Rufen der Art kam eine Klangattrappe zum Einsatz. Dies war aber nur selten erforderlich.

### 2.2.3 Ergebnisse der Kartierungen im Windpark bei Großräschen

Im **Sommer 2013** wurden 19 Brutreviere ermittelt, wovon drei geringfügig außerhalb der Vorhabenfläche lagen (Abb. 13). Die **16 Reviere** auf 916 ha entsprechen einer Abundanz von 1,7 Reviere/100 ha. Trotz geeigneter Habitats wurde der Ziegenmelker erst in einem Abstand ab 500 m zur täglich von etwa 40.000 Kraftfahrzeugen befahrenen Autobahn gefunden (Abb. 13). Andernorts verhinderte dichter Wald nach der Aufforstung von Waldbrandflächen (1983) oder der Vergrasung von Lichtungen infolge von Nährstoffeintrag die Ansiedlung.

Die Kartierung im **Sommer 2015** in der Aufbauphase des Windparks erbrachte vorübergehend **21 Reviere** (2,3 Reviere/100 ha) auf der Vorhabenfläche. Dazu kamen sieben, die geringfügig außerhalb des Windparkareals lagen (insgesamt 28 Reviere). Der Juni-Bestand war trotz der vielen Störungen infolge der Bauarbeiten verglichen mit dem vorher erzielten Ergebnis deutlich größer. Offenbar hatten sich die Habitatstrukturen infolge von Holzungen und dem Abschieben des Oberbodens auf den Montage- und Kranstellflächen über den Winter 2014/15 verbessert. Die Montage der WEA störte kaum. Die Altvögel nutzten den Nahbereich der im Aufbau befindlichen WEA ohne Scheu. Sie wurden in unmittelbarer Nähe der WEA aber nur beobachtet, wenn dort nicht gearbeitet wurde. Die Ziegenmelker flogen dann mehrfach bis an die aufgestellten Masten und Kräne.

Auf der Vorhabenfläche kam es damit während des Aufstellens der WEA zunächst zu einer Bestandserhöhung (21 Reviere), nach der Inbetriebnahme der WEA im Juli aber innerhalb weniger Tage zu einer Reduzierung auf lediglich zehn Reviere. Im Innern des Windparks fehlte der Ziegenmelker nun weitgehend. Der Wechsel fiel genau auf den Zeitpunkt, als sich die Rotoren auf den Masten zu drehen begannen. Nur wenige im Zentrum des Windparks siedelnde Paare blieben an ihrem Brutplatz.

Im **Sommer 2016** fehlten alle noch 2015 im Innern des Windparks ansässigen Paare. Die Zahl der auf der Vorhabenfläche ermittelten Reviere belief sich nun auf **acht** dauerhaft besetzte. Daraus ergibt sich eine Abundanz von lediglich 0,9 Reviere/100 ha. Gegenüber dem Nullmonitoring (1,7 Reviere/100 ha) gab es im Windpark einen starken Rückgang.

Abgefedert wurde dieser allerdings durch neu besiedelte Lebensräume im näheren Umfeld. Bezieht man die Randzone ein, waren es insgesamt 17 Reviere. Dies ist – verglichen mit dem Ausgangsbestand – ein moderater Rückgang um 11 %. Im Mai 2016 – kurz nach der Ankunft aus dem Winterquartier – sangen Männchen an fünf weiteren Stellen. Davon befanden sich drei im Windpark, zwei im Umfeld. Diese Männchen konnten später nicht mehr bestätigt werden (Durchzügler?).

Im **Sommer 2018** belief sich die Zahl der dauerhaft besetzten Reviere auf der Vorhabenfläche auf **13** (1,4 Reviere/100 ha, Abb. 13). Gegenüber dem ersten Betriebsjahr 2016 (nur 0,9 Reviere/100 ha) war der Bestand um fünf Paare angewachsen. Das Niveau des Nullmonitorings (1,7 Reviere/100 ha) wurde aber nicht erreicht. Bezieht man das Umfeld des Windparks ein, waren es 18 Reviere (Tab. 3). Im Mai 2018 sangen Männchen – wie schon im Frühjahr 2016 – kurzzeitig an sechs weiteren Stellen. Davon befanden sich fünf im Windpark, eine im Umfeld. Generell hielt der Ziegenmelker zu laufenden WEA einen Abstand von mindestens 250 m. Wenn eine Anlage mehrere Tage/Nächte außer Betrieb war, rückte er bei der Nahrungssuche vorübergehend bis an die stehende WEA heran. Im **Sommer 2022** belief sich die Zahl der dauerhaft besetzten Reviere auf der Vorhabenfläche auf **18** (2,0 Reviere/100 ha, Abb. 13). Obwohl das Innere des Windparks noch immer nur spärlich besiedelt war, hatte sich der Bestand gegenüber dem ersten Betriebsjahr mehr als verdoppelt. Es wurde sogar das Niveau des Nullmonitorings (1,7 Reviere/100 ha)

überboten. Bezieht man das Umfeld des Windparks ein, lag der im Frühjahr 2022 ermittelte Wert um fünf Paare über dem Ausgangsbestand (Zunahme auf 126 %, Tab. 3). Am 2. Juli 2022 sang ein Männchen nur 50 m von einer WEA entfernt. Meist hielten die Ziegenmelker zu laufenden WEA aber noch immer einen Abstand von mindestens 250 m ein.

### 2.2.4 Wirksamkeit der Kompensationsflächen im Chransdorfer Wald

Um eine Abnahme des Bestandes zu verhindern, hatte man im Jahr 2014 vier Kompensationsflächen für den Ziegenmelker vorbereitet. Deren Fläche beläuft sich auf 11,6 ha (Lage s. Abb. 13):

► Fläche 1 nördlich vom Windpark (3,0 ha)

Birkensukzession unter einer doppelt belegten 110-kV-Freileitung: Östlich und westlich davon wurde 2013 je ein Revier des Ziegenmelkers kartiert (Abb. 13). Beide waren auch in den Jahren 2016 und 2018 besetzt. Im Sommer 2018 lag das Revier im Westen auf der Kompensationsfläche 1, das östliche war näher an die Kompensationsfläche 2 gerückt. Zu einer Verdichtung des Bestandes gegenüber dem Nullmonitoring kam es nicht. Im Frühjahr 2022 war die Kompensationsfläche 1 unbesiedelt (zu dichter Gehölzaufwuchs).

► Fläche 2 nordöstlich vom Windpark (3,4 ha)

Lichte Kiefern-Birkensukzession unter einer 110-kV-Freileitung: Wenig südlich davon wurde 2013 ein Revier des Ziegenmelkers kartiert (Abb. 13). Dieses befand sich in den Jahren 2016, 2018 und 2022 unmittelbar auf der Kompensationsfläche. Zur Ansiedlung eines weiteren Paares kam es nicht und damit nicht zur Verdichtung des Bestandes.

► Fläche 3 östlich vom Windpark (1,2 ha, Abb. 14)

Kiefern Sukzession unter einer 110-kV-Freileitung: Im Sommer 2013 war der Ziegenmelker südlich der späteren Kompensationsfläche präsent (Abb. 13). Das Revier war auch im Sommer 2016 besetzt. Zwei Jahre später sang ein Männchen unmittelbar auf der Kompensationsfläche 3. Das Revier hatte sich auf das Ersatzhabitat verlagert, ohne dass es zur Verdichtung des Bestandes kam. Im Frühjahr 2022 war die Kompensationsfläche 3 unbesiedelt (zu dichter Gehölzaufwuchs).

► Fläche 4 zwischen Windpark und Autobahn A13 (4,0 ha, Abb. 12)

Locker mit Kiefer und Hänge-Birke bestockte Halboffenfläche: Im Sommer 2013 war der Ziegenmelker auf der späteren Kompensationsfläche 4 präsent (Abb. 13). Im Mai 2016 sang hier kurzzeitig ein Männchen. Zur Ansiedlung auf dem Ersatzhabitat kam es 2018. Im Frühjahr 2022 war das Areal unbesiedelt. Obwohl es sich um die größte Ausgleichsfläche handelt, blieb eine Verdichtung des Bestandes gegenüber dem Nullmonitoring aus. Dies dürfte mit der Nähe zur Autobahn zusammenhängen (Abstand im Minimum unter 300 m).

Zu den naturschutzfachlichen Ausgleichsmaßnahmen des Vorhabens gehörte zudem die einmalige Freistellung zugewachsener Sandheiden inklusive Heidemahd (insgesamt 16 ha verteilt auf neun Bereiche). Dies trug letztlich mehr zum Erhalt des Ziegenmelkers im Untersuchungsgebiet bei als die vier ausgewiesenen Kompensationsflächen.

## 3 Der Ziegenmelker auf ungebauten früheren Truppenübungsplätzen in der Niederlausitz

### 3.1 Präsa bei Hohenleipisch

Der größte TÜP im Süden Brandenburgs befand sich nördlich Hohenleipisch (Landkreis Elbe-Elster). Im

**Tab. 3:** Bestandsentwicklung des Ziegenmelkers im Windpark bei Großräschen.  
*Population development of the nightjar on the wind farm near Großräschen.*

Jahr	Betriebszustand	Anzahl besetzter Brutreviere		
		auf Vorhabenfläche	im näheren Umfeld	Gesamtbestand
2013	Nullmonitoring	16	3	<b>19</b>
2015	Bauphase	21	7	<b>28</b>
2016	Betriebsphase	8	9	<b>17</b>
2018	Betriebsphase	13	5	<b>18</b>
2022	Betriebsphase	18	6	<b>24</b>

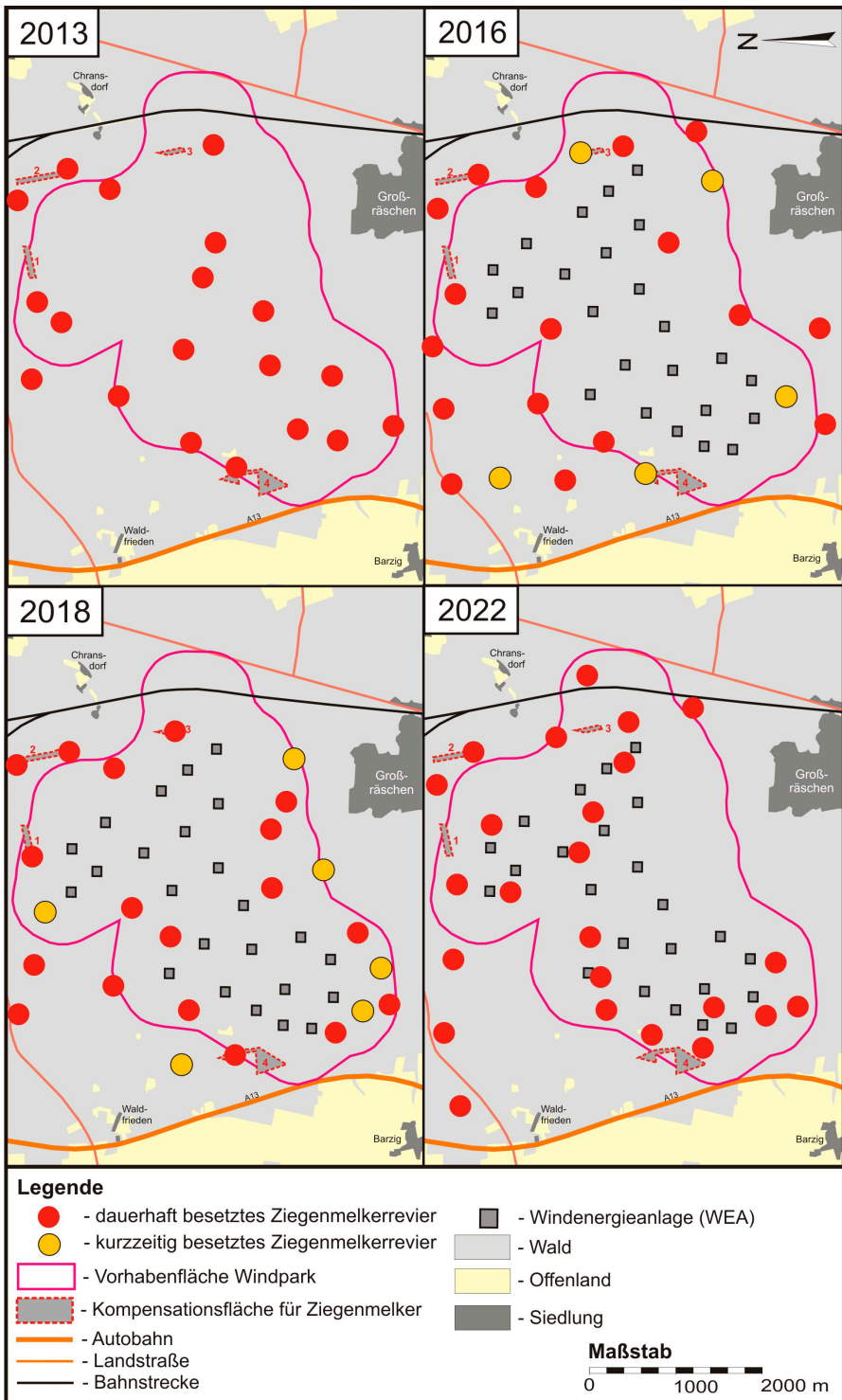


Abb. 13: Brutreviere des Ziegenmelkers in den Jahren 2013, 2016, 2018 und 2022 im Chransdorfer Wald bei Großräschen. *Nightjar breeding grounds in 2013, 2016, 2018 and 2022 in the Chransdorf Forest near Großräschen.*

Jahre 1956 wurde er eingerichtet und um 1970 erweitert. Auf dem von 1960–1988 militärisch genutzten Areal gibt es zwei Offenflächen: Taktikgelände (380 ha) und Schießplatz (250 ha, Abb. 15). Diese werden von Besenheide, Sandtrockenrasen und offenem Sandboden dominiert. Seit 1995 wird durch Beweidung mit Schafen und Ziegen sowie Mahd im mehrjährigen Abstand die Wiederbewaldung des Offenlandes unterbunden (CONRAD & CONRAD 2010, ROCKMANN et al. 2011).

Im Jahre 2000 kartierte der Zweitautor auf den beiden Heideflächen 15 Paare des Ziegenmelkers, acht auf dem Schießplatz (3,2 Reviere/100 ha) und sieben auf dem Taktikgelände (1,8 Reviere/100 ha). Im Sommer 2008 nahm er die Erhebungen wieder auf. Zu diesem Zeitpunkt waren es mit insgesamt 38 Revieren (6,0 Reviere/100 ha) mehr als doppelt so viele wie im Sommer 2000 (15 auf dem Schießplatz, 23 auf dem Taktikgelände). Zwei Jahre später war der Bestand kaum kleiner (37 Reviere). Besiedelt waren vor allem die damals 22 Jahre alten Vorwälder aus Hänge-Birke, Kiefer und Trauben-Eiche. Nach einer großflächigen Entnahme von Pioniergehölzen und Mahd der Besenheide brach der Bestand zunächst ein (Minimum 15 Reviere im Sommer 2013), erholte sich in der Folge aber wieder. Im Sommer 2021 wurde mit 46 Revieren (7,3 Reviere/100 ha) der Höchststand kartiert (Abb. 16).

### 3.2 Zschorner Wald

Der zweitgrößte TÜP im Süden Brandenburgs befand sich seit den 1950er-Jahren im Zschorner Wald bei Döbern (Landkreis Spree-Neiße). Der bis 1989 genutzte Luft-Boden-Schießplatz der Luftstreitkräfte beinhaltet 228 ha Offen- und Halboffenflächen, davon 114 ha (2006) bis 167 ha (2017) Sandheide (R. Beschow). Das bis in das Jahr 2006 reichende Vorkommen des Birkuhns war Anlass, eine Wiederbewaldung durch Bodenverwundung und Heidepflege (Mahd und Brennen, BRUNN 2004) zu verhindern. Dadurch entstanden optimale Lebensräume für den Ziegenmelker (Abb. 17). Im Sommer 2006 wurden auf 515 ha 68 Reviere gezählt, im Sommer 2017 sogar 103 (20 Reviere/100 ha, R. Beschow). Auch der Brachpieper brütet hier (4–8 Reviere 2001–2006, R. Lehmann, R. Beschow), wurde in den letzten Jahren infolge des Schwunds an Rohboden aber seltener (noch 1–2 Reviere 2017, R. Beschow). Im Gegenzug

begünstigten zwischen 2006 und 2017 die stärker aufgewachsene Birkensukzession und die sich ausbreitende Besenheide den Ziegenmelker.

### 3.3 Bräsinchen südlich Cottbus

Ein kleiner TÜP bei Bräsinchen südlich Cottbus (Landkreis Spree-Neiße) bestand bis 1992 und hinterließ zwei Offenflächen (70 und 14 ha). Bis Mitte der 1990er Jahre war die größere völlig frei von Gehölzen. Danach führten aufwachsende Kiefern allmählich zum Verschwinden des Offenlandes. Obwohl sich zwischen den Bäumen noch immer größere Heide- und Sandareale erstrecken (Abb. 18), führte dies zur kompletten Verdrängung von Brachpieper (im Jahr 2000 noch 2–3 Reviere), Steinschmätzer und Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (einst 1–2 Reviere, R. Beschow). Die Präsenz des Ziegenmelkers verringerte sich von zehn Revieren im Sommer 2000 (R. Beschow) auf zwei im Sommer 2014 (R. Möckel), wobei die Art nur noch auf der größeren Offenfläche gefunden wurde.

## 4 Diskussion

Der Ziegenmelker ist ein Vertreter der hauptsächlich in den Tropen verbreiteten Schwalmvögel. Er bewohnt locker mit Bäumen bestandene Heideflächen auf vorzugsweise sandigem Boden und hier häufig die von der Besenheide geprägten Areale. Diese Standorte erwärmen sich schnell und begünstigen Insekten, die Nahrung des nachtaktiven Vogels. In konventionell bewirtschafteten Forsten ist der Ziegenmelker dagegen nur ein spärlicher Brutvogel. Hier nutzt er mancherorts lichte Schonungen, Freileitungstrassen, breite Waldwege und Rücketrassen. Nur nach Waldbränden oder Windwurf kommt die Art auf den betroffenen Flächen einige Jahre in höherer Dichte vor. In der "Rote(n) Liste der Brutvögel Deutschlands" (RYSLAVY et al. 2020) wird sie als gefährdet geführt.

Da trockene, sandige Heide in ihrer ursprünglichen Form kaum noch existiert, bewohnt der Ziegenmelker derzeit vor allem Ersatzhabitate, in erster Linie aktive und aufgegebenen TÜP mit ihren jungen Sukzessionsbeständen aus Kiefer und vor allem Hänge-Birke. In der Lausitz werden – allerdings nur für kurze Zeit – auch Sukzessionsflächen in Bergbaufolgelandschaften besiedelt.





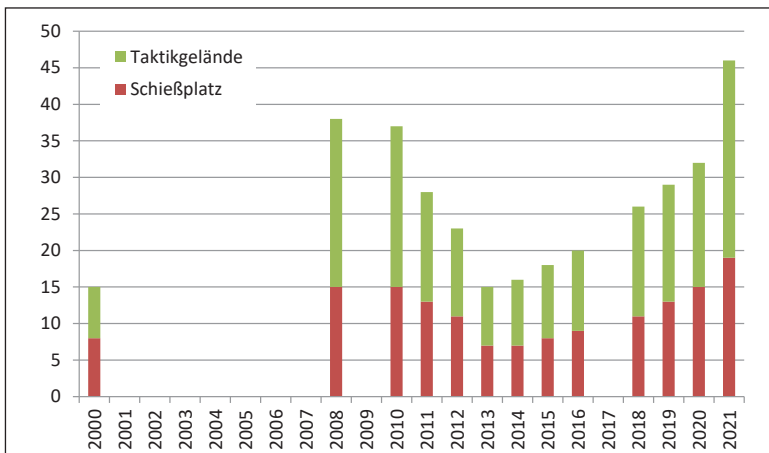
**Abb. 14:** Drei der vier Kompensationsflächen im Chransdorfer Wald wurden auf Freileitungstrassen platziert, hier die Fläche 3, September 2021.

*Three of the four compensation areas in the Chransdorf Forest were placed on overhead power line routes, here area 3, September 2021.*  
Foto: R. Möckel.



**Abb. 15:** Blick über den früheren Schießplatz in der Prösa (Liebenwerdaer Heide), September 2013.

*View over the former shooting range in the Proesa (Liebenwerdaer Heide), September 2013.*  
Foto: R. Möckel.



**Abb. 16:** Bestandsentwicklung des Ziegenmelkers auf dem früheren Truppenübungsplatz Prösa bei Hohenleipisch von 2000 bis 2021 (keine Erfassungen 2001–2007, 2009 und 2017).

*Population development of the nightjar on the former military training area Prösa near Hohenleipisch from 2000 to 2021 (no records 2001 – 2007, 2009 and 2017).*

Der Ziegenmelker ist ein Bodenbrüter. Die beiden Eier des Geleges werden auf dem trockenen, oft vegetationslosen Waldboden abgelegt (Abb. 8), wo auch die Jungvögel aufwachsen (Nesthocker, zwei Jahresbruten). Die Brut erstreckt sich von Mai bis August (STÜLCKEN 1962, M. ABS in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980).

Mehrere Studien in und um Windparks im Wald beschreiben negative Wirkungen auf seinen Bestand (LAG VSW 2014). Das Monitoring in den hier untersuchten Windparks bestätigte in den ersten Jahren diese Erkenntnis. Während die Montage der WEA kaum Auswirkungen auf die Verteilung der Reviere erkennen ließ, änderte sich dies, als sich die Rotoren auf den Masten zu drehen begannen.

Im Windpark bei Spremberg wurde das Baufeld 1 zunächst fast vollständig geräumt. Obwohl die Kompensationsflächen mit 5,5 ha pro WEA großzügig bemessen waren, wurde durch diese anfangs nur ein Teil der Brutplatzaufgaben ausgeglichen. Ungeachtet dessen kam es in der Zeit des Bestandsminimums (2010–2015) zu Planungen für ein Baufeld 2. In den Jahren 2016 und 2019 wurde das Vorhaben umgesetzt. Dadurch kam es zur Reduzierung der Kompensationsflächen auf 2,9 ha pro WEA. Um das Defizit auszugleichen, wurden weitere Ersatzhabitate im benachbarten Sachsen angelegt, deren Nutzung durch den Ziegenmelker hier unberücksichtigt bleibt. Im Brandenburger Teil des Untersuchungsgebietes beeinflussten nun die WEA alle Kompensationsflächen unmittelbar oder mittelbar. Trotzdem wurden sie weiterhin gepflegt, was sich als richtig erweisen sollte.

Zum Monitoring der Brutsaison 2020 war der kompetente Verlust der Art auf dem früheren TÜP zu erwarten. Es kam jedoch anders. Trotz des Aufstellens von acht weiteren WEA wurde nicht ein weiterer Rückgang, sondern eine Erholung des bis 2015 auf fünf Reviere geschrumpften Bestandes registriert. Die 13 im Sommer 2020 gefundenen Brutpaare entsprachen genau dem während des Nullmonitorings ermittelten Bestand. Wie ist das zu erklären?

Nach GARNIEL & MIERWALD (2010) treten Störungen des Ziegenmelkers bei Überschreitung eines kritischen Schallpegels von 47 dB auf. Nach eigenen Beobachtungen wurde die Art vor 1990 in der Niederlausitz in einer Entfernung ab 150 m zu den damals weniger befahrenen Autobahnen gefunden. Aktuell beträgt nach erheblich gestiegenem Ver-

kehrsaufkommen der Mindestabstand 500 m. In Mittelfranken fand man Meidedistanzen von 500 bis 1.000 m zu stark frequentierten Verkehrswegen (RAAB 2007). Geräusche, Lichtemissionen und Schlagschatten der WEA stören offenbar nicht in diesem Maße. Die Meidedistanz zu ihnen lässt sich mit 100–150 m beziffern. Die zunächst verdrängten Paare mussten sich aber wohl an die neue technische Infrastruktur gewöhnen, denn in den ersten Jahren war die Meidedistanz über 100 m größer. SCHIMKAT & SCHMIDT (2016) fanden in einem Windpark bei Hoyerswerda singende Ziegenmelker ab einer Entfernung von 200 m zu den allerdings nur 150 m hohen WEA des Typs „Vestas V90“.

Die Pflege der Kompensationsflächen verhinderte im Windpark bei Spremberg trotz anfänglicher Abnahme den Rückgang. Ausschlaggebend dafür war das Belassen von Strukturbäumen auf diesen Arealen. Vorgegeben war ein Deckungsgrad von 5%. Aus heutiger Sicht sollten es 15–20% sein, wenn nicht die Kiefer, sondern Hänge-Birke, Trauben-Eiche oder Espe dominieren.

Aktuell weisen die im Windpark bei Spremberg gestalteten Habitate einen guten bis sehr guten Zustand auf. Dazu benötigt man einige Jahre Vorlauf. Das war anfangs nicht gegeben, weshalb der Bestand des Ziegenmelkers zunächst einbrach und erst nach elf Jahren wieder den Ausgangswert erreichte. Stimmt der Lebensraum, siedelt die Art auch in einem Windpark. Halbherzig (zu dichte Bestände) oder übertrieben intensiv umgesetzte Ausgleichsmaßnahmen (Kahlschläge) vertreiben ihn dagegen unweigerlich.

Das Monitoring im Chransdorfer Wald bestätigte das bei Spremberg erzielte Ergebnis. Hier erhöhte sich in der Bauphase (Mai/Juni 2015) infolge einer eingetretenen Lebensraumerweiterung der Bestand im Windpark zunächst. Im Juli 2015 setzte der Rückgang genau zu dem Zeitpunkt ein, als die ersten WEA mit dem Probetrieb begannen.

Bei der Erfassung ein Jahr nach der Inbetriebnahme (2016) lag der Bestand deutlich unter dem Ausgangsniveau (2013). Im dritten Betriebsjahr (2018) waren die Reviere schon näher an die WEA herangerückt. Der Ziegenmelker mied aber noch immer das Innere des Windparks. Im siebenten Betriebsjahr (2022) brütete er wieder vermehrt im Windpark, was für eine Gewöhnung an die WEA





**Abb. 17:** Bodenverwundung, Mahd und Brennen schufen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Zschorno eine von jungen Hänge-Birken durchsetzte Sandheide, Juli 2022.

*Soil damage, mowing and burning created a sandy heath interspersed with young silver birches on the former Zschorno military training area, July 2022.*  
Foto: R. Beschow.



**Abb. 18:** Auf der bis Mitte der 1990er Jahre vegetationsfreien Sandfläche des ehemaligen Truppenübungsplatz Bräsinschen stehen nun junge Kiefern, Juni 2014.

*Young pine trees now stand on the sandy area of the former Bräsinschen military training area, which was bare of vegetation until the mid-1990s. June 2014.* Foto: R. Möckel.

spricht. Der Bestand 2022 lag auf der Vorhabenfläche sogar über dem Niveau des Nullmonitorings im Sommer 2013. Der Mindestabstand zu einer betriebenen WEA belief sich nun auf 250 m.

Die Abnahme im Zentrum des Windparks war erwartet worden. Deshalb hatte man im Jahr 2014 Ausweichhabitate angelegt. Mit 0,5 ha pro WEA war ihr Anteil verglichen mit dem Windpark bei Spremberg sehr gering. Drei der vier Kompensationsflächen lagen zudem auf Freileitungstrassen, welche vom Betreiber der Elektroleitungen regelmäßig vom Aufwuchs zu beräumen sind. Die vierte Fläche befand sich nahe der Autobahn und entsprach strukturell schon einem Habitat des Ziegenmelkers. Hier wurden nur unnötige Auffichtungen vorgenommen. Alle

vier Kompensationsflächen waren bereits vor deren „Aufwertung“ besiedelt. Die Art hätte „zusammenrücken“ müssen, was sie nicht tat. Der Ziegenmelker nutzte nun vermehrt freigestellte Sandheiden, eine für ihn nicht gedachte Ausgleichsmaßnahme.

Die Siedlungsdichte des Ziegenmelkers lag in beiden Windparks trotz zahlreicher Freiflächen vor und nach Errichtung der WEA weit unter in optimalen Habitaten gefundenen Werten (Prösa bei Hohenleipsch, Zschornoer Wald, s. auch TOMASINI & KNEIS 2003, RYSLAVY et al. 2011). Die höchsten Dichten wurden dort gefunden, wo auf früheren TÜP ein gutes Habitatmanagement erfolgte, aber eine Bebauung mit WEA unterblieb. Wo man der Gehölsukzession freien Lauf ließ (TÜP Bräsinschen), nahm die

Art nach Aufgabe der militärischen Nutzung dagegen schnell ab. Auf dem TÜP in der Slamener Heide wäre der Ziegenmelker ohne die Kompensationsflächen infolge der sich schließenden Gehölzbestände heute wohl auch verschwunden. Es wird meist unterschätzt, wie schnell selbst auf einem sehr armen Standort die Sukzession zum Wald verläuft. Um die Habitataignung für den Ziegenmelker zu erhalten, ist alle drei bis vier Jahre ein Eingriff in die aufwachsenden Gehölze notwendig.

Häufig wird der Ziegenmelker als Bewohner von Kahlschlägen eingestuft – vor allem unter Forstleuten ist diese falsche Vorstellung verbreitet. Sein Habitat sind junge Sukzessionswälder vor allem der Hänge-Birke, aber auch der Trauben-Eiche oder Espe gemischt mit Kiefer. Auf dem früheren TÜP Jüterbog (Landkreis Teltow-Fläming) war der Ziegenmelker im lückigen, 10- bis 20jährigen Birkenvorwald mit Besenheide am häufigsten, während er die gehölzarmen Flächen nur spärlich besiedelte (OEHLSCHLAEGER & RYSLAVY 1998). Auch TOMASINI & KNEIS (2003) fanden auf dem TÜP in der Gohrischeide bei Riesa die höchste Dichte in der Birkensukzession. Erst mit dem Aufkommen von Gehölzen werden auf den Offenflächen eines TÜP oder einer Waldbrandfläche die Anforderungen des Ziegenmelkers erfüllt. LORENZ et al. (2021) fanden in der Oranienbaumer Heide die höchste Dichte bei 10–30 % Gehölzdeckung. In der Königsbrücker Heide weisen die besiedelten Birken-Kiefern-Vorwälder einen Deckungsgrad bis zu 50 % auf (ENGLER 2016). Die rasche Ausbreitung der Hänge-Birke nach der Einstellung des militärischen Übungsbetriebes Anfang der 1990er Jahre führte in den trockenen Sandheiden des Nordostdeutschen Tieflandes zu einer Bestandszunahme (TOMASINI & KNEIS 2003, KNEIS 2006, SCHULZE et al. 2015, ENGLER 2016, RYSLAVY et al. 2019, LORENZ et al. 2021). Zudem könnte die sprunghaft gestiegene Klimaerwärmung im letzten Jahrzehnt (MÖCKEL & RADEN 2019) den Ziegenmelker zusätzlich begünstigt haben (HUNTLEY et al. 2007).

Junge Reinbestände der Kiefer verkörpern nur ein pessimales Ersatzhabitat, das wieder früh verlassen wird. Sukzessionswälder der Hänge-Birke werden viel länger und auch bei höherer Stammdichte noch besiedelt. Hier werden selbst 8–12 m hohe Bäume toleriert, sofern sie lückig stehen. Im Gegensatz dazu führt das vollständige Beräumen einer Fläche

im Abstand von wenigen Jahren, also das künstliche Bewahren des Zustandes eines frischen Kahlschlaages, zur Aufgabe des Reviers. Der Ziegenmelker benötigt den Vorwald, aber nicht unbedingt Rohboden auf größerer Fläche.

Zusammenfassend lässt sich ein gutes Habitat für den Ziegenmelker wie folgt skizzieren:

1. übersichtliches, 3–5 ha großes Halboffenland auf armem, sandigem Standort mit einem Bestockungsgrad von 15–30 %, bei Dominanz der Hänge-Birke bis 50 % möglich,
2. schließen sich lichte Gehölze und Jungbestände mit breitem stufigen Übergang an, reichen 1–2 ha große Lichtungen aus,
3. einzelne Starkbäume als Ruheplatz und Singwarte (vorzugsweise Hänge-Birken oder Trauben-Eichen),
4. kleinflächig offener Rohboden,
5. 250 m Abstand zu einer WEA, aber auch zu einer Bundes- oder Landesstraße, zu einer Autobahn mindestens 500 m,
6. Besenheide fördert die Ansiedlung und ist durch großflächiges Zurücksetzen der Gehölzsukzession zu erhalten, möglichst gekoppelt mit Heidemahd oder kontrolliertem Brennen im mehrjährigen Abstand bzw. einer jährliche Beweidung mit Schafen und Ziegen (LÜTKEPOHL 2011, 2013).

Jede Schutzmaßnahme erfordert das wiederholte, großflächige Zurücksetzen der Gehölzsukzession, auch wenn das zunächst zu Lasten des Ziegenmelkers geht (s. Kap. 3.1 sowie SCHULZE et al. 2015). Dabei wird von Seiten der Forstwirtschaft oft ein Konflikt mit den Vorgaben des Waldgesetzes gesehen – es fordert in Brandenburg im § 10 eine Mindestbestockung (Überschirmung des Waldbodens) von 40 % (Bestockung 0,4). Da ein Großteil der die früheren TÜP bewohnenden Arten Offenlandvögel sind, schöpft eine vollflächige Bestockung von 0,4 das Potenzial einer Besiedlung durch diese Vogelarten nicht aus. Im Zielkonflikt zwischen Artenschutz und Walderhalt hat sich auf den Kompensationsflächen für die Windenergienutzung im Wald das Vorgehen an den Lebensraumansprüchen der gefährdeten Bewohner des Offen- und Halboffenlandes wie dem Ziegenmelker zu orientieren.

Um eine Gefährdung der Art durch den Betrieb der WEA zu überprüfen, fand im Windpark bei Spremberg (Baufeld 1) eine dreijährige Schlagopfersuche



statt. Ein verunfallter Ziegenmelker wurde nicht gefunden. Auch die von der Vogelschutzwarte Brandenburg geführte Kartei (Stand 17.06.2022) enthält für Deutschland kein dokumentiertes Schlagopfer dieser Art (VSW Brandenburg 2022). Belegt ist je ein Fund in Bulgarien und Spanien sowie ein im letztgenannten Land verunfallter Rothalsziegenmelker *Caprimulgus ruficollis*. Da sich Ziegenmelker bei der Jagd und auch beim Balzflug überwiegend bodennah bewegen, ist die Gefahr des Vogelschlags offenbar gering. Diese Aussage dürfte aber nur gelten, wenn der Abstand vom Erdboden bis zur Rotorzone mehr als 50 m misst.

Auch die Verluste bei anderen Vogelarten waren im Windpark bei Spremberg überschaubar (fünf Opfer pro WEA und Jahr). Dies dürfte am Standort liegen, der sich abseits einer stark beflogenen Vogelzuglinie befindet. Für die Insel Fehmar, einem „Brennpunkt“, wurden von GRÜNKORN (2010) Verluste von 13 Vögeln pro WEA und Jahr ermittelt. Weitere Angaben zu den jährlichen Verlusten stellten nach Literaturangaben BALLASUS et al. (2009) zusammen. Weltweit schwankt demnach die Schlagopferzahl im Binnenland zwischen unter ein und 64 toten Vögeln pro WEA und Jahr. DÜRR (2011) rechnet in Brandenburg mit jährlichen Verlusten in Höhe von 3,8 Vögeln je WEA, ein möglicherweise zu niedrig angesetzter Wert.

Die Schlagopfersuche ergab im Windpark Spremberg aber eine hohe Gefährdung von Fledermäusen, auf die erstmals DÜRR (2001) aufmerksam machte. Seitdem wird dieses Phänomen intensiv untersucht. Dabei bestätigte sich im Nordostdeutschen Tiefland die in der Slamener Heide festgestellte Hauptbetroffenheit von Großem Abendsegler, Rauhaut- und Zweifarbfledermaus (z. B. TRAPP et al. 2002, DÜRR 2007, SEICHE et al. 2007). Andere Arten kollidieren hier seltener mit WEA. Nach BALLASUS et al. (2009) schwankt die Schlagopferzahl weltweit zwischen vier und 60 toten Fledermäusen pro WEA und Jahr. DÜRR (2011) beziffert in Brandenburg die jährlichen Verluste mit 3,8 Fledermäusen je WEA. Demnach verunglückten im Windpark bei Spremberg überdurchschnittlich viele Fledermäuse. Hier verlagerte sich das Artenschutzproblem vom Ziegenmelker zu den Fledermäusen.

## Danksagung

Wir danken unseren Helfern bei der Erfassung des Ziegenmelkers und der Schlagopfersuche im Wind-

park bei Spremberg ganz herzlich, insbesondere Iris Beschow, Ronald Beschow, Frank Hansel, Werner Hansel (V), Volker Löschner, Lennert Piltz und Ingrid Strohfeld.

## Literatur

- ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen; 2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BALLASUS, H., K. HILL & O. HUPPOP (2009): Gefahren künstlicher Beleuchtung für ziehende Vögel und Fledermäuse. Ber. Vogelschutz 46: 127–157.
- BRUNN, E. (2004): Das Forstrevier Zschornoer Wald des Bundesforstamtes Lausitz – ein Baustein des brandenburgischen Artenschutzprogrammes „Birkhuhn“. In: Birkhuhnschutz heute, Bd. 2: 99–110, Zweckverb. Naturschutzregion Neißer Rietschen & Alfred Toepfer Akad. Naturschutz Schneverdingen.
- CONRAD, K. & B. CONRAD (2010): Brutvogelkartierung im Heideprojekt Niederlausitz 2008. Otis 18: 65–76.
- DÜRR, T. (2001): Fledermäuse als Opfer von Windkraftanlagen. Naturschutz Landschaftspf. Brandenburg 10 (4): 182.
- DÜRR, T. (2007): Die bundesweite Kartei zur Dokumentation von Fledermausverlusten an Windenergieanlagen – ein Rückblick auf 5 Jahre Datenerfassung. Nyctalus (N.F.), Berlin 12 (2/3): 108–114.
- DÜRR, T. (2011): Vogelunfälle an Windradmasten. Der Falke 58 (12): 499–501.
- ENGLER, G. (2016): Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Königsbrücker Heide. Königsbr. Horizont 3, Königsbrück.
- GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Ergebnisse des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens FE 02.286/2007/LRB, „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“ der Bundesanstalt für Straßenwesen. Bonn.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9: Columbiformes - Piciformes. Wiesbaden.
- GRÜNKORN, T. (2010): Vogelkollisionen an Windmühlen. Vogelwarte 48 (4): 344.
- HUNTLEY, B., R. E. GREEN, Y. C. COLLINGHAM & S. G. WILLIS (2007): A Climatic Atlas of European Breeding Birds. Barcelona.
- KNEIS, P. (2006): Charakteristische Vogelarten in trockenen Sandheiden des Nordostdeutschen Tieflandes am Beispiel der Gohrischeide Zeithain-Altenau. Acta ornithologica 6 (1): 29–58.
- LAG VSW (Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten; 2014): Abstandsempfehlungen für Windenergieanlagen zu bedeutenden Vogellebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten. Ber. Vogelschutz 51: 15–42.
- LEHMANN, R. (2000): Artenschutzprogramm Birkhuhn. Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, Potsdam.
- LORENZ, A., A. SCHONERT, H. HENSEN, K. HENNING & S. TISCHEW (2021): Der fortschreitende Biodiversitätsverlust ist umkehrbar: Steigerung der Brutvogeldichte in nutzungsabhängigen FFH-Lebensräumen durch großflächiges, naturschutzkonformes Management. Acta ornithologica

- gica 9 (3): 233–246.
- LÜTKEPOHL, M. (2011): Gewusst wie. Methoden zur Heidepflege auf ehemaligen Militärfeldern. Naturmagazin Berlin-Brandenburg 25 (4): 40–41.
- LÜTKEPOHL, M. (2013): Vermintes Terrain. Landschaftspflege geht im NSG „Forsthaus Prösa“ neue Wege. Naturmagazin Berlin-Brandenburg 27 (1): 4–7.
- MÖCKEL, R. & T. WIESNER (2007): Zur Wirkung von Windkraftanlagen auf Brut- und Gastvögel in der Niederlausitz (Land Brandenburg). Otis 15, Sonderheft.
- MÖCKEL, R. & F. RADEN (2019): Bestandsentwicklung und Habitatnutzung des Wiedehopfes *Upupa epops* im südlichen Brandenburg. Vogelwelt 139: 241–259.
- OEHLISCHLAEGER, S. & T. RYSLAVY (1998): Bestand und Habitatnutzung des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus*) auf Truppenübungsplätzen bei Jüterbog. Otis 6 (1/2): 122–137.
- RAAB, B. (2007): Lebensraumnutzung des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus*) im Manteler Forst. Ber. Vogelschutz 44: 139–149.
- REICHENBACH, M., K. HANDKE & F. SINNING (2004): Der Stand des Wissens zur Empfindlichkeit von Vogelarten gegenüber Störungswirkungen von Windenergieanlagen. Bremer Beitr. Naturkd. Naturschutz 7: Themenheft: „Vögel und Fledermäuse im Konflikt mit der Windenergie – Erkenntnisse zur Empfindlichkeit“: 229–244.
- ROCKMANN, E., L. THIELEMANN & B. FELINKS (2011): Auswertung langjähriger Vegetationsaufnahmen auf beweideten Offenflächen eines ehemaligen Truppenübungsplatzes im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Naturschutz Landschaftspf. Brandenburg 20 (3): 97–103.
- RYSLAVY, T., H. HAUPT & R. BESCHOW (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005 – 2009. Otis 19, Sonderheft.
- RYSLAVY, T., M. JURKE & W. MÄDLow (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz Landschaftspf. Brandenburg 28 (4), Beilage.
- RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHRER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. Ber. Vogelschutz 52: 19–67.
- SCHIMKAT, J. & F. SCHMIDT (2016): Ergebnisse eines Monitorings von Brut-, Rast- und Zugvögeln an einem Windkraft-Standort in der Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda 2006 – 2011. Actitis 48: 3–22.
- SCHULZE, M., F. MEYER & S. FISCHER (2015): Bedeutung der von *Calluna*-Heiden dominierten Europäischen Vogelschutzgebiete Sachsen-Anhalts für den Schutz der Leitarten von Sandheiden und deren Management. Ber. Vogelschutz 52: 79–97.
- SEICHE, K., P. ENDL & M. LEIN (2007): Fledermäuse und Windenergieanlagen in Sachsen – Ergebnisse einer landesweiten Studie 2006. Nyctalus (N.F.), Berlin 12 (2/3): 170–181.
- STEINKE, G. (1981): Zum Vorkommen des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus*) im Steckby-Lödderitzer Forst mit Bemerkungen zu Fortpflanzung und Beringung. Orn. Jber. Mus. Hein. 5/6: 37–48.
- STÜLCKEN, K. (1962): Über die Schachtelbruten eines Nachtschwalbenpärchens. Falke 9 (7): 219–223 & (9): 265–271.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Hannover.
- TOMASINI, J. & P. KNEIS (2003): Habitatstruktur und Revierdichte des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus*) in der Gohrischheide Zeithain-Altenau (Nordsachsen und Südbrandenburg). Acta ornithoecologica 5 (1–3): 3–13.
- TRAPP, H., D. FABIAN, F. FÖRSTER & O. ZINKE (2002): Fledermausverluste in einem Windpark der Oberlausitz. Naturschutzarb. Sachsen 44: 53–56.
- VSW Brandenburg (2022): Zentrale Fundkartei über Anflugopfer an Windenergieanlagen (Schlagopferdatei). Vogelschutzwarte Brandenburg, Buckow.

## Schriftenschau

MONING, C., GRIESOHN-PFLIEGER, T. & M. HORN (2022): **Grundwissen Vogelbestimmung**. 3., vollständig bearbeitete und erweiterte Aufl., Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim, 592 Seiten. (ISBN 978-3-494-01891-1). 34,95 €.

Man ahnt es schon, wenn man das Buch zur Hand nimmt: Hier könnte es um mehr als nur das Grundwissen zur Vogelbestimmung gehen. Die fast 600 Seiten der dritten Auflage zeugen von einer sehr umfangreichen und gründlichen Darstellung des Themas, welches unzweifelhaft immer beliebter bei den an der Vogelwelt interessierten Bevölkerungsgruppen wird.

Durch die zahlreichen optisch hervorragenden Naturdokumentationen in allen Medien entwickelt sich mitunter bei vielen Menschen der Wunsch, auch selbst einmal auf Exkursion zu gehen und tolle Beobachtungen oder vielleicht sogar Fotos zu machen. Doch dann kann recht schnell eine Enttäuschung und Frust entstehen, zumal es nicht so leicht ist, schöne und eindrucksvolle Erlebnisse zu haben oder Fotos zu produzieren. Hier setzen die erfahrenen Autoren an und geben grundlegende Hinweise zur Beobachtung und Bestimmung von Vögeln, wie schon der Untertitel mit „Vorbereitung, Planung und Strategie der erfolgreichen Vogelbeobachtung“ ankündigt.

Im Abschnitt „Was Vogelbeobachtern hilft“ geht es natürlich um die im Handel erhältliche optische Ausrüstung, aber es werden weit darüber hinaus wichtige Hinweise zu Literatur und Medien bis hin zu Notizen, Skizzen und zweckmäßiger Kleidung gegeben, was sicherlich hier und da von Anfängern unterschätzt wird.

Im folgenden Kapitel „Grundlagen der Vogelbestimmung“ erhält der Leser zahlreiche Hinweise und Tipps, die in der Regel in den im Buchhandel erhältlichen Bestimmungsbüchern nicht zu finden sind. Dazu gehören z. B. solche Themen wie: „Alle Sinne anspannen, sehen lernen, bestimmte Strukturen in der Landschaft absuchen, Beobachtungen beschreiben (reportieren)“, um nur einige Schwerpunkte dieses mit zahlreichen Bildbeispielen versehenen grundlegenden Kapitels zu nennen. Sich erfahrenen Beobachtern bzw. Führungen anzuschließen, wird



mehrfach empfohlen und ist zweifellos für Neulinge der Vogelbeobachtung die effektivste Methode ihr Wissen zu erweitern.

Die folgenden Kapitel befassen sich mit Vogelverhalten, Systematik, Taxonomie und natürlich mit Gesängen sowie Rufen, welche ganz wesentliche Grundlagen der Artbestimmung darstellen können. Die technischen Hilfsmittel, z. B. DVDs und Apps werden allerdings nicht unkritisch gesehen, denn sie ersetzen nicht die eigenen Sinne, die geschult und trainiert werden sollten; sie helfen dabei lediglich.

Wo man am besten Vögel finden kann, welche Landschaftstypen und Biotope besonders „ergiebig“ sein können und welche Besonderheiten sich durch die verschiedenen Jahreszeiten ergeben, wird ausführlich in den folgenden Kapiteln dargelegt. Auch das Thema Vogelbeobachtung auf Reisen fehlt nicht, da die Autoren reichlich Erfahrungen als Leiter ornithologischer Reisen haben.

Das Kapitel „Naturschutz in Deutschland, ein dramatisches Trauerspiel?“ erschließt sich angesichts des Titels des Buches dem Leser nicht ohne weiteres, obwohl es zum Naturschutz bei der Vogelbeobachtung enge Verbindungen gibt. Immerhin wird am Ende des Kapitels unter der Überschrift „Anstandsregeln“ auf richtiges Verhalten der Vogelbeobachter in der Landschaft eingegangen, was bei Nichtbeachtung durchaus ein Problem darstellen kann. Dass Geheimhaltung von Vorkommen seltener oder empfindlicher Arten sinnvoll sein kann, wird durch die Aussage konterkariert, dass Naturschutzverbände für entsprechende Tipps dankbar seien, da sie für den Schutz der Arten sorgen könnten. Hier würde wohl eher ein Hinweis auf die zuständige Naturschutzbehörde zielführender sein, wenn es um Schutzmaßnahmen geht.

Den Hauptteil des Buches macht die Beschreibung typischer Vertreter aller heimischen Vogelfamilien aus. Die Arten werden neben dem Prachtkleid auch in Jugend- und Schlichtkleidern gezeigt, wobei auf wichtige Merkmale innerhalb der Abbildungen

hingewiesen wird. Gelegentlich zeigen Habitatbilder den typischen Aufenthaltsraum der Arten. Sehr praktisch sind zahlreiche Tabellen, in denen die Merkmale ähnlicher Arten direkt gegenüber gestellt werden und sich dadurch die zur Bestimmung wichtigen Unterschiede deutlicher zeigen. Inwieweit die Abbildung der verschiedenen Jahreskleider der Großmöwen dem Grundwissen der Vogelbestimmung zugerechnet werden sollte, kann offen bleiben, denn jedenfalls finden dadurch auch fortgeschrittene Ornithologen bei „schwierigen Arten“ wichtige Hinweise zur Artdiagnose.

Dem umfassenden Werk kann eine große Verbreitung in der Hoffnung gewünscht werden, dass „Neueinsteigerinnen“ und „Neueinsteiger“ in die Ornithologie sich durch die Fülle der Informationen nicht entmutigen lassen, sondern eher motiviert werden, diese schöne Freizeitbeschäftigung ernsthaft, mit Ausdauer und auch Freude zu betreiben.

Günter Kehl



# Der Weißstorch *Ciconia ciconia* – Bestandsentwicklung von 1992 bis 2021 im Altkreis Templin

Wolff-Hasso Seybold

SEYBOLD, W.-H. (2022): **Der Weißstorch *Ciconia ciconia* – Bestandsentwicklung von 1992 bis 2021 im Altkreis Templin. Otis 29: 99–111.**

Es wird die Entwicklung des Brutbestandes des Weißstorches *Ciconia ciconia* im Altkreis Templin dargestellt. Auf der vorhandenen Datengrundlage (Weißstorcharchiv Seybold) wurde die Bestandsentwicklung des Weißstorches für den Zeitraum 1958–2021 im Altkreis Templin notiert. Zählungsergebnisse aus den Jahren 1958, 1970/71, 1975, 1980, 1984, 1986–1989, 1992–1998 sind bezüglich der Horstpaare und der Siedlungsdichte vollständig. Angaben zu Horstpaaren mit flügel Jungvögeln, Horstpaaren ohne Jungvögeln und Jungenzahlen konnten für diese Jahre nicht vollständig eruiert werden. Der Zeitraum von 1999–2021 ist vollständig dokumentiert. Für die nachfolgenden Betrachtungen konnten für den Zeitraum 1992–2021 Entwicklungstendenzen abgeleitet werden. Zuvor liegende Zeitspannen sind bedingt einbezogen worden. Die Bestandsentwicklung des Weißstorches im Altkreis Templin unterlag im betrachteten Zeitraum beträchtlichen Schwankungen. Es zeichnete sich im Vergleich von Land Brandenburg und Altkreis Templin bis 2015 ein leichter Trendanstieg der Brutpaare ab. Für beide Bereiche gab es ab 2016 einen Abfall der Anzahlen der Horstpaare. Seit 2018 war ein zunehmender Rückgang auch der Horstpaare mit flügel Jungvögeln zu sehen. Ebenso ging die Anzahl der Jungvögel zurück.

SEYBOLD, W.-H. (2022): **The White Stork *Ciconia ciconia* – population development from 1992 to 2021 to in the Altkreis Templin. Otis 29: 99–111.**

The development of the breeding population of the White Stork *Ciconia ciconia* in the Altkreis Templin is presented. On the basis of the available data (White Stork archive - Seybold), the population development of the White Stork for the period 1958–2021 in the Altkreis Templin was noted. Census results from the years 1958, 1970/71, 1975, 1980, 1984, 1986–1989, and 1992–1998 are complete with regard to nest pairs and settlement density. Information on nest pairs with fledged young birds, nest pairs without young birds and numbers of young could not be fully determined for these years. The period from 1999–2021 is fully documented. The development trends for the period 1992–2021, with the conditional inclusion of prior periods, were determined.

The population development of the White Stork in the Altkreis Templin was subject to considerable fluctuation in the period under review. A comparison between Brandenburg as a whole and Altkreis Templin showed a slight upward trend in breeding pairs up to 2015. For both regions, there was a decrease in the number of nest pairs from 2016 onwards. Since 2018, there has also been an increasing decline in nest pairs with fledged young. The number of young has also decreased.

W.-H. Seybold, 17268 Templin, E-Mail: [wolff-hasso.seybold@gmx.de](mailto:wolff-hasso.seybold@gmx.de)



## 1 Einleitung

In meiner Tätigkeit als ehrenamtlicher Betreuer des Weißstorches im Altkreis Templin erfasste ich zusammen mit Norbert Bukowsky, Templin, seit 2016 im Auftrag des Landesumweltamtes Brandenburg diese Art. Die Ergebnisse der jährlichen Betreuungen seit 1971 sammelte ich in einem Archiv für die Fachgruppe Ornithologie/Artenschutz im NABU Regionalverband Templin e. V. Es ergab sich die Fragestellung, wie hat sich der Bestand des Weißstorches im Altkreis Templin entwickelt. Die langjährigen Beobachtungen und Aufzeichnungen ermöglichen eine Übersicht zu Entwicklungen und Tendenzen

der Weißstorchpopulation im Gebiet. Die Entwicklung des Brutbestandes, die Brutergebnisse, die Siedlungsdichte, der Weg-/Heimzug und die Horststandorte des Weißstorches im Altkreis Templin werden auf der Datengrundlage als Verhältnisbeschreibungen und tendenzielle Entwicklungen notiert. Unter Bestandsgefährdungen und Schutz sind natürliche Gefahren durch Klimawandel bedingte und durch vom Menschen verursachte Änderungen in der Landschaft genannt. Möglichkeiten der Einflussnahme des Menschen, um diese Beeinträchtigungen zu ändern, werden als Naturschutz und

damit auch als Schutzmöglichkeiten für den Weißstorch beschrieben.

### Verwendete Abkürzungen:

HPa	- Horstpaar, regelmäßig anwesend
HPm	- Horstpaar mit flüggen Jungen
JZa	- Anzahl flügger Junge pro HPa
HPo	- Horstpaar ohne flügge Jungen
JZm	- Anzahl flügger Junge pro HPm
ad.	- Altvogel
SD	- Siedlungsdichte
juv.	- Jungvogel
AK-Tpl.	- Altkreis Templin

## 2 Gebietsbeschreibung

Der ehemalige Kreis Templin als Untersuchungsgebiet befindet sich im heutigen Landkreis Uckermark. Dieser Altkreis Templin umfasst eine Fläche von 996 km<sup>2</sup> ~ 1.000 km<sup>2</sup> (Statistisches Jahrbuch der DDR, 1972/1989). Die Fläche beinhaltet Waldflächen (~ 40 %), Ackerflächen (~ 30 %), Seen (~ 7 %). Die restlichen Flächen teilen sich in Grünland, Siedlungs- und Wirtschaftsflächen (Gewerbegebiete, Unternehmen etc.) auf. Das Untersuchungsgebiet wird von den Auswirkungen der Eiszeit charakterisiert. Hauptendmoränen, Endmoränenzüge, Geschiebemergel der Grundmoräne und Sandergebiete unterschiedlicher Art und Weise prägen die Landschaft. Es bildeten sich von Nordost nach Südwest verlaufende Schmelzwasserrinnen. Diese sind die Basis für die Entstehung von Moor- und Feuchtgebieten im Altkreis Templin. Differenziertere Beschreibung des Untersuchungsgebietes stellt BUKOWSKY in SEYBOLD (2020) vor.

## 3 Methode

Der Weißstorch ist auch im Altkreis Templin die Art, die am besten in ihrer Bestandsentwicklung erfasst wurde. Durch Kontrolle der Horste werden die Horstpaare und ihre Reproduktion nachgewiesen. Diese Kontrollen beginnen etwa Mitte März und enden etwa Anfang August des laufenden Jahres. In der Statistik werden die Anzahl der kontrollierten Horste, der nicht besetzte Horste, HPa, HPm, HPo, juv. ges., JZa, JZm notiert. Die vom Landesamt für Umwelt Beauftragten führ-

ten und führen die Kontrollen durch. In 57 Orten (im Verhältnis zu 69 Horsten im Altkreis Templin), in denen Anwohner in der Nähe der Horste wohnen, werden regelmäßig während der Brutzeit Auskünfte zum Horstgeschehen (Ankunft des BP, Anzahl der juv. bzw. „besondere Vorkommnisse am Horst“) abgefragt. Weitere Informationen erfolgen durch die Mitarbeiter der Naturwachen des Naturparks Uckermärkische Seen und der Naturwacht Warnitz. Und nicht zuletzt erfassen einzelne Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie/Artenschutz beim Regionalverband des NABU Templin das Geschehen an den Weißstorchhorsten. So führt diese Art der Datenerfassung, neben den eigenen Kontrollen, zu einer hohen Genauigkeit der Erfassung der Bestandsentwicklung und Reproduktion des Weißstorches. Zu dieser dargestellten Datenerhebung wurde zusätzliche historische und aktuelle Literatur mit ihrem Bezug auf das Land Brandenburg und den Altkreis Templin ausgewertet (HEINRICH 1974; DORNBUSCH 1987, 1990; KLAFS & STÜBS 1987; ABBO Brandenburg 2001; LUDWIG 2001, 2010, 2019; RYSLAVY 2011).

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Bestandsentwicklung

Die Bestandsentwicklung des Weißstorches im Bundesland Brandenburg wurde eindrucksvoll in Publikationen von LUDWIG (2001, 2010, 2019) dargestellt.

Im Vergleich der HPa im Land Brandenburg (Quelle: Storchpopulation Brandenburg <https://brandenburg.nabu.de> > ... > Weißstorch) und dem Altkreis Templin zeigen sich im Zeitraum 1992–2021 ähnlich verlaufende Schwankungen. Es gibt sogenannte „Erfolgjahre“ und „Störungsjahre“. In der Betrachtung der beiden Verläufe wird deutlich, dass die Anzahl der HPa einen leichten Trendanstieg zeigt. Jedoch ist ab 2016 im Land Brandenburg und im Altkreis Templin wieder ein Absinken der Anzahlen der HPa zu sehen.

Die Betrachtung der Datenlage bezüglich der HPa wäre nur ein Ausschnitt des Geschehens. Erst die Gesamtschau von HPa, HPm, HPo, juv. ges., JZa und JZm kann Auskunft über Tendenzen geben.

Der Zeitraum 1958 bis 1999 lässt sich wie folgt beschreiben:

Über dem Durchschnitt von 35 HPa liegen die Jahre 1970, 1971, 1975 und 1980. Hier liegen die Anzahlen

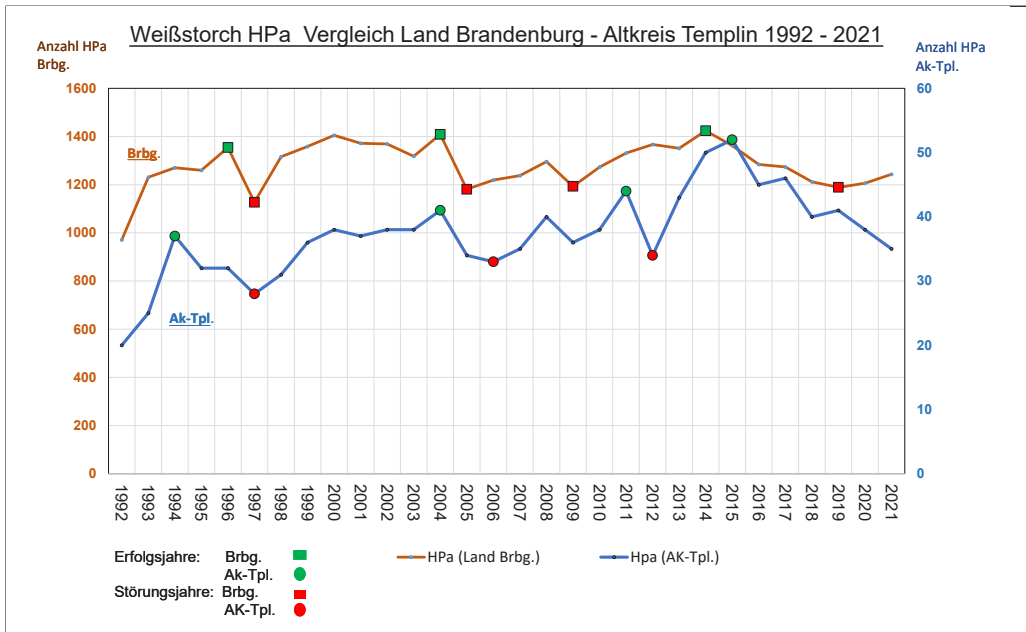


Abb. 1: HPa, Entwicklung im Land Brandenburg und Altkreis Templin, 1992–2021.

HPa, Development in Brandenburg and Altkreis Templin, 1992–2021.

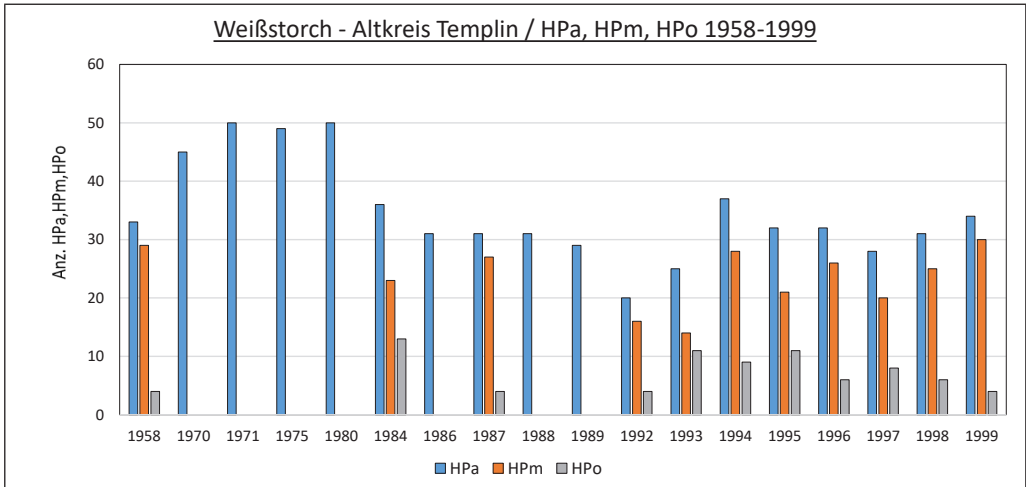


Abb. 2: Reproduktion HPa, HPm, Hpo 1958–1999.

Reproduction per HPa, HPm, Hpo 1958–1999.

zwischen 45 bis 50 HPa. Die höchsten Bestände wurden 1971 und 1980 mit jeweils 50 HPa erfasst. Dem gegenüber stehen geringere Anzahlen von 20 und 25 HPa für die Jahre 1992 und 1993. Für den Zeitbereich 1958–1999 konnten für HPm und Hpo die Beobachtungen für die Jahre 1970, 1971, 1975, 1980, 1984, 1986–1989 nicht ermittelt werden. Über dem

Durchschnitt von 24 HPm (bezogen auf 1958–1999) zeigen die Jahre 1958 und 1999 mit 29 und 30 HPm Höchstwerte. Im Gegensatz dazu wurden 16 und 14 HPm als niedrigste Werte 1992 und 1993 im betrachteten Zeitabschnitt notiert. Für HPo sahen wir zum Durchschnittswert von 7 HPo für die Jahre 1984, 1993 und 1995 die höchsten Werte mit 13 und 11

HPo. Das bedeutet, Mitte der 80er Jahre und Anfang der 90er Jahre gab es einen Einbruch der Anzahlen von HPa und HPm. Im Jahr 1999 konnten die Brutbestandszahlen von 1958 wieder erreicht werden.

Für den Betrachtungszeitraum 2000 bis 2021 ergibt sich folgendes Bild:

- Ab 2000 steigt die Zahl der HPa über den Mittelwert von 40 HPa (bezogen auf 2000–2021) bis 2015 allmählich an. Höchstwerte zeigen die Jahre 2013–2019 mit 41–52 HPa. Tiefstwerte von 33 und 34 HPa sehen wir in den Jahren 2005, 2006 und 2012. Der Durchschnittswert für HPm im genannten Zeitraum beträgt 33 HPm. Maximum mit 39–46 HPm wird für die Jahre 2008, 2013–2015 erreicht. In den Jahren 2005, 2009, 2016, 2019 und 2021 werden mit 24–28 HPm geringere Werte notiert. Die Kategorie HPo weist mit 11–17 HPo für die Jahre 2009, 2015–2017 und 2019 maximale Werte auf. Ab dem Jahr 2018 ist die Anzahl der HPa/HPm rückläufig. Im Vergleich des Jahres 2015 mit 52 HPa zum Jahr 2021 mit 35 HPa werden nur 67,31 % der HPa im Jahr 2021 erreicht. Die HPa/HPm vom Jahr 2021 erreichen in etwa die Werte der Jahre 1958 und 1999.

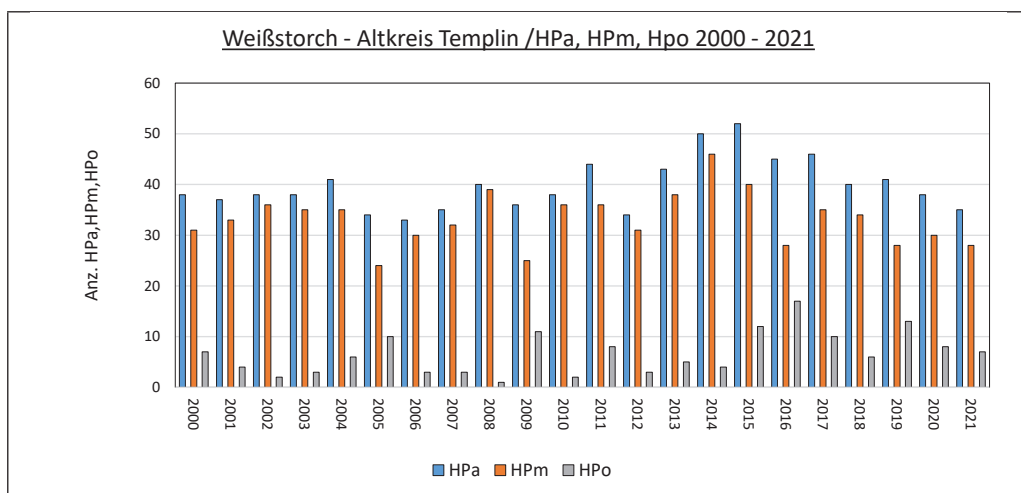
## 4.2 Brutergebnisse

Im Zeitfenster 1958 bis 1999 ergibt sich folgendes Bild:

- Für die Jahre 1970, 1975, 1980 und 1986 konnten wegen mangelnder Angaben für JZa keine Werte notiert werden. Ebenfalls lagen für JZm für die Jahre 1970, 1971, 1975, 1980, 1986, 1988 und 1989 keine Angaben vor. In der vorliegenden Tabelle lagen die Reproduktionsraten im Durchschnitt bei 2,03 JZa und mit 2,57 im Durchschnitt für JZm. Die Jahre 1958, 1971, 1987, 1998 und 1999 zeichnen für JZa die höchsten Reproduktionsraten im betrachteten Zeitraum. Niedrigste Werte lassen sich für die Jahre 1992, 1993 und 1995–1997 ablesen. Für die JZm sieht man die höchsten Zahlen 1987, 1998 und 1999. Niedrigwerte ergeben sich in den Jahren 1984, 1992, 1993, 1996 und 1997.

Der Bereich der Jahre 2000 bis 2021 zeigt folgendes Bild:

- In diesem Zeitabschnitt lagen die Reproduktionsraten im Durchschnitt bei 2,07 JZa.
- Die höchsten Reproduktionen JZa findet sich in den Jahren 2002, 2004, 2006, 2007, 2010 und 2014. Reproduktionszahlen unter dem Durchschnitt sind, mit Ausnahme des Jahres 2018, in den Jahren 2005, 2009, 2015–2017 und 2019–2021 zu sehen. Für JZm in den Jahren 2000–2021 ist für die Reproduktionsrate ein Mittelwert von 2,45 JZm festzustellen. Die JZm liegen in den Jahren 2002, 2004, 2006, 2007 und 2018 mit ihren Reproduktionszahlen über



**Abb. 3:** Reproduktion HPa, HPm, Hpo 2000–2021.

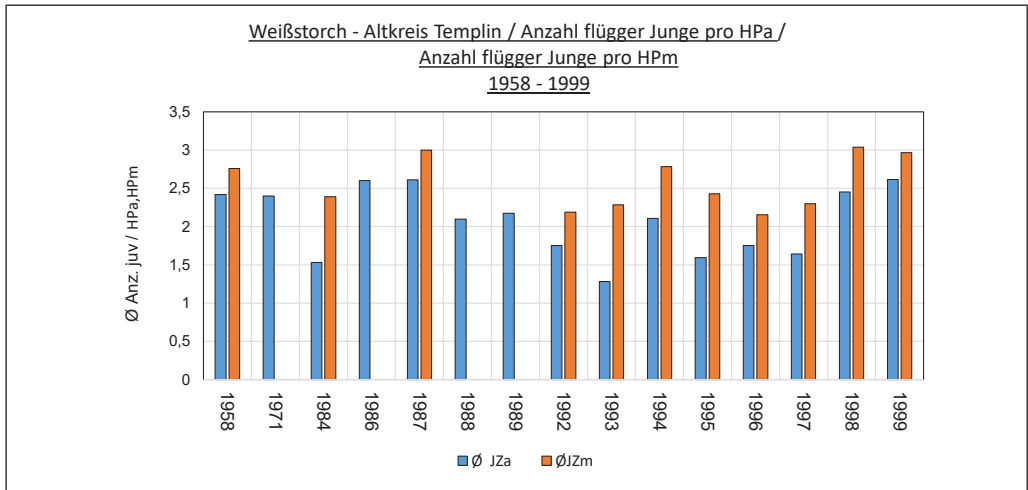
*Reproduction per HPa, HPm, Hpo 2000–2021.*



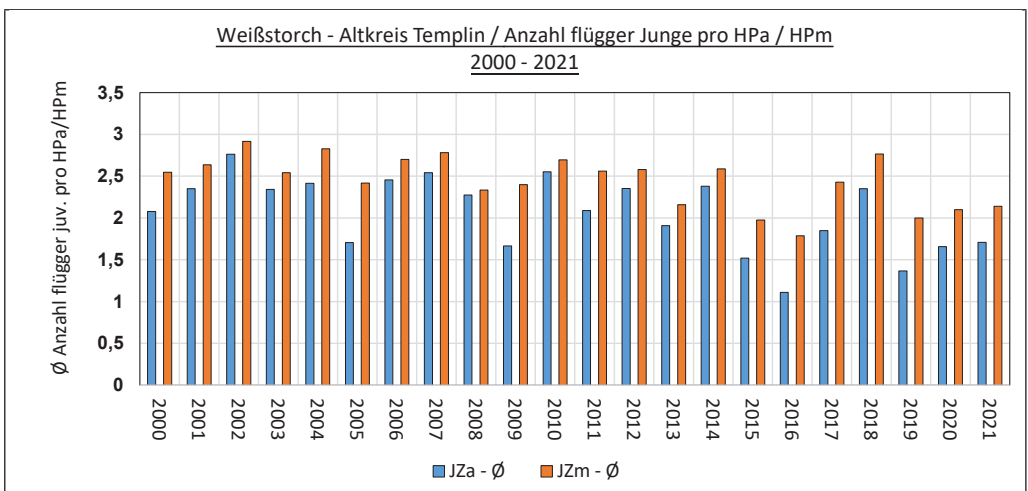
dem Durchschnitt von 2,45. Deutlich unter diesem Mittelwert liegen, mit Ausnahme der Jahre 2017/2018, die Jahre 2015–2021. Eine weitere negative Tendenz ist bei der Betrachtung der Todeszahlen der Jungvögel anzumerken (Tab. 1 Anhang). Es wurden 2000 und 2012 keine toten Jungvögel festgestellt. Weitere Jahre mit geringen Todeszahlen der Jungvögel sind 2009, 2011, 2014 und 2018. Höchste Todesraten von Jungvögeln sind 2005, 2013, 2015, 2016 und 2021. Die Datenreihe von 2000 bis 2021 weist einen deutlichen

Trend der Zunahme toter Jungvögel pro Jahr auf.

- Im Zeitfenster 2000–2021 zeichnet sich ein deutlicher Rückgang der Reproduktionsraten für JZa ab. Mit ihren Mittelwerten, die unter dem Durchschnitt von 2,06 liegen, nimmt hier eine negative Tendenz Gestalt an. Ähnlich sieht es mit den JZm aus. Ab dem Jahr 2013 nehmen Reproduktionsdaten, die unter dem Durchschnitt dieses Zeitabschnittes von 2,44 liegen, zu. Einzelne „Ausreißerjahre“ mit höheren Werten können nicht eine festzustellende negative Entwicklung aufheben.



**Abb. 4:** Reproduktionsrate 1958–1999.  
 Reproduction rate 1958–1999.



**Abb. 5:** Reproduktionsrate 2000–2021.  
 Reproduction rate 2000–2021.

Um einen Vergleich der Verteilung der Anzahl der juv. vorzunehmen, wurden im Zeitraum 1999 bis 2021 drei Vierjahresabschnitte (1999–2018) und ein Dreijahresabschnitt (2019–2021) gebildet. Im Vergleich der einzelnen Jahreszusammenfassungen ist eine deutliche Verschiebung der Jungenzahl bezogen auf HPm zu sehen. So wurden von 1999–2002 pro Brutpaar 8 x 1, 33 x 2, 56 x 4, 19 x 4 und 1 x 5 flügge Junge gezählt. Im Gegensatz dazu wurden 2019–2021 pro Brutpaar 20 x 1, 44 x 2, 17 x 3, 5 x 4 und 0 x 5 Jungvögel notiert. Das bedeutet, der

Schwerpunkt von 2, 3, und 4 Jungvögeln je HPm im Abschnitt 1999 bis 2002 verlagerte sich im Abschnitt 2019 bis 2021 auf auf 0 juv., 1 juv. und 2 juv. pro HPm.

### 4.3 Siedlungsdichte

Die Siedlungsdichte des Weißstorches im Altkreis Templin weist im Zeitabschnitt 1958–2021 beträchtliche Schwankungen auf. Hierbei ist zu beachten, dass für folgende Jahre keine Angaben vorlagen: 1959–1969, 1972, 1973, 1976–1979, 1981–1983. Für

**Tab. 2:** Reproduktionsrate HPa, HPm, 2000–2021.

*Reproduction rate per HPa, HPm 2000–2021.*

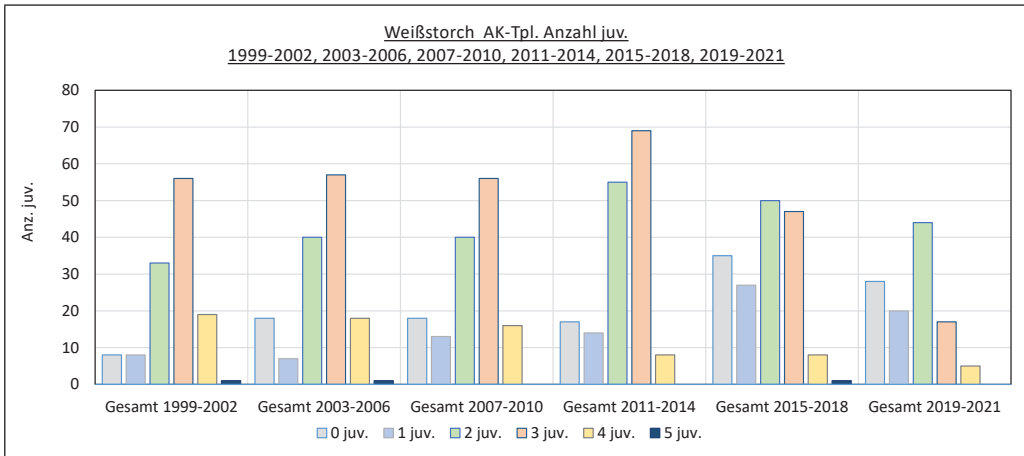
Jahr	JZa - Ø	JZm - Ø	Jahr	JZa - Ø	JZm - Ø
2000	2,08	2,55	2011	2,09	2,56
2001	2,35	2,64	2012	2,35	2,58
2002	2,76	2,92	2013	1,91	2,16
2003	2,34	2,54	2014	2,38	2,59
2004	2,41	2,83	2015	1,52	1,98
2005	1,71	2,42	2016	1,11	1,79
2006	2,45	2,70	2017	1,85	2,43
2007	2,54	2,78	2018	2,35	2,76
2008	2,28	2,33	2019	1,37	2,00
2009	1,67	2,40	2020	1,66	2,10
2010	2,55	2,69	2021	1,71	2,14
			Ø Gesamt	2,06	2,44

niedrigste Werte

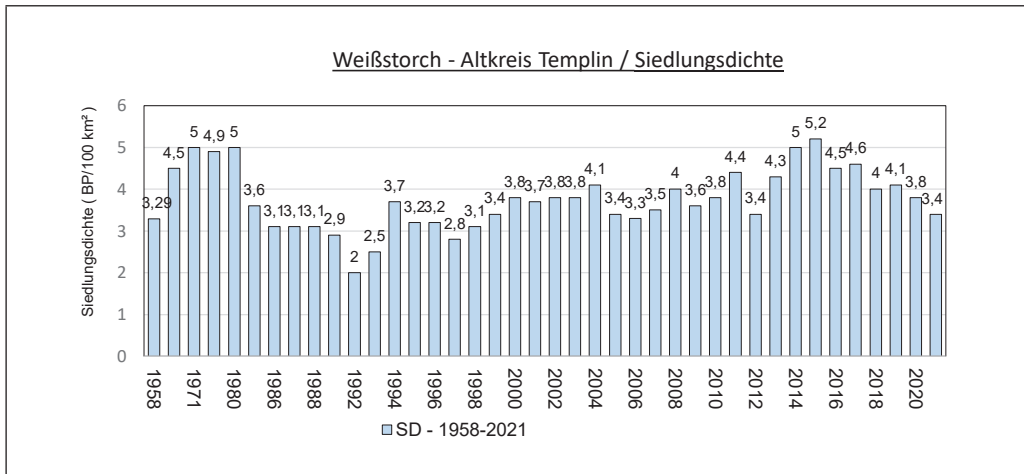
**Tab. 3:** Summe Jungvögel, 1999–2021.

*Total of young 1999–2021.*

Jahresabschnitte	0 juv.	1 juv.	2 juv.	3 juv.	4 juv.	5 juv.	juv (tot)
Gesamt 1999-2002	8	8	33	56	19	1	14
Gesamt 2003-2006	18	7	40	57	18	1	29
Gesamt 2007-2010	18	13	40	56	16	0	20
Gesamt 2011-2014	17	14	55	69	8	0	20
Gesamt 2015-2018	35	27	50	47	8	1	38
Gesamt 2019-2021	28	20	44	17	5	0	23
	Schwerpunkt: 2-5 juv. 1999-2002						
	Schwerpunkt: 0-2 juv. 2019-2021						



**Abb. 6:** Anzahl der Jungvögel in Zeitabschnitten, 1999–2021.  
*Number of young in time periods 1999–2021.*



**Abb. 7:** Siedlungsdichte - Altkreis Templin, 1958–2021.  
*Settlement density – Altkreis Templin, 1985–2021.*

die anderen Daten des Zeitraumes 1958–1999 wird ein Mittelwert von 3,5 BP/100 km<sup>2</sup> errechnet. Dieser enthält als tiefsten SD-Wert 2,0 BP/100 km<sup>2</sup> im Jahr 1992. Die vollständigen Daten der Jahre 2000–2021 geben im Mittelwert 4,0 BP/100 km<sup>2</sup> an. In diesem Zeitfenster ist das Jahr 2006 mit einem SD-Wert von 3,3 BP/100 km<sup>2</sup> ein Jahr der geringsten Storchendichte. Nach dem Jahr 2015 mit höchstem Wert von 5,2 BP/100 km<sup>2</sup> sinkt die Siedlungsdichte kontinuierlich bis zum Jahr 2021 auf 3,4 BP/100 km<sup>2</sup>. Es ist zu sehen, dass seit dem Jahr 2016 ein Rückgang der Siedlungsdichte des Weißstorches im Altkreis Templin stattfand.

#### 4.4 Weg- und Heimzug

Der Heimzug des Weißstorches im Altkreis Templin erfolgte im Schnitt am 24. März (Mittelwert der Ankunftsstage von 1971–2021). Für die Jahre 1975, 1976, 1977, 1982, 1983, 1988 lagen keine Daten vor. In den Jahren 1971–2021 zeigen die Aufzeichnungen jedoch eine Spanne vom 28. Februar bis 22. April als Tag der Ankunft im Altkreis Templin. Es ist aber ein Trend zu früheren Ankünften zu registrieren. Ob dieser Trend anhält, wird abzuwarten sein, denn der Termin des Heimzuges hängt von Faktoren wie der Wetterlage in der Türkei, dem Bosphorus und in osteuropäischen

Gebieten und anderen Faktoren ab. Die Wegzugdaten werden nur sporadisch durch Beobachter notiert. Die vorliegenden Daten bestätigen, dass der Wegzug im Monat August erfolgt. Als Beispiele belegen das die notierten Beobachtungen aus dem Altkreis Templin vom 28.08.1973, 12.08.2014, 04.08.2015, 09.08.2016, 14.08.2019 und 23.08.2020.

#### 4.5 Horststandorte

Aktuell (2021) befinden sich 81 Nisthilfen im Gebiet. Davon wurden für den Zeitraum von 2000 bis 2020 57 Standorte belegt und 24 Standorte nicht belegt. Das entspricht einem Verhältnis von 70,4 % belegten zu 29,6 % nicht belegten Nisthilfen. Das Verhältnis änderte sich im Jahr 2021 deutlich. Belegt wurden nur 35 Nisthilfen und 46 Nisthilfen blieben ohne Belegung. Hier änderte sich das Verhältnis von 43,2 % belegter Horste zu 56,8 % nicht belegter Horste. Dieser Trend entspricht den rückläufigen Zahlen der HPA und HPM. Nisthilfen sind in ausreichendem Maße im Altkreis Templin vorhanden.

Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Art der Nisthilfen. Das zeigt, wenn genügend Nisthilfen auf Masten angeboten werden, nimmt der Weißstorch diese vorrangig an. Es gibt im Altkreis Templin keine Weißstorchhorste, die ohne Nisthilfe erbaut wurden.

## 5 Diskussion

Für Deutschland wurden im Jahre 1934 über den 1. Internationalen Weißstorchzensus 9.000 Paare ermittelt. Der Bestand nahm bis Ende der 50er Jahre stark ab. In

der Folge wurde der Weißstorchbestand für Deutschland bis Ende der 1980er Jahre mit 2.500–3.000 Paaren erfasst. Seit Mitte der 1990er Jahre bewegen sich die Bestände um ca. 4.000 Paare. Der größte Brutbestand seit 1996 wurde 2004 in Deutschland mit 4.500 Horstpaaren notiert. In der Folge stieg der Weißstorchbestand bis zum Jahr 2017 auf 6.756 Paare bundesweit (NABU 1996–2021 Mitteilungsblatt der BAG Weißstorchschutz). Unter diesem Aspekt ist die Bestandsentwicklung des Weißstorches in Deutschland positiv zu werten. Jedoch ist diese Entwicklung differenziert zu betrachten. Die westliche Teilpopulation verzeichnet, bedingt durch Zugwegverkürzungen und positive Nahrungssituation in den Überwinterungsgebieten, Bestandszunahmen auf 3.863 BP. Im Gegensatz dazu ist für die östlichen Populationen mit 2.893 BP keine Bestandszunahme zu verzeichnen. Im Gegenteil zeichnen sich hier regionale Verringerungen der Bestände ab (GEDEON et al. 2014). SCHALOW (1919) beschreibt das Vorkommen des Weißstorches in der Mark Brandenburg wie folgt: „Der Storch war noch um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts ein häufiger Bewohner unserer Mark, der namentlich in den Niederungsdörfern überall brütete. Jetzt ist seine Zahl erschreckend zurückgegangen und die Zeit wird kommen, dass er zu den sehr selten hier und da nur noch auftretenden Arten gezählt werden wird. ... Meist ist der Storch bereits aus unseren dörflichen Siedlungen verschwunden. ... Das Dorf Hardenbeck besaß vor 40 Jahren noch neun Nester, heute nur noch eins.“

Diese Zustandsbeschreibung des Weißstorchbestandes in der Mark Brandenburg durch SCHALOW (1919) erscheint wie ein Menetekel für unserer Zeit.

**Tab. 4:** Belegung der Nisthilfen, langjährig und 2021.

*Occupation of artificial nests, long term and in 2021.*

Gesamt 2000 - 2020	Belegung 2000 - 2020	ohne Belegung 2000 - 2020	Gesamt 2021	Belegung 2021	ohne Belegung 2021
81	57	24	81	35	46
100,00 %	70,37 %	29,63 %	100,00 %	43,21 %	56,79 %

**Tab. 5:** Anteil der Art Nisthilfen, 2021.

*Percentage of artificial nests 2021.*

Art der Nisthilfe	Nestmasten Beton/Holz	Energiemasten	Schornsteine	Dächer	Türme	Baum	Gesamt
Anzahl	57	5	5	9	4	1	81
Prozentualer Anteil	70,37 %	6,17 %	6,17 %	11,11 %	4,94 %	1,23 %	100%



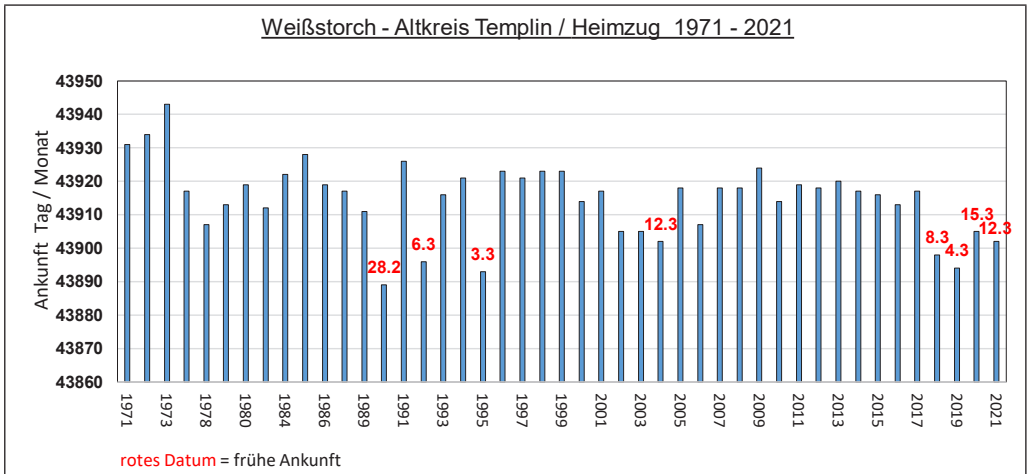


Abb. 8: Ankunftszeiten des Weißstorches im Altkreis Templin, 1992–2021.  
White Stork arrival dates in Altkreis Templin 1992–2021.

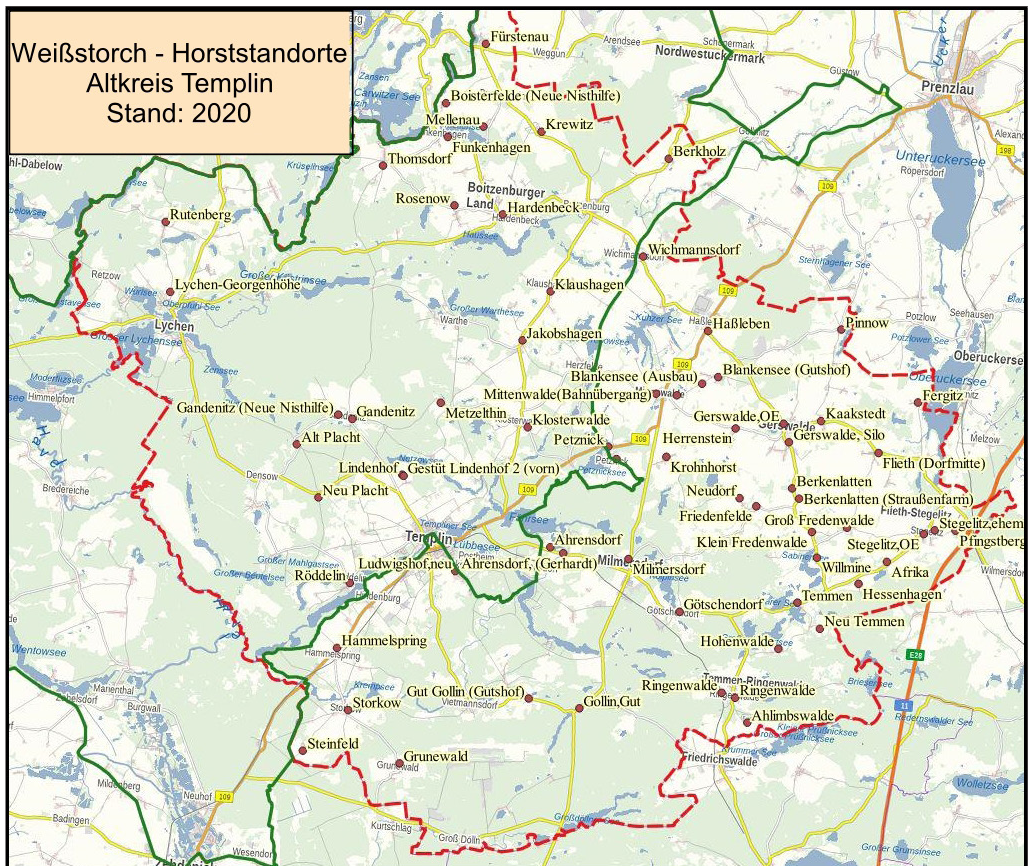


Abb. 9: Weißstorch-Horststandorte im Altkreis Templin.  
White Stork nest locations in Altkreis Templin.

Im Land Brandenburg erreichte die Bestandsentwicklung des Weißstorches im Jahr 2004 mit 1.409 HPa einen Höchststand. Dieser Bestand sank in der Folge wieder etwas ab. Im Jahr 2014 wurde ein erneuter Höchststand von 1.424 HPa markiert. In den Folgejahren (einschließlich 2021) wurde dieser Bestand nicht mehr erreicht. Mit sinkender Tendenz pendelte sich der Bestand bei ca. 1.250 HPa ein. Aktuelle Bestandszahl für das Jahr 2021 sind erfasste 1.243 HPa, entsprechend einer Siedlungsdichte von 4,22 BP/100 km<sup>2</sup> für das Land Brandenburg. Der Weißstorch wird weiterhin als „gefährdet“ eingestuft (Ryslavý et al. 2019). Diese Entwicklung der Abnahme der HPa und juv. werden durch die Statistiken von LUDWIG (Landeskoordinator für den Weißstorchschutz in Brandenburg) belegt.

Im Altkreis Templin unterliegen die Entwicklungen der Bestände des Weißstorches im betrachteten Zeitraum 1958–2021, ebenso wie im Land Brandenburg, beträchtlichen Schwankungen. Schwankungen bzw. Rückgänge in der Bestandsentwicklung des Weißstorches auch im Altkreis Templin, haben ihre Ursachen im Folgenden:

Die Weißstörche des Bundeslandes Brandenburg gehören zu den Südost- und Ostziehern. Das wurde beispielsweise von CREUTZ (1985), LUDWIG (2001), KAAZT et al. (2017) und RYSLAVÝ et al. (2019) nachgewiesen. Die Weißstörche aus dem Altkreis Templin, als Teil des Landes Brandenburg, gehören in der Mehrzahl zu den Südost- und Ostziehern. Das heißt, sie ziehen über den Bosphorus in der Türkei nach Ostafrika mit den Stationen Israel, Palästina, Jordanien, Sudan, Tansania und Südafrika. Sie profitieren nicht von kürzeren Zugwegen und besseren Nahrungsangeboten in den Überwinterungsgebieten wie die „Westzieher“.

Für die Ostzieher gibt es viele Gefahren auf den Zugwegen in das Winterquartier und auf dem Rückflug in unsere Gebiete. Natürliche Gefährdungen ergeben sich aus veränderten Wetterbedingungen, durch den Klimawandel bedingt, auf dem Zug in die Winterquartiere und im Brutgebiet. Dürrejahre in West- und Ostafrika, den Winterquartieren unserer Weißstörche, führen zu Verlusten. Ein Teil der Störche kommt auch später bei uns an, wenn die Großwetterlage ungünstig ist. Wenn Brutpaare zu spät in unserer Region ankommen, führt das ebenfalls zu Brutaussfällen oder nicht mehr stattfindender Brut.

So ist zum Teil ein Rückgang der Anzahl der hier brütenden Störche zu erklären. Deshalb ist es notwendig, dass die Störche in relativer Nähe ihres Horstes Nahrungsflächen (z. B. feuchte Wiesen etc.) finden. Da in unserer Landschaft die Anteile an Ackerflächen, Monokulturen, Entwässerungen usw. zunehmen, verringern sich die Flächen, auf denen die Störche Futter für ihre Jungen finden. Auch werden zum Teil die Entfernungen der Futterflächen zum Horst größer. Das führt für die Jungvögel zu einer geringeren Aufnahme von Nahrung in einem Zeitabschnitt. Oder es werden weniger der geschlüpften Jungen mit Futter versorgt und die Anzahl der toten Jungvögel nimmt zu (Tab. 1 Anhang).

So kommt es, dass weniger Weißstorchpaare brüten und oft auch weniger Jungvögel groß werden. Zur Erhaltung der Brutpopulation sollten nach CREUTZ (1985) und KAAZT (2017) die durchschnittliche Anzahl JZa bei 2,0 liegen. „Für die Bestandserhaltung scheinen wenigstens 2,0 JZa nötig zu sein, ... Sinkt der Wert unter 1,5, vermag der Nachwuchs die Verluste nicht mehr auszugleichen und der Bestand geht zurück.“ (CREUTZ 1985).

Die vorrangig trockenen Perioden in den letzten Jahren hatten offenbar großen Einfluss auf die mangelhafte Futtersversorgung der Jungvögel. Und das wirkt sich wieder auf die Anzahl der aufgezogenen Jungvögel aus. Wenn im Altkreis Templin bei einer nötigen Reproduktionsrate von 2,0 Jungvögeln nur 1,37 (2019), 1,66 (2020) und 1,71 (2021) pro Anzahl der Brutpaare zum Ausfliegen kommen, ist das sehr bedenklich. Die Anzahl der Jungstörche der letzten Jahre ist einfach zu gering, um ein Anwachsen der Storchpopulation in unseren Bereichen zu bewirken.

Durch Renaturierung von Tümpeln und anderen Kleingewässern und einem relativ hohen Anteil der Ökolandwirtschaft sind die Möglichkeiten guter Futtergrundlagen für den Weißstorch in einigen Bereichen des Altkreises Templin gegeben. Trotzdem gibt es Areale in unserem Bereich in denen die Lebensbedingungen für die Futtertiere des Weißstorches nicht optimal sind. Es gibt Bemühungen diesen Entwicklungen entgegen zu wirken. So wurden beispielsweise bis 2020 im Bereich des Fördervereins Feldberg - Uckermärkische Seenlandschaft e. V. ca. 20 Kleingewässer, im Bereich Hardenbeck/Rosenow 5 Kleingewässer und im Bereich Willmine 6 Kleingewässer renaturiert. Weitere Renaturierungen wurden

in den Bereichen Berkholz und Karlshof vorgenommen (BUKOWSKY in SEYBOLD 2020).

Maßnahmen zur Wasserrückhaltung und -speicherung, Extensivierung und Wiedervernässung von Dauergrünland, Erhaltung und Schaffung von Feuchtgebieten u.ä. dienen der Schaffung von Nahrungshabitaten. Wichtig ist, dass geschützte Gebiete und neu geschaffene Nahrungsflächen nicht zu klein und räumlich nicht zu weit entfernt voneinander liegen. Unter diesen Aspekten könnte auf längere Sicht der Rückgang des Weißstorchbestandes gestoppt werden. Der Weißstorch ist ein Indikator für Intaktheit der Landschaft und ihrer Artenvielfalt.

Im Altkreis Templin kommt kein kolonieartiges Brüten des Weißstorches vor. Aus der Karte der Horststandorte wird ersichtlich, dass die Horste im Kreisgebiet, bis auf die bewaldeten Flächen, gleichmäßig verteilt sind. Mit Unterstützung der Naturwachten Milmersdorf/Lychen und örtlicher Firmen (Einsatz von Hebebühnen) werden beschädigte oder zu groß gewordene Horste instand gesetzt bzw. abgetragen.

## Danksagung

Ich möchte mich für die langjährigen Datenarbeiten bei B. Giering, S. Haase, N. Lechnitz und Th. Volpers (Mitglieder der Fachgruppe Templin), F. Bock, K. Lange, H. Neumann, A. Fiedler, S. Schönwald, R. Waß, (Mitarbeiter der Naturwacht Naturpark Uckermärkische Seen), K. Eilmes, St. Hundrieser (Mitarbeiter der Naturwacht Warnitz) bedanken. Für die Zuarbeit älterer Weißstorchdaten gebührt mein Dank A. Stein, LfU Brandenburg, und H.-D. Graf, Neubrandenburg. Und schließlich ein Dank auch an die Schriftleitung, Frau und Herrn Kehl, und das Otis-Redaktionskollegium für die Durchsicht dieses Artikels sowie die Hinweise zur formalen und inhaltlichen Überarbeitung.

## Literatur

- ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- CREUTZ, G. (1985): Der Weißstorch. Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 375. Wittenberg Lutherstadt. A. Ziemsen-Verlag.
- DORNBUSCH, M. (1990): Die Bestandsentwicklung des Weißstorchs 1985–1987. Der Falke, 5.
- DORNBUSCH, M. (1987): Der Weißstorch in der Deutschen Demokratischen Republik. Der Falke, 9.
- HEINRICH, D. (1974): Der gegenwärtiger Weißstorchbestand in den Nordbezirken in der DDR. Der Falke, 3.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAWY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl., VEB Gustav Fischer Verlag Jena.
- KAAZ, C., D. WALLSCHLÄGER, K. DZIEWIATY & U. EGGERS (Hrsg.) (2017): Der Weißstorch *Ciconia ciconia*. Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 682. Verlags KG Wolf, Magdeburg.
- LUDWIG, B. (2010): Die Brutbestandsentwicklung des Weißstorches *Ciconia ciconia* im Bundesland Brandenburg in den Jahren 1934 bis 2010. Symposium „Weißstorch“
- NABU Naturschutzbund Deutschland e.V. Bundesfachausschuss Ornithologie, Bundesarbeitsgruppe Weißstorchschutz, Hrsg. (1996–2021): Mitteilungsbl. BAG Weißstorchschutz.
- RYSLAVY, T., M. JURKE & W. MADLOW (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz Landschaftspflege in Brandenburg 28 (4): Beilage.
- RYSLAVY, T., H. HAUPT & R. BESCHOW (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin. Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005–2009. Otis 19, Sonderheft.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin. (Reprint Natur+Text GmbH, Rangsdorf. 2004).
- SEYBOLD, W.-H. (Hrsg.) (2017): Walter Libbert – Vogelbeobachtungen im Altkreis Templin/Uckermark - Ausgewählte Beobachtungen von 1949 bis 1971. Neopubli GmbH, Berlin.
- SEYBOLD, W.-H. (2020): Vogelarten und Vogelbeobachtungen im Altkreis Templin. FG Ornithologie/Artenschutz im NABU-Regionalverband Templin e.V. (Hrsg.). MEDIA GRAFIK + DRUCK, Templin.

## Anhang

Tab. 1: Jungvögel 2000–2021.

Jahr	HPa	HPm	juv. - ges.	1 juv.	2 juv.	3 juv.	4 juv.	5 juv.	juv (tot)	JZa - Ø	JZm - Ø
2000	38	31	25	2	7	16	0	0	0	2,08	2,55
2001	37	33	31	2	10	13	6	0	9	2,35	2,64
2002	38	36	31	2	10	13	6	0	5	2,76	2,92
2003	38	35	32	2	11	13	6	0	9	2,34	2,54
2004	41	35	38	0	12	22	4	0	5	2,41	2,83
2005	34	24	24	4	8	8	4	0	10	1,71	2,42
2006	33	30	29	1	9	14	4	1	5	2,45	2,70
2007	35	32	32	2	11	13	6	0	5	2,54	2,78
2008	40	39	36	5	14	15	2	0	7	2,28	2,33
2009	36	25	23	2	8	12	1	0	2	1,67	2,40
2010	38	36	34	4	7	16	7	0	6	2,55	2,69
2011	44	36	38	7	15	13	3	0	3	2,09	2,56
2012	34	31	27	1	11	13	2	0	0	2,35	2,58
2013	43	38	36	4	15	16	1	0	15	1,91	2,16
2014	50	46	45	2	14	27	2	0	2	2,38	2,59
2015	52	40	37	7	18	12	0	0	12	1,52	1,98
2016	45	28	28	9	16	3	0	0	15	1,11	1,79
2017	46	35	35	5	11	18	1	0	8	1,85	2,43
2018	40	34	33	6	5	14	7	1	3	2,35	2,76
2019	41	28	28	8	12	8	0	0	7	1,37	2,00
2020	38	30	30	6	17	5	2	0	4	1,66	2,10
2021	35	28	28	6	15	4	3	0	12	1,71	2,14
Ø 2000-2021	40	33	32	4	12	13	3	0	7	2,07	2,45

höchste Werte

Tab. 2: Heimzug.

Jahr	Datum	Jahr	Datum	Jahr	Datum	Jahr	Datum
1971	10.4	1989	21.3	2001	27.3	2013	30.3
1972	13.4	1990	28.2	2002	15.3	2014	27.3
1973	22.4	1991	5.4	2003	15.3	2015	26.3
1974	27.3	1992	6.3	2004	12.3	2016	23.3
1978	17.3	1993	26.3	2005	28.3	2017	27.3
1979	23.3	1994	31.3	2006	17.3	2018	8.3
1980	29.3	1995	3.3	2007	28.3	2019	4.3
1981	22.3	1996	2.4	2008	28.3	2020	15.3
1984	1.4	1997	31.3	2009	3.4	2021	12.3
1985	7.4	1998	2.4	2010	24.3		
1986	29.3	1999	2.4	2011	29.3		
1987	27.3	2000	24.3	2012	28.3	Ø 1971-2021	24.3

frühe Ankünfte



Tab. 3: Weißstorch - Vergleich Brandenburg-Altkreis Templin.

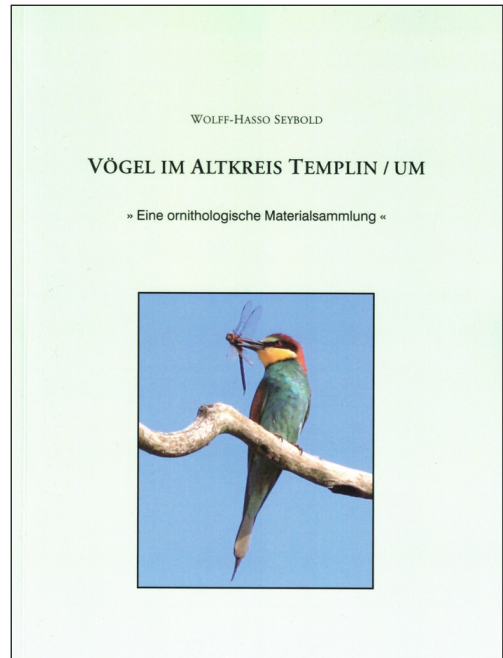
Jahr	HPa Brbg.	HPm Brbg.	JZG Brbg.	SD Brbg.	Hpa AK-Tpl.	HPm AK-Tpl.	JZG AK-Tpl.	SD AK-Tpl.
1992	971	740	1798	3,29	20	16	35	2,00
1993	1231	802	1731	4,18	25	14	32	2,50
1994	1270	1083	3063	4,31	37	28	76	3,70
1995	1260	905	2191	4,27	32	21	51	3,20
1996	1354	1065	2626	4,59	32	26	56	3,20
1997	1127	668	1457	3,82	28	20	46	2,80
1998	1316	1091	3120	4,46	31	25	76	3,10
1999	1359	1126	3155	4,61	36	30	90	3,60
2000	1405	1148	2780	4,77	38	31	79	3,80
2001	1372	1108	2885	4,65	37	33	87	3,70
2002	1369	1015	2696	4,64	38	36	105	3,80
2003	1318	954	2186	4,47	38	35	89	3,80
2004	1409	1205	3279	4,78	41	35	99	4,10
2005	1181	682	1547	4,01	34	24	58	3,40
2006	1219	973	2636	4,14	33	30	81	3,30
2007	1238	922	2554	4,2	35	32	89	3,50
2008	1296	1056	2748	4,4	40	39	91	4,00
2009	1193	885	2146	4,05	36	25	60	3,60
2010	1273	1015	2714	4,32	38	36	97	3,80
2011	1331	1039	2720	4,52	44	36	92	4,40
2012	1367	1095	2659	4,64	34	31	80	3,40
2013	1351	833	1871	4,58	43	38	82	4,30
2014	1424	1068	2596	4,83	50	46	119	5,00
2015	1362	933	2057	4,62	52	40	79	5,20
2016	1284	894	1831	4,36	45	28	50	4,50
2017	1274	858	1961	4,32	46	35	85	4,60
2018	1212	895	2228	4,11	40	34	94	4,00
2019	1189	871	1969	4,03	41	30	56	4,10
2020	1206	949	2176	4,09	38	30	63	3,80
2021	1243	888	2041	4,22	35	28	60	3,4

## Schriftenschau

**SEYBOLD, W.-H. (2022): Vögel im Altkreis Templin/UM. Eine ornithologische Materialsammlung.** Templin. 283 Seiten. Bezug: norbert.bukowsky@gmx.de, 20,00 €.

Nach der Veröffentlichung der ornithologischen Tagebücher des Templiner Ornithologen Walter Libbert und einer Brutvogelfauna legt Wolff-Hasso Seybold für die ornithologische Fachgruppe Templin innerhalb weniger Jahre die dritte Buchveröffentlichung vor. Der Untertitel trifft es sehr genau: Es handelt sich um eine Materialsammlung. Zusammengefasst werden – ohne weitere Kommentierung oder Auswertung – Materialien unterschiedlichster Art, die die Vogelwelt des Altkreises Templin betreffen. Ein größerer Anteil betrifft sogenannten „graue“ Literatur, also Auszüge aus unveröffentlichten Studien oder Gutachten oder auch Auswertungen ehrenamtlicher Ornithologen. Daneben legt der Autor aber auch einige eigene Auswertungen vor, etwa einen Vergleich der Ankunftsdaten von Zugvögeln in den Zeiträumen 2000-2009 und 2010-2019. Etwas aus dem Rahmen fällt eine Darstellung des Klimawandels in Brandenburg. Es gibt Auszüge aus der Schalow-Avifauna, die das Templiner Gebiet betreffen, und schließlich werden etliche Publikationen als Faksimile abgedruckt – Arbeiten, die teilweise schwer zugänglichen Quellen (wie alten Kreiskalendern) entstammen.

Das große Verdienst des Buches ist es, Daten zugänglich zu machen, die sonst früher oder später unerreichbar geworden und dem Vergessen anheimgefallen wären. Nicht alles davon ist gleich wertvoll und brauchbar. Gerade bei Brutangaben fehlen manchmal Angaben zur Methodik, die wertvoll wären, wenn man die Daten für Vergleichszwecke heranziehen möchte. Sehr hilfreich sind dagegen beispielsweise die Ergebnisse kreisweiter Erfassungsprojekte der Fachgruppe wie etwa der Haubentaucher-Erfassungen von 1984, 2001 und 2015 für die einzelnen Gewässer. Und es finden sich auch wahre Schätze in dem Buch. So beispielsweise eine lückenlose Datenreihe der Eisvogelbruten, der Gelegezahlen und der Jungenzahlen im Zeitraum



1971 bis 2019, erhoben von Monika und Ernst Pries. Oder die jährlichen Ergebnisse von Nistkastenkontrollen im Revier Fährkrug von 1979-1989 (von Ernst Pries), an denen sich die Auswirkungen der Befgiftungsaktionen 1983/84 (mit Dimilin bzw. Lindan/DDT) genau erkennen lassen.

Viele wertvolle Daten gerade aus der vordigitalen Zeit, die nur in persönlichen Archiven schlummern, drohen verloren zu gehen, obwohl sie als Vergleichsgrundlage große Bedeutung haben können. Für viele Daten aus dem Altkreis Templin ist diese Gefahr nun gebannt. Wer im Templiner Gebiet avifaunistisch arbeiten möchte, wird auf eine Fülle von Material zurückgreifen können. Und es finden sich immer wieder Sachverhalte, die auch aus überregionaler Sicht interessant und zitierenswert sind. Nachahmung wird ausdrücklich empfohlen, wenn nicht als aufwändige Buchpublikation, dann vielleicht in Form einer Zusammenstellung und Übergabe an das ABBO-Archiv.

Wolfgang Mädlow

# Erster Nachweis des Orpheusspötters *Hippolais polyglotta* im Land Brandenburg

Stefan Fischer & Martin Horny

FISCHER, S. & M. HORNY (2022): **Erster Nachweis des Orpheusspötters *Hippolais polyglotta* im Land Brandenburg. Otis 29: 113–118.**

Am 05.06.2021 gelang bei Buschow/HVL innerhalb des Naturschutzgebietes Havelländisches Luch der erste Nachweis des Orpheusspötters für Brandenburg und Berlin. Der Vogel konnte ausführlich fotografisch und stimmlich dokumentiert werden und wurde von der zuständigen Avifaunistischen Kommission als Nachweis anerkannt. Trotz des nahen und sich weiter nach Osten ausdehnenden Brutgebietes des Orpheusspötters liegen in den ostdeutschen Bundesländern bislang nur sechs anerkannte Nachweise vor.



FISCHER, S. & M. HORNY (2022): **First record of the Melodious Warbler *Hippolais polyglotta* in the federal state of Brandenburg. Otis 29: 113–118.**

On 05.06.2021 the first occurrence of the Melodious Warbler for Brandenburg and Berlin was recorded, within the Havelländisches Luch nature reserve near Buschow in Havelland. Comprehensive photographic and audio documentation were conducted. These were accepted as evidence by the responsible avifaunistic commission. Although the breeding area of the Melodious Warbler is adjacent, and extends further to the east, only six accepted records of the species have been recorded to date in the East German federal states.

Stefan Fischer, Unter den Eichen 1a, 14641 Paulinenaue, stefan-fischer@magenta.de  
Martin Horny, Schopenhauerstr. 12, 14712 Rathenow, martin.h.horny@gmx.de

## 1 Einleitung

Der Orpheusspötter ist die westliche Zwillingsart des in großen Teilen Zentral-, Nord- und Osteuropas weit verbreiteten Gelbspötters *Hippolais icterina* (MORKOVIN & KONTORSHCHIKOV in KELLER et al. 2020). Das Verbreitungsgebiet des Orpheusspötters schließt sich mit einer schmalen Kontaktzone westlich an das des Gelbspötters an und umfasst den Maghreb, die gesamte Iberische Halbinsel, Frankreich, Italien, die Adriaküste des Westbalkans, die Schweiz, Belgien, Luxemburg und Teile der Niederlande und des Südwestens Deutschlands (GARGALLO in KELLER et al. 2020).

Die interspezifischen Beziehungen und das Ausmaß an Hybridisierung in der Kontaktzone sind hochkomplex und wurden in den letzten Jahren intensiv untersucht (z. B. SECONDI et al. 2003, ENGLER et al. 2013, 2016).

Seit gut 80 Jahren ist eine deutliche Arealausdehnung des Orpheusspötters in nordöstliche Richtung festzustellen (u. a. ENGLER et al. 2016). Allein im Vergleich zu den 1980er Jahren dehnte sich das Verbreitungsgebiet um bis zu 200 bis 300 km nach Norden und Nordosten aus, so dass insbesondere weite Teile Deutschlands und der Niederlande neu

besiedelt wurden (GARGALLO in KELLER et al. 2020). ENGLER et al. (2016) geben das Jahr 1983 für die Kolonisierung des Grenzgebietes von Baden-Württemberg und der Schweiz, 1984 des Saarlandes, 1986 von Rheinland-Pfalz, 1992 von Hessen und 2001 von Nordrhein-Westfalen an. Der aktuelle Brutbestand in Deutschland wird mit 500 bis 1.000 (ENGLER et al. 2013), 600 bis 1.100 (GEDEON et al. 2014) bzw. 900 bis 1.800 Revieren (RYSILAVY et al. 2020) angegeben.

Trotz der in den letzten Jahrzehnten deutlich geschrumpften Distanz zu den nächstgelegenen Brutgebieten tritt der Orpheusspötter in den ostdeutschen Bundesländern bislang nur als äußerst seltener Gast auf und konnte in Brandenburg und Berlin bislang nicht sicher nachgewiesen werden.

Über den ersten dokumentierten Nachweis in Brandenburg wird hier berichtet.

## 2 Beobachtung in Brandenburg

Bei durch den Förderverein Großtrappenschutz e.V. beauftragten Kartierungen im NSG Havelländisches Luch (Landkreis Havelland) vernahm S. F.

am 05.06.2021 gegen 6.25 Uhr am Bahnwall der ICE-Strecke Berlin–Hannover ca. 2,5 km westlich von Buschow einen zunächst unbekanntem spötter- oder rohrsängerartigen Gesang. Dieser klang wenig akzentuiert, relativ schnell und fortlaufend schwatzend und war deutlich verschieden von den Gesängen aller heimischen Rohrsängerarten und des Gelbspötters. Der Vogel konnte in der Vegetation zwar nicht entdeckt werden, aber erste Stimmenaufnahmen mit dem Smartphone gelangen. Da die Kartierungen fortgesetzt werden mussten, es aber sehr wahrscheinlich war, dass der Gesang nicht von einer üblicherweise in Brandenburg vorkommenden Art stammte, wurde M. H. verständigt.

Dieser fand den Vogel um 10.30 Uhr an derselben Stelle wieder und konnte einen gelben Spötter beobachten, so dass von einem Orpheusspötter ausgegangen werden musste, da ein Gelbspötter anhand des Gesanges ausgeschlossen werden konnte.

Um 11.00 Uhr traf S. F. wieder am Beobachtungsort ein, so dass der Vogel bis ca. 12.00 Uhr von beiden Beobachtern ausgiebig beobachtet und fotografiert werden konnte sowie weitere Ton- und Videoaufnahmen angefertigt wurden. Ein Fangversuch blieb trotz heftiger Reaktion des Vogels auf Gesangssequenzen des Orpheusspötters aus [www.xeno-canto.org](http://www.xeno-canto.org) erfolglos.

Folgende Merkmale konnten notiert werden (Abb. 1 und 2):

- klassischer Spötterhabitus mit steilem Kopfprofil und gerade endendem Schwanz
- Oberseite grau-grün, Unterseite gelblich (dabei keine offensichtlichen Färbungsunterschiede zum Gelbspötter auffallend)
- Handschwingenprojektion kurz (Flügelspitze deutlich kürzer als der sichtbare Teil der Schirmfedern; Abb.2)
- kaum aufgehelltes Flügelgefied
- Beine grau-braun
- Unterschnabel gelblich, Schnabelinneres kräftig orange.

Der Gesang war deutlich verschieden von dem des Gelbspötters und wies insbesondere nicht die für diese Art typisch scharfen, quiettschenden Elemente auf, war nicht strophig gegliedert, sondern recht kontinuierlich und deutlich schneller als der des

Gelbspötters. Er erinnerte etwas an den einer Gartengräsmücke *Sylvia borin* (Abb. 3).

Die Kombination der Merkmale „gelber Spötter mit kurzer Flügelprojektion und nicht gelbspöttertypischem Gesang“ bestätigt die Artdiagnose Orpheusspötter. Die intensiv gelbliche Färbung schließt alle anderen eurasischen Spötter außer Orpheus- und Gelbspötter aus, Gesang und Flügelprojektion schließen den Gelbspötter aus.

Untermuert wird die Artdiagnose durch die starke Reaktion des Vogels mit intensiviertem Gesang und Annäherung auf den Gesang eines Orpheusspötters aus [www.xeno-canto.org](http://www.xeno-canto.org).

Der Vogel hielt sich während der gesamten Beobachtungszeit am südexponierten Hang des zum Schutz der Großtrappen *Otis tarda* errichteten Walls an der ICE-Strecke Berlin–Hannover auf. Der Bereich ist spärlich von einzelnen, eher niedrigwüchsigen Bäumen, vor allem Robinien, und Buschgruppen bewachsen (Abb. 4).

Aus Gründen des Gebietsschutzes wurde die Beobachtung zunächst nicht intensiver verfolgt und verbreitet, um Störungen durch sonst ggf. anreisende Beobachter zu vermeiden. Eine Nachkontrolle am 19.06.2021 (S. F.) am Beobachtungsort blieb erfolglos.

Die Beobachtung wurde durch die Avifaunistische Kommission für Brandenburg und Berlin anerkannt (R. Beschow, pers. Mitt.).

### 3 Diskussion

Obwohl der Orpheusspötter sein Areal in den letzten Jahren insbesondere in Deutschland deutlich nach Norden und Nordosten ausgeweitet hat und mittlerweile in fünf Bundesländern als Brutvogel vorkommt (ENGLER et al. 2016, GEDEON et al. 2014), blieben Beobachtungen in den ostdeutschen Bundesländern bislang nach wie vor selten (Tab. 1, Abb. 5). Bis einschließlich 2021 liegen nur sechs anerkannte Nachweise vor, allein drei davon aus Mecklenburg-Vorpommern, vier gelangen durch Fang (Tab. 1). Alle Nachweise erfolgten in einem sehr engen Zeitfenster von gerade einmal 15 Tagen vom 24. Mai bis zum 7. Juni und fallen damit in das Ende der Heimzugphase (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991). Es dürfte sich also bei allen Vögeln um über ihr Brutgebiet „hinausgeschossene“ Individuen handeln. Längerer Aufenthalt konnte bei keinem Vogel nachgewiesen





**Abb. 1:** Singender Orpheusspötter am 05.06.2021 bei Buschow, Havelland.

*Singing Melodious Warbler on 05.06.2021 near Buschow, Havelland.* Foto: S. Fischer.



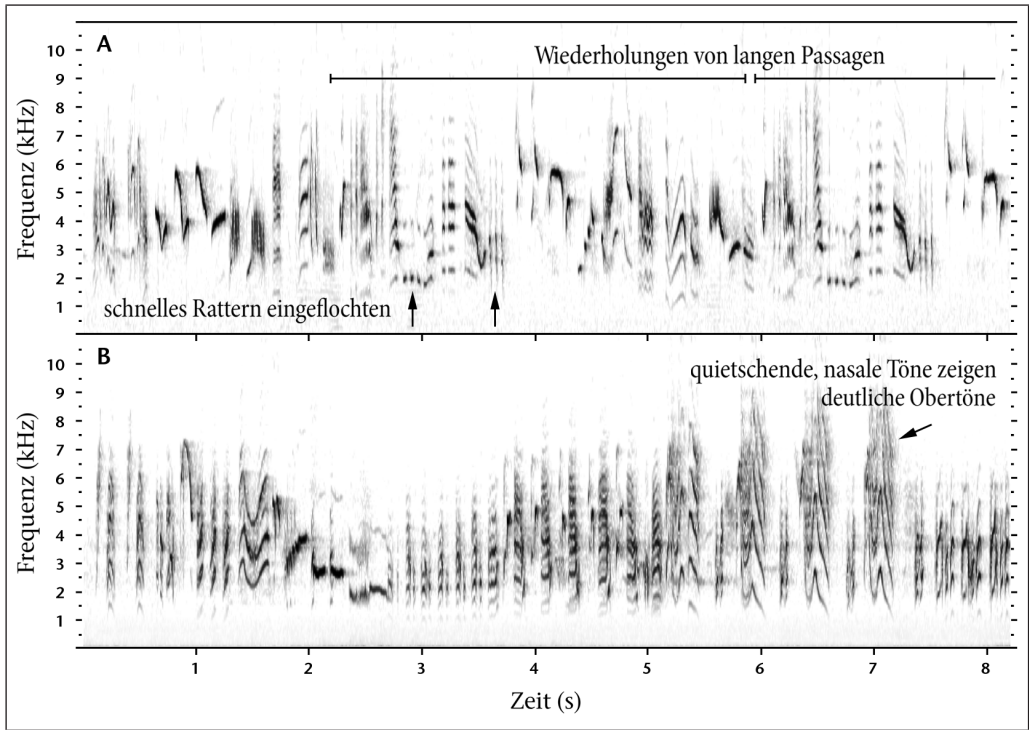
**Abb. 2:** Singender Orpheusspötter am 05.06.2021 bei Buschow, Havelland mit eingezeichnetem Verhältnis zwischen der Länge der sichtbaren Schirmfedern (rot) und der Handschwingenprojektion (grün).

*Singing Melodious Warbler on 05.06.2021 near Buschow, Havelland, with the marked relationship between length of the visible tertials (red) and the wing projection (green).* Foto: S. Fischer.

werden, wobei dies zumindest beim brandenburgischen Vogel (leider) nicht nachgeprüft wurde.

Da sich die Arealerweiterung bis in jüngste Vergangenheit fortgesetzt hat (ENGLER et al. 2016, GEDEON et al. 2014) und durch die Klimaerwärmung möglicherweise weiter begünstigt wird, ist mit einem vermehrten Auftreten des Orpheusspötters in den

nächsten Jahren durchaus zu rechnen. Feldornithologen sollten ungewöhnlich singende gelbe Spötter daher gründlich beobachten und dokumentieren. Beim Fang zur Beringung sollte insbesondere auf das wichtigste Merkmal, die unterschiedliche Flügel-länge und -projektion von Gelb- und Orpheusspötter, geachtet werden.



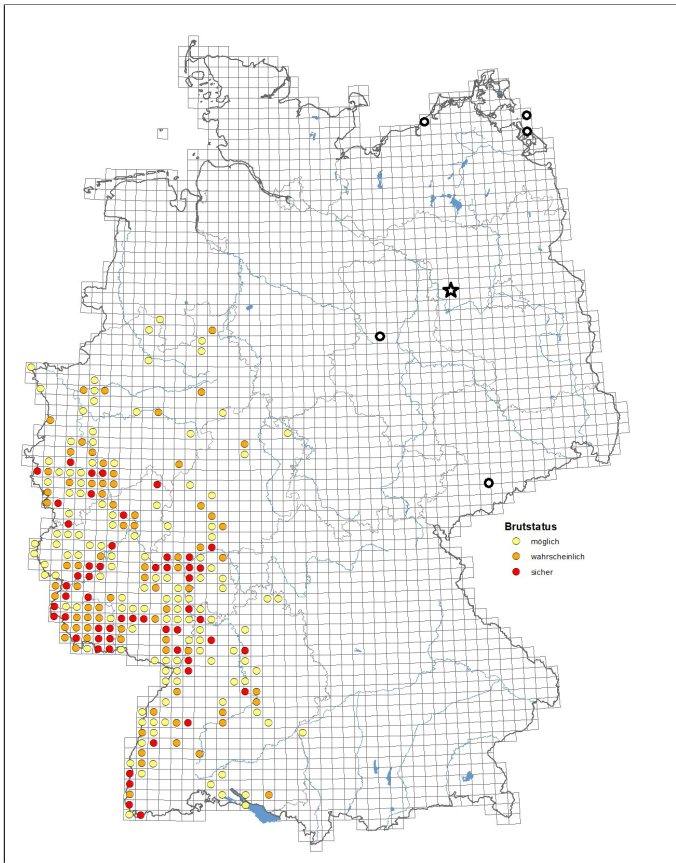
**Abb. 3:** Sonogramm eines Gesangsabschnittes des Orpheusspötters vom 05.06.2021 (A: Aufnahme M. Horny) im Vergleich zu einem Gesangsabschnitt des Gelbspötters (B: 23.05.2019, NSG Charlottenhöhe/UM; Aufnahme L. Pelikan). Sonogramme: L. Pelikan.

*Sonogram of a song segment of the Melodious Warbler from 05.05.2021 (A: Recording M. Horny) compared to that of the Icterine Warbler (B: 23.05.2019, Charlottenhöhe/Uckermark nature reserve; Recording L. Pelikan). Sonogram: L. Pelikan.*



**Abb. 4:** Aufenthaltsort des Orpheusspötters am südexponierten Bahnwall bei Buschow, Havelland, am 19.06.2021.

*Location of the Melodious Warbler on the southern aspect of a railway cutting bank near Buschow, Havelland, on 19.06.2021. Foto: S. Fischer.*



**Abb. 5:** Nachweise des Orpheusspötters im Havelland (Stern) und in Ostdeutschland (Punkte) in Beziehung zum weitgehend geschlossenen Verbreitungsgebiet in Deutschland nach Daten aus [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de).

*Records of the Melodious Warbler in Havelland (star) and in Eastern Germany (dots) in relation to the largely cohesive distribution areal in Germany. Data from [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de).*

**Tab. 1:** Auftreten des Orpheusspötters in den ostdeutschen Bundesländern.

*Occurrence of the Melodious Warbler in the Eastern German federal states.*

Bundesland	Nachweise	Quellen
Mecklenburg-Vorpommern	29.05.2002 1 Vogel gefangen, bei Markgrafenheide/HRO 07.06.2003 1 Vogel gefangen, Greifswalder Oie 24.05.2006 1 singendes ♂, bei Zinnowitz/Usedom	DSK (2008), MÜLLER (2005, 2006, 2010); AK MV, F. Vökler, pers. Mitt.
Brandenburg (einschl. Berlin)	05.06.2021, 1 singend es ♂, Buschow/HVL	diese Arbeit; AK BB, R. Beschow, pers. Mitt.
Sachsen-Anhalt	28.05.2011 1 vorjähriger Vogel gefangen, Bornstedt/BK	AK ST 2012, FISCHER in FISCHER et al. (2016); AK ST, F. Weihe, pers. Mitt.
Thüringen	keine	ROST & GRIMM (2004); AKT, M. Nickel, pers. Mitt.
Sachsen	28.05.2016, 1 Vogel gefangen, Gelenau/ERZ	EMMRICH (2017); AKSN, S. Koschkar, pers. Mitt.

## Danksagung

Der Förderverein Großtrappenschutz e. V. hat die Kartierungen beauftragt, ohne die der Orpheus-

spötter möglicherweise unentdeckt geblieben wäre, A. Petri lieh schnell und unkompliziert ein Aufnahmegerät aus, L. Pelikan erstellte die Sonogramme des Gesangs des Vogels und eines Gelbspötters aus sei-



nem Archiv, die Sprecher der Avifaunistischen Kommissionen (F. Vökler, R. Beschow, F. Weihe, M. Nickel, S. Koschkar) übermittelten Auskünfte zum Auftreten der Art in den ostdeutschen Ländern, C. König und B. Gerlach übermittelten die Daten zum Brutgebiet aus ornitho.de und erstellten eine entsprechende Karte. Allen sei herzlich gedankt.

## Literatur

- AK ST (Avifaunistische Kommission Sachsen-Anhalt) (2012): Sechster Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST). Apus 17: 86–98.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission)(2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. Limicola 22: 249–339.
- EMMRICH, S. (2017): Erstnachweis des Orpheusspötters *Hippolais polyglotta* in Sachsen. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 11: 517–520.
- ENGLER, J. O., D. RODERUS, O. ELLE, J. SECONDI & A. HOCHKIRCH (2013): Zeitlicher Vergleich der genetischen Struktur von Arealrandpopulationen beim expansiven Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*. Vogelwarte 51: 179–184.
- ENGLER, J. O., N. BÖHM, S. TWIETMEYER & O. ELLE (2016): Die Arealexpansion des Orpheusspötters *Hippolais polyglotta*: ein Modell für Biogeographie und Populationsgenetik. Ornithol. Beob. 113: 121–132.
- FISCHER, S. (2016): Orpheusspötter *Hippolais polyglotta* (Vieillot, 1817). In: FISCHER, S., B. NICOLAI & D. TOLKMITT (Hrsg.): Die Vogelwelt des Landes Sachsen-Anhalt. Online-Publikation.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Münster.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12. Wiesbaden.
- KELLER, V., S. HERRANDO, P. VOŘÍŠEK, M. FRANCH, M. KIPSON, P. MILANESI, D. MARTÍ, M. ANTON, A. KLAŇOVÁ, M. V. KALYAKIN, H.-G. BAUER & R. P. B. FOPPEN (2020): European Breeding Bird Atlas 2.: Distribution, Abundance and Change. EBCC & Lynx Edition. Barcelona.
- MÜLLER, S. (2005): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresbericht für 2002. Ornithol. Rundbr. Mecklenb.-Vorp. 45: 216–254.
- MÜLLER, S. (2006): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresbericht für 2003. Ornithol. Rundbr. Mecklenb.-Vorp. 45: 345–390.
- MÜLLER, S. (2010): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresbericht für 2006. Ornithol. Rundbr. Mecklenb.-Vorp. 46: 375–414.
- ROST, F. & H. GRIMM (2004): Kommentierte Liste der Vögel Thüringens. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 5, Sonderh.: 3–78.
- RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: 13–112.
- SECONDI, J., V. BRETAGNOLLE, C. COMGAGNON & B. FAIVRE (2003): Species-song convergence in a moving hybrid zone between two passerines. Biol. J. Linnean Soc. 80: 507–517.



# Erste erfolgreiche Brut, Auftreten und Herkunft des Stelzenläufers *Himantopus himantopus* im Land Brandenburg

Rolf Nessing



NESSING, R. (2022): **Erste erfolgreiche Brut, Auftreten und Herkunft des Stelzenläufers *Himantopus himantopus* im Land Brandenburg.** Otis 29: 119–121.

Nach mehreren erfolglosen Brutversuchen des Stelzenläufers in Brandenburg gelang am 14.07.2021 der Nachweis einer ersten erfolgreichen Brut am Wesensee bei Brodowin, Landkreis Barnim, Land Brandenburg.

Die monatliche Verteilung von Stelzenläufern in Brandenburg zeigt für die Monate Mai sowie April die meisten Individuen und Beobachtungen. Die Ablesung eines beringten Stelzenläufers beweist die Herkunft eines Teils der Vögel aus der südöstlichen europäischen Population (Ungarn).

NESSING, R. (2022): **First successful brood, appearance and origin of the Black-winged Stilt *Himantopus himantopus* in state Brandenburg.** Otis 29: 119–121.

After several unsuccessful breeding attempts by the Black-winged Stilt in Brandenburg, the first successful brood was found on July 14, 2021 at Wesensee near Brodowin, Barnim district, Brandenburg. The monthly distribution of Black-winged Stilt in Brandenburg shows the most individuals and the most observations for the months of May and April. The reading of a ringed Black-winged Stilt proves the origin of a part of birds from the south-eastern European population (Hungary).

Rolf Nessing, Am Umstall 7, 17268 Boitzenburger Land, OT Wichmannsdorf, rones@t-online.de

## 1 Einleitung

Der Stelzenläufer zählt in Brandenburg als Ausnahmegast (SCHONERT & MÄDLow in ABBO 2001). Nicht in jedem Jahr werden diese Vögel in Brandenburg beobachtet. Erfolgreiche Bruten wurden aus folgenden Jahren beschrieben:

- 1965 Teichgebiet Bärenbrück/SPN (BERNDT 1966, WILKE 1966),
- 1988 Waßmannsdorfer Rieselfelder/LDS (SCHONERT 1989),
- 1998 Garmischpolder Sydowswiese/MOL (SCHONERT & MÄDLow in ABBO 2001),
- 2000 Pareyer Luch/HVL (C. Bock u.a. in HAUPT et al. 2002),
- 2008 Elbtalaaue Lenzen/PR (J. Maierhofer u. a. in HAUPT & MÄDLow 2011)
- 2010 Unteres Odertal Gatow/UM (M. Albrecht u.a. in HAUPT & MÄDLow 2014)
- 2020 Pareyer Luch/HVL (H. Haupt u.a.).

## 2 Beobachtungen

Am 14.07.2021 beobachteten Sabine Wendt, Erika Salzmann, Paul Maier sowie der Autor während einer ornithologischen Reise am Wesensee bei Bro-

dowin/Barnim zwei adulte Stelzenläufer. Ein Angriff des einen gegen eine Stockente machte den Autor aufmerksam, da dieses Verhalten eine Verteidigung eines Geleges oder von Jungvögeln hätte sein können. Tatsächlich kamen kurze Zeit später nach und nach drei noch nicht flügge Jungvögel aus der Ufervegetation und liefen bzw. schwammen, flankiert von den beiden Elternvögeln, über die Wasserfläche des flachen Wesensees bis zu einer kleinen Insel.

Am 17.07.2021 fanden Silke Nessing und der Autor wiederum das Elternpaar mit den drei noch nicht flüggen Jungvögeln auf der kleinen Insel im Wesensee vor.

Am 27.07.2021 gelangen Silke Nessing Fotos der beiden Elternvögel mit den drei Jungvögeln (Abb.1–2). Diese waren mittlerweile flügge, flogen bereits längere Strecken, suchten selbstständig und ohne Bewachung durch die Elternvögel nach Nahrung.

Die erste Beobachtung eines Stelzenläufers am Wesensee gelang Anja Zimmermann und Marco Lutz am 10.07.2021 (ornitho.de). Danach wurden von mehreren Beobachtern ein bis zwei Vögel vom Wesensee gemeldet. Am 03.08.2021 meldete Manfred Rasper fünf Stelzenläufer, wobei hier keine Jungvögel bzw. diesjährigen Vögel genannt wurden. Erst am 10.08.2021, fast einen Monat nach unserer

Feststellung der Brut, meldete Michael Modrow zwei adulte und drei diesjährige Vögel vom Wesensee.

Bei Stelzenläuferbeobachtungen zur Brutzeit sollte immer auf Balz-, Revier- bzw. Brutverhalten geachtet werden.

### 3 Auftreten in Brandenburg

Aus dem 20. Jahrhundert sind nur vier erlegte Vögel bekannt (RUTSCHKE 1983). Zwischen 1954 und 1999 liegen insgesamt 13 Nachweise vor, davon allein vier aus dem Einflugjahr 1998 (SCHONERT & MÄDLow in ABBO 2001). Von 2000 bis 2021 liegen 38 Nachweise vor, davon 7 mit 18 Individuen aus dem Jahr 2012 – dem bisher stärkste Einflug in Brandenburg. Betrachtet man die Jahre 2000 bis 2021, dann gab es in 15 Jahren Nachweise und in 7 Jahren gelangen keine Nachweise in Brandenburg.

### 4 Diskussion

Wegen einer zurückgehenden Brutpopulation in Südost-Europa und einer anwachsenden Brutpopulation in Südwest-Europa wird die Herkunft der in Brandenburg einfliegenden Stelzenläufer von GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. (1977) und UHLIG (1990) aus Südwest-Europa angenommen. Dieser Einschätzung widerspricht jedoch ein am 05.04.2021 in Balmazujvaros, Ungarn (47°36'25"N 021°22'18 E) als Männchen nach dem 2. Kalenderjahr beringter Vogel, der am 24.06.2021 im Oder-Spree-Landkreis, Land Brandenburg (51°24'21"N 013°50'32"E), abgelesen wurde. Dieser Stelzenläufer, aus Südost kommend, wurde nach 80 Tagen in einer Entfernung von 689 km vom Beringungsort abgelesen. Die Letztbeobachtung eines Stelzenläufers aus Brandenburg erfolgte am 2.10.2010.



**Abb. 1:** Drei Jungvögel (links) und ein Altvogel (rechts). Wesensee bei Brodowin/BAR am 27.07.2021.

*Three young birds (left) and an adult bird (right). Wesensee near Brodowin/Barnim on 27.07.2021. Foto: S. Nessing.*



**Abb. 2:** Abfliegender Jungvogel (links), Jungvogel (Mitte) und beide Altvögel (rechts). Wesensee bei Brodowin/BAR am 27.07.2021.

*Young bird taking to flight (left), young bird (centre) and both adult birds (right). Foto: S. Nessing.*

**Tab. 1:** Monatliche Verteilung von Stelzenläufern in Brandenburg ohne Jungvögel bei erfolglosen Bruten und ohne Mehrfachmeldungen von einem Ort.

*Monthly distribution of Black-winged Stilts in Brandenburg. Excluded from the figures are young and multiple observations from a single location.*

Monat	04	05	06	07	08	09	10
Individuen	30	54	14	6	8	1	1
Beobachtungen	13	29	7	2	2	1	1

## Literatur

ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen; 2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.  
 BERNDT, K.-P. (1966): Zur Stelzenläuferinvasion 1965. J. Ornithol. 107: 230–232.  
 GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 7. Wiesbaden.  
 HAUPT, H., MÄDLow, W. & U. TAMMLER (2002): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2000. Otis 10: 1–65.  
 HAUPT, H. & W. MÄDLow (2011): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2008. Otis 19: 3–52.

HAUPT, H. & W. MÄDLow (2014): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2010. Otis 21: 1–53. Ornitho.de: Zugriff am 30.10.2021. Stelzenläufer.  
 RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena  
 SCHONERT, B. (1989): Brutversuch des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) bei Waßmannsdorf, Kreis Königs Wusterhausen. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 14: 176–179.  
 UHLIG, R. (1990): Zur Bestandssituation des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) in Südost-Europa. Kartierung mediterr. Brutvögel 4: 13–17.  
 WILKE, H. (1966): Stelzenläufer, *Himantopus himantopus*, im Kreis Cottbus. Beitr. Vogelkd. 11: 322–327.

# Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* im Land Brandenburg

Timo Schneider & Hartmut Haupt

SCHNEIDER, T. & H. HAUPT (2022): **Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* im Land Brandenburg, Otis 29: 122–126.**

Für das Jahr 2020 wird die erste erfolgreiche Brut eines Paares der Zitronenstelze im Land Brandenburg an der Seeteichsenke im Landkreis Elbe-Elster beschrieben. Im Zeitraum der Anwesenheit der Zitronenstelzen vom 8. Juni bis 30. Juli konnten der Nestbau, die Fütterungsperiode und das Ausfliegen von mindestens einem Jungvogel dokumentiert werden. Das Vorkommen ordnet sich auch in das zunehmende Auftreten der Zitronenstelze im gesamten Bundesgebiet ein.



SCHNEIDER, T. & H. HAUPT (2022): **Citrine Wagtail *Motacilla citreola* brood in Brandenburg, Otis 29: 122–126.**

The first successful breeding of a pair of Citrine Wagtails in Brandenburg, at the Seeteichsenke in the Elbe-Elster district in 2020, is described. During their stay from 8 June to 30 July, nest building, feeding period and the fledging of at least one young bird were documented. The occurrence is also part of the increasing incidence of the Citrine Wagtail throughout Germany.

*Timo Schneider, Großenhainer Straße 66, 01990 Ortrand*

*Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow, hartmuthaupt@gmx.de*

## 1 Einleitung

Die in weiten Teilen Asiens und inzwischen auch Osteuropas verbreitete Zitronenstelze erweitert ihr Brutgebiet bereits seit längerer Zeit nach Westen. So wurde beispielsweise die Region um Moskau in den 1950er Jahren besiedelt und um 1970 der Nordosten der Ukraine erreicht (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985). Der erste Brutnachweis in Polen gelang 1994. Bereits 1996 folgte die erste Brut in Deutschland (HAMPE et al. 1996). Auch die Zahl der Nachweise in Deutschland hat seit Mitte der 1990er Jahre deutlich zugenommen. Das veranlasste die Deutsche Avifaunistische Kommission, die Zitronenstelze ab dem Jahr 2019 von der Meldeliste der nationalen Seltenheiten zu streichen (DAK 2019). In Deutschland wurden bisher jedoch erst sehr wenige Brutnachweise erbracht. Daher soll nachfolgend über die erste erfolgreiche Brut eines Zitronenstelzenpaares im Land Brandenburg im Jahr 2020 berichtet werden.

## 2 Gebietsbeschreibung

Der Brutplatz der Zitronenstelze liegt innerhalb eines der ehemals größten zusammenhängenden Braunkohleabbaugebiete der Niederlausitz. Konkret befindet sich das Gebiet der Seeteichsenke im ehemaligen Tagebau Kleinleipisch (aktiv 1911–1980) südlich der Ortslage Lichterfeld im Landkreis Elbe-Elster. Prägend für das Gebiet insgesamt sind nach

dem Ende der Kohlegewinnung zahlreiche Tagebaurestlöcher. Um die spätere Bergbaufolgelandschaft sicher zu gestalten, spielt die Regulierung des Grundwasserspiegels eine entscheidende Rolle. Aufgrund von Erdmassendefiziten wurde während der Sanierungsarbeiten der Bau eines sich selbst regulierenden Ableitungssystems von 20,4 km Länge zwischen dem Bergheider See und der Schwarzen Elster in Angriff genommen. Ein wichtiges Element dieses Systems aus 18 kleinen Seen mit diversen Überleitern ist die Seeteichsenke (LMBV 2019). Sie nimmt das Überlaufwasser des Bergheider Sees auf und führt es zum künftigen Heidensee ab. Die Seeteichsenke stellt einen Flachsee mit einer derzeitigen Größe von etwa 27 Hektar dar. Die Wasserqualität ist durch niedrige pH-Werte gekennzeichnet (< 3), die keine Entwicklung einer Fischfauna zulassen. Der Ufersaum ist von einer schütterten, niedrigen Verlandungsvegetation aus Schilf, Binsen, Gräsern und einer Birken- und Pappelsukzession geprägt. Bei Niederschlagsarmut bzw. hoher Verdunstung bildet sich am Ufer ein Schlicksaum aus. Die von den Zitronenstelzen als Nahrungsraum genutzten angrenzenden Flächen sind mit einer spärlichen niedrigen Ruderalvegetation bestanden. Im weiteren Umfeld befinden sich abwechselnd junge Aufforstungen und extensiv als Schafweide genutzte Offenflächen.





**Abb. 1:** Bereich der Seeteichsenke als Lebensraum der Zitronenstelzen.

*The area of the Seeteichsenke as the habitat of the Citrine Wagtail. Foto: T. Schneider.*

### 3 Chronologie der Beobachtungen

**08. Juni:** Bei einem Beobachtungsaufenthalt am Nachmittag in der Nordostecke der Seeteichsenke/Landkreis Elbe-Elster bemerkte Timo Schneider im Bereich der ufernahen Vegetation aus Schilf, Binsen und kleinen Bäumen (Birke, Weide) ein Paar der Zitronenstelze. Das Männchen saß meistens exponiert und sang oft, während das Weibchen immer nur kurz auftauchte. In ihrer unmittelbaren Nähe zeigte das Männchen auffälliges Imponierverhalten mit intensivem Gesang und aufgeregtem Umherfliegen. Das Weibchen verschwand mehrfach an der gleichen Stelle in der Vegetation. Einmal konnte der Eintrag von Nistmaterial registriert werden. Das Verhalten deutete somit klar auf brutverdächtige Vögel hin. Gemeinsam mit wenigen herbeigerufenen örtlichen Beobachtern wurde das Zitronenstelzenpaar aus weiter Entfernung noch längere Zeit intensiv beobachtet. Unerwartet flogen gegen 20.20 Uhr beide Vögel gemeinsam hoch und in nordöstliche Richtung ab. Alle stellten sich die Frage: War es das? Oder flogen sie zu einem Schlafplatz?

**09./10. Juni:** Entspannung - beide Vögel konnten im selben Uferbereich der Seeteichsenke erneut beobachtet werden. Sie zeigten das gleiche Verhalten wie am Vortag. Das Weibchen trug sicher mindestens einmal Nistmaterial ein.

**12. Juni:** Bei dem nur kurzen Beobachtungsaufenthalt am Nachmittag konnte zumindest das Männchen in „Brutplatznähe“ gesehen werden.

**13./14. Juni:** An beiden Tagen war - eher unerwartet - nichts mehr von den Zitronenstelzen zu sehen. Wir gingen davon aus, dass die Vögel das Gebiet verlassen hatten.

**07. Juli:** Aus zeitlichen Gründen war erst jetzt eine erneute Beobachtungsrunde im Gebiet möglich. In der Hoffnung, dass sich das Zitronenstelzenpaar vielleicht doch erneut an einer anderen Stelle im Uferbereich der Seeteichsenke niedergelassen hatte, wurde die gesamte Uferlinie abgelaufen. Zur großen Freude konnten die Zitronenstelzen nun am Südufer des Sees nahe der Südostecke und etwa 665 Meter entfernt vom ersten Revierbereich wiedergefunden werden. Während das Männchen nur kurz zu sehen war, flog das Weibchen zunächst aus dem bewachsenen Uferbereich heraus auf den vegetationslosen wasserseitigen Ufersaum, um dann aber recht zügig zum vermeintlichen Neststandort zurückzukehren. Dabei wurde der unbeabsichtigt in den Nestbereich eingedrungene Beobachter zunächst aufgereggt umflogen. Das Verhalten des Vogels war sofort Anlass zum Rückzug. Die weitere Beobachtung erfolgte anschließend aus größerer Entfernung. Die Vögel beruhigten sich schnell und waren kaum noch zu sehen. Aus dem Verhalten wurde geschlussfolgert, dass das Weibchen noch brütete oder sehr kleine Jungvögel huderte.

**09. Juli:** Während der einstündigen Beobachtung am Nachmittag trug das Weibchen mindestens einmal und das Männchen mindestens fünfmal sehr kleine Insekten zum Nest. Damit konnte der Schlupferfolg

von Jungvögeln bestätigt werden. Aktives Revierverhalten wurde mit der Vertreibung einer Bachstelze aus dem Nestbereich gezeigt, während ein zu nah herangerücktes Neuntöter-Weibchen, welches die Zitronenstelze stark beunruhigte, beobachtet wurde.

**11.-20. Juli:** Bei den nicht alltäglichen meist einstündigen Beobachtungen trugen beide Altvögel Futter zum Nest ein. Es wurde überwiegend stumm und recht flach direkt angefliegen und beim Abflug Kotballen weggetragen. Zur Nahrungssuche flogen die Altvögel manchmal über 100 Meter weg. Am 13. Juli wurde bereits ein recht großes Insekt eingetragen,

woraufhin wir das Alter der Jungvögel auf etwa eine Woche schätzten. Ab dem 18. Juli riefen bzw. warnten die Altvögel öfter von einer Warte aus.

**21. Juli:** Beide Altvögel fütterten. Offenbar hatte ein Jungvogel das Nest verlassen, da das Männchen das Futter zwei Mal wenige Meter neben dem vermeintlichen Neststandort eintrug. Ein in der Nähe rüttelnder Turmfalke wurde von beiden Elterntieren aufgeregt umflogen.

**22. Juli:** An diesem Tag waren ebenfalls beide Altvögel in der Nähe des Nestes zu sehen. Ein eben flügger



**Abb. 2:** Männchen der Zitronenstelze in Nestnähe.

*The male Citrine Wagtail in the vicinity of the nest.* Foto: G. Bieback.



**Abb. 3:** Eben flügger Jungvogel der Zitronenstelze.

*A just-fledged young Citrine Wagtail.* Foto: R. Adelhöfer.

Jungvogel zeigte sich für kurze Zeit. Die Altvögel riefen und warnten sehr viel und die Fütterungsabstände verlängerten sich deutlich.

**24./25. Juli:** Lediglich das Männchen war noch zu beobachten und fütterte einen vollständig flugfähigen Jungvogel, der beim Erscheinen des Altvogels heftig nach Nahrung bettelte. Vom Weibchen war nichts mehr zu sehen. Ob sich die Familie zur weiteren Betreuung der Jungvögel möglicherweise getrennt hatte, war nicht mehr zu klären.

**26. Juli:** Auch im Umkreis von etwa 200 bis 300 Metern um den Neststandort war keine Zitronenstelze mehr zu sehen.

**30. Juli:** Am Ufersaum in der Südostecke der Seeteichsenke konnten in Wassernähe nochmals das Männchen und ein Jungvogel beobachtet werden.

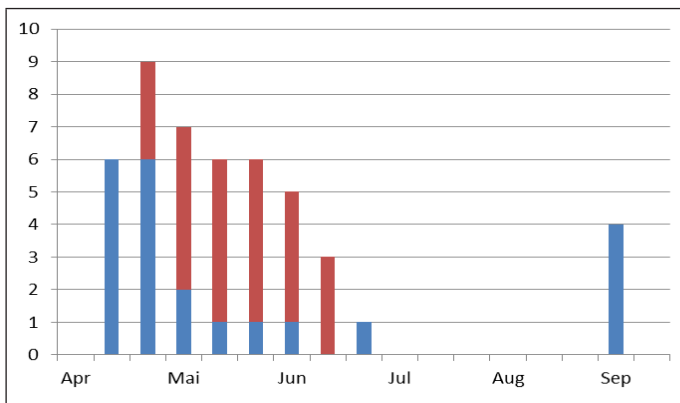
**2./4. August:** Es war keine Zitronenstelze mehr festzustellen, selbst bei der kompletten Umrundung des Gewässers am 04.08. Somit konnte man davon ausgehen, dass die Vögel das Gebiet verlassen hatten.

Die mitgeteilten Beobachtungen wurden von der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin anerkannt.

## 4 Diskussion

Obwohl der Erstdnachweis der Zitronenstelze für Berlin und Brandenburg bereits 1984 erfolgt war (MÄDLow & HANDKE 1985), gelangen erst ab Anfang der 1990er Jahre weitere Feststellungen. Insgesamt konnten bis zum Jahr 2019 20 Nachweise von 22 Individuen dokumentiert werden. Die Daten der Erstbeobachtungen im Jahr fielen überwiegend auf die letzte April- und erste Maidekade (Abb. 4). Dass die Vögel bereits einige Zeit im gleichen Gebiet anwesend waren, wurde bei späteren Feststellungen für sehr wahrscheinlich gehalten.

Bis auf zwei Beobachtungen von insgesamt vier Jungvögeln während des Oderhochwassers im September 1997 (ABBO 2001) und der Feststellung eines Männchens Anfang Juli handelte es sich aus-



**Abb. 4:** Jahreszeitliches Auftreten der Zitronenstelze in Brandenburg und Berlin (1984–2019, n = 22 Ind.) Dekadensummen, blau Anzahl der Erstbeobachtungen, rot Anzahl länger anwesender Vögel.

*Seasonal occurrence of the Citrine Wagtail in Brandenburg und Berlin (1984–2019, n = 22 Ind.), 10-day period totals. Number of first sightings (blue); number of longer-staying birds (red).*

**Tab. 1:** Bisherige Brutvorkommen der Zitronenstelze in Deutschland.  
*Breeding occurrences to date of the Citrine Wagtail in Germany.*

Jahr	Bruterfolg	Bundesland	Quelle
1996	erfolglose Brut	Mecklenburg-Vorpommern	HAMPE et al. (1996)
2005	erfolgreiche Brut, 2 flügge Juv.	Niedersachsen	DSK (2008)
2013	erfolgreiche Brut, 3 flügge Juv.	Niedersachsen	KRÜGER & FREYE (2014), (DAK 2014)
2017	erfolglose Brut	Bayern	TAUTZ et al. (2017)
2018	erfolglose Brut	Mecklenburg-Vorpommern	ERDMANN & VÖKLER (2019)
2019	erfolgreiche Brut, 2 flügge Juv.	Mecklenburg-Vorpommern	ERDMANN & VÖKLER (2019)
2020	erfolgreiche Brut, 1 flügger Juv.	Brandenburg	diese Veröff.

schließlich um Nachweise einzelner Männchen im Frühjahr. Offenbar wird die Ausbreitungsdynamik viel stärker von den Männchen gestaltet, auch wenn die Weibchen möglicherweise unauffälliger sind und dadurch eher unentdeckt bleiben.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang war bei zurückliegenden Beobachtungen, dass wohl jeweils die gleichen Männchen in den Jahren 1997 bis 1999 in die Havelniederung bei Parey/Lkr. Havelnd (ABBO 2001) und 2011 und 2012 in die Jeseriger Wiesen/Lkr. Potsdam-Mittelmark (SOHNS 2017) zurückgekehrt waren. Während ihres längeren Brutzeitaufenthaltes leisteten sie aus Ermangelung art-eigener Weibchen Helferdienste durch Fütterungen bei einer Schafstelzenbrut bzw. waren möglicherweise mit einer Schafstelze verpaart. Einen sicheren Nachweis einer Mischbrut mit der Schafstelze, bei der mindestens ein Jungvogel flügge wurde, gab es im Jahr 2011 im Spreewald (DAK 2013).

Der erste Brutnachweis eines artreinen Paares der Zitronenstelze in Deutschland wurde 1996 in Mecklenburg-Vorpommern dokumentiert (HAMPE et al. 1996). Obwohl die Beobachtungen im Bundesgebiet deutlich zunahm (z. B. 2000–2017 n = 124, DAK 2019), glückten einschließlich bei der hier beschriebenen Brut lediglich sechs weitere Brutfeststellungen (Tab. 1). Bei vier Bruten wurden auch Jungvögel flügge (1 x mind. 1, 2 x 2, 1 x 3).

Die Ausbreitung der Zitronenstelze nach Mitteleuropa dürfte ursächlich durch den deutlichen Bestandsanstieg, insbesondere im osteuropäischen Verbreitungsgebiet, begünstigt worden sein. Die Bestandszunahme in Osteuropa wurde durch eine beträchtliche Ausweitung der auch für die Zitronenstelze geeigneten Lebensräume ermöglicht. Einerseits kam es durch die politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen nach 1990 zu großflächigen Nutzungsauffassungen. Andererseits führten die zunehmenden Trockenjahre in den riesigen Moor- gebieten und der Tundrazone durch Abtrocknungen und Aufwuchs höherer Vegetation (z. B. Schilf und Gebüsch) zum Entstehen vieler Bruthabitate. Dass der Expansionsschub hier in Deutschland sehr zögerlich verläuft, liegt vermutlich an unserer stark

kultivierten und genutzten Landschaft. Dennoch bleibt es lohnend und spannend, Ausschau nach weiteren Brutvorkommen zu halten, um die künftige Ausbreitungsdynamik zu verfolgen.

## Danksagung

Wir danken Ronald Beschow für die Durchsicht des Manuskriptes, Ausführungen zum Gebiet und die Bereitstellung der bei der AKBB dokumentierten Beobachtungen.

## Literatur

- ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin, Rangsdorf.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) (2013): Seltene Vögel in Deutschland 2011 und 2012. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 2–47.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) (2014): Seltene Vögel in Deutschland 2013. Seltene Vögel in Deutschland 2014: 2–39.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) (2019): Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 52–65.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. *Limicola* 22: 249–339.
- ERDMANN, F. & F.VÖKLER (2019): Neue Bruten der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in Mecklenburg-Vorpommern. *Ornithol. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern* 49: 245–249.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10/II. Wiesbaden.
- HAMPE, A., T. HEINICKE & A. J. HELBIG (1996): Erste Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in Deutschland. *Limicola* 10: 311–316.
- KRÜGER, T. & L. FRYE (2014): Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* im nördlichen Niedersachsen 2013. *Vogelkundl. Ber. Niedersachsen* 44: 23–30.
- LMBV (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH) (2019): Überleiter C und Geflüder im Bau – Kleine Restlochkeite gewinnt immer mehr an Gestalt. *Nachrichtenlesen.pdf* vom 04.09.2019.
- MADLOW, W. & C. HANDKE (1985): Zitronenstelze (*Motacilla citreola*) in Berlin. *Ornithol. Mitt.* 37: 275.
- SOHNS, G. (2017): Zitronenstelze *Motacilla citreola* vertreibt Schafstelzen-Brutpaar und zieht erfolgreich deren Junge auf. *Otis* 24: 111–113.
- TAUTZ, S., K. KRÄTZEL & P. WEBER (2017): Brutversuch der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in Bayern. *Otus* 9: 66–70.
- TOMIALOJC, L. & T. STAWARCZYK (2003): *Awifauna Polski* Tom II. Wrocław.



# Winterbeobachtung einer Klappergrasmücke *Sylvia curruca* in Senftenberg

Toralf Nowatzki, Steve Klasan & Hartmut Haupt



Nowatzki, T., S. Klasan & H. Haupt (2022): **Winterbeobachtung einer Klappergrasmücke *Sylvia curruca* in Senftenberg. Otis 29: 127–130.**

Vom 30. Januar bis zum 04. Februar 2021 konnte an einer Vogelfütterung in einem Kleingarten im Stadtgebiet von Senftenberg eine Klappergrasmücke beobachtet werden. Sie befand sich trotz winterlicher Witterung mit Neuschnee und Nachttemperaturen bis zu -10 Grad Celsius in einer guten körperlichen Verfassung. Es ist der erste Winternachweis einer Klappergrasmücke in Brandenburg und Berlin. Nach der DNA-Analyse einer Federprobe handelte es sich um einen Artvertreter der mitteleuropäischen Unterart. Das ist besonders bemerkenswert, denn alle anderen zuvor im Winter in Mitteleuropa genetisch untersuchten Klappergrasmücken gehörten zu einer östlichen Unterart.

Nowatzki, T., S. Klasan & H. Haupt (2022): **Winter observation of a Lesser Whitethroat *Sylvia curruca* in Senftenberg. Otis 29: 127–130.**

From 30 January to 4 February 2021, a Lesser Whitethroat was observed at a bird feeder in an allotment garden in the Senftenberg urban area. Despite wintry weather, with fresh snow and night-time temperatures as low as -10° C, the bird was in good physical condition. It is the first winter record of a Lesser Whitethroat in Brandenburg and Berlin. According to the DNA analysis of a feather sample, it was a representative of the Central European subspecies. This is particularly remarkable because all Lesser Whitethroats previously genetically examined in Central Europe in winter were of an eastern subspecies.

Toralf Nowatzki, Bahnhofstraße 27, 01968 Senftenberg, E-Mail: toralf.n@freenet.de

Steve Klasan, Holzmarktstraße 4, 14467 Potsdam, E-Mail: st\_klasan@web.de

Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow, E-Mail: hartmuthaupt@gmx.de

## 1 Einleitung

Die Klappergrasmücke ist in Brandenburg wie im gesamten Deutschland ein „Sommervogel“, dessen Aufenthaltszeit daher in das Sommerhalbjahr von April bis September fällt. Nur wenige Vögel weichen von diesem Muster ab. Sehr zeitige Individuen erscheinen schon im März. Im Herbst verlängern einzelne Klappergrasmücken ihren Aufenthalt bis in den Oktober und ausnahmsweise bis November. Das Winterhalbjahr verbringt die Klappergrasmücke überwiegend in Nordostafrika. Ungewöhnlicherweise hielt sich im Winter 2021 ein Artvertreter für einige Tage an einer Vogelfütterung in der Lausitz auf. Über diesen Aufenthalt soll nachfolgend anhand kurzer Tagesprotokolle berichtet werden.

## 2 Zeitliche Abfolge der Beobachtungen

Am Samstag, dem 30.01.2021, suchte Toralf Nowatzki am Vormittag eine Vogelfütterung in einer

Kleingartenanlage in Senftenberg auf. Dort wollte er kontrollieren, ob am Tag zuvor in der Nähe einer bereits seit längerem bestehenden Fütterung (ausschließlich ungeschälte Sonnenblumenkerne) zusätzlich angebrachte selbst angefertigte Futterknödel (aus Kokosfett, Haferflocken und geschälten und ungeschälten Sonnenblumenkernen) angenommen werden. Neben den an der Fütterung üblicherweise anwesenden Haussperlingen, Feldsperlingen, Kohlmeisen und Blaumeisen werden gelegentlich auch Erlenzeisige, Grünfinken, andere Meisenarten und auf dem Boden Amseln, Rotkehlchen und Ringeltauben beobachtet. An diesem Vormittag wurde jedoch gegen 10:30 Uhr ein sonst im Winter nicht anwesender Vogel entdeckt – eine Klappergrasmücke. Sie war der einzige Vogel, der an den selbst gefertigten Knödeln fraß. Diese waren an einem Pflaumenbaum befestigt, der sich direkt neben einer den Garten begrenzenden Hecke befindet. Die Temperatur lag zum Beobachtungszeitpunkt knapp unter dem Gefrierpunkt. In der Nacht zuvor sank die Temperatur auf 6° C ab und es wurde ca. 5 cm Neuschnee gemessen.

Zur Nachkontrolle zwischen 16:00 Uhr und 16:35 Uhr bei weiterhin bedecktem Wetter, fraß sie ebenfalls an den Knödeln. Kurz vor Dunkelheit zog sie sich in die angrenzende Hecke zurück.

Am 31.01. von 08:30 Uhr bis 10:30 Uhr (Kontrolle mit H. Michaelis) bei  $-7^{\circ}\text{C}$  und Sonnenschein fraß die Klappergrasmücke hauptsächlich an den Futterknödeln. Zwischenzeitlich nahm sie auch unter der Sonnenblumenkernfütterung Reste aus dem Schnee auf. Vor den größeren Sperlingen flüchtete sie, wenn diese dort auftauchten. Bei Störungen (z. B. Spaziergänger auf dem Weg direkt hinter der Hecke) und auch sonst in unregelmäßigen Abständen erfolgten Flüge durch diesen und den angrenzenden Garten aus nicht direkt erkennbaren Anlässen. Die dort sich unter anderem befindlichen dichten Nadelgehölze dienten sehr wahrscheinlich auch für die Übernachtung. Am Nachmittag zwischen 15:40 Uhr und 16:32 Uhr wurde die Klappergrasmücke erneut beobachtet. Dabei nahm sie auch Nahrung (vermutlich Kleininsekten) aus der Rinde des schon sehr alten Pflaumenbaumes auf, der sich in direkter Sonneneinstrahlung befand. Mindestens vier Mal wurde beobachtet, dass Blaumeisen - die inzwischen ebenfalls von den Knödeln fraßen - von der Grasmücke vertrieben wurden. Dazu kam sie teilweise extra aus der Hecke geflogen.

Am 01.02.2021 zwischen 09:30 Uhr und 11:30 Uhr wurde bei heiterem Wetter und  $-8^{\circ}\text{C}$  gemeinsam mit T. Schneider und R. Adelhöfer die weitere Beobachtung fortgesetzt. Um die optisch nicht zu klärende Frage nach einer eventuellen östlichen Unterart beantworten zu können, war der Fang des Vogels erforderlich und wurde im Anschluss an die Nahrungsaufnahme mit einem Netz gefangen. Die Klappergrasmücke erhielt den Ring der Beringungszentrale Hiddensee ZI 46708, wurde vermessen (Flügelänge 68 mm) und fotografiert. Abschließend wurde eine Federprobe zum Zwecke der genetischen Untersuchung entnommen. Bei der Beobachtung zwischen 15:40 Uhr und 16:30 Uhr zeigte sich die Grasmücke unbeeindruckt von den Strapazen am Vormittag, nahm Nahrung auf und saß zwischen durch in der Hecke.

Am 02.02.2021 wurde die Grasmücke nach einem Wetterwechsel bei regnerischen  $2^{\circ}\text{C}$  vormittags an der Fütterung gesehen, am 03.02.2021 konnte keine Kontrolle erfolgen.

Bei Dauerregen und  $6^{\circ}\text{C}$  wurde die Klappergrasmücke letztmalig am 04.02.2021 um 10:05 Uhr an der Fütterung beobachtet. In den folgenden Tagen nach erneutem stürmischem Wetterwechsel mit nachfolgendem strengen Frost wurde der Vogel nicht mehr im Garten festgestellt.



**Abb. 1:** Klappergrasmücke im Winteraspekt – ein ungewöhnlicher Anblick.  
*An uncommon wintry view of a Lesser Whitethroat.* Foto: T. Nowatzki.

### 3 Unterartbestimmung

Die meisten Klappergrasmücken, die ausnahmsweise im Spätherbst und Winter in Mitteleuropa auftreten, gehören der Unterart *S. c. blythi* an. Diese brütet im nördlichen Teil der östlichen Paläarktis, im östlich von Irtysh und Ob gelegenen Taigagürtel des nördlichen Kasachstans, in der nördlichen Mongolei und in Nordwestchina und überwintert regulär in Pakistan, Indien und im westlichen Teil Südasiens (SHIRIHAI & Svensson 2018). Allgemein ähnelt *S. c. blythi* stark der Nominatform, ist oberseits etwas blasser gefärbt und hat eine geringere Handschwingenprojektion sowie etwas kürzere Flügel. In der Hand lässt sich am leicht zusammengelegten Flügel ein Vergleich der Länge der zweiten Handschwinge, von außen gezählt, mit den weiteren Handschwingen als erstes Indiz heranziehen. Bei östlichen Klappergrasmücken fällt diese etwas kürzer aus und ist etwa gleich lang wie die siebente oder achte Handschwinge. Beim Senftenberger Vogel war die zweite Handschwinge ebenso lang wie die sechste Handschwinge. Weiterhin gibt die Weißverteilung in den äußeren Schwanzfedern einen guten Hinweis auf eine östliche Herkunft, denn je mehr Weiß sich auf den äußeren Steuerfedern findet, umso wahrscheinlicher handelt es sich um eine östliche Unterart. Dieses Merkmal ist aber nur für Jung-

vögel mit unvermauserten Schwanzfedern gültig. Da der Senftenberger Vogel allerdings zum Zeitpunkt des Fanges mindestens im dritten Kalenderjahr war, entfällt dieses Merkmal. Die genannten Merkmale unterliegen einer gewissen Überlappung und eine eindeutige Bestimmung ist bisher nur mit Hilfe einer DNA-Analyse möglich. Die hierfür nötige Untersuchung wurde freundlicherweise von P. de Knijff durchgeführt und die Ergebnisse mit bekannten Sequenzen aus der Gendatenbank abgeglichen. Aktuelle genetische Studien zeigen, dass *S. c. curruca* und *S. c. blythi* sich genetisch stark unterscheiden und nicht sonderlich nah miteinander verwandt sind (OLSSON et al. 2013). Die Analyse ergab, dass die Senftenberger Klappergrasmücke eindeutig in die *curruca*-Klade fällt und es sich demnach um einen Artvertreter der Nominatform handelt.

### 4 Diskussion

Die Aufenthaltsperiode der Klappergrasmücke in Brandenburg und Berlin erstreckt sich üblicherweise von Anfang/Mitte April bis Mitte/Ende September. Nur wenige Vögel konnten außerhalb dieser Zeitspanne nachgewiesen werden. Aus dem März lagen bis zum Jahr 2000 vier Daten vor (ABBO 2001). Bis zum Jahr 2019 gelangen lediglich drei weitere Fest-



Abb. 2: (6091) Klappergrasmücke an der Winterfütterung. Lesser Whitethroat at a winter feeder. Foto: S. Klasan.

**Tab. 1:** Spätdaten der Klappergrasmücke in Brandenburg und Berlin.*Late dates for the Lesser Whitethroat in Brandenburg und Berlin.*

Datum	Ort	Quelle
17.11.1980	Friedrichsthal/UM	DITTBERNER 1996
07.11.1990	Ruhlsdorf/PM	R. STAMM in STIX 1994
01.12.1990	Berlin-Wannsee	STIX 1994
21.11.1993	Bliesdorf/MOL	M. FIDDICKE in ABBO 2001
01.11.2002	Berlin-Flughafen Tegel	K. LÜDDECKE in BOA 2003
15.11.2002	Unteres Odertal Stützkow/UM	W. DITTBERNER in Haupt et al. 2004
22.11.2006	Mühlenbecker Teiche/OHV	C. & P. PAKULL in BOA 2007

stellungen. Die bisher früheste Klappergrasmücke wurde am 16.03.2002 registriert. Im Herbst konnten in einzelnen Jahren die letzten Artvertreter noch in der ersten Oktoberhälfte beobachtet werden, spätestens am 15.10.1994 (ABBO 2001). Davon erkennbar abgesetzt gibt es bisher sieben Spätdaten von Einzelvögeln im November/Anfang Dezember (Tab. 1). Bei der hier beschriebenen Beobachtung handelt es sich somit um den ersten Nachweis einer Klappergrasmücke im Hochwinter in Brandenburg und Berlin.

Der Witterungsverlauf im Januar 2021 entsprach weitgehend den langjährigen Durchschnittswerten. Am Tag der Erstbeobachtung war es typisch winterlich mit einer Neuschneedecke, Nachtfrost und Tagestemperaturen um den Gefrierpunkt. Das Minimum der Nachttemperaturen erreichte während der Anwesenheit der Klappergrasmücke  $-10^{\circ}\text{C}$  am 01. Februar. Diese Extreme für einen „Sommervogel“ waren der Grasmücke jedoch nicht anzumerken. Sie hüpfte munter im Schnee umher und verscheuchte Blaumeisen vom Futterplatz. Die Klappergrasmücke verschwand vor der ab dem 06. Februar einsetzenden längeren Kälteperiode mit Dauerfrost und ist offenbar vor diesem herannahenden Witterungsereignis abgezogen.

Bei Spätdaten der Klappergrasmücke wird gegenwärtig oft vermutet, dass es sich um die in Mittel- und Ostsibirien verbreitete Unterart *S. c. blythi* handeln könnte. Eine eindeutige Zuordnung zu diesem Taxon ist nach bisherigem Kenntnisstand jedoch nur durch eine DNA-Analyse möglich. Beispielsweise konnten im Herbst 2019 drei auf Helgoland gefangene Vögel mit Merkmalen „Östlicher Klappergrasmücken“ durch eine DNA-Untersuchung einem Taxon zugeordnet werden. Bei zwei Vögeln bestätigte sich eine Zugehörigkeit zur östlichen Unterart *S. c. blythi*, der dritte Vogel gehörte zur Nominatform (DIERSCHKE

et al. 2020). Auch die Klappergrasmücke in Senftenberg belegt, dass nicht jedes im Winter festgestellte Individuum eine fernöstliche Herkunft hat. Unser Vogel gehörte nach der DNA-Analyse zur heimischen Unterart. Das ist durchaus bemerkenswert, handelte es sich doch bei etwa 30 in Nordwesteuropa beprobten Wintervögeln um den einzigen und somit ersten Fall (P. de Knijff, pers. Mitt.).

### Danksagung

Wir danken besonders P. de Knijff für die Bemühungen zur genetischen Untersuchung der Federprobe. R. Beschow danken wir für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

### Literatur

- ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BOA (Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft) (2003): Berliner Beobachtungsbericht für das 2. Halbjahr 2002. Berl. Ornithol. Ber. 13: 195–238.
- BOA (Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft) (2007): Berliner Beobachtungsbericht für 2006. Berl. Ornithol. Ber. 17: 76–118.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE & F. STÜHMER (2020): Ornithologischer Jahresbericht 2019 für Helgoland. Ornithol. Jber. Helgoland 30: 1–97.
- DITTBERNER, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark. Galenbeck.
- HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2004): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2002. Otis 12: 1–46.
- OLSSON, U., P. J. LEADER, G. J. CAREY, A. A. KHAN, L. SVENSSON & P. ALSTRÖM (2013): New insights into the intricate taxonomy and phylogeny of the *Sylvia curruca* complex. Molecular Phylogenetics and Evolution 67: 72–85.
- SHIRIHAI, H. & L. SVENSSON (2018): Handbook of Western Palearctic Birds. Volume 1, Passerines: Larks to Phylloscopus Warblers. London.
- STIX, E. (1994): Zwei Spätherbstbeobachtungen der Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*). Berl. Ornithol. Ber. 4: 40–41.



# Bemerkenswerte Ringfunde aus Brandenburg

Tobias Dürr, André Kabus & Hartmut Haupt

## Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 04/2022

DÜRR, T., A. KABUS & H. HAUPT (2022): **Bemerkenswerte Ringfunde aus Brandenburg. Otis 29: 131–137.**

Es werden interessante Ringfunde von Flussregenpfeifer, Blesralle, Weißstorch, Graureiher, Silberreiher, Fischadler, Schell-/Schreiadler-Hybrid, Raufußbussard, Schleiereule, Eisvogel, Grünspecht, Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Rohrschwirl und Wasseramsel mit Bezug zu Brandenburg vorgestellt. Dazu werden unterschiedliche Gesichtspunkte in kurzer Form interpretiert.



DÜRR, T., A. KABUS & H. HAUPT (2022): **Noteworthy ring recoveries in Brandenburg. Otis 29: 131–137.**

Different ring finds of particular interest for Brandenburg are presented and briefly interpreted: Little Ringed Plover, Eurasian Coot, White Stork, Grey Heron, Great Egret, Osprey, Greater Spotted/Lesser Spotted Eagle hybrid, Rough-Legged Buzzard, Barn Owl, Common Kingfisher, Green Woodpecker, Sedge Warbler, Marsh Warbler, Savi's Warbler and White-throated Dipper.

Tobias Dürr, Schillerstraße 19b, 14656 Brieselang, E-Mail: fledermausduerr@gmx.de  
 André Kabus, Semmelweisstraße 45, 14712 Rathenow, E-Mail: andre.kabus@arcor.de  
 Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow, E-Mail: hartmuthaupt@gmx.de

## 1 Einleitung

Im Folgenden wollen wir erneut einige bemerkenswerte Ringfunde aus den Archiven der Beringer und Beringungszentralen mit Bezug zu Brandenburg kommentieren, die überwiegend durch Beringungsprojekte erzielt wurden. Die Darstellung dieser Einzelfunde greift keineswegs einer komplexen Auswertung des jeweiligen Gesamtmaterials voraus, sondern soll interessante und spannende Einblicke aus dem Leben einzelner Vogelindividuen vermitteln. Erst durch die Markierung und den späteren Wiederfang oder die Ablesung der Ringinschrift bzw. eines Farbcodes werden zumindest Teile im Lebenslauf der Vögel sichtbar, z. B. hinsichtlich besonderer Zugleistungen, zum Alter, zum Winteraufenthalt und zur Herkunft von Gastvögeln. Daher möge der kleine Beitrag auch Anregung für Nicht-Beringer sein, Markierungen nach Möglichkeit abzulesen und der zuständigen Beringungszentrale mitzuteilen.

## 2 Ringfunde

**Flussregenpfeifer *Charadrius dubius***  
 Hiddensee OB 55010

Seit dem Frühjahr 2009 untersucht S. Lütke mit einem Beringungsprogramm das Zug- und Rastver-

halten von Zwergschnepfen *Lymnocyptes minimus* und Bekassinen *Gallinago gallinago* in der Nordost-Uckermark, in dessen Rahmen immer wieder andere Limikolenarten gefangen und beringt wurden. So gelang ihm am 29.03.2016 bei Gollm am schlammig-grasigen Rand eines Wiesentümpels der Fang eines Flussregenpfeifers, der mit dem oben genannten Ring markiert wurde. Dieser Vogel wurde nach etwa weniger als fünf Jahren, am 19.08.2021, durch die israelische Beringungszentrale kontrolliert. Der Ort des Wiederfangs liegt in den Fischteichen nahe HaMa'apil (ca. 36 km nordöstlich von Tel Aviv). Die Entfernung zum Beringungsort beträgt 2.830 km in südöstlicher Richtung.

Es gibt bis heute nur einen weiteren Fernfund eines in Ostdeutschland beringten Flussregenpfeifers außerhalb von Europa aus dem Sudan (HEINICKE & KÖPPEN 2013). Eine Nachfrage bei der Beringungszentrale Hiddensee ergab keine weiteren Fernfunde außerhalb von Europa. Damit ist dies der bisher am weitesten in östliche Richtung durch Beringung nachgewiesene Flussregenpfeifer Ostdeutschlands.

Bisherige Ringfunde zeigen eine grobe Zugscheide von S-Norwegen über W-Schweden, W-Dänemark und NW-Deutschland. Westlich davon beheimatete Flussregenpfeifer ziehen vorrangig über W- und SW-Europa in Winterquartiere nach W-Afrika. Die

Brutvögel östlich dieser Linie, und somit auch die Flussregenpfeifer aus Ostdeutschland, ziehen eher nach S und SE, um ins Überwinterungsgebiet nach E-Afrika zu kommen (HEINICKE & KÖPPEN 2013). Im „Atlas des Vogelzuges“ werden noch zwei östlichere Fernfunde aufgeführt: ein in Schleswig-Holstein beringter Flussregenpfeifer, der am Südrand des Kaspischen Meeres im Iran erlegt wurde, und ein in Schweden markierter Vogel, der in Indien gefunden wurde (FRANSSON et al. 2008, BAIRLEIN et al. 2014). Mit Geolokatoren ausgestattete schwedische Flussregenpfeifer zogen zunächst ebenfalls nach Südosten und rasteten im Nahen Osten, um anschließend in Winterquartiere in Indien und Afrika weiterzuziehen (HEDENSTRÖM et al. 2013). Im „Eurasian African Bird Migration Atlas“ finden sich wenige weitere Funde mitteleuropäischer Flussregenpfeifer in südöstlicher Richtung in Griechenland, Ägypten, Zypern und der Türkei sowie skandinavischer und baltischer Vögel auch in Georgien, der Ostukraine und Russland sowie eines weiteren in Israel (SPINA et al. 2022).

Anhand des Funddatums lässt sich daher vermuten, dass sich der in der Nordost-Uckermark markierte Flussregenpfeifer beim Kontrollfang auf dem Zugweg ins östliche Afrika oder nach Indien befand.

### **Blessralle *Fulica atra***

Hiddensee EA 182949 + gelber Farbring CJ5

Für viele Arten gibt es durch Ringfunde belegte gute Kenntnisse zur Brutortstreue und auch zur Geburtsorts- und -gebietstreue. Weniger Daten liegen hingegen im Allgemeinen zur Ortstreue am Überwinterungsort vor. Im Rahmen des länderübergreifenden Farbmarkierungsprogramms Blessralle wurde eine Vielzahl von Nachweisen für mehrjährige Winterortstreue, aber auch zur Brutortstreue (z. B. BORN 2012) erbracht. Ringablesungen zahlreicher Vögel sowohl im Winter als auch zur Brutzeit in Brandenburg zeigen, dass ein Großteil der hiesigen Überwinterer der heimischen Brutpopulation angehört. Dass nicht alle winterortstreuen Blessralen Standvögel sein müssen, belegt eindrucksvoll ein Vogel, der am 02.01.2015 im mindestens dritten Kalenderjahr von A. Kabus in Potsdam beringt wurde. Von ihm liegen bislang 146 Ablesungen vor – von nur zwei Orten: Potsdam und Warschau/Polen. Das Männchen konnte seit der Wintersaison 2014/15 bis

2022/23 in insgesamt acht Wintern (außer 2019/20) am selben Ort in Potsdam (Freundschaftsinsel) angetroffen werden (Ablesungen insbesondere durch U. Hein und W. Püschel). Darüber hinaus hielt es sich zur Brutzeit in bislang acht Jahren (2015 bis 2022) regelmäßig in Warschau auf und wurde dabei sechsmal als sicherer Brutvogel mit Jungen gemeldet (Ablesungen insbesondere durch H. Mateuszczuk). Die Entfernung zwischen Brut- und Überwinterungsort beträgt 536 km westlich. Bemerkenswert ist neben der Konstanz des jährlichen Zuges, dass dieser unabhängig von der Härte oder Milde des Winters erfolgte. Die früheste Feststellung am Überwinterungsort in Potsdam datiert vom 08.11.2022, die späteste vor Antritt des Heimzuges stammt vom 26.02.2017. Die früheste Ankunft am Brutort in Warschau fällt auf den 20.02.2020, die späteste Feststellung dort vor dem Wegzug erfolgte am 27.10.2017. Als kürzeste Differenzen zwischen saisonaler Letztbeobachtung in Potsdam und nachfolgender Jahreserstbeobachtung in Warschau wurden 11 Tage (2017) bzw. 14 Tage (2022) ermittelt. Die Feststellung dieser bemerkenswerten Lebenslaufhistorie mit langjähriger Winterorts- und Brutortstreue der inzwischen mindestens 9-jährigen Blessralle wurde durch den Umstand begünstigt, dass sich beide Orte im innerstädtischen Bereich befinden und regelmäßig durch an der Beringung interessierte Ornithologen frequentiert werden.

### **Weißstorch *Ciconia ciconia***

Hiddensee KA 3950

In seinem langjährigen Beringerleben markierte der Storchenvater des Elb-Havel-Winkels Manfred Müller (†) mehr als 5.000 Weißstörche. Schon vor über dreißig Jahren experimentierte er mit gelben Farbringen zur Verbesserung der Ablesequoten. Im Juli 1995, in seinem letzten aktiven Jahr vor seinem Tod, beringte er in Molkenberg/Stendal einen Nestling, der seinen Beringer um viele Jahre überleben sollte. Von diesem Vogel fielen bislang 24 Lebendaablesungen an – eine bemerkenswerte Datenreihe für einen lediglich über dem Fuß mit Metallring markierten Storch. Zwischen 2003 und 2021 wurde er in immerhin elf Jahren als ortstreuer Brutvogel in Strodehne/Landkreis Havelland abgelesen. Der Brutort befindet sich, wenngleich durch die Havel als Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt getrennt, in nur 5 km

Entfernung vom Geburtsort. Die letzte Ablesung stammt vom 13.07.2021 durch A. Kabus, bei der sich der Vogel mittlerweile in seinem 27. Lebensjahr befand und noch immer erfolgreich reproduzierte. Der Horststandort an „Gahlbergs Mühle“ fällt langfristig durch seine konstanten und hohen Reproduktionszahlen auf: In den Jahren zwischen 1998 und 2021 gab es kein einziges Jahr mit Brutausfall! In der berechtigten Annahme, dass mindestens seit 2003 - und sicherlich auch in den Jahren ohne expliziten Nachweis durch Ringablesung - das hier beschriebene Männchen der langjährig geburtsgebietstreue Brutvogel war, ergibt sich für den Zeitraum bis 2021 die bemerkenswerte mittlere Brutgröße von 3,21 Jungen/Jahr. Zweimal wurden sogar 5 Junge flügge. Allein in den Jahren zwischen 2016 und 2020 gab es aufeinanderfolgend 4, 5, 4, 4 und nochmals 4 Junge durch den hier bereits über 20-jährigen Altstorch.

Zwei noch ältere Hiddensee-Brutstörche reproduzierten noch im Alter von jeweils 29 Jahren erfolgreich in Brandenburg: „K 8102“ zwischen 1993 und 2003 in Quitzöbel/Landkreis Prignitz und „K 2392“ im Jahr 1993 in Goßmar/Landkreis Dahme-Spreewald. Der älteste bekannt gewordene (freilebende) Weißstorch mit Hiddensee-Ring ist ein Vogel, der zuletzt 2018 im Alter von 29 ¼ Jahren im Umfeld der einzigartigen Baumbrüterkolonie in Berne-Glüsing (Niedersachsen) festgestellt wurde (S. Kreutzer/BZ Hiddensee, F. Schulz, schriftl. Mitt.).

Der alte DDR-Kennring KA 3950 des hier vorgestellten Methusalems aus Strodehne war übrigens

bis zuletzt noch deutlich und besser ablesbar als heutzutage viele ELSA-Ringe aus Kunststoff oder gar die neue Version der Metall-Ableserine sind. So ist es nur zu begrüßen, dass seit vorigem Jahr die Markierung der Weißstörche in Ostdeutschland auf gelbe Farb-Ableserine umgestellt wurde, die Manfred Müller bereits vor vielen Jahren erfolgreich testete.

### Graureiher *Ardea cinerea*

Hiddensee CA 13125 + weißer Farbring ZCJ

Unsere Graureiher sind überwiegend Kurz- und Mittelstreckenzieher, die in W- und SW-Europa überwintern. Nur ein sehr geringer Teil zieht bis ins tropische W-Afrika (BAIRLEIN et al. 2014). Ein von H. Kasper im Rahmen des länderübergreifenden Farbringungsprogramms am 07.05.2009 als Nestling am Rietzer See/Landkreis Potsdam-Mittelmark markierter Graureiher wurde allerdings an einem weit vom bekannten Gebiet abweichenden Ort festgestellt.

Am 20.02.2011 konnte O. Jönsson die Inschrift des Farbringes 3.345 km westsüdwestlich vom Beringsort am Lagoa das Furnas, auf der mitten im Atlantik liegenden Azoreninsel Sao Miguel, ablesen. Ob der Vogel zielgerichtet auf den Atlantik hinauszog und die beim Zug nach W-Afrika spätestens beim Erreichen der Atlantikküste vorzunehmende Zugrichtungsänderung verpasste oder durch starke ablandige Winde vom Zugweg abgedrängt wurde, kann leider nicht geklärt werden. Er hatte vielleicht



**Abb. 1:** Der zuletzt noch immer gut ablesbare DDR-Kennring des 26-jährigen Weißstorches KA 3950 in Strodehne/Havelland.

*The last, still readable, GDR ring on the 26-year-old White Stork KA 3950 in Strodehne/Havelland. Foto: A. Kabus.*

Glück im Unglück und fand zumindest sein zeitweiliges Ruheziel auf den Azoren, die eigentlich dafür bekannt sind, dass hier nach starken Weststürmen in Amerika beheimatete Vögel erscheinen, die die europäische Artenliste bereichern.

### **Silberreihler *Ardea alba***

Budapest 530377 + roter Farbring L 71

Die bei uns zur Zugzeit und im Winter erscheinenden Silberreihler kommen nach bisherigen Ringfunden aus einem breiten östlichen Bereich, der vom Baltikum über Polen, Belarus, der Ukraine bis nach Ungarn reicht (BAIRLEIN et al. 2014). Deutlich überwiegend handelt es sich dabei um Jungvögel. Dass aber auch ältere Silberreihler weiterhin bei uns den Winter verbringen können, belegt ein am 08.06.2013 als Nestling in Ungarn gekennzeichneter Vogel. Er konnte immerhin in seinem neunten Lebensjahr am 09.01.2022 an der Spree in Beeskow/Landkreis Oder-Spree, 648 km nordnordwestlich vom Beringungsort entfernt, abgelesen werden.

### **Fischadler *Pandion haliaetus***

Hiddensee BA 8290 + roter Farbring JO

Fischadler erreichen in vielen Fällen ein hohes Alter und werden durchaus über 10 Jahre alt. Der älteste Fischadler von über 11.000 beringten Artvertretern, die der Auswertung im „Atlas des Vogelzugs“ (BAIRLEIN et al. 2014) zugrunde lagen, wurde 19 Jahre alt. Am 01.07.1997 kennzeichnete P. Sömmer den oben genannten Fischadler als Nestling bei Spreenhagen/Landkreis Oder-Spree. Erstmals im Jahr 2000 gelang S. Herold die Ablesung bei Ruhland/Landkreis Oberspreewald-Lausitz, wobei sich der Vogel als Weibchen entpuppte und einen Brutplatz 100 km südlich vom Beringungsort bezogen hatte. Auch in den Jahren 2004 und 2008 gelangen Ablesungen an diesem Ort zur Brutzeit. Offenbar wurde dann lange Zeit nicht mehr nach dem Vogel gesucht, bis er in den Jahren 2020 und 2021 wieder als Brutvogel bei Kroppen/Landkreis Oberspreewald-Lausitz, das nur 10 km vom ersten Ansiedlungsort liegt, von U. Kirchhoff und P. Wähler abgelesen werden konnte. Bei der letzten Feststellung befand er sich im nunmehr 24. Lebensjahr, in dem er immer noch erfolgreich Jungvögel aufzog. Im Jahr 2022 hielten die genannten Ableser leider vergeblich nach dem Fischadler-Weibchen Ausschau, das nun sehr wahrscheinlich sein Lebensende gefunden hat.

### **Hybrid Schell- x Schreiadler**

#### ***Aquila clanga x pomarina***

Gdansk BN 5588 + Sender H 23

Für Überraschung sorgte die Meldung eines als „beringter Adler“ angesprochenen Windkraftopfers durch einen Landwirt im Windpark Kötzlin/Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Der Vogel, der dort am 06.09.2021 gefunden wurde, war am Tag zuvor offenbar bei seinem Suchflug über einer gerade landwirtschaftlich bearbeiteten Fläche mit einer Windenergieanlage kollidiert und tödlich verunglückt. Er entpuppte sich als ein Hybrid aus der Brut eines Schelladlers mit einem Hybrid Schell- x Schreiadler. Er war als Nestling im Juli 2019 von Prof. G. Maciorowski in der Biebrza-Niederung bei Wrocen Monki/Bialystok (Nordostpolen) beringt und besendert worden. Zum frühen Todeszeitpunkt, im dritten Kalenderjahr, befand er sich 708 km westlich seines Geburtsortes. Leider verunglücken an Windturbinen gelegentlich auch in unserer Region sehr seltene Arten, wie dieses Beispiel und auch der Fund eines Steinadlers (*Aquila chrysaetos*) unter einem Windrad in Mecklenburg-Vorpommern, nur wenige Kilometer von der Grenze zur brandenburgischen Uckermark entfernt, zeigen. Interessant ist in faunistischer Hinsicht wie auch im Zusammenhang mit der Bestimmungsproblematik, dass es sich bei nunmehr 15 Nachweisen vom Schelladler oder von Hybriden Schell- x Schreiadler in Brandenburg und Berlin bei einem Drittel der Feststellungen sicher belegt um Hybridvögel handelte.

### **Raufußbussard *Buteo lagopus***

Hiddensee EA 194952

In unserer Region überwinterrnde Raufußbussarde kommen nach den wenigen Ringfunden fast ausschließlich aus Brutgebieten in Norwegen und Schweden (BAIRLEIN et al. 2014). Auffallend sind starke Häufigkeitsschwankungen der Winterbestände, die einerseits ihre Ursache in der Verfügbarkeit von Mäusen zur Ernährung haben, andererseits auch mit stark schwankenden Reproduktionsergebnissen erklärt werden können. Durch einzelne Wiederfunde konnte der Nachweis von Winterortstreue erbracht werden, wobei der älteste Vogel lediglich nach drei Jahren und zehn Monaten erneut festgestellt wurde (BAIRLEIN et al. 2014). Ein weiteres Beispiel für die sehr hohe Winterortstreue zeigt der hier erwähnte Ringvogel. Am 23.01.2014 gelang I. Wandrey der



Fang des vorjährigen Raufußbussard-Weibchens mit einem Klappnetz bei Friesack/Landkreis Havelland. Dieser Vogel konnte von ihm fünf Winter später am 11.12.2018 erneut auf derselben Wiese mit einem Stellnetz wiedergefangen werden.

### Schleiereule *Tyto alba*

Hiddensee EA 156693

Schleiereulen gelten als Standvögel mit einer hohen Sesshaftigkeit. Wanderungen unternehmen größtenteils Jungvögel in den ersten Lebensmonaten ihrer Dismigration (BAIRLEIN et al. 2014). Am 04.05.2020 wurde im Naturschutzzentrum „Krugpark“ in Brandenburg an der Havel eine im Stadtgebiet erschöpft aufgegriffene Schleiereule zur Pflege eingeliefert. Da sie sich durch ihren Brutfleck als adultes Weibchen im Brutgeschäft auswies, erfolgte bereits 3 Tage später die Freilassung am Fundort. Vorher wurde der Vogel durch M. Hug beringt. Groß war die Überraschung, als im nächsten Winter eine Wiederfundmeldung dieser Eule nicht aus dem Nahbereich, sondern aus 1.227 km Entfernung eintraf: Am 24.02.2021 wurde der Vogel in Floresti/Moldau verletzt in einer Tierfalle aufgefunden. Bemerkenswert ist dieser Fund neben der Wiederfundrichtung insbesondere durch den Umstand, dass es sich um die Abwanderung eines Altvogels handelte. Heimische Schleiereulen zerstreuen sich überwiegend in westliche und südwestliche, aber auch in östliche Richtungen. Aus südöstlicher Richtung stammte bislang lediglich nur ein Wiederfund eines Hiddensee-Vogels, der aus Sachsen in die Rhodopen (Bulgarien) abgewandert war. Zwei weitere Rückmeldungen aus diesem Richtungssektor liegen aus Serbien sowie in einem Fall aus Ost-Ungarn vor (Mitt. BZ Hiddensee, S. Kreuzer). Alle diese Schleiereulen wurden als Nestlinge beringt. Der vorliegende Wiederfund unterstreicht, dass auch die Beringung von freigelassenen Vögeln, die sich zeitweise zur Pflege in menschlicher Obhut befunden haben, sinnvoll ist und grundsätzlich praktiziert werden sollte.

### Eisvogel *Alcedo atthis*

Icona Madrid V031858

Während bei unseren Eisvögeln die Jungen nach kurzer Zeit ihren Erbrütungsort verlassen, ziehen im Gegensatz dazu nur wenige Altvögel aus dem Brutgebiet ab (KÖPPEN & HELBIG 1996, BAIRLEIN et al. 2014).

Der hier genannte Ringvogel belegt allerdings, dass auch Adulte bis zum Randbereich der Winterverbreitung unserer Eisvögel gelangen können. Er wurde am 13.09.2001 als adultes Weibchen in der Küstenregion des Mittelmeeres bei Murcia in SE-Spanien beringt. Am 02.07.2002 gelang H. Kasper der Wiederfang dieses Weibchens 1.916 km NNE vom Beringungsort in der Havelniederung bei Plaue/Stadtkreis Brandenburg an der Havel. Es hatte einen Brutfleck und war demzufolge sehr wahrscheinlich Brutvogel im Gebiet. Der Beringungsort liegt deutlich weiter im Süden Spaniens als alle in BAIRLEIN et al. (2014) dargestellten Funde, die lediglich bis in den Nordosten des Landes reichen. Es ist die weiteste saisonale Wanderung, die für einen ostdeutschen Eisvogel je bekannt wurde (FIEDLER et al. 2006).

### Grünspecht *Picus viridis*

Hiddensee LA 005832

Grünspechte gelten als besonders orts- und sogar reviertreu. Entsprechend lagen für den deutschen Ringfundatlas von 2.700 ausgewerteten Beringungen auch nur zehn Funde aus einer Distanz von mehr als 30 km zum Beringungsort vor, die nach BAIRLEIN et al. (2014) größtenteils auf ungerichtete Dispersalbewegungen wohl junger Vögel zurückzuführen sind. Der am 02.10.2019 von H. Kasper am Gülper See/Landkreis Havelland als adultes Weibchen beringte Grünspecht sollte sich zu diesem Zeitpunkt in seinem vorhergehenden Brutrevier befunden haben. Überraschend wurde er am 01.05.2021, also mitten in der Brutzeit, in Brielow/Landkreis Potsdam-Mittelmark nach Kollision mit einer Glasscheibe tot gefunden und befand sich damit 35 km südsüdöstlich des Beringungsortes. Ob es sich hierbei um einen Brutortswechsel handelte oder um den „Ausflug“ eines Altvogels, muss offen bleiben.

### Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*

Stockholm BK 00358

Über die Tageszugleistungen unserer Kleinvögel gibt es, im Gegensatz zu größeren Vogelarten, bei denen mit Hilfe von Sendern die Messung der täglichen Zugstrecken vielfach erfolgte, nur wenige Informationen. Nur in seltenen Fällen gelingt ein Wiederfang auf dem Zugweg nach einem oder wenigen Tagen, der eine Aussage zur täglichen Zugstrecke erlaubt. Der hier erwähnte junge Schilfrohrsänger wurde auf

der Beringungsstation in Falsterbo an der Südspitze von Schweden am Morgen des 03.09.1996 gekennzeichnet und konnte bereits am nächsten Morgen am Schwielochsee/Landkreis Oder-Spree wiedergefangen werden. Die in der dazwischen liegenden Zugnacht zurückgelegte Strecke von 381 km ist für den kleinen Vogel sehr beachtlich. Der Schilfrohrsänger hatte offenbar seinen „Tank“ mit Körperfett gut gefüllt und musste nicht unmittelbar nach der Ostseeüberquerung notlanden, sondern konnte noch ein gutes Stück weiterziehen.

### **Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris***

Hiddensee VF 79102

Sumpfrohrsänger sind typische SE-Zieher, die über das östliche Mittelmeer ihre Überwinterungsgebiete im östlichen und südöstlichen Afrika erreichen (BAIRLEIN et al. 2014). Am 10.07.2011 kennzeichnete H. Kasper ein altes Sumpfrohrsänger-Männchen am Gülper See/Landkreis Havelland, das sich zu diesem Zeitpunkt in seinem Brutgebiet befunden haben dürfte. Der zufällige Wiederfang am 16.08.2016, nach beachtlichen fünf Jahren, 3.343 km südöstlich auf einem Falkenhof in einer Oase mitten in der Wüste von Saudi-Arabien löste sowohl bei den Nicht-Beringern, die den „fremden“ Vogel bei der Kontrolle der Ringinschrift in den Händen hielten wie auch beim Beringer nach Erhalt der Fundmeldung große Begeisterung aus. Derartige Funde lassen jedes Beringerherz deutlich höher schlagen. Ob einzelne Sumpfrohrsänger bereits in Saudi-Arabien überwintern oder bis E-Afrika weiterziehen, ist auch nach weiteren europäischen Funden nicht sicher zu entscheiden (SPINA et al. 2022).

### **Rohrschwirl *Locustella luscinioides***

Ankara JA 31856

Stellt schon die Rückmeldung eines Rohrschwirls aus dem Ausland für den betreffenden Beringer ein besonderes, da seltenes Ereignis dar, wird dieses natürlich beim Wiederfang eines Artvertreters mit dem Ring einer ausländischen Beringungszentrale noch übertroffen. So glückte H. Kasper am 07.07.2004 am Rietzer See/Landkreis Potsdam-Mittelmark der Wiederfang eines Rohrschwirl-Männchens in seinem Brutgebiet mit dem oben genannten Ring der

türkischen Beringungszentrale. Dieser Rohrschwirl wurde am 31.03.2004 2.273 km südöstlich in der Nähe der türkischen Mittelmeerküste bei Titreyengöl-Sogun während des Heimzuges gekennzeichnet. Der Fund deutet an, dass unsere Rohrschwirle während des Heimzuges überwiegend über das östliche Mittelmeer in ihre Brutgebiete ziehen, wie sie es offenbar auch im Herbst auf dem Weg in ihre überwiegend in E-Afrika vermuteten Überwinterungsgebiete tun (DÜRR et al. 1995, TODTE 2015, SPINA et al. 2022).

### **Wasseramsel *Cinclus cinclus***

Hiddensee NA 181314 + Farbringe

Die in Brandenburg überwinternden Wasseramseln gehören, bis auf sehr seltene Ausnahmen, der nördlichen Unterart *C. c. cinclus* an, wie durch einzelne Ringfunde überwiegend aus dem südwestlichen Norwegen belegt ist (BAIRLEIN et al. 2014). Feststellungen des gleichen Individuums an seinem Überwinterungsort im nachfolgenden Jahr sind eher selten und dem Umstand geschuldet, dass lediglich etwa 25 % der norwegischen Wasseramseln älter als ein Jahr werden (BAKKEN et al. 2006). Von der hier vorgestellten Wasseramsel gelangen Ableesungen in drei auf die Beringung folgenden Wintern, wobei sie zudem noch ihren Zugweg verkürzte. Im Januar 2016 als vorjähriges Weibchen am Küstrinchenbach/Uckermark beringt, verbrachte sie die beiden folgenden Winter 2016/17 und 2017/18 bereits 91 km nördlich vom Beringungsort bei Kemnitzerhagen/Vorpommern-Greifswald. Für die darauf folgende Überwinterung entschied sie sich, bereits im südlichen Dänemark zu bleiben, wo sie Ende November und im Dezember 2018 abgelesen wurde.

### **Danksagung**

Wir danken allen an den Ringfunden Beteiligten und den Mitarbeitern der Beringungszentrale Hiddensee, hier insbesondere S. Kreutzer, für ihre Unterstützung, sowie A. Grohmann, U. Hein, S. Herold, M. Hug, H. Kasper, U. Kirchhoff, J. Lippert, S. Lüdtker, G. Maciorowski, H. Mateuszcyk, W. Püschel, F. Schulz, P. Wähner und I. Wandrey für die Übermittlung der Daten zu den Ringvögeln.

## Literatur

- BAIRLEIN, F., J. DIERSCHKE, V. DIERSCHKE, V. SALEWSKI, O. GEITER, K. HÜPPOP, U. KÖPPEN & W. FIEDLER (2014): Atlas des Vogelzugs – Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Wiebelsheim.
- BAKKEN, V., O. RUNDE & E. TJORVE (2006): Norsk Ringmergingsatlas, Vol. 2. Stavanger.
- BORN, M. (2012): Partner- und Revierwahl: Farbberingte Blässhühner in Hamburg. Falke 59: 227–231.
- DÜRR, T., G. SOHNS & H. WAWRZYNIAK (1995): Analyse der Ringfunde in Ostdeutschland beringter Rohrschwirle *Locustella luscinioides*. Vogelwelt 116: 317–325.
- FIEDLER, W., U. KÖPPEN & O. GEITER (2006): Meldungen aus den Beringungszentralen – Ringfunde herausgepickt. Vogelwarte 44: 260–261.
- FRANSSON, T., H. ÖSTERBLUM, S. HALL-KARLSSON (2008): Svensk ringmärkningsatlas. Vol. 2. Naturhistoriska Riksmuseet & Sveriges Ornitologiska Förening, Stockholm.
- HEDENSTRÖM, A., R. H. G. KLAASSEN & S. AKESSON (2013): Migration of the Little Ringed Plover *Charadrius dubius* breeding in South Sweden tracked by geolocators. Bird Study 60: 466–474.
- HEINICKE T. & U. KÖPPEN (2013): Vogelzug in Ostdeutschland I – Wasservogel Teil 2. Ber. Vogelwarte Hiddensee 22. Greifswald.
- KÖPPEN, U. & A. J. HELBIG (1996): Hiddensee-Ringvögel auf einen Blick: Der Eisvogel *Alcedo atthis*. Ber. Vogelwarte Hiddensee 13: 41–49.
- SPINA, F., S. R. BAILLIE, F. BAIRLEIN, W. FIEDLER & K. THORUP (2022): The Eurasian African Bird Migration Atlas. <https://migrationatlas.org>.
- Todte, I. (2005): Neue Ergebnisse der Beringung von Rohrschwirlen (*Locustella luscinioides*) in Ostdeutschland. Otis 13: 57–66.

## Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg



Torsten Langgemach, Torsten Ryslavý & Tobias Dürr



Eine interne Bilanzierung von zwanzig Jahren „Aktuelles aus der Vogelschutzwarte“ zeigte, dass die **Konflikte durch die Windkraft für die Vogelwelt** an vorderster Stelle in unserer Rubrik rangieren. In 14 Heften gab es einen oder mehrere Beiträge dazu. Dies liegt zum einen an der konkreten Landessituation, die seit Ende der 1990er Jahre aktives Handeln erforderte, aber auch daran, dass Brandenburg dieses Thema im Rahmen der Arbeitsteilung in der Länderearbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW) übernommen hat. Über die damit verbundenen Aktivitäten wurde regelmäßig berichtet. In den letzten Jahren ergaben sich dabei ständig neue Arbeitsbereiche, bei denen die Federführung teils auch von den Vogelschutzwarten anderer Bundesländer übernommen wurde. Die für Außenstehende kaum noch überschaubaren Arbeitsbereiche seien hier aufgelistet, um die thematische Breite und den damit zusammenhängenden Arbeitsaufwand zu verdeutlichen, aber auch die hohen fachlichen Anforderungen:

- Aufbau und dauernde Aktualisierung der gesamtdeutschen und sogar europäischen Kollisionsdatenbank
- ständige Fortschreibung einer internationalen Literaturauswertung
- Verlustmonitoring über die Windkraft hinaus, um die durch sie verursachten Verluste in den Gesamtkontext zu stellen
- Abstandskriterien in Brandenburg sowie Mitarbeit an den gesamtdeutschen Empfehlungen der LAG VSW
- Schwellenwerte, Signifikanzniveau und die sogenannte „Probabilistik“, also Wahrscheinlichkeitsrechnung für das Auftreten von Kollisionen vor der Genehmigung von Anlagen
- kumulative Wirkungen der Gesamtheit der WEA auf Populationsebene
- Auseinandersetzung mit interessengesteuerten Beiträgen aus der Windkraft selbst

- Repowering, d. h. der Ersatz alter durch neue, leistungsstärkere und meist viel größere WEA
- methodische Mindeststandards zu faunistischen Erfassungen im Planungsprozess
- Ausnahmeregelungen von den besonderen Schutzvorschriften nach § 45 (7) BNatSchG im Sinne der Windkraftentwicklung
- konkrete Planungen und Widerspruchsverfahren, regelmäßig bis zu Gerichtsverfahren
- automatische Erkennungs- und Abschaltssysteme (Kameras und Radar)
- technische Minderungsmaßnahmen und konstruktive Alternativen
- Windkraft im Wald
- Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen
- „Windkraft-Kriminalität“
- diverse laufende Projekte, teils im Rahmen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppen
- Artenhilfsprogramme nach § 45d BNatSchG zum Schutz der durch den Ausbau der erneuerbaren Energien betroffenen Arten.

Das erste Halbjahr 2022 stand im Zeichen der Überarbeitung des brandenburgischen Windkrafteerlasses und seiner Anlagen. Das sogenannte „Osterpaket“ der Bundesregierung veränderte dann die Rahmenbedingungen vollständig, so dass ein Großteil dieser Arbeit umsonst war. Zudem standen und stehen nun die Ergebnisse langjähriger Auseinandersetzung der Vogelschutzwarte mit dem Konflikt „Vogelschutz und Windkraftnutzung“ auf dem Spiel. Das „Osterpaket“ ist ein umfassendes Gesetzespaket der Bundesregierung, das der Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien dienen soll. Genehmigungsverfahren sollen vereinfacht werden, das Repowering soll erleichtert werden, und Schutzgebiete werden nur noch mit Einschränkungen berücksichtigt. Eine Übersicht liefert z. B. KRUCKENBERG (2022), der sich ebenso wie GELLERMANN (2022) auch mit den juristischen und inhaltlichen Schwachstellen auseinander-

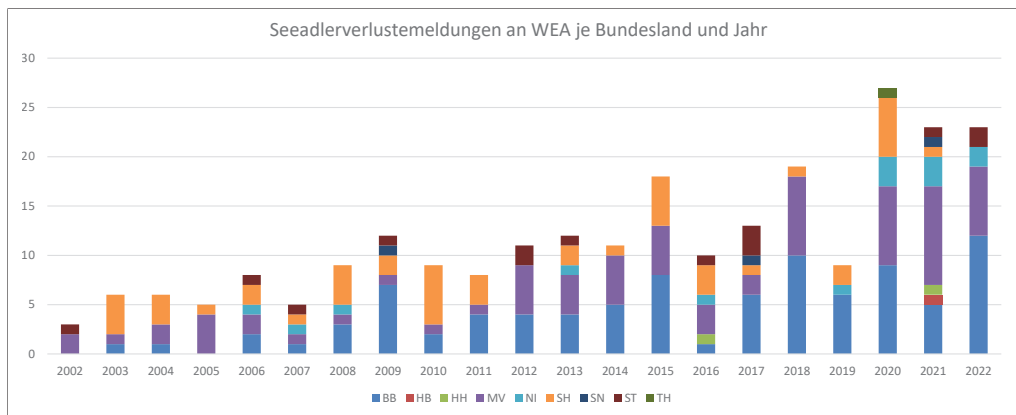


setzt. Dazu gehört, dass der Schutz von Vögeln und Fledermäusen, der bisher noch eine Reihe von Erfolgen in Bezug auf Konfliktlösungen erzielen konnte, weitgehend „unter die (Wind)Räder“ kommt. Artenschutzfachliche Grundlagen dafür, welche über die von den Vogelschutzwarten vorgelegten hinausgehen bzw. sie in Frage stellen, wurden nicht mitgeteilt. Es gelten z. B. nur noch 15 Vogelarten als kollisionsgefährdet, von denen 12 regelmäßige Brutvögel in Brandenburg sind: Fisch-, See- und Schreiadler, Rohr- und Wiesenweihe, Rot- und Schwarzmilan, Baum- und Wanderfalke, Wespenbussard, Weißstorch und Uhu. Aber auch bei diesen sind die Abstandsvorgaben nunmehr deutlich reduziert. Ob eine dritte Abstandskategorie dabei tatsächlich hilfreich ist, bleibt zu bezweifeln. Aus fachlicher Sicht ist sie eher verwirrend, dürfte Ansatzpunkte für künftige Klagen bieten und ist spätestens dann nicht mehr verfahrensbeschleunigend. In Brandenburg laufen nun Bemühungen auf Hochtouren, bei der Umsetzung der Vorgaben des Bundes noch so viel wie möglich für den Artenschutz herauszuholen. Andererseits traf der Bund keine Regelungen zum Umgang mit störungssensiblen Arten, so dass nicht alle Vögel Federn lassen müssen, sondern einige der Brandenburger Besonderheiten durchaus Chancen haben, auch weiterhin beim Ausbau der Windenergienutzung Berücksichtigung zu finden. Ein Brandenburgischer Anpassungserlass für die Windkraftnutzung steht kurz vor dem Abschluss.

Was kann man nun den märkischen Ornithologen aus dieser Situation heraus empfehlen? Am wichtigsten erscheint es, gemeinsam an der Verbesserung der Datenlage zu arbeiten und vorhandene Daten auch verfügbar zu machen. Vor allem betrifft das Brutplätze der 15 als kollisionsgefährdet geltenden Vogelarten, unter denen etwa der Kenntnisstand zu Schwarzmilan, Wespenbussard und Baumfalke ungleich schlechter ist als zum Rotmilan oder gar den Adlerarten. Aber auch zu allen anderen durch Windkraftplanungen potenziell betroffenen Brut- und Rastvogelarten ist eine möglichst gute Datenlage wichtig, denn neben der EU-Gesetzgebung gelten auch die Störungs- und Zerstörungsverbote des Bundesnaturschutzgesetzes weiter – sie wurden durch die Novelle nicht verändert. Auch weiterhin sind künftig Kollisionsopfersuchen wichtig, um die Naturschutz-Argumentation zu stärken! Da im

Zuge von Planungen keine entsprechenden Auflagen mehr erfolgen dürfen, ist hier ehrenamtliches Engagement mehr gefragt als zuvor, seien es Stichprobenkontrollen oder regelmäßiges Absuchen von Windparks oder auch nur einzelnen Anlagen. Zu den neuen, sehr leistungsstarken Anlagen gibt es z. B. nur bruchstückhafte Daten, die fast ausnahmslos auf Zufallsfunden basieren. Spätestens im Repowering-Prozess sind Informationen über Kollisionsopfer an solchen Anlagen aber eminent wichtig! Wird der Rotmilan entlastet, weil es pro Fläche weniger Anlagen gibt, oder wird das Risiko eher größer, wenn die überstrichene Rotorfläche heute teils 60mal so groß ist wie die der ersten Generationen? Künftig wird es mehr Windkraftanlagen geben, die besonders dicht an bekannten Brutplätzen stehen. Selbst bei Arten wie dem Seeadler geht der Gesetzgeber nur noch bis zu einem Abstand von 500 m von einem erhöhten Tötungsrisiko aus (vgl. Abb. 1). An solchen Brutplätzen sollte konsequent nach Kollisionsopfern gesucht werden - spätestens beim Feststellen von Brutverlust. Für die Fortschreibung unserer unbefristeten Literaturlauswertung zu den Konflikten mit bisher weit über 600 ausgewerteten Quellen (LANGGEMACH & DÜRR 2022) sind weitere Hinweise willkommen, auch zu sogenannter „grauer Literatur“! Wichtige Beiträge kann aber auch das Publizieren bisher unveröffentlichter Daten liefern, die der Bewertung dienen. Dies kann Vogelverluste betreffen, die Raumnutzung oder auch das Verhalten von Vögeln an Windkraftanlagen bzw. auch im Vergleich vor und nach deren Errichtung. Schon mehrfach haben wir von Ornithologen mit langjährigen Erfahrungen gehört, früher wäre dieses oder jenes anders gewesen, etwa die Raumnutzung von Gänsen. Als anekdotischer Hinweis oder „Bauchgefühl“ ist das nicht verwendbar, als publizierte Auswertung von Tagebuchdaten wird es naturschutzfachlich nutzbar.

Parallel zu allen Entwicklungen bei der Windkraftnutzung laufen Bemühungen, die im Rahmen des neuen § 45d im Bundesnaturschutzgesetz vorgesehenen dauerhaften(!) **Artenhilfsprogramme**, insbesondere für die durch Windkraftnutzung beeinträchtigten Arten zu nutzen bzw. deren Nutzung vorzubereiten. Dafür stehen bis 2026 82,4 Mio. Euro zur Verfügung, also pro Jahr und Bundesland etwa eine Mio. (zum Vergleich: ein Leopard-Panzer kostet nach Wikipedia zwischen 3 und 7 Mio. Euro). Ein



**Abb. 1:** Jährliche Anzahl der dokumentierten Windkraft-Kollisionsopfer beim Seeadler in Deutschland von 2002 bis 2022 (n=250). Im Jahr 2022 gab es in Brandenburg schon im September die höchste je unter Windkraftanlagen ermittelte Kollisionsopferzahl – und dies noch unter den bisherigen und nicht den künftigen Bedingungen.

*Yearly registered numbers of White-tailed Eagles collided with wind turbines in Germany between 2002 and 2022 (n=250). In 2022, the number for Brandenburg is the highest one ever, even as early as September. This is a result under the present legal conditions keeping 3.000 m around the nests free of turbines whereas in the future merely 500 m are secure.*

Finanztopf, der auch für den Artenschutz ungleich mehr Chancen bieten könnte, ist der völlig neue Haushaltstitel des Bundes „Maßnahmen zum natürlichen Klimaschutz“. Im oben genannten Zeitraum stehen daraus vier Milliarden Euro zur Verfügung, aus denen auch für den Artenschutz wichtige Maßnahmen finanziert werden können. Wie bei den Artenhilfsprogrammen können bereits in diesem Jahr die ersten Gelder aus diesem Titel fließen. Vor allem für den Schutz von Mooren und Feuchtgebieten und deren gefederte Bewohner ergeben sich dadurch große Chancen!

Positives gibt es aus dem **Großtrappenprojekt** zu berichten. Eine wesentliche Änderung betrifft die Wiederherstellung einer Fortpflanzungsgemeinschaft im Zerbster Land (Sachsen-Anhalt). Die vor ca. acht Jahren gestarteten Vorbereitungen inkl. der in der Otis 26 (2019) vorgestellten Machbarkeitsstudie erfolgten durch den Förderverein Großtrappenschutz und wurden durch die beiden Vogelschutzwarten in Sachsen-Anhalt und Brandenburg unterstützt. Am 26. Juli 2022 wurde im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojekts die erste Gruppe von zehn handaufgezogenen Jungvögeln aus Buckow zur Auswilderung gebracht. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Wiederherstellung und Optimierung des Lebensraumes begonnen und ein 14 ha großes Schutzareal eingezäunt. Der bisherige Verlauf der Auswilderung ist erfolgreich. Am 29. August erhielt

ten fünf weibliche Vögel einen Halsbandsender (vier GPS-GSM, ein VHF). Es handelt sich um die erste Aktivierung eines der ca. dreißig verwaisten Großtrappengebiete in Ostdeutschland, von denen die meisten inzwischen als dauerhaft ungeeignet für die Art gelten müssen. International gibt es bisher nur eine einzige gezielte Wiederansiedlung – jene im Süden Englands durch die Great Bustard Group, die zu einer kleinen Population von ca. einhundert Vögeln und regelmäßiger Reproduktion geführt hat. Aus Polen liegt nach langjährigen Vorüberlegungen und etlichen Besuchen in Buckow inzwischen eine Konzeption vor, die für die weitere Kooperation nun aus dem Polnischen übersetzt werden soll. Auf der letzten Mitgliedsstaatenkonferenz im Rahmen des Memorandum of Understanding für die Art (Belzig 2018) hatte es Empfehlungen und Unterstützungsangebote der Teilnehmer an die polnischen Akteure gegeben (<https://www.cms.int/great-bustard/en/meeting/fourth-meeting-signatories-mos4-memorandum-understanding-conservation-and-management-middle>).

Hoffnung gibt es beim Thema **Spargelanbau in Vogelschutzgebieten**, zumindest in einem der beiden wesentlichen Konfliktgebiete. Nach personellen Veränderungen in der Geschäftsleitung gibt es hier die Absicht, den Anbau unter Folie deutlich zurückzufahren und ab 2025 auf Bereiche außerhalb des SPA zu beschränken. Die Vogelschutzwarte hatte die

Problemsituation auf der Basis der Kartierungen von Erst- und Zweiterfassung sowie mehrerer Gutachten immer wieder herausgearbeitet. Inwieweit sich Verbesserungen in der Vogelwelt einstellen, hängt auch vom künftigen Profil des Landwirtschaftsbetriebes ab. Der Kontakt ist hoffnungsvoll, und seitens der Vogelschutzwarte wurde eine Reihe von Vorschlägen für „vogelfreundliche“ Maßnahmen und Kulturen unterbreitet.

Verzögerungen, die nicht in unserer Hand liegen, gibt es leider bei der Herausgabe des zweiten Bandes der **Auswertung von Erst- und Zweiterfassung in den brandenburgischen Vogelschutzgebieten (SPA)**. Dem ersten Band (RYSLAVY & PUTZE 2020) sollte eigentlich der zweite Band relativ kurzfristig folgen; das Manuskript liegt seit Herbst 2021 im Verlag. Das Erscheinen wird nun zum Ende des Jahres 2022 erwartet. Der erste Band hatte eine große Resonanz und ist beispielgebend über die Landesgrenzen hinaus. Parallel dazu läuft seit 2021 die **SPA-Dritterfassung**, deren Kartierungen in der Brutsaison 2023 entsprechend dem Zeitplan der EU abzuschließen sind. Im Vergleich zu den ersten beiden SPA-Erfassungen haben die derzeitigen bürokratischen Vorgaben die Vergabe von Kartieraufträgen erschwert, und es ist zu befürchten, dass dadurch erstmalig etwa ein Viertel der 27 brandenburgischen EU-Vogelschutzgebiete nicht kartiert werden. Die Brutsaison 2023 ist die letzte Chance!

Auch in Brandenburg sind nun die durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) koordinierten Erfassungen zum **„Monitoring seltener Brutvögel“ (MsB)** angelaufen. Mit Maik Jurke konnte ein kompetenter Landeskoordinator dafür gefunden werden, der im Auftrag der Vogelschutzwarte arbeitet. Die für Brandenburg relevanten MsB-Module sind aktuell Graureiher, Möwen und Seeschwalben, Uferschwalbe, Saatkrähe, Rebhuhn, Röhrichtbrüter, Binnengewässerarten, Wachtelkönig, Wiesenlimikolen und Spechte, wobei das Modul Spechte seit dem Vorjahr von Matthias Wichmann koordiniert wird. Das MsB beinhaltet demnach nicht nur seltene Arten, sondern auch solche, die über das „Monitoring häufiger Brutvögel“ nicht hinreichend abgedeckt werden können (Nähere Informationen: <https://www.dda-web.de/index.php?cat=monitoring&subcat=msb&subsubcat=msbmodule>). Ein erster Zwischenstand in Brandenburg wird auf der ABBO-

Tagung am 19. November dieses Jahres erwartet. Die nächsten ab 2023 anlaufenden Module betreffen Ziegenmelker und Bienenfresser.

Dagegen ist das **„Monitoring häufiger Brutvögel“** (MhB, Linienkartierung), das seit 2004 in Deutschland läuft, in Brandenburg bereits etabliert mit jährlich 165 bis 185 besetzten Probeflächen, die von über 100 KartierInnen bearbeitet werden. Die Erfassungen können wahlweise per App NATURALIST mit dem Tablet bzw. Smartphone oder analog auf einer Tageskarte (Papierkartierung) erfolgen. Neu ist seit diesem Jahr, dass auch eine „halbdigitale“ Variante möglich ist: Die Papierkartierung auf Tageskarten mit anschließender Digitalisierung der Einträge am Laptop oder PC über das mit ornitho.de gekoppelte Programm Digibird. Davon haben im Startjahr 2022 landesweit bereits knapp 30 % der KartiererInnen Gebrauch gemacht, und es gab durchweg ein positives Feedback zur Handhabung dieses Programms. „Volldigital“ mit der App NATURALIST waren hierzulande schon fast 35 % der KartierInnen unterwegs. Bezogen auf die Anzahl aller in diesem Jahr kartierten Probeflächen wurde die Hälfte bereits voll- oder halbdigital erfasst.

Ein Thema, das leider immer noch nicht der Vergangenheit angehört, ist die **illegale Verfolgung** von Vögeln. Neben dem immer wieder auftauchenden Fallenfang und Beschuss von Greifvögeln gab es mehrere Vergiftungsfälle, Beschuss von Wasservögeln mit Armbrust- und Bogenmunition sowie weitere merkwürdige Fälle von tot gefundenen Kormoranen mit Kabelbindern um den Hals. Vor Beschuss sind nicht einmal so charismatische und harmlose Vögel wie Fischadler (erneut ein Fall) und Weißstorch gefeiert. Die Zahl der dokumentierten Weißstörche, die beschossen worden sind, liegt mittlerweile bei 24, überwiegend mit Luftdruckmunition. Ein relativ neues Betätigungsfeld, auf das wir gern verzichten hätten, ist „Windkraftkriminalität“: das Beseitigen von Brutplätzen, Horsten oder gar ganzen Horstbäumen als Planungshindernis für die Errichtung von Windkraftanlagen. Dies hat seit 2017 sogar wiederholt den Landtag beschäftigt, wozu die Vogelschutzwarte jedes Mal länger werdende Listen vorlegte.

Aktuelle **Publikationen** aus der VSW oder unter ihrer Beteiligung betreffen den Schreiadler und das Großtrappenprojekt. Beim **Schreiadler** ergaben

**genetische Untersuchungen** über das europäische Verbreitungsgebiet, dass es keine klare Differenzierung, sondern anhaltenden Genfluss durch die gesamte Population gibt. Der Schreiadler ist demnach nicht nur aus evolutionärer Sicht, sondern auch aus der Sicht des Schutzes als eine Einheit anzusehen (VÄLI et al. 2022). Dies ist z. B. wichtig für das Jungvogelmanagement, bei dem – auf der Basis vergleichbarer früherer Arbeiten – auch Vögel aus Lettland und Polen in Brandenburg ausgewildert wurden.

Im Druck ist eine Arbeit zu den **Konflikten, die der weitere Ausbau der Windkraftnutzung für den Schreiadler bringen würde**. Anlass ist der Tod des Schreiadlers mit dem Kennring „BB“ an einer Windkraftanlage fast auf den Tag genau zur Herausgabe des neuen Bundesnaturschutzgesetzes und weiterer Gesetze zur Beschleunigung des Windkraftausbaus. Die Wiederanhebung der derzeit desolaten Reproduktion ist demnach wichtig, aber wenn nur ein Achtel der ausgeflogenen Jungvögel nach vier bis fünf Jahren die Reproduktionsreife erlangen würde (MEYBURG & MEYBURG, in Vorb.), wird deutlich, dass eine Senkung der Sterblichkeit bei den dann besonders wichtigen Altvögeln ein viel stärkerer Hebel wäre als die Steigerung der Reproduktion. Für jeden zusätzlich umkommenden (z. B. kollidierenden) Altvogel müssten acht Jungvögel zusätzlich flügge werden, was aus der natürlichen Reproduktion heraus

nicht realisierbar ist. Zahlreiche Schlussfolgerungen für Konfliktlösungen und das derzeit im Aufbau befindliche Artenhilfsprogramm Schreiadler (vgl. oben) werden abgeleitet (LANGGEMACH 2022).

Aus dem Havelländischen Großtrappengebiet wurden **dreißigjährige Untersuchungen von Schleiereulengewöllen** ausgewertet. Sie zeigen eine zunehmende Vielfalt an Kleinsäugetern im SPA „Havelländisches Luch“ seit dem Beginn der Extensivierung, die sich auf die Vielzahl von Schutzmaßnahmen zugunsten der Ziel- und Schirmart Großtrappe zurückführen lassen (KATH et al., im Druck). Die Untersuchungen stehen im Einklang mit den Trends bei anderen Artengruppen, die für einen allgemeinen Diversitätszuwachs sprechen. Dies betrifft auch die Brutvögel, wie noch unveröffentlichte Brutvogelkartierungen des Fördervereins Großtrappenschutz in den Belziger Landschaftswiesen und im Havelländischen Luch zeigen. Sie ergaben in beiden Gebieten auffallend hohe Dichten u. a. bei Feldlerchen, Wiesenpiepern, Braunkehlchen, Schafstelzen und Grauwammern, die sich deutlich von der „Normallandschaft“ unterscheiden.

Am 06. September 2022 rief ein langgedienter ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Vogelschutzwarde an. **Günter Lohmann**, ein Urgestein des Brandenburger Fischadlerschutzes, erklärte schweren Herzens seinen Rückzug von der Tätigkeit als Horst-



**Abb. 2:** Schreiadler „BB“ als Windkraftopfer.

*The Lesser Spotted Eagle with the ring „BB“ under a wind turbine.* Foto: M. Albrecht.



betreuer aus persönlichen Gründen. Die Wehmut ist auf beiden Seiten, denn mit ihm geht einer unserer verdientesten ehrenamtlichen Mitarbeiter. Bereits seit den 1980er Jahren ist er im Greifvogelschutz aktiv. Die Betreuung einer Monitoringfläche in der Potsdamer Region, die Greifvogelberingung, die Teilnahme an der Internationalen Wasservogelzählung und viele andere Naturschutzaktivitäten verband er erfolgreich mit der Nachwuchsarbeit. Etliche seiner „Zöglinge“ sind bis heute haupt- und ehrenamtlich im Naturschutz aktiv. 1986 siedelten sich die ersten Fischadler in seinem Betreuungsgebiet an – auf dem Gittermast einer Hochspannungsleitung. Dies war der Beginn eines dreieinhalb Jahrzehnte währenden Engagements für diese Art, gemeinsam mit seiner Arbeitsgruppe und den Energieversorgern. Aus „naturfeindlichen“ Stromleitungen wurden Brutplätze, die über das Angebot an Kunsthorsten sogar besonders attraktiv für die Art sind – und inzwischen auch für Wanderfalken. Mehr als sechzig dieser Nisthilfen wurden über die Jahre installiert, ca. fünfzig Fischadlerpaare brüten inzwischen alljährlich in seinem 1.100 km<sup>2</sup> großen Betreuungsgebiet. Die Zahl der durch ihn und seine Arbeitsgruppe beringten Adler liegt nun bei über 2.000. Inzwischen setzen durch ihn „aufgebaute“ e.dis-Mitarbeiter mit Beringernachweis diese Arbeit fort. Im Jahr 2000 war Günter am Zustandekommen einer Kooperationsvereinbarung zwischen Landesumweltamt und e.dis beteiligt. Auch auf internationalem Parkett ist er zuhause, unterstützte z. B. das durch das Land Brandenburg mitgetragene Wiederansiedlungsprojekt für den Fischadler in Spanien, hielt Vorträge auf internationalen Tagungen und steht mit Fischadlerexperten in anderen Ländern im Kontakt, in denen durch ihn vergebene Kennringe abgelesen wurden. Immer war er geduldig bei der Erfüllung seiner Ziele, wirkte trotz aller Arbeit nie genervt und hat stets die Zusammenarbeit mit potenziellen Verbündeten gesucht. Aus der Sicht der Vogelschutzwarte ist Günter ein „Vorzeige-Horstbetreuer“, der sich weit über die üblichen Obliegenheiten eines Horstbetreuers engagierte, stets Brücken zu den Energieversorgern schlug und auch bei konkreten Problemen immer behilflich war, etwa bei der Umrüstung oder dem Abbau von Freileitungen und dem dann erforderlichen Management der Niststätten. Unser herzlichster Dank sei ihm an dieser Stelle für all das ausgesprochen, stellvertretend

aber auch für all die anderen MitstreiterInnen, die die Arbeit der Vogelschutzwarte über lange Zeit unterstützten und hier nicht namentlich genannt werden können.



**Abb. 3:** Günter Lohmann in seinem natürlichen Biotop – im Reich des Fischadlers nach einer Beringung.

*Günter Lohmann in his natural habitat – in the world of Ospreys after a ringing action. Foto: M. Streitz.*

Im Naturschutz gibt es nicht nur Erfolgserlebnisse. Das gehört zu unserer täglichen Arbeit im hauptamtlichen Vogelschutz, und manchmal fällt es dabei schwer, sich nicht allzu sehr herunterziehen zu lassen. Umso erfreulicher war es, als zum Jahresende 2021 Anne Grohmann und Martin Horny die übrigen Mitarbeiter der Vogelschutzwarte mit einem „**Positiven internen Jahresbericht**“ überraschten – mit vielen kleinen erfreulichen Dingen, die in der Hektik des Alltags gar nicht immer bewusst wahrgenommen werden. Dazu gehören Fortschritte im NSG „Havelländisches Luch“, wie gezielte lokale Vernässungen, Kopfweidenpflege, eine Entrümpelungsaktion und die überaus positiven Brutvogel-erfassungen durch S. Fischer. Daneben finden sich faunistische Besonderheiten aus der Umgebung der Vogelschutzwarte wie die anwesenden Sumpfhohleulen, Bruterfolg bei den Rebhühnern und

der erste in Brandenburg nachgewiesene Orpheusspötter (ebenfalls S. Fischer). Erwähnt werden auch Erfolge beim Brutplatzmanagement bei Brachvögeln und Kiebitzen, eine besondere Wiesenweihe aus Schleswig-Holstein „vor der Haustür“ der Vogelschutzwarte, interessante Ringablesungen (natürlich

nach Feierabend!) und bemerkenswerte floristische und entomologische Nachweise (Abb. 4). Die Botschaft des „Positiven Jahresberichtes“ geben wir gern an unsere Leser weiter: Immer die Augen auch auf die positiven Dinge und die Erfolge richten, selbst wenn sie manchmal klein und unbedeutend wirken mögen.



**Abb. 4:** Die Raue Nelke (links) und das Hohe Fingerkraut (rechts) als floristische Besonderheiten im NSG „Havelländisches Luch“.

*Dianthus armeria* and *Potentilla recta* as rare plant species in the SPA “Havelländisches Luch”. Fotos: M. Horny.



**Abb. 5:** Vom reinen Beobachten der Vögel bis zum Monitoring ist es heute nur ein kleiner Schritt - die neuen Monitoring-Module machen den Einstieg leichter, da man sich auch auf einzelne Arten oder Artengruppen beschränken kann.

*Today it is merely a small step from birdwatching to monitoring - the new modules make it easy to become part of the monitoring family.* Foto: T. Langgemach.

## Literatur

- GELLERMANN, M. (2022): Das Vierte Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes. *Natur & Recht* 44: 589-599.
- KATH, N. J., W. JASCHKE, T. LANGGEMACH, D. GROTH & J. A. ECCARD (2021, im Druck): Nahrungsökologische Untersuchungen an der Schleiereule *Tyto alba* im Havelländischen Luch als Gradmesser zunehmender Kleinsäuger-Diversität. *Vogelwelt* 141.
- KRUCKENBERG, H. (2022): „Osterpaket“ zur Energiewende – ein „Vertrag zu Lasten der Natur“? *Falke* 69/8: 20–25.
- LANGGEMACH, T. (2022, im Druck): Der Schreiadler – eine der am meisten durch die Windkraftnutzung gefährdeten Vogelarten. *Natursch. Landschaftspf. Brandenburg* 31: 4-17.
- LANGGEMACH, T. & T. DÜRR (2022): Informationen über Einflüsse der Windenergienutzung auf Vögel. Stand 17. Juni 2022. (<https://lfu.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Dokumentation-Voegel-Windkraft.pdf>).
- MEYBURG, B.-U. & C. MEYBURG (in Vorb.): Migration and survival of juvenile satellite-tracked lesser spotted eagles (*Clanga pomarina*) from Germany.
- RYSLAVY, T. & M. PUTZE (2020): Erfassung und Bewertung der Brutvogelarten in den EU-Vogelschutzgebieten Brandenburgs – Ergebnisse der SPA-Erst- und Zweiterfassung, Teil 1. *Natursch. Landschaftspf. Brandenburg* 28: 4–417.
- VÄLI, Ü., R. TREINYS, U. BERGMANIS, S. DAROCZI, D. DEMERDZHIEV, V. DOMBROVSKI, M. DRAVECKÝ, V. IVANOVSKI, J. KICKO, T. LANGGEMACH, J. LONTKOWSKI, G. MACIOROWSKI, K. POIRAZIDIS, M. RODZIEWICZ & B.-U. MEYBURG (2022): Contrasting patterns of genetic diversity and lack of population structure in the lesser spotted eagle *Clanga pomarina* (Aves: Accipitriformes) across its breeding range. *Biological Journal of the Linnean Society* XX: 1–14.

Die Vogelschutzwarte ist zu erreichen über  
Landesamt für Umwelt  
Staatliche Vogelschutzwarte  
14715 Nennhausen/Ortsteil Buckow  
Buckower Dorfstraße 34  
Telefon: 033878/903820  
E-Mail: [vogelschutzwarte@lfu.brandenburg.de](mailto:vogelschutzwarte@lfu.brandenburg.de)  
<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/artenschutz/vogelschutzwarte/>

## 21. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)



zusammengestellt von Ronald Beschow

### Allgemeines

Die AKBB legt hier im 25. Geschäftsjahr zu ihrer Tätigkeit den 21. Bericht vor. Als AKBB sehen wir uns als Dienstleister für unsere Avifaunistischen Jahresberichte für Brandenburg/Berlin und für die Avifaunistik in der Mark allgemein.

Der AKBB-Bericht steht ergänzend zu den Aussagen im Jahresbericht. Er dokumentiert und aktualisiert gleichzeitig den Arbeitsstand zum Auftreten seltener Vögel in der Region, hier mit dem Schwerpunkt zum Kalenderjahr 2019.

Das dritte Jahr der Covid-19-Pandemie hat keine gravierenden Auswirkungen auf die Erforschung unserer Avifauna. Für den großen Einsatz bei den Feldarbeiten allen Mitarbeitern ein Dankeschön. Der persönliche Gedankenaustausch auf Tagungen und Seminaren ist erfreulicherweise wieder möglich, und wir erwarten eine spannende ABBO-Tagung 2023.

Die Datengrundlage für die Erarbeitung von Jahresberichten ist weiter gewachsen. Der Aufwand für eine vollständige und wissenschaftlich korrekte Darstellung der Jahresdaten ist gerade auch im Zeitalter der digitalen Erfassung und Bereitstellung von Beobachtungen weiter gestiegen. Die Datenaufbereitung und Darstellung dieses ehrenamtlich erstellten Jahresberichtes stellt höchste Anforderungen ans Autorenkollektiv und verdient unser aller große Anerkennung. Die zeitliche Verzögerung von ca. zwei Jahren bis zur Publikation der Jahresberichte ist der Kompromiss, den die gestiegenen quantitativen und qualitativen Anforderungen erzeugen.

Im Berichtszeitraum Oktober 2021 bis Ende September 2022 waren keinerlei Veränderungen im Geschäftsablauf der AKBB zu verzeichnen. Das AKBB-Team arbeitet in unveränderter Zusammensetzung. An dieser Stelle müssen wir eindringlich darauf

hinweisen, dass Meldungen zum Vorkommen seltener Vogelarten zeitnah unter der Adresse [akbb@abbo-info.de](mailto:akbb@abbo-info.de) eingereicht werden sollten. Erneut hatte die AKBB sehr hohen nachträglichen Aufwand, um Vorkommen seltener Vogelarten bzw. „Extremdaten“ zur Verwendung für den Jahresbericht 2019 abzuklären.

Im Portal [ornitho.de](http://ornitho.de) ist der Umgang mit Beobachtungen seltener Vogelarten unverändert nicht zufriedenstellend. Die mit der Dateneingabe automatisch angezeigten Hinweisdreiecke zur Dokumentationspflicht werden vielfach ignoriert. Anliegen der AKBB ist es, alle Nachweise vollständig für spätere wissenschaftliche Auswertungen zu sichern. Das verlangt bei längeren Aufenthalten seltener Vögel, dass in jedem Fall **Erstbeobachtung** und **Letztbeobachtung** durch Meldungen an die DAK bzw. AKBB zu dokumentieren sind. Hier ist auch die **Eigenverantwortlichkeit** der Beobachter gefragt. Oft werden diese Versäumnisse der Dokumentationspflicht durch einzelne Beobachter bzw. -gruppen erst mit der Erstellung der konkreten Jahresberichte sichtbar. Belegfreie und kommentarlose Meldungen im [ornitho.de](http://ornitho.de) sind leider so nicht verwendbar. Sie erzeugen einen nicht gewollten Datenbestand, da er unter Vorbehalt steht. Für Außenstehende sind diese Daten meist ohne separate Kennzeichnung nicht erkennbar. Die Kennzeichnung solcher ungeprüften oder auch nicht dokumentierten Daten muss noch konsequenter erfolgen. Notwendig ist dies insbesondere im Zusammenhang mit regionalen und überregionalen wissenschaftlichen Auswertungen zu einzelnen Arten. Auch bei der Eingabe älterer Daten sollten zumindest im Bemerkungsfeld Angaben zur Beobachtung nicht fehlen und als Orientierung die letzte Avifauna unserer Region zum Maßstab genommen werden (ABBO 2001).



## Meldelisten

Die im Jahr 2019 angepasste Landes-Meldeliste zum Auftreten seltener Vögel in Brandenburg und Berlin zum Stichtag 01.01.2019 ist uneingeschränkt gültig (BESCHOW 2019). Die Diskussionen über eine mögliche Entlassung einer Art aus der Landesliste bzw. die Aufnahme von selten gewordenen Arten wird weiterhin in der AKBB geführt. Zu neuen Festlegungen kam es bisher nicht.

Die Analyse zum Vorkommen seltener Arten soll hier an einem weiteren potenziellen „Entlassungskandidaten“ **Küstenseeschwalbe** *Sterna paradisaea* dargestellt werden. Die Art wird alljährlich auf dem Heimzug und unregelmäßig auf dem Wegzug in stark schwankender Anzahl an Beobachtungen nachgewiesen (Abb.1). Der regionale Schwerpunkt mit der höchsten Nachweisdichte liegt zweifelsfrei in Berlin. Von **148** anerkannten Beobachtungen gelangen **31** im Berliner Stadtgebiet. Meist werden Einzelvögel festgestellt. Nur in wenigen Jahren wurden größere Individuenzahlen auf dem Heimzug gesehen (Abb. 2). Der bisher größte Zugtrupp mit 34 Individuen ist im Jahresbericht 2019 enthalten (HAUPT & MÄDLow 2022). Über den Zeitraum 1998 bis 2020 ist das Auftreten der Küstenseeschwalbe praktisch ohne Trend und als relativ konstant einzuschätzen. Mit durchschnittlich **6,43 Beobachtungen** und durchschnittlich **13,61 Vögeln** pro Jahr behält die Küstenseeschwalbe den Status eines seltenen Durchzüglers in der Region. Sie wird seltener nachgewiesen als z. B. die global gefährdete Zwerggans (BESCHOW 2021). Die Art verbleibt in der Landes-Meldeliste für Seltene Vogelarten.

Jederzeit kann auf der Homepage der DAK die nationale Meldeliste bzw. auf der Homepage der ABBO die Landesliste eingesehen und abgerufen werden. Beim Sprecher der AKBB ist die aktuelle Meldeliste ebenfalls erhältlich.

### Bemerkenswerte Beobachtungen 2021/2022 (Oktober 2021 bis September 2022)

Nachgetragen werden muss an dieser Stelle noch der Erstnachweis eines **Orpheusspotters** *Hippolais polyglotta* für Brandenburg, der Anfang Juni 2021 bei Buschow/HVL nachgewiesen und sehr beeindruckend dokumentiert wurde (siehe dieses Heft: FISCHER & HORNY 2022). Der Herbst 2021

diesbzüglich sehr ruhig. Eine männliche **Ring-schnabelente** *Aythya collaris* Anfang Oktober auf dem Großräschener See/OSL war eine der wenigen bemerkenswerten Beobachtungen. Zu nennen ist auch eine dj. **Zwergscharbe** *Microcarbo pygmaeus*, die am Schwanensee Genshagen bis 22.10.2021 für gut 8 Wochen blieb. Der als Dauergast in die Jahre gekommene **Kaiseradler** *Aquila heliaca* war mindestens bis zum 17.12.2021 anwesend, um bereits ab 25.01.2022 wieder das Randowbruch als Quartier zu beziehen. Die Möglichkeit einer erstmaligen Überwinterung ist durchaus in Betracht zu ziehen. Das Jahr 2022 begann dann umso spektakulärer. Gleich zu Jahresbeginn wurde eine weibliche **Ringschnabelente** *Aythya collaris* auf dem Grimnitzsee/BAR entdeckt. Für den 23.01.2022 dokumentierte eine Wildkamera Brandenburg/Berlins die **9. Eismöwe**

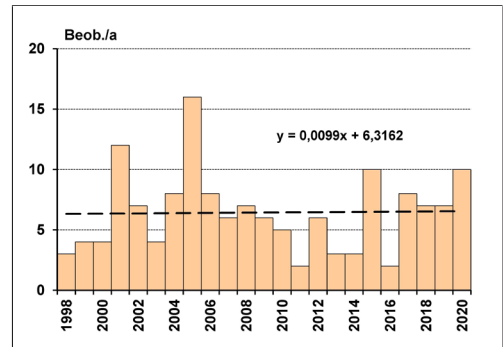


Abb. 1: Anzahl Küstenseeschwalben-Beobachtungen in Berlin/Brandenburg im Zeitraum von 1998 bis 2020.

Number of Arctic Tern sightings in Berlin/Brandenburg in the time frame 1998 to 2020.

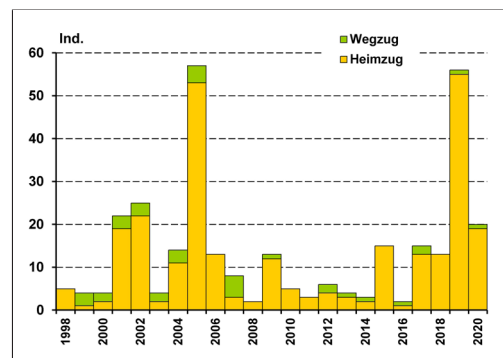


Abb. 2: Jährliche Anzahl durchziehender Küstenseeschwalben im Zeitraum 1998 bis 2020.

Annual numbers of Arctic Terns on passage in the time frame 1998 to 2020.

*Larus hyperboreus* an einem Kadaver bei Rhinow/HVL (Abb. 3). Einen Monat später gelang der Erstnachweis für den **Kannadakrahnich** *Antigone canadensis* im Berichtsgebiet. Es ist erst der 3. Nachweis für die Art in Deutschland (vgl. KÖNIG 2015). Ein **Thorshühnchen** *Phalaropus fulicarius* rastete nach fünf Jahren des Fehlens auf dem Heimzug Ende der 1. Maidekade in den Henningsdorfer Wiesen/OHV. Anfang Juli besuchte ein ad. **Weißschwanzkiebitz** *Vanellus leucurus* den Holzendorfer Seebruch/UM und ist damit der 4. Nachweis für die Art in Brandenburg. Mindestens drei verschiedene **Schlangeadler** *Circaetus gallicus* haben im Sommer 2022 den Süden Brandenburgs, den Bereich um die Rekahner Teiche/PM, tragischerweise das Gelände des Flugplatzes Stölln/HVL erkundet. Dort kam es am 10.07.2022 zu einer tödlichen Kollision eines K2-Vogels während des Starts eines Sportflugzeuges in ca. 10 m Höhe (in litt. T. Langgemach). Der Adler verstarb am Ort und das Flugzeug wurde beschädigt. Es dürfte sich um das erste Verkehrsoffer eines Schlangeadlers in Deutschland handeln (s. Abb. 4 und 5). Lediglich im August besuchten kurzzeitig zwei dj. **Zwergscharben** *Microcarbo pygmaeus* das Teichgebiet Bärenbrück/SPN. Ein Zwergsägervorkommen mit mehreren Vögeln unbekannter Herkunft zur Brutzeit führte letztlich zur ersten erfolgreichen Freilandbrut der Art in Brandenburg im Teichgebiet Kathlow/SPN. Ein Jungvogel wurde flügge.

#### Arbeitsstand der AKBB für den Zeitraum Oktober 2020 bis September 2021

Der sehr umfangreiche Umlauf Nr. 61 ist abgeschlossen und Umlauf 62 mit weiteren 138 Meldungen in Bearbeitung. Die für den Jahresbericht 2019 relevanten Daten sind bis auf eine Ausnahme abschließend entschieden und integrierter Bestandteil des Avifaunistischen Jahresberichtes 2019 (HAUPT & MADLOW 2022). Der jährliche Arbeitsumfang eingereicherter Dokumentationen hat sich im letzten Jahr spürbar erhöht. Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes (25.09.2022) hatten die AKBB insgesamt **2.756 Meldungen** zum Auftreten seltener Vögel im Land Brandenburg und Berlin erreicht (Tab. 1).

Der Bearbeitungsstand und das Ergebnis bezüglich der Meldungen sind in der Tab. 1 dargestellt. Bei Redaktionsschluss waren alle Meldungen aus dem Jahr 2019 bis auf eine Zurückstellung abschließend



**Abb. 3:** Belegaufnahme einer K2 Eismöwe *Larus hyperboreus* vom 23.01.2022, unweit Rhinow.

Photographic evidence of a second calendar year Glaucous Gull *Larus hyperboreus* from 23.01.2022, near Rhinow. Foto: Wildkamera, I. Wandrey.



**Abb. 4:** Belegaufnahme ad. Schlangeadler Rekahner Teiche/PM.

Photographic evidence of an adult Short-toed Eagle, Rekahner Ponds/Potsdam Mittelmark. Foto: W. Püschel.



**Abb. 5:** Belegaufnahme eines K2-Schlangeadlers als Kollisionsopfer.

Photographic evidence of a second calendar year Short-toed Eagle, collision victim. Foto: Anonymus Flugsportverein Stölln e. V.

**Tab. 1:** Übersicht zum Bearbeitungsstand der Meldebögen aus Brandenburg und Berlin (Stand: Eingang bis 25.09.2022).  
*Overview of the state of play of the report forms from Brandenburg und Berlin (Status: Forms received by 25.09.2022).*

Jahr	Meldungen		Entscheidungen in AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-/DAK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK/DAK	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung
1990–1997	44	14	29	1	0	12	2	0
1998	232	38	184	10	0	31	7	0
1999	266	53	206	7	0	45	8	0
2000	257	47	196	13	1	39	8	0
2001	176	40	126	10	0	29	11	0
2002	144	31	100	13	0	18	13	0
2003	96	32	61	3	0	30	2	0
2004	85	28	55	2	0	22	6	0
2005	91	32	58	1	0	29	3	0
2006	68	21	41	6	0	19	2	0
2007	93	27	63	3	0	21	6	0
2008	72	27	41	4	0	24	3	0
2009*	72	31	38	3	0	26	1	4
2010	74	37	35	2	0	29	8	0
2011	95	30	59	6	0	22	8	0
2012	89	36	49	4	0	31	5	0
2013	59	23	33	3	0	20	3	0
2014	83	42	40	1	0	30	11	1
2015	117	35	68	13	1	25	8	2**
2016	77	30	42	4	1	26	4	0
2017	88	21	55	10	2	17	4	0
2018	84	21	55	8	2	14	5	2**
2019	107	22	69	15	1	19	3	0
2020	86	25	39	5	17	22	3	0
2021	74	20	5	1	48	0	0	20
2022	24	6	0	0	18	0	0	6
<b>gesamt</b>	<b>2756</b>	<b>769</b>	<b>1749</b>	<b>147</b>	<b>91</b>	<b>602</b>	<b>133</b>	<b>34</b>

\* Für das Jahr 2009 befinden sich noch mind. vier bisher nicht abschließend bearbeitete Beobachtungen bei der DSK zur Entscheidung (Kanadapfeifente, Steppenkiebitz, Fahlsegler und Zwergadler).

\*\* Inklusive noch nicht bearbeiteter Nachmeldungen. Die DAK bearbeitet derzeit keine Meldungen zur Unterart des Raubwürgers *Lanius excubitor homeyerii*, da bisher keine verlässlichen Bestimmungsmerkmale bekannt bzw. publiziert sind. Auch die Meldungen zur Grönländischen Blässgans *Anser anser flavirostri* werden derzeit nicht abschließend bearbeitet. Sie werden vorerst zurückgestellt und sollen zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden.

bearbeitet. Im hier behandelten Avifaunistischen Jahresbericht 2019 (HAUPT & MÄDLÖW 2022) sind analog zu den Vorjahren alle anerkannten Beobachtungen mit Zuständigkeit der AKBB aus dem Jahr 2019 und alle bisher nicht berücksichtigten Nachträge bzw. Korrekturen enthalten.

Bis Redaktionsschluss wurden **2631** Meldungen abschließend bearbeitet. Die Anerkennungsrate der Dokumentationen in Zuständigkeit der AKBB sinkt leicht auf **92,2 %**. Bei Arten in Zuständigkeit DSK/DAK ist die Quote ausreichend dokumentierter Beobachtungen leicht gestiegen auf **81,9 %** und praktisch auf dem Niveau vom Vorjahr.

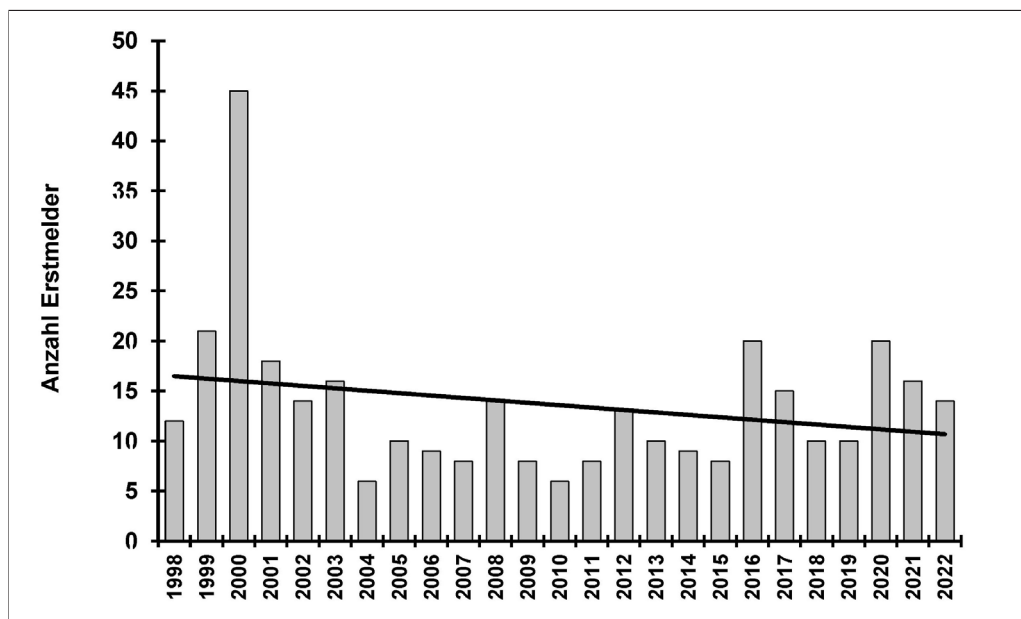
Etwa jede fünfte Beobachtung im Zuständigkeitsbereich der DSK/DAK wird als nicht ausreichend dokumentiert bewertet. Damit bleibt für alle Beobachter Grundsatz: Je seltener eine Art ist, umso gründlicher und ausführlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen. Auf Grund von Aktualisierungen der nationalen Meldeliste in den letzten Jahren sind in der aktuellen Landes-Meldeliste mittlerweile sehr viele auf Landesebene extrem seltene bzw. sogar noch nie nachgewiesene Arten verzeichnet. Daher gilt natürlich das oben Gesagte auch für die Arten mit AKBB-Zuständigkeit. Bitte lassen Sie Sorgfalt bei der Erstellung von Dokumen-

tationen walten. Die Notwendigkeit der Beschreibung erkannter Merkmale, auch die Beschreibung der stimmlichen Äußerungen der Vögel sollte stets den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Erst dadurch ist eine Grundlage für die Bewertung einer Meldung gegeben und kann auch später Entscheidungen nachvollziehbar und im Einzelfall revidierbar machen. Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB Auskunft eingeholt werden.

### Danksagung

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen im Zeitraum Oktober 2021 bis September 2022 sowie für Nachmeldungen zurück bis ins Jahr 2014 bedanken wir uns bei:

R. Beschow, K. Bollack, W. Dittberner, H. Donath, J. Drews, F. Eidam, U. Fink, R. Flath, A. Görs, A. Günther, H. Haupt, D.-E. Heiland, J. Hoeps, E. Hübner, B. Jahnke, H. Kasper, S. Klasan, F. Köpke, A. Kormannshaus, U. Kraatz, B. Kreisel, D. Krummholz, L. Langfeld, T. Langgemach, J. Linnhoff, M. Löschau, S. Lüdke, R. Marzahn, R. Melz, T. Noah, M. Öhm, A. Petri, C. Pohl, W. Püschel, S. Rasehorn, B. Ratzke, I. Röhl, H. Schielzeth, F. Schubert, B. Sonnenburg, J. Vorholt,



**Abb. 6:** Anzahl Erstmelder seltener Vogelarten im Land Brandenburg und Berlin (1998–2022).  
*Number of first reports of rarer bird species in Brandenburg and Berlin (1998–2022).*



M. Walter, I. Wandrey, M. Weber, B. Weinbecker und M. Zurkowski.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DAK im Kalenderjahr 2021/22 aktiv unterstützt haben, sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen. Dass unsere Gemeinschaftsarbeit stabil fortgeführt wurde, davon zeugen auch die **14** Erstmelder im Berichtszeitraum. Kumulativ haben sich in den knapp 25 Jahren **340** Personen an unserer Arbeit beteiligt.

Die höheren Werte in Abb. 6 für die Jahre 1998 bis 2003 sind in soweit zu relativieren, da in dieser Zeit für heute häufige Arten noch Meldepflicht bestand (u. a. Kurzschnabelgans, Rothalsgans, Silberreihher). Bei durchschnittlich **13,6** **Erstmeldern** pro Jahr über den Gesamtzeitraum sind insbesondere in den letzten Jahren überdurchschnittliche Zuwächse an Erstmeldern festzustellen. Wir hoffen, diese Entwicklung bleibt stabil.

### Beobachtungen seltener Vogelarten im Kalenderjahr 2019 – Ergebnisstand AKBB

Für das Kalenderjahr 2019 ist das vorläufige Abschlussergebnis in Tab. 2 zusammengestellt. Für das Berichtsjahr sind noch einige Meldungen angemahnt und von den Beobachtern auch zugesagt. Leider gibt es von einigen Beobachtern auch keine bzw. auch ablehnende Reaktionen zur Beteiligung an einer fundierten Ornithologie nach internationalen Regeln. Oft säumig sind auch Beobachter aus anderen Bundesländern. Schwierig bis unmöglich gestaltet sich die Abklärung von Meldungen und Beobachtungen im ornitho.de, wenn z. B. die Mailadressen nicht mehr gültig sind. Eine dauerhafte Kennzeichnung solcher Meldungen als „nicht plausibel“ ist dann so gut wie unumgänglich, sofern keine Belege bzw. brauchbare Informationen in den Bemerkungen zu den Meldungen vorgenommen wurden.

Der Jahrgang 2019 ist bis auf eine Meldung zum Auftreten von Seltenheiten abschließend bearbeitet. Für die Kalenderjahre 2020 bis 2021 bitten wir um schnellstmögliche Einreichung noch nicht vorgelegter Dokumentationen. Hier muss auch die Eigenverantwortung der Beobachter für ihre seltenen Beobachtungen wahrgenommen werden. Das daraus resultierende Einsparpotential an Arbeit für die AKBB würde sich u.a. durch den Wegfall von zahlreichen „Erinnerungsmails“ zur Dokumentationspflicht ergeben. Da meist ca. zwei Jahre bis zur redaktionellen

Bearbeitung vergehen, werden oft erst dann Mängel in der Verwertbarkeit der Daten sichtbar. Wichtig ist insbesondere die Dokumentation von **Erstdaten** bzw. **Letztdaten** des Vorkommens seltener Vögel in einem Gebiet. Hier reicht eine Meldung im ornitho.de eben nicht. Ein „leichtes“ Meldedefizit scheint noch für die Jahre 2020 und 2021 zu bestehen.

Die in der Tab. 2 für das Jahr 2019 ausgewiesenen Ergebnisse an Meldungen für Brandenburg und Berlin wurden in den Avifaunistischen Jahresbericht eingearbeitet (HAUPT & MADLOW 2022). Meldungen zurückliegender Jahrgänge sind nach Anerkennung als Nachtrag im Jahresbericht 2019 ebenso enthalten. Mit 15 als nicht ausreichend dokumentierten Meldungen liegt die Ablehnungsrate für 2019 mit 18,3% deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Ein Zusammenhang mit der Erweiterung der Landesmeldeleiste zum 01.01.2019 ist allerdings nicht erkennbar, da nur zwei Ablehnungen diese „neuen“ seltenen Arten betreffen. Das langjährige Mittel verharrt etwa auf dem Vorjahreswert und liegt derzeit bei **7,8%**. Die Gründe für Ablehnungen sind nach wie vor vielschichtig. Als Hauptgründe erweisen sich jedoch meist nicht ausreichende, unvollständige, widersprüchliche oder nicht überzeugende Dokumentationen.

Analog zu den DAK-Jahresberichten werden am Ende des Berichts die abgelehnten Dokumentationen für die betreffenden Arten aufgeführt. Für das Jahr 2019 betrifft dies bis Redaktionsschluss 25.09.2022 folgende 13 Arten bzw. Unterarten:

### Jahr 2019:

**Birkhuhn** *Lyrurus tetrix*: 26.22.20219 M südöstlich Bärenbrück/SPN (Beobachtung zu flüchtig, andere Arten nicht ausgeschlossen).

**Schneegans** *Anser caerulescens*: 16.01.2019 Crie-wener Polder A/UM (Beobachtungsumstände nicht ausreichend um andere Arten bzw. fehlfarbene Gans auszuschließen).

**Mornellregenpfeifer** *Charadrius morinellus*: 11.09.2019 Lübben/LDS (Belegaufnahme nicht eindeutig).

**Doppelschnepfe** *Gallinago media*: 22.08.2019 Fischteiche Blumberger Mühle/UM (Dokumentation nicht überzeugend).

**Nachtreiher** *Nycticorax nycticorax*: 21.07.2019 1 dj, Stradowe Teiche/OSL (Dokumentation nicht ausreichend).

**Kuhreiher** *Bubulcus ibis*: 27.07.2019 Wulfersdorfer Teich/LOS (Belege nicht eindeutig, deuten auf andere Art hin).

**Purpurreiher** *Ardea purpurea*: 30.05.2019 Briesen(Mark)/LOS (Dokumentation nicht ausreichend, ungünstige Beobachtungsumstände).

**Steppenweihe** *Circus macrourus*: 01.09.2019 ad. M Breite/PM (Beobachtungsumstände kritisch, Beschreibung widersprüchlich, nicht eindeutig).

**Taiga-Zilpzalp** *Phylloscopus collybita tristis*: Michendorf/PM (flüchtige Beobachtung, Dokumentation nicht ausreichend).

**Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides*: 12.06.2019 Bäkepark/B (Dokumentation nicht ausreichend).

**Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides*: 14.06.2019 Unteres Odertal/UM (Dokumentation nicht ausreichend).

**Tab. 2:** Seltene Vogelarten für die Länder Brandenburg und Berlin im Zeitraum 2019 (Meldeergebnis AKBB; Stand 25.09.2022).

*Rare bird sightings for Brandenburg and Berlin for 2019 (Avifaunistic Commission report results as at 25.09.2022).*

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Auerhuhn	2	2	0	-
Birkhuhn	1	0	1	-
Zwerggans	10 (3)	10 (3)	0	-
Schneegans	2	1	1	-
Mornellregenpfeifer	5 (1)	4 (1)	1	-
Sumpfläufer	1	1	0	-
Doppelschnepfe	4	3	1	-
Brandseeschwalbe	1	1	0	-
Küstenseeschwalbe	5 (1)	5 (1)	0	-
Spatelraubmöwe	3	3	0	-
Schmarotzerraubmöwe	4	4	0	-
Falkenraubmöwe	1	1	0	-
Eistaucher	3	3	0	-
Nachtreiher	8	8	0	-
Kuhreiher	2	1	1	-
Purpurreiher	3	2	1	-
Steppenweihe	13	12	1	-
Gelbbrauen-Laubsänger	2	2	0	-
Taiga-Zilpzalp	1	0	1	-
Grünlaubsänger	4	2	2	-
Seggenrohrsänger	1	1	0	-
Halsbandschnäpper	1	0	1	-
Gelbkopf-Schafstelze	1	0	1	-
Zitronenstelze	1	1	0	-
Spornpieper	3	0	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>67</b>	<b>14</b>	<b>1</b>

\* Anzahl Meldungen: z. B. 10 (3) bedeutet, dass 10 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon drei Meldungen als Sammelliste über mehrere Jahre bzw. für mehrere Gebiete in einem Jahr eingereicht wurden.

**Halsbandschnäpper** *Ficedula albicollis*: 17.05.2019 Linumhorst/OHV (Dokumentation nicht ausreichend).

**Gelbkopf-Schafstelze** *Motacilla flava flavissima*: 02.09.2019 Gieshof/MOL (Dokumentation nicht zweifelsfrei)

**Spornpieper** *Anthus richardi*: 23.10.2019 Rieplos/LOS (Dokumentation nicht ausreichend)

**Spornpieper** *Anthus richardi*: 08.09./15.09.2019 Ungeheuerwiesen/TF (Dokumentation nicht ausreichend)

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin, einschließlich unserer Gäste, ein faunistisch abwechslungsreiches Beobachtungsjahr 2023 und allzeit eine erhellte, warme Wohnung im kommenden Winter.

## Literatur

- ABBO [Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen] 2001: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur Text Rangsdorf.
- BESCHOW, R. (2019): 18. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 26: 135–141.
- BESCHOW, R. (2021): 20. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 28: 141–146.
- FISCHER, S. & M. HORNY (2022): Erster Nachweis des Orpheusspötters *Hippolais polyglotta* im Land Brandenburg. Otis 29: 113–118.
- KÖNIG, C. (2015): Das Auftreten des Kanadakranichs *Grus canadensis* abseits der regulären Verbreitung. Seltene Vögel in Deutschland. 2014: 38–50.
- HAUPT, H. & W. MADLOW (2022): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2019. Otis 29: 1–56.

## Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse: Ronald Beschow, Am Berghang 12a, 03130 Spremberg (Tel.: 03563/97079); E-Mail: akbb@abbo-info.de bzw. rbeschow@web.de

# Ergänzung zu: Brutbestandserfassung des Drosselrohrsängers *Acrocephalus arundinaceus* 2018/19 in Brandenburg

Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam, wmaedlow@t-online.de

## Einleitung

Im Jahr 2018 und ergänzend 2019 rief die Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen zu einer landesweiten Brutbestandserfassung des Drosselrohrsängers auf, deren Ergebnisse von MÄDLow, PETRI & RUDOLPH (2021) publiziert wurden. Leider stellte sich im Nachhinein heraus, dass durch ein Versehen auf Seiten der Autoren eine wichtige Zuarbeit der Fachgruppe Ornithologie Eberswalde unberücksichtigt geblieben war. Da es sich um eine gründliche und großflächige Erfassung handelt, die unsere Kenntnis zum Brutbestand in Brandenburg wertvoll ergänzt, sollen diese Daten hier nachgetragen werden.

## Material und Methode

Untersucht wurde die Fläche des Altkreises Eberswalde (Kreis Barnim) sowie unmittelbar angrenzende Gewässer in den Kreisen Uckermark und Märkisch Oderland sowie im Altkreis Bernau (ebenfalls Kreis Barnim). Die Gewässer (insgesamt 209 Einzelgewässer oder Gewässerabschnitte) wurden im Jahr 2018 mehrmals aufgesucht, rund 95 aller geeigneten Habitate wurden kontrolliert. Kartierer waren Andreas Thieß, Rainer Thieß und Heinz Wawrzyniak. In allen gewerteten Revieren wurden mindestens zwei Mal Sänger beobachtet. Damit war die Auswertung strenger als landesweit vorgegeben, denn dort wurde eine einmalige Registrierung als

ausreichend angesehen. Dies ist bei Vergleichen mit anderen Gebieten zu berücksichtigen. Einzelne Gebiete wurden 2019 neu oder erneut bearbeitet und in diesen Fällen jeweils die höhere Zahl gewertet. Für einzelne Gebiete liegen parallel erhobene Daten anderer Beobachter vor. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben wurde in diesen Fällen die jeweils höhere Zahl angegeben.

Ich danke Andreas Thieß für den Hinweis auf die übersehenen Daten und für ergänzende Informationen zur Erfassung.

## Ergebnisse

Insgesamt erfasste die Fachgruppe Eberswalde 319 Reviere in 108 Gebieten. Davon waren mindestens 44 Reviere in 15 Gebieten in der Auswertung von MÄDLow et al. (2021) durch Meldungen anderer Beobachter bereits berücksichtigt. Die Zahl der im Rahmen der landesweiten Erfassung durch systematische Kontrollen erfassten Reviere erhöht sich auf 3.084 Reviere in 445 Gebieten.

Die Übersicht über die in den Landkreisen erfassten Revierzahlen (Tab. 1 in MÄDLow et al. 2021) ist gemäß Tabelle 1 zu korrigieren:

Die Liste der weitgehend vollständig erfassten größeren Landschaftseinheiten (Tab. 2 in MÄDLow et al. 2021) lässt sich um den Altkreis Eberswalde erweitern (Tab. 2).

**Tab. 1:**

Kreis	systematische Erfassungen		Reviere aus <a href="http://www.ornitho.de">www.ornitho.de</a> <sup>1</sup>	
	Rev.	Anzahl Gewässer	Rev.	Anzahl Gewässer
Barnim <sup>2</sup>	310	100	19	14
Märkisch Oderland	42	4	nicht ausgewertet	
Uckermark <sup>2</sup>	895	162	nicht ausgewertet	

<sup>1</sup> ohne systematisch erfasste Gebiete

<sup>2</sup> Gebiete im Unteren Odertal (Polder Lunow-Stolzenhagen) sind unter Uckermark aufgeführt



Tab. 2:

Gebiet	Abgrenzung	km <sup>2</sup>	Jahr	Rev.	Erfasser
Altkreis Eberswalde	Altkreis Eberswalde (inkl. Polder Lunow-Stolzenhagen)	714	2018	267	A. Thieß, R. Thieß, H. Wawrzyniak

Die hier angegebene Revierzahl enthält wegen der einheitlichen Erfassungsmethode ausschließlich die Erfassungsdaten der Fachgruppe Eberswalde. Für einzelne Gebiete liegen von anderen Beobachtern höhere Reviermeldungen vor, die in der Zahl von 267 Revieren nicht berücksichtigt sind (Erläuterung siehe oben).

Die Zuordnung der systematisch erfassten Reviere zu den Lebensräumen (Tab. 3 in MÄDLÖW et al. (2021)) ist für die landesweite Betrachtung in Tabelle 3 dargestellt.

In der Liste der einzelnen systematisch kartierten Gebiete (Anhang der Arbeit von MÄDLÖW et al. (2021)) sind folgende Ergänzungen/Korrekturen vorzunehmen:

Für den **Kreis Uckermark** sind folgende Gebiete zu ergänzen: Großer Döllnsee 10, Kleiner Döllnsee 1, Gr. Plunzsee (Schmargendorf) 1.

Für den **Kreis Märkisch Oderland** ist folgende Angabe zu ergänzen: Alte Oder bei Falkenberg 12.

Die Liste für den **Kreis Barnim** (ohne Unteres Odertal) ist wie folgt zu fassen (kursiv: Erfassung 2019, sonst 2018): Alter Schleisee (Buckow) 2, Apfelsee (Bölkendorf) 2, Barschgrube (Finow) 3, Biberteichmoore (Eberswalde) 2, Britzer See 4, Brodowinsee 7, Buchte (Lüdersdorf) 1, Buckowsee 2, Büntenpfuhl (Buckow) 1, Choriner Fischteich 2, Dammsee (Bölkendorf) 1, Diebelsee (Altenhof) 1, Dovinsee (Joachimsthal) 2, Eikertpfuhl (Brodowin) 1, Eiser-

buder See (Sophienstädt) 2, *Feldoll NW Senftenhütte 1*, Feldsoll Parstein 2, Feldtorger Teich (Buckow) 2, Fettseemoor (Eberswalde) 1, Finow bei Finowfurt 2, Finowfließ bei Finowfurt 1, Finowkanal bei Eberswalde 13, Finowkanal bei Finow 1, Finowkanal bei Liepe 10, Finowkanal bei Niederfinow 12, Finowkanal bei Oderberg 4, Glambecker Mühlteich (Altkünkendorf) 1, Grimnitzsee (Joachimsthal) 8, Großer Glasowsee (Groß Schönebeck) 2, Großer Grumsinsee (Grumsin) 3, Großer Lotzinsee (Schluft) 2, Großes Mostbruch (Parstein) 1, Großer Präßnicksee (Friedrichswalde) 6, Großer Pinnowsee (Groß Schönebeck) 5, Großer Plagesee (Brodowin) 4, Großer Rarangsee (Groß Dölln) 2, Große Stabrockgrube (Finow) 3, Großer Stadtsee (Britz) 5, Großer Wukensee (Biesenthal) 1, Heiliger See (Sandkrug) 2, Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße bei Hohensaaten 1, Hopfengartensee (Sandkrug) 2, Kaltes Wasser See (Sandkrug) 2, Kiesgrube Finow 3, *Kiesgrube Hohensaaten 7*, Kleiner Buckowsee (Werbellin) 3, Kleiner Glasowsee (Groß Schönebeck) 1, Kleiner Pinnowsee (Groß Schönebeck) 6, Kleiner Plagesee (Brodowin) 1, Kleiner Präßnicksee (Friedrichswalde) 3, Kleiner Schulzensee (Bölkendorf) 2, Kleingewässer Forst Joachimsthal 1, *Kleingewässer Parstein 1*, Kleingewässer I bei Finow 1, Kleingewässer III bei Finow 1, Kleingewässer IV bei Finowfurt 1, Kleinteiche bei Blütenberg (2 Gewässer) 2+1, Kleinteiche bei Buckow (2 Gewässer) 1+1, Koppelpfuhl (Buckow) 1, Krugsee (Serwest) 2, Krummer See (Böl-

Tab. 3:

Lebensraum	Anzahl Rev.	Rev. (%)	Anzahl Gebiete
Teich/See	1.237	41,1	269
natürliche Fließgewässer inklusive Altarme	821	27,3	39
Fischteiche	393	13,1	14
Kanal	218	7,2	13
Graben	131	4,4	19
Felsoll	60	2,0	43
sonstige Gewässer	151	5,0	48
<b>Summe</b>	<b>3.011</b>		<b>445</b>

kendorf) 3, Krummer See (Friedrichswalde) 1, Lehnsee (Biesenthal) 3, Mäckersee (Finow) 3, Moospfuhl (Golzow) 1, Mühlteich (Sandkrug) 1, Neuer Schleisee (Buckow) 3, Oder bei Hohensaaten 4, Oder bei Oderberg 19, Oderberger See 8, Oder-Havel-Kanal bei Liepe 2, Parsteinsee 9, Pechteich (Eichhorst) 3, Pehlitzsee 1, *Redernswalder See (Parlow)* 2, Rosenbecker Teich (Eichhorst) 2, Rosinsee (Serwest) 1, Samithsee (Biesenthal) 8, Schilfgebiet Buckow 1, Schlottbruch (Golzow) 1, Schulzenpfuhl (Britz) 1, Schulzensee (Parstein) 1, Schwarze Wiese (Brodowin) 1, Schweinegrube (Finow) 2, Serwestsee 2, Stadtseerinne bei Britz 13, Streesee (Biesenthal) 2, Sumpf Blütenberg 1, Sumpf

W Werbellin 4, Sumpfgebiet Groß Ziethen 1, Tiefer Bugsinsee (Althüttendorf) 2, Tiefer See (Bölkendorf) 2, Tongrube Finow 1, Treptow See (Groß Schönebeck) 2, Wesensee (Brodowin) 13, Weißensee (Brodowin) 8, Werbellinkanal bei Eichhorst 1, Werbellinsee/Mergelteich 6.

## Literatur

MÄDLow, W., A. PETRI & B. RUDOLPH (2021): Brutbestandserfassung des Drosselrohrsängers *Acrocephalus arundinaceus* 2018/19 in Brandenburg. Otis 28: 89–101.

## Zeitschriftenliteratur aus Brandenburg und Berlin

DONATH, H. (2021): **Planmäßige Beobachtungen des Vogelzugs im mittleren Schugetal (2002–2021)**. Biol. Studien Luckau 50: 29–40.

Regelmäßige Zugplanbeobachtungen im Luckau-Calauer Becken: Buchfink und Ringeltaube waren die häufigsten Arten. Wiesenpieper, Kiebitz und Turteltaube nahmen stark ab, die Ringeltaube nahm zu. Der Median des Wegzuges verschob sich bei einigen Arten (vor allem Insektenfresser) nach vorne, bei anderen (u. a. Körnerfresser) nach hinten. Bemerkenswert: Im Frühjahr 2011 wurde ein Zugstau mit 130.000 Bergfinken beobachtet.

ILLIG, K. (2021): **Weitere 10 Jahre Weißstorchfassung im Altkreis Luckau (2011–2020)**. Biol. Studien Luckau 50: 5–16.

Fortschreibung einer nunmehr 60jährigen Datenreihe: Die durchschnittliche Erstankunft vorverlagerte sich innerhalb von zehn Jahren um 20 Tage. Der Bestand nahm leicht zu. Der Bruterfolg hingegen war rückläufig. Bei den Verlusten haben Verkehrstopfer zugenommen. Vermehrt werden beringte Störche von der westlichen Zugroute zurückgemeldet.

MÖCKEL, R. & D. DRECHSLER (2019): **Ortswechsel angesiedelter Auerhühner *Tetrao urogallus* in der westlichen Niederlausitz: Ringfunde und Ergebnisse der Telemetrie**. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 12: 25–43.

Im Auerhuhn-Wiederansiedlungsprojekt wurden zwischen Frühjahr 2012 und Sommer 2019 337 Auerhühner ausgesetzt, überwiegend Wildfänge aus Schweden sowie einige aufgezogene Vögel. Ringfunde und Daten besonderer Vögel zeigten bei den Hähnen eine große Standorttreue, die meisten blieben in den Freisetzungsgeländen oder deren nächster Umgebung. Bei den Hennen traf das auf 75 % der Vögel zu. Ein Teil der Vögel unternahm nach der Freilassungsphase Orientierungsflüge bis in Entfernungen von 37 km, fanden aber vielfach auch wieder in die ursprünglichen Waldgebiete zurück. Vor allem zu Beginn des Projektes, als nur wenige Hähne vorhanden waren, unternahmen manche Hennen im

Frühjahr weite Suchflüge, die sie bis zu 49 km weit führten. Auch Offenlandschaften und Ortschaften wurden dabei nicht gemieden. Die Vernetzung der Einstandsgebiete ist eine wichtige Voraussetzung zum Überleben der Population.

PAEPKE, H.-J. (2021): **Ein Stockenten x Kolbenenten-Hybrid aus der Havel am Caputher Gemeinde, Landkreis Potsdam-Mittelmark**. Veröff. Naturkundemus. Potsdam 7: 71–74.

Eine männliche Hybridente, die im Winter/Frühjahr 2021 in Caputh beobachtet wurde, wird mit Beschreibung und Foto vorgestellt. Aus Brandenburg gibt es eine Reihe weiterer Nachweise von Hybriden mit Kolbenenten-Beteiligung. Wegen des Brutverhaltens der Art (Nistplatzparasitismus) erscheint eine Herkunft aus einer Freilandbrut möglich, auch wenn ein Gefangenschaftsflüchtling nicht ausgeschlossen ist.

SCHLÄGEL, U. E. & W. MÄDLow (2022): **All-season space use by non-native resident Mandarin Ducks (*Aix galericulata*) in northeastern Germany**. J. Ornithol. 163: 71–82.

Die Ortsbewegungen von 172 beringten Mandarinenten im Potsdamer Raum, von denen rund 3.500 Ringablesungen vorliegen, werden ausgewertet. Die Aktionsräume vergrößerten sich außerhalb der Brutzeit. Männchen nutzen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Brutzeit größere Flächen und suchten mehr Gewässer auf als Weibchen. Zwischen Jungvögeln im ersten Lebensjahr und Altvögeln wurden keine Unterschiede gefunden. Beim Vergleich mehrerer Jahre tendierten die Vögel zu einer seasonspezifischen Gebietstreue.

SIEDSCHLAG, Y. (2021): **Untypisches Brutverhalten bei Weißstörchen**. Biol. Studien Luckau 50: 84–85.

Zwei Störche saßen über mehrere Wochen in Nestmulden auf einem Kartoffelacker bei Dahme. Gelege waren nicht vorhanden, aber es wurde eine Eischale gefunden. Es dürfte sich um den 18. Fall boden“brütender“ Störche in Europa handeln.

## Nachrufe

### Martin Miethke (22.11.1958–27.12.2021)

Viel zu früh ist Martin Miethke für immer von uns gegangen. Der in seiner angenehm ruhigen Art auf natürliche Weise sympathische und nicht nur ornithologisch sehr versierte Martin hinterlässt nicht nur im Havelland eine große menschliche Lücke.

Martin wurde am 22. November 1958 am Niederrhein geboren. Schon früh in seinem Leben interessierte er sich für die Natur. Er eignete sich über die Jahre ein umfassendes Wissen auf den Gebieten der Avifaunistik, der Botanik und der Entomologie an. Sein Fokus lag aber durchgängig auf der Vogelkunde.



Als er 2005 das erste Mal die Untere Havelniederung besuchte, fand Martin hier einen facettenreichen Ort für alle seine Passionen und verliebte sich nach seinen eigenen Worten dermaßen in diese Gegend, dass er sie wenig später zu seinem neuen Zuhause machte.

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Doris richtete er sich in der ehemaligen Gülper Gaststube ein und knüpfte dort erste Kontakte mit ortsansässigen Naturschützern und Ornithologen.

Ich kannte ihn damals vorerst nur „virtuell“ als fachkundigen Teilnehmer aus dem „Birdnet“, wo er unter anderem auch eine administrative Rolle als

Moderator einnahm. Meine erste persönliche Bekanntschaft mit ihm machte ich nach der Sichtung einer Kanadapfeifente im Pareyer Luch, weil ich selbst keine Kamera dabei hatte. Da ich von seinem Wohnort Gülpe und seiner Fotografen-Ausbildung wusste, holte ich ihn kurzerhand für Belegfotos dazu.

Martin stand während seiner Zeit im Westhavelland in regem Kontakt mit lokalen Vogelfreunden und darüber hinaus via Internet mit vielen aktiven Naturfreunden aus ganz Deutschland. Er engagierte sich bei Kartierungsarbeiten, war ehrenamtlicher Horstbetreuer und arbeitete als Naturführer. In seinem allumfassenden Interesse für die Natur war ihm auch die Astronomie nicht fremd. Also zeigte und erklärte er vielen beeindruckten Interessierten den Sternenhimmel über Gülpe – einem Dorf, das in positivem Sinne bezüglich der allgemeinen Lichtverschmutzung häufig als dunkelster Ort in ganz Deutschland hervorgehoben wird.

Martin Miethke war auch musikalisch recht begabt und so interessierte er sich auch sehr für die unterschiedlichen Gesänge der Vögel, bzw. generell für deren Lautäußerungen. Er nahm diese auch auf, um sie zu katalogisieren. Selbst singend, wurde er im Dom-Chor zu Havelberg aktiv – als Bass-Sänger, obwohl er dort lieber den Tenor gesungen hätte. Er betrieb eine gut strukturierte und sehr informative Webseite über die nun für ihn und Doris zur Heimat gewordene Havelniederung und fungierte mit seiner Ortskunde und Artenkenntnis als ornitho.de-Regionalkoordinator für den Landkreis Havelland. Kollegen aus dem Koordinatoren-Team schätzten seine jederzeit einholbare Fachmeinung auf phänologische Fragen und den stets freundlichen Austausch „nebenbei“. Martin war als aufmerksamer Beobachter im Havelland nicht nur eins mit der Natur und mit den Jahreszeiten, er hatte Interesse immer auch an dem Menschen hinter dem E-Mail-Kontakt.

Sein extravagantes antikes Fahrrad, welches ihn über Stock und Stein und durch die Wiesen trug,



wurde schnell zu einem seiner Markenzeichen. Mit seinen langen Haaren und ganz überwiegend barfuß laufend, war Martin bei der „Orni-Gemeinschaft“, welche regelmäßig den Gülper See und dessen Umgebung besucht, als der „Vogel-Indianer“ bekannt und beliebt! Wusste er doch stets über außergewöhnliche und spannende Beobachtungen wie auch Begebenheiten zu berichten und gab in fachbezogenen Diskussionen immer auch schlagende Argumente und kritische Einwände zum Besten.

Wie ich hatte Martin ein besonderes Faible für die nordischen Gänse. Oft standen wir mit roten Nasen zusammen am Acker bzw. am Gülper See und suchten nach Kurzschnabel-, Zwerg- und Wald-

saatgänsen. Unsere letzte gemeinsame spektakuläre Beobachtung war eine Spatelraubmöwe. Am Tag nach ihrer Entdeckung wurde diese während einer Auseinandersetzung mit einer Steppenmöwe vor unseren Augen von einem jungen Seeadler geschlagen. Ich persönlich werde das Erlebnis mit seiner traurigen Aussagekraft für den ebenso traurigen Verlust eines wirklich guten Freundes und Mitstreiters in der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft der Berlin-Brandenburger Ornithologen erinnernd in Gedanken behalten.

Bert Jahnke

### Manfred Kolbe (16.10.1936–20.03.2022)

Manfred Kolbe wurde in Zerbst geboren. Er absolvierte 1956 das Staatsexamen als Lehrer für Biologie und Chemie. Nach dem Wehrdienst war er von 1959 bis 1981 Berufssoldat in der Nationalen Volksarmee. Danach, ab 1981, übernahm er die Funktion des Kreissekretärs des Kulturbundes im Kreis Nauen und bekleidete dieses Amt bis zur politischen Wende 1989. Dann von 1990 bis zu seinem Ruhestand 1992 war er als Sachbearbeiter in der Unteren Naturschutzbehörde tätig.

Von Jugend an war Manfred Kolbe in der Ornithologie und im Naturschutz aktiv. Seine erste ornithologische Veröffentlichung erschien bereits 1958. Im Jahr 1981 wurde er aufgrund seines Einsatzes zum Naturschutzbeauftragten des Kreises Nauen berufen. Bis 1989 füllte er diese Funktion aus und entfaltete umfassende Aktivitäten, sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit – so erschienen ca. 40 Artikel von ihm auf der Lokalseite der „Märkischen Volksstimme“ – als auch bei der Schulung und Anleitung von Naturschutz Helfern, ebenso bei Kartierungsarbeiten und im praktischen Naturschutz. Er beteiligte sich auch an der Ausweisung von 26 Naturdenkmälern im Kreis Nauen (lt. Handbuch der Naturschutzbeauftragten).

Ab 1990 führte er unter den neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen diese intensive Naturschutzarbeit als Vorsitzender des NABU-Regionalverbandes Osthavelland bis 2012 fort. Beispielhaft waren unter anderem die jährlichen mehrtägigen Kartierungslager in Zusammenarbeit unterschied-



Manfred Kolbe mit D. Thielke bei der Beringung im Juli 1983. Foto: K. Thiele.

licher Artenspezialisten in schutzwürdigen Gebieten über Jahrzehnte hinweg. Diese führten die Mitglieder der verschiedenen Fachgruppen zusammen. Durch die Nähe zur Natur und zu Naturschutzaktionen qualifizierten sich so manch interessierte Laien zu fachlichem Nachwuchs.

Die Naturschutzarbeit war breit und fachübergreifend aufgestellt und die Ornithologie stets ein wichtiger Schwerpunkt in Manfred Kolbes Tätigkeit. Sie erstreckte sich über alle erdenklichen Felder.

Bereits 1957 erhielt er die Erlaubnis zur wissenschaftlichen Vogelberingung und war zunächst als Beringer der Vogelwarte Helgoland tätig. Im Umfeld seines Wirkungsortes im havelländischen Groß Behnitz war er stets auf Kontinuität seiner Beringungsarbeiten bedacht und untersuchte langjährig das Rast- und Durchzugsverhalten von Rotdrosseln

und Eisvögeln. Mit großer Motivation führte er aber auch langfristig brutbiologische Untersuchungen durch, unter anderem an den drei Weihenarten oder mit Unterstützung seiner Frau Gisela auch an Kleinvögeln in einem Gebüschkomplex (Klinkbruch) am Rande des Kleinbehnitzer Sees.

Als erster Beringer Brandenburgs stieg er 1996 in das neu initiierte Projekt „Integriertes Monitoring Singvögel“ ein und konnte bis zum Jahr 2008 mitwirken. Von 1964 bis zum krankheitsbedingten Ende seiner 60jährigen Beringerlaufbahn im Jahr 2017 beringte er für die Vogelwarte Hiddensee mindestens 12.761 Vögel.

Er war Wasservogelzähler, führte Brutvogelkartierungen durch und teilte interessante Vogelbeobachtungen in seinen Veröffentlichungen mit. Besonders engagiert war er auch bei der Erfassung und dem Schutz der Weihen. So stand er seit 1978 der Arbeitsgruppe Weihenschutz vor, die sich in der Bezirksarbeitsgruppe Artenschutz Potsdam zunächst

vornehmlich um Korn- und Wiesenweihen kümmerte, ohne allerdings deren Niedergang aufhalten zu können. An der Avifauna Brandenburgs von 1983 wirkte er als Artbearbeiter von Wiesen- und Kornweihen mit. Bei der Neubearbeitung 2001 bearbeitete er neben diesen beiden Arten auch Steppenweihen und Kappenammer - letztgenannte konnte er bei Kartierungsarbeiten auf der Döberitzer Heide beobachten.

In der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen war er außerdem als verlässlicher Datenlieferant und regelmäßiger Tagungsbesucher aktiv.

Mit Manfred Kolbe verliert Brandenburg einen überaus aktiven Naturschützer, Ornithologen und kompetenten Organisator, der viele Menschen an den Naturschutz heranführte und der bleibende Verdienste in den von ihm betreuten Arbeitsgebieten aufzuweisen hat.

Wolfgang Mädlow und Tobias Dürr

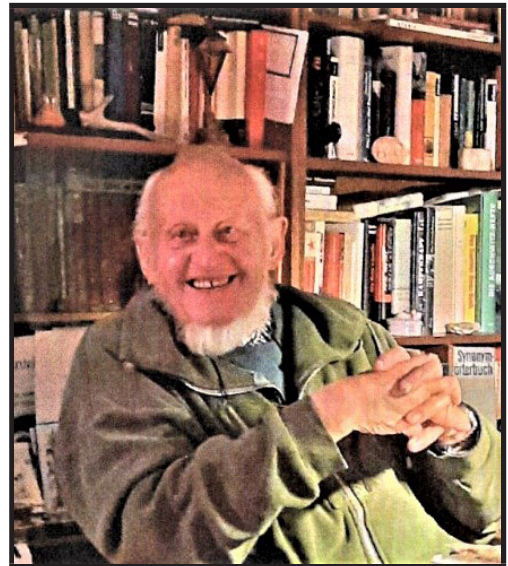
## Ernst Pries (28.07.1933–25.04.2022)

Wer Ernst Pries besuchte, musste jedes Mal reichlich Zeit einplanen. Ernst hatte immer viel zu erzählen. Wenn man ihn dann wieder verließ, hatte man seine neuesten Ausarbeitungen zu den verschiedensten Themen (z. B. gegen die Waldprivatisierungen, Acker-Aufforstungen sowie Massentierhaltung und ihre Auswirkungen auf die Umwelt) im Gepäck. Unvergessen werden mir (B. G.) die Autofahrten mit Ernst zu den ABBO-Jahrestagungen oder Beringertagungen bleiben.

Ernst Pries wurde am 28. Juli 1933 im Forsthaus Ichlim (Mecklenburg) in eine „Försterdynastie“ hineingeboren. Im Wald aufgewachsen, ist es nicht verwunderlich, dass er einen forstlichen Beruf wählte. Seine Ausbildung absolvierte er von 1956-1959 an der Forstfachschaule Ballenstedt. Anschließend erfüllte er einige Monate die Aufgaben eines Revierleiters. Danach und weitere Jahrzehnte bis zu seiner Pensionierung 1993 betätigte er sich als forstlicher Standorterkunder.

Ernst war ohne seine Frau Monika, die ebenfalls Försterin war, nicht denkbar.

Seine ersten ornithologischen „Beringersporen“ verdiente er sich bereits als Student beim damaligen Leiter des Ballenstedter Museums. 1959, nach der Ansiedlung in Templin, schlossen sich beide der or-



Ernst Pries zu Hause im Frühjahr 2022. Foto: M. Pries.

nithologisch ausgerichteten Gruppe um den renommierten Ornithologen Walter Libbert an, der dort seit 1949 als Lehrer tätig war.

Templin gehörte damals zum Bezirk Neubrandenburg, was dazu führte, dass sich die Aktivitäten

nach Mecklenburg ausrichteten. Als die dortigen Ornithologen 1963 beschlossen, eine neue Avifauna zu erarbeiten, waren Monika und Ernst von Beginn an dabei und übernahmen die Artbearbeitung des Eisvogels. Parallel dazu war Ernst Pries auch bei den Mecklenburger Floristen aktiv. Daran änderte sich auch nach dem Wechsel des Kreises Templin in das Land Brandenburg nichts.

Im Jahr 1970 wurde die Fachgruppe „Ornithologie Templin“ aus der Taufe gehoben. Ernst und Monika zählen zu den aktiven Gründungsmitgliedern und 1971 starteten beide ein Beringungsprogramm von Eisvogel-Bruten an 10 bis 12 Brutplätzen. Kontinuierlich führten sie dieses Programm bis 2021 durch – das sind 50 Jahre! Über 4.000 Jungvögel wurden dabei beringt. Als Vermächtnis wird die Fachgruppe dieses Programm fortführen.

Ebenfalls 1971 beginnen Ernst und Monika Pries am Bruchsee bei Templin einen Registrierfangplatz für Röhricht bewohnende Vogelarten einzurichten. Insgesamt wurden bis 2022 durch Ernst und Monika ca. 25.000 Vögel beringt.

Als ab 1977, infolge der Belastung des Bruchsees mit Nährstoffen, ein sichtbares Schilfsterben einsetzte, führte das zu einem deutlichen Rückgang der Fangzahlen der Rohrsänger. Die Untersuchungen wurden bis 1982 fortgeführt. Die Ergebnisse dazu veröffentlichte Ernst Pries in drei Artikeln in der Zeitschrift „Naturschutzarbeit in Mecklenburg“ (Hefte 1, 2 1984 und 2/1985).

Neben der Bearbeitung von Artenschutzprojekten kämpfte er als Standorterkunder darum, dass Landnutzung und Artenschutzmaßnahmen auf Grundlage einer wissenschaftlich begründeten Naturraumkartierung erfolgen müssen. Im VEB Forstprojektion Potsdam war er maßgeblich an der Erarbeitung der Erläuterungsbände zu den forstlichen Standortskarten beteiligt. Sie bildeten die Grundlage für die Baumartenwahl, Biotop- und Artenschutzmaßnahmen im Wald und bei der Ausweisung von Schutzgebieten.

Als 1980 die industrielle Schweinemastanlage in Haßleben errichtet wurde, kämpfte Ernst Pries dagegen an. Er scheute sich nicht, die Auswirkungen der rücksichtslosen Ausbeutung der Natur durch die industrielle DDR-Landwirtschaft mit Eingaben bei den staatlichen Behörden anzuprangern. Eines seiner größten Erfolge beim Schutz der Umwelt zu DDR-Zeiten war die Verhinderung einer Aschedeponie im

Grenzbruch am Schweinemastkombinat Haßleben. Durch die damalige Bezirksplankommission war die Genehmigung zur Verfüllung des Birken-Torfmoosmoores bereits erteilt worden. Durch seinen beharrlichen Einsatz, Eingaben beim Rat des Kreises und Rat des Bezirkes sowie beim Zentralkomitee der SED, wurde die Baugenehmigung zurückgezogen. Diese Entscheidung war 30 Jahre später noch einmal bei der Klage gegen die Wiederinbetriebnahme dieser Schweineanlage wichtig, da im Rahmen des Raumordnungsverfahrens die Umweltauswirkungen auf den Wald und geschützte Biotope durch Emissionen nur mangelhaft bearbeitet worden waren.

Aufgrund der langjährigen Kontakte zu Michael Succow ergriff Ernst Pries 1990 die sich ihm bietende Chance zur aktiven Mitarbeit am DDR-Nationalparkprogramm. Hier war er maßgeblich an der Ausweisung des „Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin“ beteiligt.

Mit der Wende 1989 nutzte Ernst Pries die zahlreichen Möglichkeiten, politisch aktiv zu werden. Er gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern der Grünen Partei im Kreis Templin und war Stadtverordneter von Templin sowie über mehrere Wahlperioden Kreistagsabgeordneter des Landkreises Templin bzw. des Landkreises Uckermark – des Weiteren Gründungsmitglied des NABU-Regionalverbandes Templin e. V. und des Fördervereins Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e. V.

Als Mitte der 1990er Jahre die Reaktivierung der industriellen Schweinemast in Haßleben in das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren ging, trat er ohne zu zögern der Bürgerinitiative bei, die gegen das Projekt ankämpfte und letztendlich erfolgreich gegen die erteilte Genehmigung klagte. An folgenden Initiativen war er maßgeblich beteiligt:

- Gegen die Privatisierung von land- und forstwirtschaftlichen Treuhandflächen,
- Contra Industrieschwein Haßleben,
- Bürgerinitiative zur Verhinderung des Baus einer Legehennenanlage in Eselshütt und
- Initiative zur Verhinderung von Solaranlagen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen.

1993 wurde Ernst Pries mit dem Naturschutzpreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet.

Seit 1994 – aus gesundheitlichen Gründen nun in Rente – vertrat Ernst Pries auch weiter unbeirrt eine freie Meinung und dies ohne Ansehen der Person. Als mutiger Naturschützer und furchtloser Umweltaktivist hinterlässt Ernst Pries eine Lücke, die auf absehbare Zeit nicht geschlossen werden kann. Seine impulsiven Auftritte und die Fähigkeit, auch über

sich selbst zu lachen, werden in unserem Gedächtnis bleiben.

Norbert Bukowsky und Bodo Giering

## Prof. Dr. Kai Graszynski (23.09.1934–12.06.2022)

In den Schreiadlerrevieren im Landkreis Oberhavel wurde ich über die Jahre immer wieder von Landwirten, Förstern oder Jägern angesprochen: „Na, ist der Professor heut gar nicht da?“ Der Titel hatte sich herumgesprochen; Kai Graszynski selber hat ihn nie betont. Er war bekannt und beliebt bei den Leuten – bei jenen, die ihn in der Landschaft trafen, ebenso wie unter den Ornithologen. Seine immer freundliche, verbindliche und bescheidene Art gepaart mit großer Fachkenntnis machten ihn zu einem überaus angenehmen Partner und Freund. Seine Kenntnisse hat er aber nie besonders herausgestellt, stattdessen immer wieder kritisch hinterfragt und auf den Prüfstand gestellt – ganz im Sinne eines wissenschaftlichen Herangehens.

Diese Denkweise ist vermutlich im Laufe seines Zoologie-Studiums an der FU Berlin gereift. Hier fand er anschließend auch seine berufliche Heimat und befasste sich bis zu seiner Pensionierung 1998 mit Lehre und Forschung am Zoologischen Institut. Den Vögeln war er allerdings schon viel länger verbunden. Bei den Berliner Ornithologen gehörte er bereits während seiner Schulzeit zur Jugendgruppe, durchstreifte den Grunewald und beringte Rohrsänger an der Havel. Auch später mit seinen Studenten war er in der Natur unterwegs und organisierte vogelkundliche Praktika und Exkursionen.

Zu seiner Lieblings-Vogelart, dem Schreiadler, kam „Graszy“, wie er unter seinen Adler-Freunden genannt wurde, über den Altmeister der Schreiadlerforschung in Brandenburg Viktor Wendland, den er aus den Ornithologen-Kreisen in West-Berlin kannte. Mit der Öffnung der Mauer eröffneten sich ihm dann die märkischen Adlerreviere quasi vor seiner Haustür. Schon Anfang der 1990er Jahre tauchte er mit Studenten an der Naturschutzstation Woblitz mit ihrem Aufgabenschwerpunkt „Greifvogelschutz“



Kai Graszynski nach der Anbringung einer Horstbaum-Manschette (2014, Landkreis Oberhavel). Foto: T. Langgemach.

auf und gehörte fortan mit großer Verlässlichkeit zu deren ehrenamtlichem Umfeld. Bald schon wurde Kai Graszynski vom Landesumweltamt zum ehrenamtlichen Horstbetreuer berufen und kümmerte sich seither mit Inbrunst um mehrere Schreiadlerreviere. Darüber hinaus half er in Nachbarrevieren und beteiligte sich im gesamten märkischen Verbreitungsgebiet an dem, was wir „Lückenmonitoring“ nannten – der Nachsuche in früheren, verwaisten oder auch potenziell geeigneten Revieren. Hintergrund war der enorme Druck, unter dem die Landschaft nach der politischen Wende stand. Angesichts



des Ausbaus von Straßen, Windkraftanlagen und sonstiger Infrastruktur wollten wir möglichst keine Dunkelziffer zulassen, sondern jedes vorhandene Schreiadlerrevier kennen und schützen. Viele Hundert Stunden verbrachten wir dabei gemeinsam oder arbeitsteilig auf der Suche nach den Adlern; viele Stellen erinnern mich an gemeinsame Übernachtungen im „Busch“. Das Sommerhalbjahr war für ihn als bekennenden Familienmenschen wohl stets eine Gratwanderung.

Die akustischen Aufnahmen, die Kai im Laufe der Jahre fertigte, zeigten die Variabilität der Stimmen alter und junger Schreiadler. Über seine Fotos ließen sich Farbringe ablesen und auch unbringte Vögel anhand individueller Merkmale über Jahre identifizieren. Über den Schreiadler entstanden auch Kontakte nach Lettland und Polen. Eine Episode im Osten Lettlands erinnert mich noch heute an den verschmitzten Humor von Kai: Beim Sprung in ein eiskaltes Moorloch nach einem extrem heißen Tag fragte ich den Professor der Tierphysiologie: „Ist das eigentlich gesund, was wir hier machen?“. Die Antwort lautete: „Es ist sogar sehr gesund – wenn man es überlebt“.

Im Jahr 2004 startete das sog. „Jungvogelmanagement“ in Brandenburg, die künstliche Erhöhung der Reproduktion, indem der zweitgeborene Jungvogel vor dem arteigenen Kainismus bewahrt, in Menschenhand aufgezogen und später ausgewildert wird. Hier gehörte Kai von Anfang an zum „harten Kern“, verbrachte noch mehr Zeit in den Wäldern und war bei der Horstsuche, bei theoretischen Über-

legungen, Tiertransporten, Auswertungen, Dokumentation usw. immer in der ersten Reihe dabei. Seine Zähigkeit und Fitness waren dabei bemerkenswert; noch mit 85 Jahren berichtete er von einem achtstündigen, heißen Tag zu Fuß in mehreren Adlerrevieren, an dem er nach der Rückkehr zu seinem Auto noch einen platten Reifen wechseln musste. So etwas trug er nicht fluchend vor, sondern mit einem Lächeln. Als ich ihm in den märkischen Funklöchern einmal vergeblich hinterher telefonierte, landete ich am Festnetz bei seiner verständnisvollen Frau Renate und fragte, ob Kai denn verlorengegangen sei. Sie antwortete: „Weißt Du, selbst wenn das so wäre, wäre er immer noch glücklich in seinem Adlerwald.“

Es schien kein Zweifel daran zu bestehen, dass Kai Graszynski mindestens hundert Jahre alt wird; sein Vater hatte immerhin 99 Jahre geschafft. Völlig überraschend laborierte er aber Anfang 2022 an mehreren Krankheiten, nachdem er noch im Dezember bei anscheinend bester Gesundheit an der gemeinsamen Auswertung des Schreiadlerjahres teilgenommen hatte. Im April fuhr er sogar noch einmal selbständig zu seinen geliebten Adlern. Er wollte sie wohl noch einmal sehen nach ihrer Rückkehr aus Afrika. Die Jungvögel dieses Jahres hat er leider nicht mehr erlebt. Wir werden ihn als großartigen Menschen, herzenguten Freund und tollen Mitstreiter beim Schutz unserer Schreiadler in Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl ist bei seiner lieben Frau Renate und den Kindern und Enkeln.

Torsten Langgemach



## Manuskriptrichtlinien Otis

Liebe Autorinnen und Autoren, bitte beachten:

- Manuskripteinreichung möglichst auf **Datenträgern** oder als E-Mail Anhang in Word-Format.
- Als **gesonderte Dateien** zum Text einreichen: **Tabellen, Bilder** als jpg mit mindestens 1,5 MB, **Grafiken** einschließlich der zugrunde liegenden Daten als Excel-Dateien und jeweils mit Untertitel.
- Systematische Reihenfolge und wissenschaftliche Vogelnamen sind entsprechend der aktuellen Artenliste der Vögel Deutschlands (Barthel & Krüger, Vogelwarte 56, 2018: 171–203) zu verwenden.
- Keine Absatzformatierungen wie Kopf- oder Fußzeilen, keine Unterstreichungen, keine Silbentrennung, kein Blocksatz.
- Autorennamen aus Literatur in **KAPITÄLCHEN** schreiben, nicht in Großbuchstaben. Wissenschaftliche Namen kursiv ohne Klammern.
- Zur Zitierweise der **Literatur** am letzten Heft orientieren.
- Der Literaturnachweis muss vollständig sein. Im Text nicht zitierte Literatur darf nicht erscheinen.
- Jedes Manuskript soll zu Beginn eine **kurze** Zusammenfassung und Einleitung enthalten.
- Die Zusammenfassung und die Abbildungsunterschriften **wenn möglich** in englisch (keine Voraussetzung).
- **Manuskript bitte senden** an otisheft@gmx.de bzw. B. & G. Kehl Wielandstraße 5 14471 Potsdam.

## Fortsetzung Inhaltsverzeichnis

### MÄDLow, W.

#### **Ergänzung zu: Brutbestandserfassung des Drosselrohrsängers *Acrocephalus arundinaceus* 2018/19 in Brandenburg**

*Addition to: Census of the breeding population of the Great Reed Warbler *Acrocephalus arundinaceus* 2018/19 in Brandenburg*..... 154

#### **Zeitschriftenliteratur aus Brandenburg und Berlin**

*Newspaperliteratur from Brandenburg and Berlin*..... 157

#### **Nachrufe**

*Obituaries*..... 158

#### **Schriftenschau**

*Reviews* ..... 76, 97, 112

## Inhalt/Contents

<b>HAUPT, H. &amp; W. MÄDLow</b> <b>Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2019</b> <i>Avifaunistic notes from Brandenburg and Berlin 2019</i> .....	1
<b>LITZBARSKI (†), H., M. BORCHERT &amp; H. WATZKE</b> <b>30 Jahre Förderverein Großtrappenschutz e. V.</b> <i>30 years for the Society of the protection of Great Bustards e. V.</i> .....	57
<b>MÖCKEL, R. &amp; F. RADEN</b> <b>Zur Reaktion des Ziegenmelkers <i>Caprimulgus europaeus</i> auf die Errichtung von Windenergieanlagen im Süden Brandenburgs</b> <i>The reaction of the European Nightjar <i>Caprimulgus europaeus</i> to the construction of wind farms in Southern Brandenburg</i> .....	77
<b>SEYBOLD, W.-H.</b> <b>Der Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i> – Bestandsentwicklung von 1992 bis 2021 im Altkreis Templin</b> <i>The White Stork <i>Ciconia ciconia</i> – population development from 1992 to 2021 in the Altkreis Templin</i> .....	99
<b>FISCHER, S. &amp; M. HORNy</b> <b>Erster Nachweis des Orpheusspötters <i>Hippolais polyglotta</i> im Land Brandenburg</b> <i>First record of the Melodious Warbler <i>Hippolais polyglotta</i> in the federal state of Brandenburg</i> .....	113
<b>NESSING, R.</b> <b>Erste erfolgreiche Brut, Auftreten und Herkunft des Stelzenläufers <i>Himantopus himantopus</i> im Land Brandenburg</b> <i>First successful brood, occurrence and origin of the Black-winged Stilt <i>Himantopus himantopus</i> in Brandenburg</i> .....	119
<b>SCHNEIDER, T. &amp; H. HAUPT</b> <b>Brut der Zitronenstelze <i>Motacilla citreola</i> im Land Brandenburg</b> <i>Citrine Wagtail <i>Motacilla citreola</i> brood in Brandenburg</i> .....	122
<b>NOWATZKI, T., S. KLASAN &amp; H. HAUPT</b> <b>Winterbeobachtung einer Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i> in Senftenberg</b> <i>Winter observation of a Lesser Whitethroat <i>Sylvia curruca</i> in Senftenberg</i> .....	127
<b>DÜRR, T., A. KABUS &amp; H. HAUPT</b> <b>Bemerkenswerte Ringfunde aus Brandenburg</b> <i>Remarkable ring recoveries in Brandenburg</i> .....	131
<b>Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg</b> <i>News from the Bird Conservation Centre Brandenburg</i> .....	138
<b>21. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin</b> <i>21the note of the Brandenburg Raritiis Comitte</i> .....	146